

MONATSBERICHT

**FEBRUAR
2006**

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

58. Jahrgang
Nr. 2

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am 17. Februar 2006.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2005/2006	5
<hr/>	
Überblick	6
Internationales und europäisches Umfeld	10
Geldpolitik und Bankgeschäft	19
<i>Geldmarktsteuerung und Liquiditäts- bedarf</i>	20
Finanzmärkte	27
<i>Intensivierung der Direktinvestitions- ströme durch Akquisitionen und Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen</i>	33
Konjunkturlage in Deutschland	36
Öffentliche Finanzen	47
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*
Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
<hr/>	

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2005/2006

Überblick

Vorübergehende Seitwärtsbewegung im vierten Quartal 2005

Die deutsche Wirtschaft hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine Wachstumspause eingelegt. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresendquartal saison- und kalenderbereinigt etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Die anhaltend gute Auftragslage in der deutschen Industrie und das mittlerweile auch in den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen verbesserte Geschäftsklima lassen allerdings erwarten, dass es sich dabei nur um eine vorübergehende Seitwärtsbewegung handelt und nicht um eine nachhaltige Unterbrechung des Wachstumsprozesses. Dafür sprechen auch die robuste Weltkonjunktur und die lebhaftige Beteiligung der deutschen Wirtschaft an der rasch voranschreitenden internationalen Arbeitsteilung sowie die weiterhin günstigen Exporterwartungen der deutschen Industrie.

*BIP im vierten
Quartal 2005*

Im vierten Quartal 2005 legten die Exporte weiter zu, nachdem sie im Verlauf des letzten Jahres bereits kräftig gewachsen waren. Gleichzeitig stiegen aber die Importe noch stärker, so dass der rechnerische Außenbeitrag im Verhältnis zum BIP deutlich zurückging. Die kräftige Zunahme der Importe stand vermutlich im Zusammenhang mit einer stärkeren Lagerbildung, die sich in diesem Ausmaß wohl nicht weiter fortsetzen wird. Von der inländischen Endnachfrage sind im vierten Quartal ebenfalls keine wesentlichen Impulse ausgegangen. Zwar hat sich die positive

*Nachfrage-
struktur*

Grundrichtung für die Anschaffungen von Maschinen und Ausrüstungen bestätigt, und die Bauinvestitionen, die im Sommer erstmals seit längerem kräftig ausgeweitet worden waren, haben sich im Jahresendquartal weiter erholt. Der Zunahme der Investitionstätigkeit stand jedoch eine fortdauernde Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte gegenüber. Saison- und kalenderbereinigt betrachtet, ist der private Verbrauch im vierten Quartal nochmals gesunken. Nach den Umfragen der GfK hat sich die Einschätzung der Lage durch die Konsumenten in den letzten Monaten aber spürbar aufgehellt. Offenbar in Anlehnung an die häufig zitierte Stimmungsbesserung in der gewerblichen Wirtschaft beurteilten auch die privaten Haushalte die Konjunkturaussichten und ihre Einkommensperspektiven deutlich günstiger. Gleichzeitig hat sich die Anschaffungsneigung bis in den Januar hinein kräftig erhöht.

*Lage am
Arbeitsmarkt*

Eine gewisse Stütze könnte die private Konsumnachfrage im weiteren Verlauf von einer Besserung der Lage am Arbeitsmarkt erhalten. Im letzten Quartal 2005 hat sich jedenfalls die Erwerbstätigkeit stabilisiert. Der Rückgang der voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse scheint weitgehend zum Stillstand gekommen zu sein. Die registrierte Arbeitslosigkeit hat sich im letzten Vierteljahr 2005 weiter vermindert. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich saisonbereinigt ein Rückgang um 130 000 Personen auf nunmehr 4,73 Millionen. Die Arbeitslosenquote sank von 11,7 % in den Sommermonaten auf 11,4 % im Herbst. Im Januar 2006 kam es im Vergleich zum Dezember 2005 zwar saisonbereinigt zu einem Anstieg

der gemeldeten Arbeitslosigkeit um knapp 70 000 Personen. Der Anstieg dürfte im Wesentlichen aber eine Folge des seit Ende Dezember sehr kalten Winterwetters sein sowie von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der im Februar in Kraft getretenen Verkürzung der Anspruchsdauer von Arbeitslosengeld I.

Günstig für die weitere Beschäftigungsentwicklung wird sich auswirken, dass die Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft im Jahr 2005 um schätzungsweise gut $\frac{3}{4}$ % gesunken sind. Das Ergebnis wird zum einen bestimmt durch die moderate Entwicklung der Tarifverdienste, die auf Monatsbasis betrachtet lediglich um rund 1 % zunahm. Hinzu kam eine negative Lohndrift, die den Zuwachs der tatsächlich gezahlten Entgelte je Arbeitnehmer auf $\frac{1}{2}$ % reduzierte. Die geringe Expansion der Arbeitskosten je Arbeitnehmer hängt vor allem mit der zunehmenden Zahl von Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) zusammen, die rein rechnerisch den Durchschnittsverdienst drückt. Hinzu kam, dass zur Jahresmitte 2005 die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung um 0,45 Prozentpunkte gesenkt worden waren.

Löhne

Im Jahr 2006 wird es eine große Lohnrunde in der Privatwirtschaft geben, da zahlreiche Tarifverträge gekündigt werden können. Zudem hatten die Tarifpartner in einigen Bereichen im Jahr 2005 noch keine Einigung erzielt. Angesichts der recht unterschiedlichen Situation in den jeweiligen Branchen und Arbeitsmarktsegmenten wird es darauf ankommen, Regelungen zu treffen, die hin-

reichend Raum lassen für Differenzierungen und Flexibilität.

Preise

Die Verbraucherpreise sind in den letzten Monaten des vergangenen Jahres unter dem Einfluss der kräftigen Preissteigerungen für Energieträger (+ 12,9 % im Vorjahrsvergleich) und Tabakwaren (+ 13,4 %) deutlich gestiegen. Insgesamt betrug die Teuerungsrate im vierten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahr 2,2 %; nach dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex waren es 2,3 %.

Um den Jahreswechsel 2005/2006 schwächte sich der Preisanstieg etwas ab. Während es zu Jahresbeginn im Winterschlussverkauf besonders kräftige Preisnachlässe bei gewerblichen Waren gab, kam es allerdings zu einer deutlichen Verteuerung von Strom und Gas. Im Ergebnis stieg der Verbraucherpreisindex ebenso wie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex im Januar um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr.

*Kapitalmarkt-
zinsen*

An den internationalen Finanzmärkten setzten sich bereits in den Herbst- und Wintermonaten trotz der gestiegenen Energiepreise optimistischere Konjunkturerwartungen durch. Dies gilt vor allem für Deutschland und Europa, dessen Wirtschaftswachstum hinter dem anderer Regionen zurückgeblieben ist. In diesem Umfeld zogen die Kapitalmarktzinsen international merklich an. An historischen Maßstäben gemessen und im Hinblick auf die größer gewordenen Inflationsrisiken ist das Zinsniveau an den deutschen und europäischen Kapitalmärkten mit 3 ½ % im Zehnjahresbereich jedoch weiterhin ausgesprochen niedrig.

Die Geldpolitik hat angesichts der veränderten Gegebenheiten ihren stark expansiv ausgerichteten zinspolitischen Kurs im Dezember letzten Jahres etwas zurückgenommen. Seitdem werden die Hauptrefinanzierungsgeschäfte mit einem Mindestbietungssatz von 2 ¼ % ausgeschrieben. Die Anpassung um einen viertel Prozentpunkt nach oben war notwendig geworden, nachdem nicht nur das übermäßige Geld- und Kreditwachstum im Euro-Gebiet auf längerfristige Inflationsrisiken hindeutete, sondern auch die nicht-monetären Indikatoren, die in der wirtschaftlichen Analyse zur Beurteilung der Preisrisiken herangezogen werden, in die gleiche Richtung wiesen.

Geldpolitik

Die Lage der deutschen Staatsfinanzen hat sich im abgelaufenen Jahr leicht verbessert. Nach den ersten vorläufigen Angaben betrug das gesamtstaatliche Defizit 3,5 % des BIP. Es lag damit etwas unter dem Wert des Vorjahres (3,7 %) und merklich niedriger als unter anderem von der Bundesregierung erwartet. Auf Grund der relativ günstigen Haushaltsentwicklung zum Jahresende, die wohl in das vorläufige Ergebnis noch nicht vollständig eingeflossen ist, könnte das Defizit noch etwas nach unten revidiert werden. Die im Maastricht-Vertrag verankerte Obergrenze von 3 % für die Defizitquote wurde gleichwohl zum vierten Mal in Folge verfehlt. Im laufenden Jahr kann bei sparsamer Haushaltsführung und Verzicht auf neue, die öffentlichen Haushalte belastende Maßnahmen ein Rückgang des Staatsdefizits erwartet werden. Die 3 %-Grenze ist damit erreichbar.

Finanzpolitik

Vor dem Hintergrund der europäischen Regeln, der seit 2002 ununterbrochenen Überschreitung der fiskalischen Obergrenzen, des begrenzten Abstands zum 3%-Limit im Jahr 2005 und der zu erwartenden günstigen konjunkturellen Entwicklung sollte die Einhaltung des Referenzwertes für das Defizit im laufenden Jahr auch angestrebt werden. Dies gilt umso mehr, als der geänderte Stabilitäts- und Wachstumspakt für Länder mit einem übermäßigen Defizit eine strukturelle Konsolidierung um jährlich mindestens 0,5% des BIP vorsieht – was als wichtige Neuerung herausgestellt wurde. Die konjunkturellen Aussichten stehen einer gleichmäßigeren zeitlichen Verteilung der bisher erst für das Jahr 2007 geplanten Defizitrückführung nicht im Wege. Ohne ausreichende Anstrengungen riskiert Deutschland die Verschärfung des Defizitverfahrens.

Mit der Einhaltung der 3%-Grenze darf die Konsolidierung aber keinesfalls als abgeschlossen angesehen werden. Vielmehr erfordern die europäischen und nationalen Haushaltsregeln, dass das Defizit auch darüber hinaus zügig verringert wird. Sowohl im Stabilitäts- und Wachstumspakt als auch im deutschen Haushaltsgrundsätzegesetz ist die Vorgabe eines annähernd ausgeglichenen

Haushalts enthalten, und der Pakt sieht bis zum Erreichen dieses Ziels eine weitere jährliche strukturelle Konsolidierung um 0,5% des BIP vor. Zudem werden der Bund und auch einige Länder – selbst bei Umsetzung der im Koalitionsvertrag umrissenen Maßnahmen – auch über das Jahr 2007 hinaus zusätzliche Anstrengungen unternehmen müssen, um den verfassungsmäßigen Haushaltsgrundsätzen gerecht zu werden. Eine Rückführung der Defizit- und der Schuldenquote ist schließlich auch notwendig, um insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung besser auf die zukünftigen Haushaltsbelastungen vorbereitet zu sein. Das Vertrauen in eine handlungsfähige Finanzpolitik würde gestärkt und auch Spielraum für das Wirkenlassen der automatischen Stabilisatoren in einer konjunkturellen Schwächephase geschaffen. Würden dagegen die Konsolidierungsanstrengungen jetzt mit dem Hinweis auf Mehreinnahmen infolge der positiveren Konjunkturaussichten gemindert, so widerspräche dies nicht zuletzt einer der grundlegenden Intentionen des geänderten Stabilitäts- und Wachstumspakts – nämlich einer verstärkten Konsolidierung bei günstiger gesamtwirtschaftlicher Entwicklung.

Internationales und europäisches Umfeld

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im letzten Jahresviertel 2005 weiter zügig gewachsen, auch wenn sich das Expansionstempo im Vergleich zum dritten Quartal etwas vermindert haben dürfte. Ausschlaggebend dafür war die langsamere Gangart in den Industrieländern. Hierbei schlug insbesondere die Abschwächung des Wachstums in den USA zu Buche. Im Euro-Raum nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion ebenfalls weniger zu als im Sommer. Die geringere Dynamik in den beiden Wirtschaftsräumen, die insbesondere vor dem Hintergrund des sehr kräftigen Wachstums zuvor zu sehen ist, wurde durch die stärkere Produktionstätigkeit in Japan nicht ausgeglichen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat in den großen Industriestaaten beziehungsweise Wirtschaftsregionen insgesamt im vierten Quartal nach den noch vorläufigen Angaben saisonbereinigt um $\frac{1}{2}$ % gegenüber der Vorperiode zugenommen, in der es um $\frac{3}{4}$ % gestiegen war. Das Niveau vor Jahresfrist wurde um $2\frac{3}{4}$ % übertroffen. Für 2005 insgesamt ergibt sich ein Zuwachs von $2\frac{1}{2}$ %, verglichen mit 3 % im Jahr zuvor.

*Globaler
Aufschwung
weiterhin intakt*

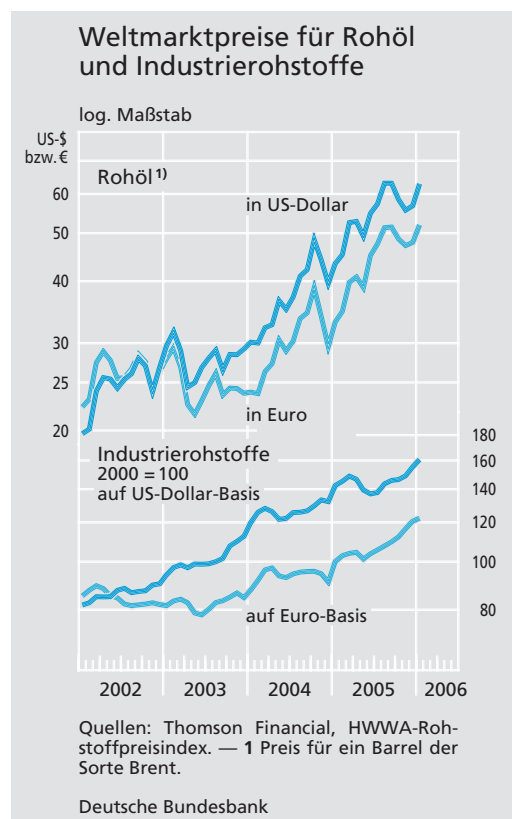
Das Preisgeschehen in den Industrieländern, das in den Sommermonaten durch die starke Verteuerung der Mineralölprodukte beeinflusst worden war, hat sich mit der Entspannung an den Energiemärkten im Herbst 2005 wieder etwas beruhigt. Der Anstieg der Verbraucherpreise in den Industrieländern ging von 3,0 % im September auf 2,4 % im Dezember zurück. Gleichzeitig hat sich die Kernrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) in diesem Zeitraum leicht nach oben bewegt,

*Geringerer
Preisdruck
im Herbst...*

und zwar von 1,4 % auf 1,6 %. Darin kommen die etwas stärkeren indirekten Preiseffekte zum Ausdruck, die bei Produkten mit relativ großem Energieanteil von den höheren Energiepreisen im Sommer ausgegangen sind. Wegen der gegenläufigen Bewegung der Gesamtrate und der Kernrate hat sich der zwischenzeitlich stark vergrößerte Abstand vermindert; im Dezember war er wieder so hoch wie zur Jahresmitte. Ohne Japan, das bis zuletzt einen leichten Preisrückgang aufwies, lagen die beiden Raten für die Industrieländer im Dezember bei 2,7 % beziehungsweise 1,8 %.

... vor allem wegen nachgebender Rohölnotierungen

Der abnehmende Preisdruck in den Industriestaaten in den Herbstmonaten ist im Wesentlichen auf den tendenziellen Rückgang der Rohölpreise zurückzuführen. Diese sind von dem Anfang September als Folge von Hurrikanschäden erreichten neuen historischen Höchststand von 67 ½ US-\$¹⁾ für die Sorte Brent bei hoher Volatilität bis Dezember auf 57 ½ US-\$ gefallen. Im Jahresdurchschnitt 2005 betrug der Preis für Brent-Öl 55 US-\$, verglichen mit 38 US-\$ beziehungsweise 28 ½ US-\$ in den beiden Vorjahren. Nach dem Jahreswechsel haben die Notierungen – nicht zuletzt wegen erneuter geopolitischer Spannungen im Nahen Osten – zeitweise wieder deutlich angezogen. Seit Anfang Februar tendierten sie aber wieder nach unten und lagen zur Monatsmitte bei 59 US-\$. Der Preisanstieg binnen Jahresfrist belief sich auf gut 30 %. Der Euro-Preis für ein Fass Brent-Öl hat sich im letzten halben Jahr wegen des relativ stabilen Wechselkurses weitgehend im Gleichschritt mit den Dollar-Preisen entwickelt. Mitte Februar lag er mit 50 € wegen der Abwertung



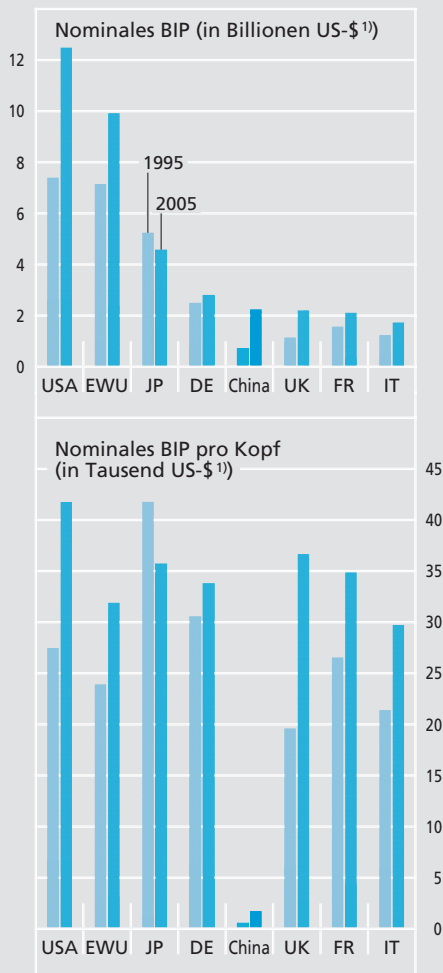
des Euro gegenüber dem US-Dollar in der ersten Jahreshälfte 2005 um etwa 45 % höher als vor einem Jahr. Die starke Aufwärtsbewegung der Preise an den Ölmärkten im Januar und die Terminnotierungen für Rohöl zeigen einmal mehr, dass wegen der anhaltend steigenden Nachfrage nach Rohöl, nahezu voll ausgelasteter Förderkapazitäten und immer wieder neu aufkommender politischer Spannungen weiterhin mit sehr hohen und volatilen Preisen zu rechnen ist.

Die Dollar-Notierungen für Industrierohstoffe haben sich seit ihrem Zwischentief im Juni 2005 spürbar erhöht. Im Januar gingen sie

Anhaltende Preissteigerungen bei Industrierohstoffen

1 Real betrachtet, d.h. unter Berücksichtigung der Verbraucherpreisentwicklung in den Industrieländern, wurde das Spitzenniveau bei den Ölpreisen von Ende 1979 noch etwas unterschritten.

Die Position Chinas in der Weltwirtschaft



1 Umgerechnet mit jahresdurchschnittlichen Wechselkursen.

Deutsche Bundesbank

um 13 % über das schon hohe Vorjahrsniveau hinaus. In Euro belief sich der Anstieg wegen der Abwertung gegenüber dem US-Dollar in der ersten Hälfte von 2005 auf fast ein Viertel. Besonders kräftig, nämlich um 38 % in US-Dollar, zogen im Jahresdurchschnitt 2005 die Notierungen für Eisenerze und Schrott an.

Die drastischen Rohölpreiserhöhungen im vergangenen Jahr haben in einigen Schwellen-

ländern Süd- und Ostasiens konjunkturelle Bremspuren hinterlassen und teilweise auch die Inflationsrate deutlich erhöht. Dies gilt jedoch kaum für die chinesische Wirtschaft, die weiterhin auf sehr hohen Touren läuft und das globale Wachstum bis zuletzt maßgeblich gestützt hat. Im vierten Quartal 2005 belief sich der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion auf 10 %. Im Jahresdurchschnitt ist das reale BIP – wie schon in den beiden Vorjahren – ebenfalls um ein Zehntel gewachsen. Zugleich blieb der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe mit 1,8 % im Jahresdurchschnitt moderat.

Schwellenländer in Süd- und Ostasien

Nach der jüngsten Neuberechnung des BIP durch das Statistische Amt Chinas, die für 2004 zu einer Aufwärtsrevision in jeweiligen Preisen um 17 % geführt hat, ist das Gewicht des Landes in der Weltwirtschaft noch größer geworden. Auf der Basis der neuen BIP-Angaben stellte China im Jahr 2005 die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt dar; diesen Platz hatte zuvor Großbritannien inne. Seit 1995 hat sich das in US-Dollar umgerechnete nominale BIP verdreifacht. Bei dem gegenwärtigen hohen Wachstumstempo wird das Land voraussichtlich 2007 auch Deutschland überholen und hinter Japan Platz drei einnehmen.²⁾ In Kaufkraftparitäten gerechnet, womit den Preisniveauunterschieden gegenüber den Industrieländern durch direkte Preisvergleiche für ausgewählte handelbare und nichthandelbare Güter Rechnung getragen werden soll, hat China nach der Statistik des

Zur Position Chinas in der Weltwirtschaft

2 Japan fällt hier insofern aus dem Rahmen, als das nominale BIP insgesamt und pro Kopf gerechnet von 1995 bis 2005 gesunken ist. Ausschlaggebend dafür war die deflationäre Entwicklung in Japan, die in dieser Zeit zu einem Rückgang des BIP-Deflators um ein Zehntel geführt hat.

IWF schon seit längerem den zweiten Platz hinter den USA inne. Das Vorrücken Chinas auf der internationalen BIP-Rangskala wird jedoch erheblich relativiert, wenn man die große Bevölkerung berücksichtigt, auf die sich das Ergebnis verteilt. Das Pro-Kopf-Einkommen ist als grober Wohlstandsindikator der reinen Niveaubetrachtung ohnehin deutlich überlegen. Dabei zeigt sich, dass China den Industrieländern noch weit hinterherhinkt (siehe Schaubild auf S. 12). Das chinesische Pro-Kopf-Einkommen belief sich im Jahr 2005 lediglich auf 4 % des US-amerikanischen und 5 % des deutschen Vergleichswertes. Mitte der neunziger Jahre war der Abstand noch größer gewesen. Dabei ist auch die sehr ungleiche Einkommensverteilung in China mit ins Bild zu nehmen.

Lateinamerika

Die lateinamerikanischen Staaten befanden sich bis zuletzt auf Wachstumskurs. Allerdings ist in einigen größeren Ländern das Expansionstempo im Jahr 2005 deutlich geringer geworden. Den nach wie vor positiven Impulsen aus dem Export von Rohöl und Rohstoffen standen dabei von Land zu Land unterschiedliche Bremsfaktoren gegenüber. In Brasilien lähmten hohe Zinsen und politische Unsicherheit zeitweise das Wachstum. Inzwischen hat die brasilianische Zentralbank den Leitzins mehrfach gesenkt, nachdem der Preisdruck spürbar nachgelassen hatte; der Notenbankzins liegt derzeit bei 17 ¼ %. Die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Mexiko ist im ersten Halbjahr 2005 durch eine schwache Exportentwicklung und im Herbst durch Hurrikanschäden, insbesondere an der Tourismusinfrastruktur, gehemmt worden. In beiden Ländern deutete sich zuletzt jedoch

wieder eine raschere konjunkturelle Gangart an.

Die russische Industrie steht unter einem recht starken realen Aufwertungsdruck, der aus der boomenden Rohstoffwirtschaft resultiert. Durch die nachlassende preisliche Wettbewerbsfähigkeit russischer Industriegüter wird die ohnehin hohe ökonomische Abhängigkeit des Landes vom Rohöl- und Erdgasexport sowie der Ausfuhr von Industrierohstoffen noch verstärkt. Das reale BIP wuchs – nach Schätzungen des russischen Wirtschaftsministeriums – im Jahr 2005 um 6 ½ %, verglichen mit 7 ½ % im Jahr 2004. Die Inflationsrate blieb mit 12 ¾ % sehr hoch. Noch deutlich stärker als im Fall Russlands ist die Ölabhängigkeit der meisten anderen Förderländer in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS). Hier ist eine ausgewogene sektorale Entwicklung bisher zumeist noch nicht in Gang gekommen. Das durchschnittliche Realeinkommen liegt derzeit in der GUS häufig noch unter dem Niveau von 1989. Für eine nachhaltige Wohlstandssteigerung in diesen Ländern sind durchgreifende marktwirtschaftliche Reformen unabdingbar.

*Russland und
Gemeinschaft
unabhängiger
Staaten*

In den USA hat die gesamtwirtschaftliche Produktion im letzten Jahresviertel nach den noch vorläufigen Angaben saison- und kalenderbereinigt nur um ¼ % gegenüber dem Sommerquartal zugenommen. Dies war die niedrigste Rate seit Ende 2002. Binnen Jahresfrist zog das reale BIP um 3 % und im Jahresdurchschnitt um 3 ½ % an. Das schwache Wachstum im vierten Quartal ist auf eine Reihe von Sonderfaktoren zurückzuführen und sollte deshalb nicht als Beginn einer dau-

USA

erhaften Verringerung der konjunkturellen Dynamik in den USA interpretiert werden.³⁾ Außerdem deuten die vorliegenden Frühindikatoren auf eine Fortsetzung des kräftigen Aufschwungs im Jahr 2006 hin. Zum einen wuchs der reale private Konsum im Herbst 2005 mit saisonbereinigt $\frac{1}{4}$ % relativ wenig, weil die Autokäufe deutlich sanken, nachdem sie im Sommer durch Rabattaktionen nach oben getrieben worden waren. Die Sparquote, die im Vorquartal auf $-1\frac{3}{4}$ % gesunken war, erhöhte sich auf $-\frac{1}{2}$ %; im Jahresdurchschnitt wurde gleichwohl mit $-\frac{1}{2}$ % ein neuer Tiefstand erreicht. Zum anderen gab der Staatsverbrauch auf Grund eines spürbaren Rückgangs der üblicherweise recht volatilen Verteidigungsausgaben nach. Außerdem blieb die Zunahme der gewerblichen Investitionen mit $\frac{3}{4}$ % hinter den Erwartungen zurück. Bei eher verhaltenem Exportanstieg und kräftiger Expansion der Importe reduzierte der Außenhandel die Ausweitung des realen BIP rein rechnerisch um einen viertel Prozentpunkt. Mit der Zunahme der Importe ging allerdings ein Umschwung in der Lagerhaltung hin zu einer Ausweitung der Vorräte einher, die einen Wachstumsbeitrag von einem viertel Prozentpunkt lieferte.

Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe hat sich auf Grund der Entspannung an den Energiemärkten im Herbst recht deutlich und rasch von 4,7 % im September auf 3,4 % im Dezember zurückgebildet. Wegen der zum Jahresbeginn wieder höheren Ölpreise ist jedoch zunächst nicht mit einem weiteren Rückgang der Teuerungsrate zu rechnen. Die Kernrate hat leicht von 2,0 % im September auf 2,2 % im Dezember angezogen. Dem

steht aber entgegen, dass der Deflator der privaten Konsumausgaben ohne Energie und Nahrungsmittel, der im Zentrum der Preisanalyse der amerikanischen Notenbank steht, im Dezember mit 1,9 % nicht höher war als Mitte 2005. Zum Jahresanfang sind jedoch die Stundenlöhne außerhalb der Landwirtschaft etwas stärker gestiegen, so dass sich der hausgemachte Preisdruck erhöhen könnte.

In Japan hat sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2005 im Vergleich zur Vorperiode wieder beschleunigt, nachdem es im Sommer deutlich nachgelassen hatte. Das reale BIP nahm saisonbereinigt um $1\frac{1}{2}$ % zu und übertraf den Stand vor Jahresfrist um $4\frac{1}{4}$ %. Im Jahresdurchschnitt 2005 stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion um $2\frac{3}{4}$ %. Getragen wurde die Expansion im Herbst vergangenen Jahres hauptsächlich von der privaten Inlandsnachfrage, die saisonbereinigt um 1 % über dem Niveau des dritten Jahresviertels lag. Dabei nahm der private Konsum um $\frac{3}{4}$ % zu und lieferte einen Wachstumsbeitrag von einem halben Prozentpunkt. Zur gestiegenen Kaufbereitschaft der privaten Haushalte trug vor allem die bessere Arbeitsmarktlage bei. Zudem sind die Nominallöhne der Arbeitnehmer weiter gestiegen, und die Son-

Japan

³ Inwieweit die gesamtwirtschaftliche Produktion im vierten Quartal durch die im Spätsommer eingetretenen Hurrikanschäden beeinträchtigt wurde, lässt sich schwer abschätzen. Vieles spricht aber dafür, dass die Produktionseinschränkungen auf Grund des zügigen Wiederaufbaus im Ölsektor im letzten Jahresviertel erheblich an Bedeutung verloren haben und in der Summe kaum höher waren als im September 2005. Das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in der Region ist somit, wenn überhaupt, nur recht wenig geschmälert worden. Die Produktionseinschränkungen fielen für die US-Wirtschaft insgesamt auch deshalb nicht sehr ins Gewicht, weil in der betroffenen Region weniger als 1 % des amerikanischen BIP erzeugt wird.

derzahlungen der Unternehmen zum Jahresende waren deutlich höher als vor einem Jahr. Die privaten Bruttoanlageinvestitionen nahmen ebenfalls merklich zu. Die realen Exporte expandierten saisonbereinigt um 3%. Bei einem Rückgang der Importe um 1¼% belief sich der Wachstumsbeitrag des Außenhandels auf einen halben Prozentpunkt. Die Preise auf der Verbraucherstufe sind im letzten Jahresviertel im Vorjahrsvergleich wieder etwas stärker gesunken als zuvor, und zwar um 0,5%. Ausschlaggebend dafür waren Preisrückgänge bei Nahrungsmitteln. Ohne diese Gütergruppe gerechnet, blieb das Preisniveau praktisch unverändert.

Großbritannien

Das reale BIP in Großbritannien ist im letzten Jahresviertel 2005 nach ersten Schätzungen saison- und kalenderbereinigt um gut ½% gegenüber der Vorperiode gewachsen, in der es um knapp ½% expandiert hatte. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion um 1¾%; dies ist der schwächste Anstieg seit 1992. Die sektorale Entwicklung blieb auch im Herbst 2005 gespalten. Die Erzeugung von Dienstleistungen nahm gegen Jahresende mit saisonbereinigt knapp 1% kräftig zu, während die Ausbringung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) um ½% sank. Seit 2000 ist der Dienstleistungssektor um 16% gewachsen, das Produzierende Gewerbe jedoch um 5½% geschrumpft. Über die Entwicklung der Nachfrageaggregate liegen bisher nur Teilinformationen vor. Danach legten die realen Einzelhandelsumsätze im vierten Quartal saisonbereinigt recht kräftig (+ 1½%) zu, nachdem sie in den Vorperioden nur wenig gestiegen waren. Die Immobilienpreise, deren Auf-

wärtsentwicklung im Frühjahr praktisch zum Stillstand gekommen waren, haben im zweiten Halbjahr 2005 wieder angezogen. Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe bildete sich – gemessen am VPI – als Folge der Entspannung an den Energiemärkten von 2,5% im September auf 1,9% im Dezember zurück. Die Kernrate sank in dieser Zeit um 0,2 Prozentpunkte auf 1,4%.

Die neuen Mitgliedstaaten der EU haben ihren beeindruckenden Wachstumskurs im Herbst 2005 fortgesetzt. Die Industrieproduktion expandierte im Zeitraum Oktober/Dezember saisonbereinigt um 3¼% gegenüber dem Sommerquartal und übertraf den Vorjahrsstand um 9%. Der Zuwachs im Gesamtjahr 2005 blieb mit 5¼% deutlich darunter, was vor allem mit der Wachstumsverlangsamung im zweiten Halbjahr 2004 zusammenhing. Der kräftige Anstieg der Produktionstätigkeit hat auch das Beschäftigungswachstum beflügelt und zu einem verstärkten Rückgang der Arbeitslosigkeit geführt. Die standardisierte Arbeitslosenquote lag im Dezember mit saisonbereinigt 13,0% um rund einen Prozentpunkt niedriger als Ende 2004. Bei den Preisen ist in den neuen Mitgliedstaaten im Verlauf des Herbstes eine deutliche Beruhigung eingetreten. Die Vorjahrsrate auf der Verbraucherstufe ging von ihrem letzten Höchststand im Oktober bis Dezember um einen halben Prozentpunkt auf 2,0% zurück. Im Jahresdurchschnitt 2005 lag die Teuerung bei 2,5%. Dabei waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern beträchtlich.

*Neue
EU-Mitglieds-
länder*

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der EWU

*BIP-Wachstum
im vierten
Quartal 2005*

Das Wachstum im Euro-Raum fiel nach ersten Schätzungen von Eurostat im vierten Quartal saisonbereinigt geringer aus als im Sommer; das reale BIP nahm um $\frac{1}{4}\%$ gegenüber der Vorperiode zu, verglichen mit gut $\frac{1}{2}\%$ im dritten Jahresviertel. Das Niveau von Ende 2004 wurde um $1\frac{1}{4}\%$ übertroffen. Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate belief sich ebenfalls auf $1\frac{1}{4}\%$. Zum Jahresbeginn scheint sich die Gangart jedoch wieder beschleunigt zu haben. Nach der Kurzfristprognose der Europäischen Kommission wird der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion im ersten Quartal 2006 in einer Spanne von 0,4% bis 0,8% liegen. Zudem sind die Jahresprognosen für den Euro-Raum nach den Consensus Forecasts für 2006 seit Dezember nach oben angepasst worden, und zwar im Mittel um einen viertel Prozentpunkt auf knapp 2%.

*Industrie-
konjunktur*

Das geringere Wachstum im letzten Jahresviertel ist von der Entstehungsseite her betrachtet teilweise auf eine schwächere Entwicklung der Industrieproduktion zurückzuführen, die im Dreimonatsdurchschnitt Oktober/Dezember den Stand des dritten Quartals saisonbereinigt um $\frac{1}{2}\%$ übertraf, nachdem sie im Sommer um 1% zugenommen hatte. Die Grundtendenz in der Industriekonjunktur war aber im Herbst 2005 und am Jahresanfang 2006 weiterhin deutlich aufwärts gerichtet. Dafür spricht eine ganze Reihe von Indikatoren. So ist die Kapazitätsauslastung in der Industrie von Oktober bis Januar merklich

gestiegen; zuletzt war sie fast wieder so hoch wie ein Jahr zuvor.

In diese Richtung weist auch der Auftragseingang, der sich im Oktober/November saisonbereinigt um 3% gegenüber dem schon recht hohen Sommerniveau erhöht hat. Binnen Jahresfrist nahm der Wert der Bestellungen um $6\frac{3}{4}\%$ zu, wobei jedoch Großaufträge, insbesondere im Bereich des Fahrzeugbaus, eine Rolle spielten. Besonders lebhaft scheint sich das Auslandsgeschäft entwickelt zu haben, da die Exporterwartungen nach der vierteljährlichen EU-Umfrage von Oktober bis Januar sprunghaft gestiegen sind. Dazu passt auch, dass sich das Vertrauen in der Industrie in den vergangenen Monaten kontinuierlich verbessert hat und im Januar den höchsten Wert seit Ende 2004 einnahm.

Von der Nachfrageseite her betrachtet, scheint insbesondere die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte das BIP-Wachstum im vierten Quartal gebremst zu haben. Die realen Einzelhandelsumsätze waren saisonbereinigt praktisch nicht höher als im Sommer. (Angaben über die Verwendungskomponenten des realen BIP im Herbst 2005 liegen noch nicht vor.) Inzwischen mehren sich aber auch beim privaten Verbrauch, der schon seit längerem die konjunkturelle Schwachstelle im Euro-Raum darstellt, die Anzeichen einer gewissen Belebung. So war das Konsumentenvertrauen im Dezember/Januar deutlich höher als in den Vormonaten, auch wenn es seinen langjährigen Durchschnitt immer noch etwas unterschritt. Anders als die Käufe der privaten Haushalte legten die (nominalen) Exporte in Länder außerhalb des Euro-Raums im Okto-

*Gespaltene
Nachfrage-
entwicklung*

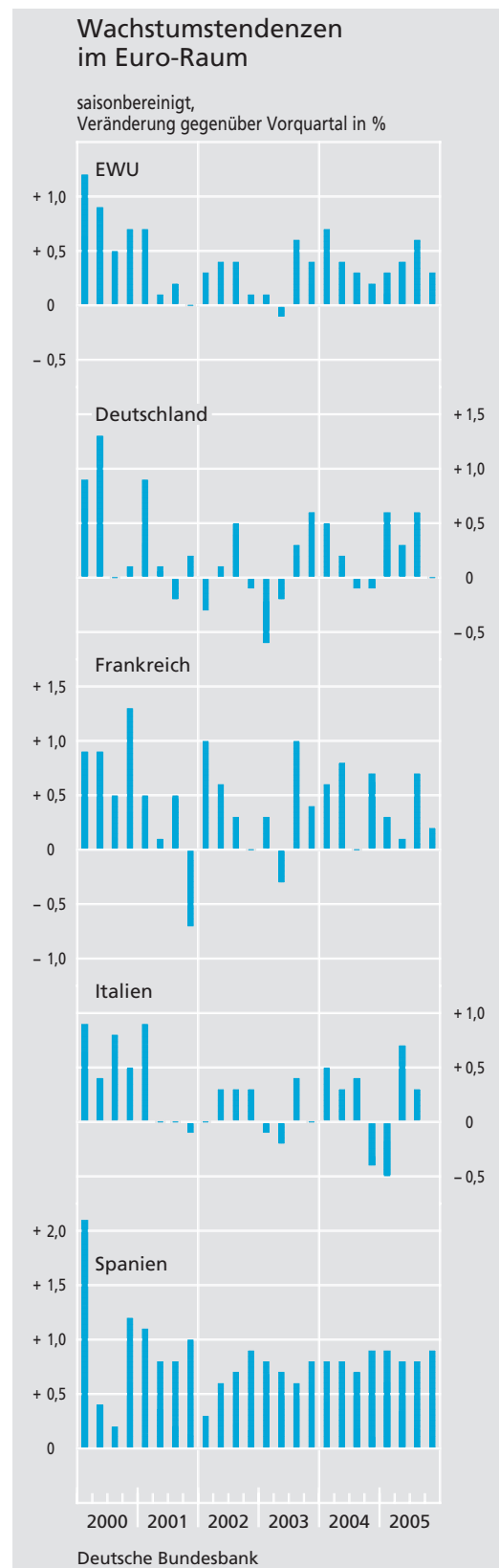
ber/November kräftig zu; sie übertrafen den Stand des dritten Quartals um $1\frac{1}{4}\%$ und das Niveau der vergleichbaren Vorjahrszeit um $9\frac{1}{4}\%$. Die Importwerte sind allerdings mit saisonbereinigt $2\frac{3}{4}\%$ und $14\frac{1}{2}\%$ im Vorjahrsvergleich noch deutlich stärker gestiegen, so dass der Überschuss in der Handelsbilanz merklich kleiner geworden ist.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen im Euro-Gebiet ist im Herbst 2005 weiter gesunken. Nach den vorläufigen Angaben von Eurostat waren im Durchschnitt des vierten Quartals saisonbereinigt 12,20 Millionen Personen ohne Arbeit. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich hieraus ein Rückgang um 5%. Die standardisierte Arbeitslosenquote ging auf 8,3% zurück; ein Jahr zuvor hatte sie noch 8,8% betragen. Besonders günstig verlief die Arbeitsmarktentwicklung in Spanien, Frankreich und Italien. In einigen kleineren Volkswirtschaften (beispielsweise in Österreich und in den Niederlanden) nahm die Unterbeschäftigung allerdings etwas zu. Die standardisierten Zahlen für Deutschland sind gegenwärtig wegen der Brüche im Saisonmuster konjunkturell kaum zu interpretieren. Die Arbeitskosten im Euro-Raum erhöhten sich im dritten Jahresviertel, bis zu dem Angaben vorliegen, um $2\frac{1}{4}\%$, verglichen mit $2\frac{1}{2}\%$ im Frühjahr.

Verbraucherpreise im Herbst 2005...

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im Schlussquartal 2005 auf saisonbereinigt $\frac{1}{2}\%$ verlangsamt. Dies entspricht einer hochgerechneten Jahresrate von 2%. Der Vorjahrsabstand belief sich wegen des stärkeren Preisauftriebs in den Vorperioden unverändert auf 2,3%. Wesentlich für den gebremsten Preisanstieg war die deutlich schwächere Zu-



Verbraucherpreise im Euro-Raum

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2005			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
HVPI insgesamt	2,0	2,0	2,3	2,3
darunter:				
Energie	7,6	8,8	12,7	11,1
Unverarbeitete Nahrungsmittel	0,5	0,8	0,8	1,4
HVPI ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel	1,7	1,5	1,4	1,5
darunter:				
Gewerbliche Waren	0,3	0,3	0,1	0,4
Dienstleistungen	2,4	2,3	2,2	2,1
Verarbeitete Nahrungsmittel	2,4	1,6	1,8	2,2

Deutsche Bundesbank

nahme der Energiepreise gegenüber der Vorperiode um 0,4%, nach 4,5% beziehungsweise 5,6% im Frühjahr und im Sommer. Die Preise für unverarbeitete Nahrungsmittel zogen dagegen nach einer Ermäßigung im dritten Jahresviertel wieder leicht an.

Ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel gerechnet, hat sich die Teuerung gegenüber dem Vorquartal auf ½% verstärkt. Die Vorjahrsrate belief sich für den Kernindex zwar nur auf 1,5%, sie war aber etwas höher als in den Frühjahrs- und Sommermonaten 2005. Während sich der Preis-

auftrieb bei Dienstleistungen geringfügig abgeschwächte, zogen die Preise für gewerbliche Waren ohne Energie erstmals seit längerer Zeit wieder kräftiger an. Auch bei verarbeiteten Nahrungsmitteln war der Preisanstieg stärker als zuvor.

Im Durchschnitt des Jahres 2005 belief sich der Anstieg der Verbraucherpreise im Euro-Gebiet – wie schon 2004 – auf 2,2%. Ausschlaggebend für die relativ hohe Teuerungsrate war die starke Erhöhung der Ölpreise auf den internationalen Märkten, die zu einer Energieverteuerung binnen Jahresfrist um 10% führte. Die Preisentwicklung im Jahr 2004 war hingegen wesentlich durch administrative Preisanhebungen beeinflusst worden. Bei einem Gewicht von knapp 9% im Warenkorb des HVPI erklärt der Faktor Energie zwei Fünftel des Preisanstiegs im vergangenen Jahr. Ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel gerechnet, belief sich die Teuerungsrate nur auf 1,5%. Wegen der dauerhaften Aufwärtsbewegung der Energiepreise scheint die Kernrate die derzeitige Grundtendenz bei den Verbraucherpreisen insgesamt jedoch eher zu unterzeichnen.

Im Januar 2006, für den bereits Ergebnisse für einzelne Länder des Euro-Raums vorliegen, hat sich nach der Schätzung von Eurostat der Preisauftrieb leicht verstärkt. Mit 2,4% war die HVPI-Jahresrate um zwei zehntel Prozentpunkte höher als im Vormonat.

... und im Jahresdurchschnitt 2005

Erste Schätzung für Januar 2006

Geldpolitik und Bankgeschäft

Zinspolitik und Geldmarkt

Nachdem der EZB-Rat die Leitzinsen des Eurosystems über die Herbstmonate zunächst unverändert auf ihrem historisch niedrigen Niveau gelassen hatte, beschloss er auf der Sitzung Anfang Dezember eine Zinsanhebung um einen viertel Prozentpunkt. Demgemäß werden seit dem 6. Dezember 2005 die Hauptrefinanzierungsgeschäfte als Zinstender mit einem Mindestbietungssatz von 2 ¼ % ausgeschrieben; für Spitzenrefinanzierungsgeschäfte werden 3 ¼ % verlangt und für die Einlagefazilität 1 ¼ % vergütet. Diese Anpassung war notwendig geworden, nachdem die Inflationsgefahren im Laufe der letzten Monate größer geworden waren. Darauf deutete das schon seit längerer Zeit beschleunigte Geld- und Kreditwachstum hin. In den letzten Monaten ließen aber auch die nicht-monetären Indikatoren, die in der wirtschaftlichen Analyse zur Beurteilung der Preisrisiken herangezogen werden, auf Stabilitätsrisiken schließen.

*Zinsschritt
im Dezember*

Die etwas weniger expansiv ausgerichtete Linie des EZB-Rats konnte am Geldmarkt weitgehend reibungslos und zuverlässig umgesetzt werden, sieht man von den üblichen kurzfristigen Ausschlägen am Jahresende und am Ende der Mindestreserveerfüllungsperioden ab; der Tagesgeldzins (EONIA) notierte in der Regel recht eng am Mindestbietungssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte. Dies ist nicht zuletzt auf den im März 2004 eingeführten neuen geldpolitischen Handlungsrahmen zurückzuführen, der weitgehend vermeidet, dass die Erwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich unmittelbar bevorstehen-

*Zins-
entwicklung
am Geldmarkt*

Geldmarktsteuerung und Liquiditätsbedarf

In den drei Mindestreserveperioden vom 12. Oktober 2005 bis 17. Januar 2006 erhöhte sich der Bedarf der Kreditinstitute im Euro-Raum an Zentralbankguthaben aus den autonomen liquiditätsbestimmenden Faktoren per saldo um 25,3 Mrd €. Die Hauptursache hierfür war der starke Anstieg des Banknotenumlaufs im Euro-Raum um 27,6 Mrd €, der vor allem im Dezember saisonüblich und in ähnlichem Ausmaß wie 2004 kräftig expandierte. Jedoch war die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Liquiditätsbedarf aus Einlagen der öffentlichen Haushalte nahm per saldo um 3,7 Mrd € ab. Betrachtet man die Veränderungen der Netto-Währungsreserven und der Sonstigen Faktoren gemeinsam, um Bewertungseffekte zu eliminieren, so führten diese beiden Positionen zu einer Liquiditätsabsorption von 1,4 Mrd €. Das Mindestreservesoll erhöhte sich um 2,5 Mrd € und sorgte für eine zunehmende Nachfrage nach Zentralbank-Liquidität.

Der gestiegene Liquiditätsbedarf wurde vor allem durch eine Aufstockung der Hauptrefinanzierungsgeschäfte (HRGe) um 27,8 Mrd € gedeckt. Das vom EZB-Rat für den Betrachtungszeitraum angestrebte Volumen der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (LRGe) blieb zwar unverändert, jedoch verursachte ein fehlerhaftes Gebot im Tenderverfahren des LRG per 22. Dezember auch nach der unverzüglichen Korrektur eine Liquiditätslücke in Höhe von 17,5 Mrd € für einen Tag. Dennoch führte die fehlende Liquidität wegen des stabilisierenden Effekts der durchschnittlichen Mindestreserveverfüllung nur an diesem einen Tag zu einem vorübergehenden Anstieg von EONIA um sechs Basispunkte.

Im Berichtszeitraum stand der EONIA-Zinssatz meist bei sieben bis neun Basispunkten über dem Mindestbietungssatz und damit auf leicht erhöhtem Niveau.

Ein besonderes Merkmal des Betrachtungszeitraums war die großzügige Zuteilungspolitik der EZB insbesondere zur Eindämmung des sich im September/Oktober 2005 leicht ausgeweiteten Abstands zwischen EONIA und Mindestbietungssatz. Die EZB teilte daher Liquiditätsvolumina über der Benchmark zu, mit Ausnahme des jeweils letzten HRGs einer Periode. Allerdings wich die EZB im unmittelbar vor der Zinserhöhung des EZB-Rats am 1. Dezember 2005 liegenden HRG von dieser Praxis ab. In der Regel betrug die Mehrzuteilung 1 Mrd €; unmittelbar vor und nach Weihnachten waren es 3 Mrd €. Auch im letzten Jahr versorgte die EZB die Banken im Zeitraum vor Beginn der Vorweihnachtszeit bis ins neue Jahr hinein mit reichlicher Liquidität, wobei die Abweichungen von der Benchmark-Zuteilung schon im Oktober 2005 und damit einen Monat früher als im Jahr 2004 einsetzten.

Für alle Reserveperioden waren Anstiege bei EONIA zu den Monats-Ultima sowie Abweichungen nach der Zuteilung des jeweils letzten HRGs einer Reserveperiode charakteristisch.

In der am 12. Oktober startenden Reserveperiode schienen die Marktteilnehmer nach der Zuteilung des letzten HRGs mit einer leichten Liquiditätsverknappung zu rechnen, so dass EONIA am 4. November auf 2,09 % stieg und am Folgetag auf diesem Stand blieb. Da aber am letzten Tag der Reserveperiode weitgehend ausgeglichene Liquiditätsbedingungen herrschten, war keine Feinsteuerungsoperation notwendig geworden. Die Reserveperiode endete mit einem EONIA-Stand von 1,87 %.

In der am 9. November beginnenden Reserveperiode nahm EONIA im Vorfeld der Erhöhung der Leitzinsen durch den EZB-Rat am 1. Dezember 2005 um 25 Basispunkte auf 2,25 % eine besondere Entwicklung: Bereits eine Woche zuvor stieg EONIA nach Äußerungen von EZB-Präsident Trichet trotz der ausreichenden Liquidität unter den Banken bis auf 2,19 % an. Ein Grund dürfte sein, dass noch nicht alle Marktteilnehmer die in dem seit März 2004 bestehenden neuen geldpolitischen Handlungsrahmen verankerte Trennung von Zinswartungen und Liquiditätsbedingungen der Banken innerhalb einer laufenden Reserveperiode verinnerlicht hatten. Nach Zuteilung des letzten HRGs – ausnahmsweise mit 1 Mrd € über der Benchmark – antizipierte der Markt überschüssige Liquidität, so dass EONIA am 2. Dezember auf 1,80 % zurückging. Nach Durchführung einer liquiditätsabsorbierenden Feinsteuerungsoperation über 7,5 Mrd € am letzten Tag der Reserveperiode notierte EONIA bei 1,85 %.

Am 6. Dezember begann eine auf 43 Tage verlängerte Mindestreserveperiode. Dank der großzügigen Zuteilungspolitik und der verlängerten Reserveperiode verlief der Jahreswechsel reibungslos. Am Jahres-Ultimo stand EONIA bei 2,42 % und damit nur 17 Basispunkte über dem Mindestbietungssatz. Nach Zuteilung des letzten HRGs ging der Markt zunächst von reichlicher Liquidität aus, woraufhin EONIA am 13. Januar auf 2,21 % fiel. Als sich aber tatsächlich ein Liquiditätsdefizit abzeichnete, führte die EZB am letzten Tag der Reserveperiode eine liquiditätszuführende Feinsteuerungsoperation in Höhe von 7,0 Mrd € durch. Am 17. Januar stand EONIA bei 2,30 %; die Reserveperiode Dezember/Januar endete mit einer geringen Netto-Inanspruchnahme der Einlagefazilität von 785 Mio €. Mit Beginn der neuen Reserveperiode Januar/Februar notierte EONIA bei 2,33 % und damit acht Basispunkte über dem Mindestbietungssatz.

Liquiditätsbestimmende Faktoren ¹⁾

Mrd €; Veränderungen der Tagesdurchschnitte der Reserveerfüllungsperioden zur Vorperiode

Position	2005/2006		
	12. Okt. bis 8. Nov.	9. Nov. bis 5. Dez.	6. Dez. bis 17. Jan.
I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch Veränderung der autonomen Faktoren			
1. Banknotenumlauf (Zunahme: -)	- 4,0	- 4,2	- 19,4
2. Einlagen öffentlicher Haushalte beim Eurosystem (Zunahme: -)	- 2,5	- 0,6	+ 6,8
3. Netto-Währungsreserven ²⁾	+ 7,2	- 1,9	+ 4,4
4. Sonstige Faktoren ²⁾	- 6,7	+ 1,7	- 6,1
Insgesamt	- 6,0	- 5,0	- 14,3
II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems			
1. Offenmarktgeschäfte			
a) Hauptrefinanzierungsgeschäfte	+ 4,8	+ 7,9	+ 15,1
b) Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	+ 0,0	+ 0,0	- 0,4
c) Sonstige Geschäfte	+ 0,2	- 0,3	+ 0,5
2. Ständige Fazilitäten			
a) Spitzenrefinanzierungsfazilität	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2
b) Einlagefazilität (Zunahme: -)	- 0,0	- 0,0	+ 0,0
Insgesamt	+ 5,0	+ 7,5	+ 15,4
III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (I. + II.)	- 1,2	+ 2,8	+ 1,1
IV. Veränderung des Mindestreservesolls (Zunahme: -)	+ 1,2	- 2,4	- 1,3

¹⁾ Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14*/15* im Statistischen Teil dieses Berichts. — ²⁾ Einschl. liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende.

der Zinsschritte die Bedingungen am Tagesgeldmarkt beeinflussen. Die Entwicklung im etwas längeren Laufzeitsegment des Geldmarkts war in der Berichtsperiode dagegen durch anhaltende Zinserhöhungserwartungen geprägt, die auch nach dem Zinsschritt anhielten. An den Zinsterminmärkten haben die Notierungen für Dreimonatsgeld dementsprechend deutlich angezogen; auf Sicht von neun Monaten ist am Markt eine Erhöhung des Tagesgeldsatzes um fast drei Viertel Prozentpunkte auf rund 3 % eingepreist. Zwölfmonatsgeld wurde Mitte Februar mehr als einen halben Prozentpunkt höher verzinst als Tagesgeld.

Monetäre Entwicklung im Euro-Währungsgebiet

Geldmengen- wachstum

Nach der starken Expansion in den beiden Vorquartalen hat sich das Wachstum der Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet im letzten Vierteljahr 2005 zwar abgeschwächt. So nahmen die Geldbestände von Oktober bis Dezember nur mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 3 ½ % zu. Ende 2005 übertrafen sie aber ihren Vorjahrswert noch um 7,3 %. Gemessen an der um Portfolioeffekte bereinigten „realen Geldlücke“ hat sich der Liquiditätsüberschuss in der EWU binnen Jahresfrist damit von rund 3 % auf 5 % fast verdoppelt. Hierzu dürften vor allem die über das gesamte Fristenspektrum hinweg ausgesprochen niedrigen Zinsen beigetragen haben, die den starken Anstieg der Kreditnachfrage des privaten Sektors gefördert haben. Dem standen zuletzt aber umfangreiche Mittelabflüsse im Auslandszahlungsver-



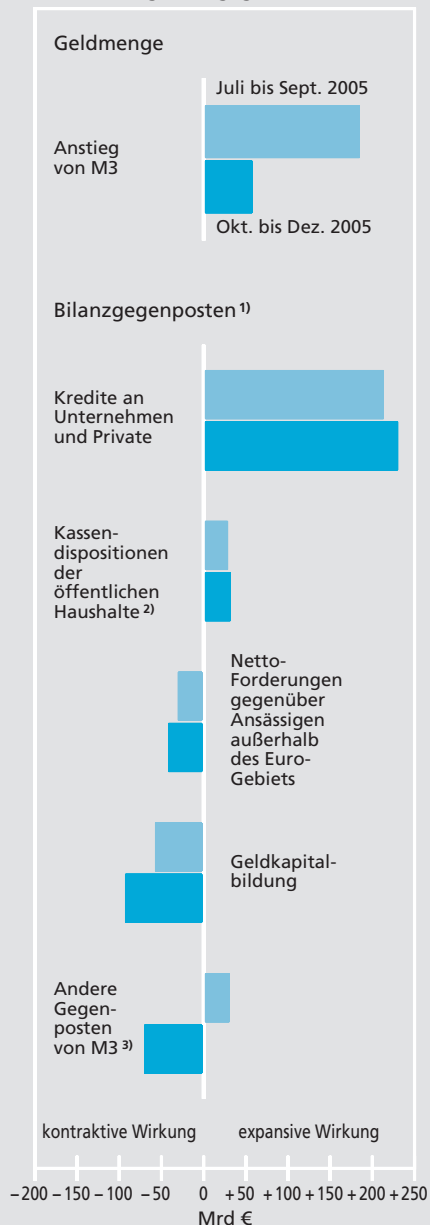
kehr, eine kräftige Geldkapitalbildung und eine deutliche Ausweitung der von Zentralstaaten gehaltenen Geldbestände gegenüber, die nicht zur Geldmenge M3 gerechnet werden und überdies starken kurzfristigen Schwankungen unterliegen. Gleichwohl ist der Geldmengenanstieg im Jahr 2005 stärker ausgefallen als in den vorangegangenen drei Jahren.

Vor allem die in M1 enthaltenen besonders liquiden Komponenten expandierten auch im Berichtsquartal kräftig. Gefragt waren primär täglich fällige Einlagen. Sie wuchsen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 9 % weiterhin stark. Dagegen hat sich die auf das Jahr hochgerechnete Ausweitung des Bargeldumschs im Schlussquartal mit 6 % gegenüber dem Vorquartal halbiert. Der An-

M3-Komponenten mit uneinheitlicher Entwicklung

Geldmenge M3 in der EWU und ihre Bilanzgegenposten

Mrd €, saisonbereinigt,
Veränderung im angegebenen Zeitraum



1 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten werden entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — 2 Kredite der Banken an öffentliche Haushalte abzüglich der von Zentralregierungen im Euro-Raum gehaltenen Einlagen und Bestände vom MFI-Sektor begebener Wertpapiere. — 3 Als Restposten aus den übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des MFI-Sektors gerechnet.

Deutsche Bundesbank

stieg ist aber an längerfristigen Maßstäben gemessen immer noch kräftig. Die übrigen kurzfristigen Bankeinlagen wurden im letzten Vierteljahr 2005 insgesamt nur in vergleichsweise geringem Umfang aufgestockt. Dies lag ganz überwiegend am Rückgang der Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten, die angesichts nun wieder anziehender Kurzfristzinsen offenbar deutlich an Attraktivität eingebüßt haben. Dagegen wurden die recht marktnah verzinsten kurzfristigen Termineinlagen im Berichtszeitraum erneut deutlich aufgestockt, wozu neben sonstigen Finanzierungsinstitutionen auch private Haushalte beigetragen haben. Unter den marktfähigen Komponenten sind Geldmarktfondsanteile und Repogeschäfte zum Jahresende hin stark abgebaut worden. Dem stand ein deutlicher Anstieg der kurzfristigen Bankschuldverschreibungen gegenüber.

Haupttriebkraft der monetären Expansion war im Berichtsquartal weiterhin die starke Kreditnachfrage des Privatsektors. Die unverbrieften Bankkredite stiegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 10 % im vierten Quartal und damit ähnlich stark wie im dritten Vierteljahr. In sektoraler Betrachtung wurden erneut vor allem Wohnungsbaukredite und Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen vergeben. Auch Kredite an finanzielle Unternehmen nahmen ebenso wie Konsumentenkredite kräftig zu. Wegen der niedrigen Kapitalmarktzinsen waren vor allem langfristige Kredite gefragt. Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage zur Kreditentwicklung im Euro-Währungsgebiet dienten die aufgenommenen Bankkredite vielfach auch der Finanzierung von Fusionen und Unter-

Kredite an den privaten Sektor weiter stark gestiegen...

nehmensumstrukturierungen sowie Umschuldungen.

Die Ausleihungen an öffentliche Haushalte expandierten im Schlussquartal 2005 ebenfalls kräftig. Dabei erwarben inländische Banken insbesondere Staatsanleihen in großem Umfang. Dagegen fiel die zum Jahresende hin übliche Ausweitung der Buchkredite zuletzt etwas geringer aus als in den Vorjahren. Auch der starke Anstieg der von Zentralstaaten gehaltenen Geldbestände schwächte für sich betrachtet den von der Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte ausgehenden expansiven Effekt auf die Geldmenge M3 ab.

... bei zuletzt
deutlicher Geld-
kapitalbildung

Die M3-Ausweitung wurde im letzten Quartal ebenfalls durch eine wieder erstarkte Geldkapitalbildung gedämpft. Die nicht zur Geldmenge zählenden langfristigen Bankeinlagen und ausgegebenen Wertpapiere nahmen gemeinsam mit dem Eigenkapital der Banken zuletzt mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von knapp 8 % zu. Neben dem Absatz längerfristiger Bankschuldverschreibungen waren vor allem längerfristige Termineinlagen gefragt. Aber auch Kapital und Rücklagen der Banken wurden zuletzt kräftig aufgestockt. Mittelabflüsse im Auslandszahlungsverkehr im Zusammenhang mit dem umfangreichen Erwerb von ausländischen Wertpapieren durch Angehörige des Währungsgebiets kamen hinzu.

Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €	2005		2004	
	Okt. bis Dez.		Okt. bis Dez.	
Position				
Einlagen von inländischen Nicht-MFIs 1)				
täglich fällig mit vereinbarter Laufzeit	+ 13,2		+ 1,8	
bis zu 2 Jahren	+ 11,0		+ 14,6	
über 2 Jahre	+ 3,9		+ 8,4	
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
bis zu 3 Monaten	+ 4,1		+ 9,7	
über 3 Monate	+ 0,5		+ 2,6	
Kredite				
Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen				
Buchkredite	- 9,2		- 0,6	
Wertpapierkredite	+ 10,7		+ 7,3	
Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
Buchkredite	- 1,9		- 3,2	
Wertpapierkredite	- 1,9		- 6,2	

* Zu den monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen, ohne Bundesbank) auch die Geldmarktfonds, s.a.: Tabelle IV.1 im Statistischen Teil des Monatsberichts. — 1 Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte ohne den Bund.

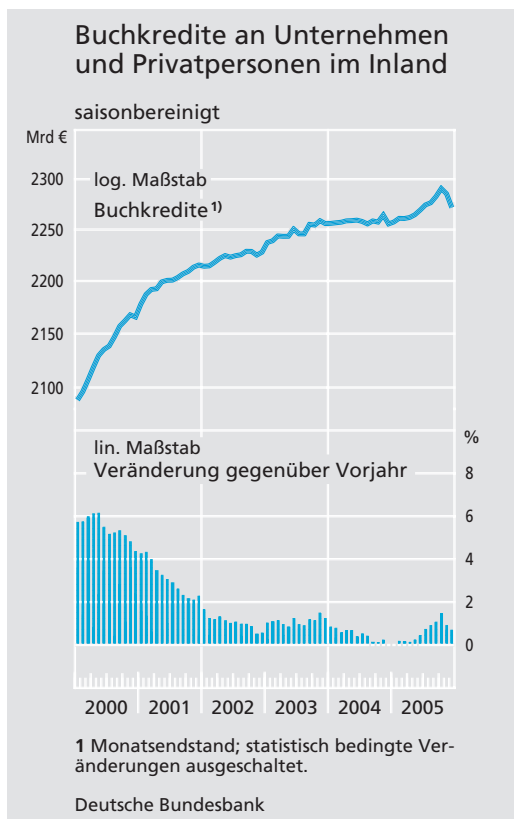
Deutsche Bundesbank

Einlagen- und Kreditgeschäft deutscher Banken mit inländischen Kunden

Etwas stärker als im Euro-Raum hat sich im vierten Quartal 2005 das Einlagenwachstum bei deutschen Banken abgeschwächt. Allerdings sind die täglich fälligen Einlagen mit einer saisonbereinigten annualisierten Wachstumsrate von zuletzt 6 % erneut kräftig gestiegen, wenn auch die Zunahme geringer war als noch im dritten Vierteljahr (14 ½ %). Dämpfend wirkte hier vor allem die Mittelanlage der sonstigen Finanzierungsinstitutionen, die ihre Tagesgelder bei heimischen Banken im Berichtsquartal stark zurückgeführt haben.

Täglich fällige
Einlagen
spürbar
gestiegen...

Einen deutlichen Rückgang verzeichneten im Berichtsquartal auch die Einlagen mit einer



... und übrige kurzfristige Einlagen per saldo gesunken

vereinbarten Kündigungsfrist von drei Monaten. Dabei blieben vor allem die kurzfristigen Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung erkennbar hinter ihrem sonst gegen Jahresende üblichen Wachstum zurück.

Längerfristige Bankeinlagen kaum gestiegen

Die längerfristigen Termineinlagen (mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren) wurden dagegen im Schlussquartal nochmals merklich aufgestockt. Neben wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen haben hier vor allem Versicherungsunternehmen solche Einlagen dotiert. Im Gegensatz hierzu gingen die längerfristigen Spareinlagen (mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten) im Berichtsquartal weiter deutlich zurück.

Die Kreditvergabe deutscher Banken an inländische Nichtbanken ist im vierten Quartal insgesamt leicht zurückgegangen, nachdem sie im Vierteljahr zuvor noch spürbar zugenommen hatte. Zwar haben deutsche Banken im Berichtsquartal erneut Wertpapiere heimischer Emittenten in recht großem Umfang erworben, wobei sie neben Aktien deutscher Unternehmen auch festverzinsliche Anleihen inländischer öffentlicher Haushalte in ihre Bestände nahmen. Dem standen allerdings kräftige Rückgänge der Buchkredite an öffentliche Schuldner sowie an Unternehmen und Privatpersonen gegenüber.

Kreditvergabe leicht zurückgegangen...

Ähnlich wie im Vorquartal war auch im Berichtszeitraum die Entwicklung der unverbrieften Ausleihungen an den heimischen Privatsektor stark von der Kreditvergabe an die sonstigen Finanzierungsinstitutionen geprägt. Nachdem diese Kreditnehmer im dritten Vierteljahr im Zuge umfangreicher Wertpapierleihgeschäfte mit deutschen Banken in großem Ausmaß kurzfristige Kredite aufgenommen hatten, bauten sie diese zum Jahresende hin wieder ab. Daneben führten die nichtfinanziellen Unternehmen ihre Buchkredite im letzten Vierteljahr zurück. Auch die Konsumentenkredite nahmen zuletzt weiter ab, während Wohnungsbaukredite vermutlich im Zusammenhang mit der Streichung der Eigenheimzulage ab Anfang 2006 im letzten Quartal des vorigen Jahres stärker gefragt waren.

... bei rückläufiger Bedeutung von Sondereffekten

In Erwartung und im Nachgang der EZB-Leitzinserhöhung stiegen in Deutschland die Bankzinsen im Kreditneugeschäft im vierten Quartal 2005 überwiegend leicht an. Sowohl

Kreditzinsen überwiegend gestiegen

Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen als auch Wohnungsbaukredite verteuerten sich dabei über alle Zinsbindungsfristen. Lediglich für Konsumentenkredite verlangten die deutschen Banken weniger als am Ende des Vorquartals. Im Ergebnis beliefen sich die Bankzinsen im langfristigen Neugeschäft mit nichtfinanziellen Unternehmen zum Jahresende je nach Kreditvolumen auf 4,1% beziehungsweise 4,5%; für Wohnungsbaukredite mit einer Zinsbindung von über zehn Jahren forderten die deutschen Kreditinstitute 4,3% und für langfristige Konsumentenkredite 7,8%.

Zinssätze für Termineinlagen ebenfalls erhöht

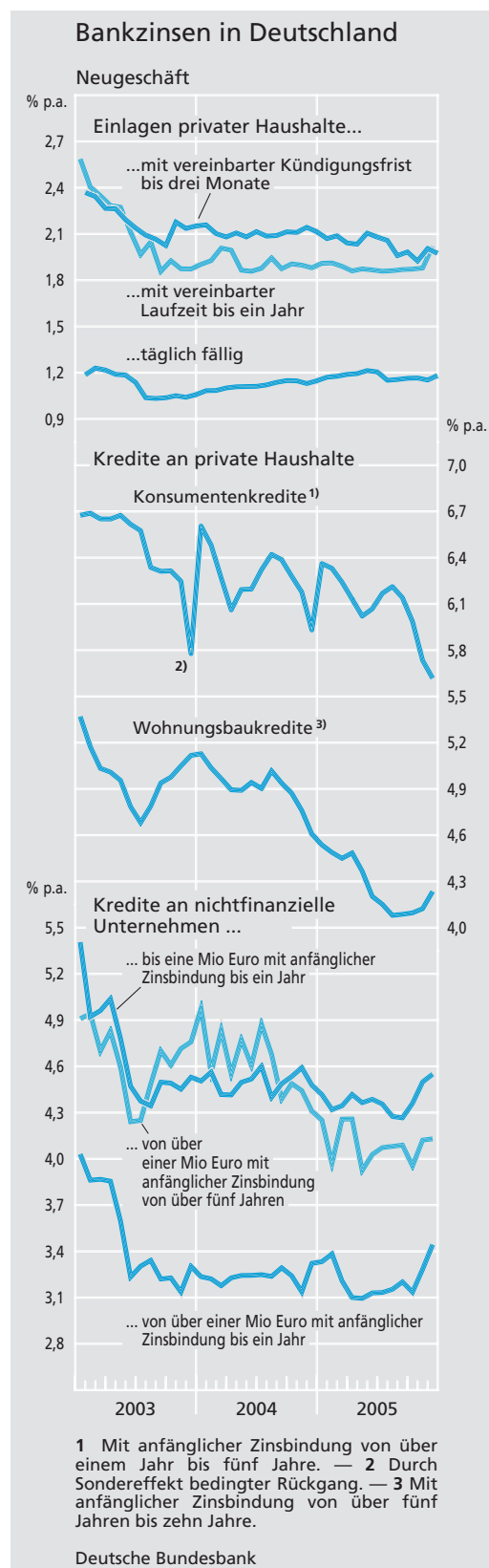
Auch im Passivgeschäft haben die Banken Zinsanpassungen nach oben vorgenommen. Insbesondere die Sätze für Termingelder wurden erhöht. Je nach Laufzeit bewegten sie sich zwischen 2,0% und 2,4%.¹⁾ Dagegen blieben die Zinsen für Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten unverändert bei 2,0% und für längere Kündigungsfristen bei 2,3%.

Kreditstandards nahezu unverändert

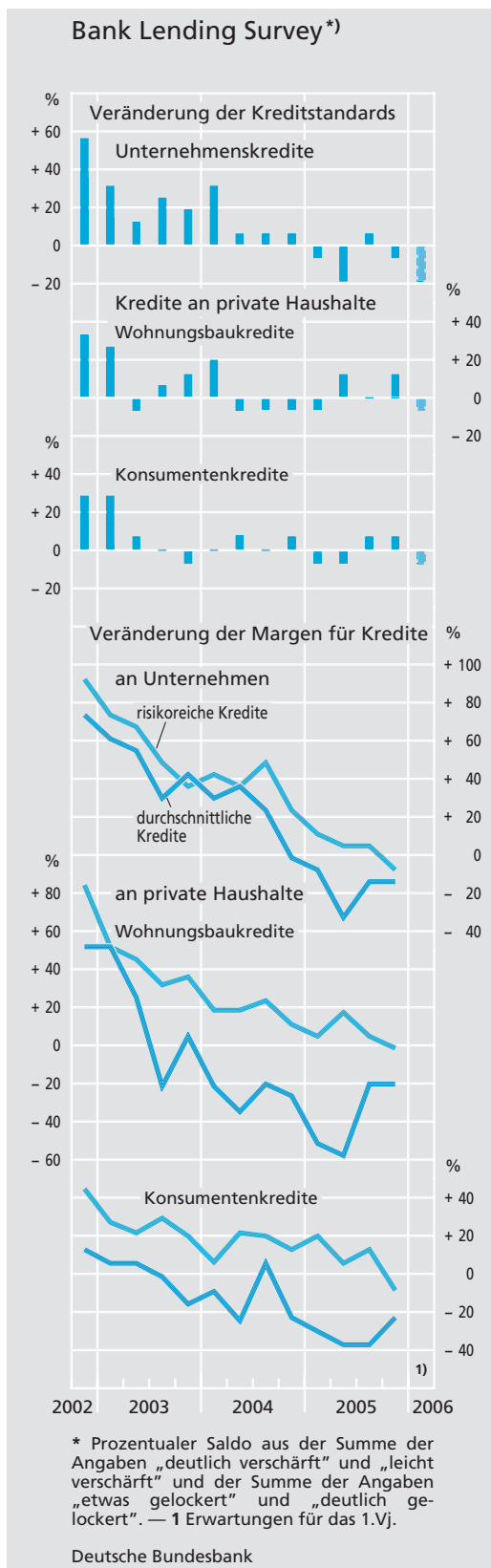
Nach den Ergebnissen des Bank Lending Survey im Eurosystem²⁾ blieben die Kreditstandards der befragten deutschen Banken für Firmen- und Konsumentenkredite weitgehend unverändert; nur für private Wohnungs-

1 Der für Termineinlagen mit vereinbarter Laufzeit von über einem und bis zwei Jahre für Dezember 2005 gemeldete Wert in Höhe von 2,7% wurde auch durch Sonderaktionen und Großgeschäfte beeinflusst. Typischerweise liegen die Sätze in dieser Kategorie zwischen denjenigen für kurzfristige (zuletzt 2,0%) und langfristige (zuletzt 2,4%) Termineinlagen.

2 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, Juni 2003, S. 69 ff. Die aggregierten Umfrageergebnisse für Deutschland finden sich im Einzelnen unter http://www.bundesbank.de/volkswirtschaft/vo_veroeffentlichungen.php.



1 Mit anfänglicher Zinsbindung von über einem Jahr bis fünf Jahre. — 2 Durch Sondereffekt bedingter Rückgang. — 3 Mit anfänglicher Zinsbindung von über fünf Jahren bis zehn Jahre.



baukredite wurden sie geringfügig verschärft. Gleichzeitig senkten die Institute nach eigenen Angaben ihre Margen für durchschnittliche Kredite in allen Kreditbereichen weiter leicht ab; die Margen risikoreicherer Kredite beließen sie nahezu konstant.

Für das laufende Quartal gehen die deutschen Institute vor dem Hintergrund der Stimulierungsverbesserungen in der gewerblichen Wirtschaft und den privaten Haushalten denn auch von einer weiter steigenden Kreditnachfrage von Unternehmen und Konsumenten aus. Dagegen rechnen sie im Bereich der Wohnungsbaukredite nach den Vorzieheffekten des vierten Quartals 2005 im Hinblick auf die Abschaffung der Eigenheimzulage zum Jahresbeginn 2006 in den ersten Monaten des laufenden Jahres mit einem spürbaren Rückgang. Außerdem erwarten sie in der Tendenz eine leichte Lockerung der Kreditstandards insbesondere für Firmenkredite. Alles in allem stehen die deutschen Resultate auf der Angebots- wie der Nachfrageseite im Einklang mit den Ergebnissen für das Euro-Gebiet.³⁾

Hinweise auf mögliche Erholung der Kreditnachfrage

3) Vgl. hierzu: Europäische Zentralbank, Monatsbericht, Februar 2006, S. 18 ff.

Finanzmärkte

Tendenzen an den Finanzmärkten

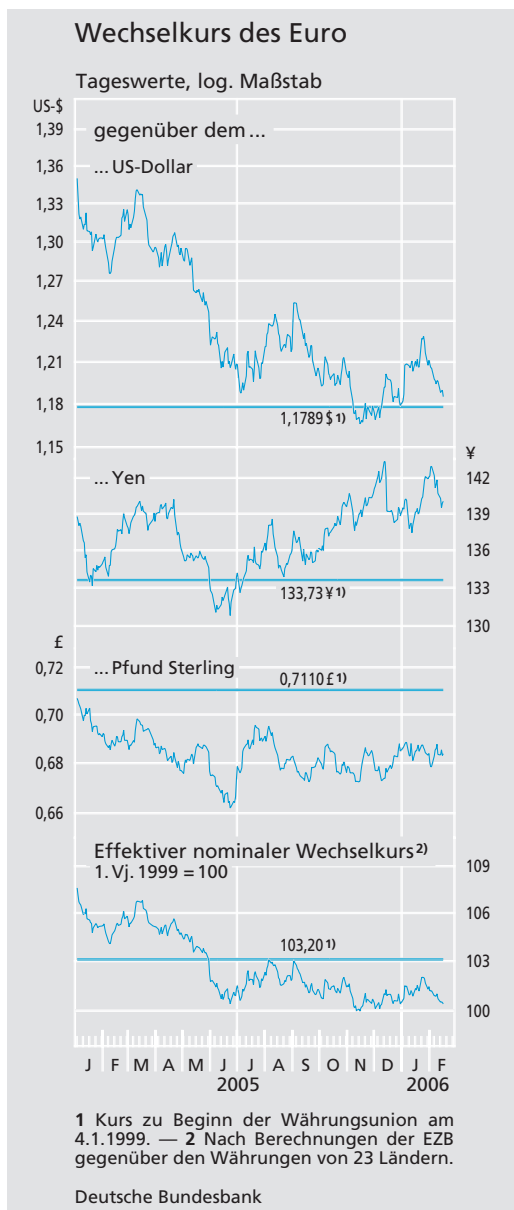
An den internationalen Finanzmärkten setzten sich in den Herbst- und Wintermonaten trotz der gestiegenen Energiepreise zunehmend wieder optimistischere Konjunkturerwartungen durch. Dies gilt vor allem für Europa, dessen Wirtschaftswachstum hinter dem anderer Regionen zurückgeblieben ist. In diesem Umfeld zogen die Kapitalmarktzinsen international merklich an. Bei zuletzt leicht abschmelzendem Zinsvorsprung verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro, aber auch gegenüber anderen Währungen bis Ende Januar tendenziell an Boden. An den Aktienmärkten führten die positiven Konjunktursignale, die sich auch in überwiegend guten Quartalsergebnissen und verbesserten Gewinnerwartungen der Unternehmen widerspiegelten, vor allem in der EWU zu kräftigen Kursgewinnen.

*Finanzmarkt-
umfeld*

Wechselkurse

An den internationalen Devisenmärkten hat sich die Stimmung zur Jahreswende 2005/2006 vorübergehend zu Gunsten des Euro gedreht. Hatte der Euro gegenüber dem US-Dollar im Herbst 2005 der Tendenz nach noch nachgegeben und Mitte November mit einem Kurs von unter 1,17 US-\$ auf einem Zweijahrestief notiert, so setzten sich in der Folge zunehmend Auftriebskräfte durch. Die Marktteilnehmer zeigten sich mehr und mehr überzeugt davon, dass zum einen das Ende des Zinserhöhungszyklus der amerikanischen Zentralbank absehbar sei. Zum anderen wurden nach dem Zinsschritt der Europäischen Zentralbank Anfang Dezember 2005 weitere

*Wechselkurs-
entwicklung
des Euro
gegenüber dem
US-Dollar, ...*



Leitzinserhöhungen im Verlauf von 2006 für wahrscheinlich gehalten. Der daher erwartete Rückgang der Zinsdifferenz zwischen amerikanischen und europäischen Anlagen ließ den Euro gegenüber dem US-Dollar bereits Mitte Dezember kurzfristig wieder über 1,20 US-\$ steigen.

Bestärkt wurden die Marktteilnehmer in ihren Erwartungen über eine Annäherung der

Notenbankzinsen beider Währungsräume durch teilweise überraschend positive Konjunkturindikatoren für den Euro-Raum zu Anfang dieses Jahres. Auch scheinen Bedenken hinsichtlich der langfristigen Tragfähigkeit des US-Handelsbilanzsaldos wieder mehr in der Vordergrund gerückt zu sein, obwohl das Defizit im November stärker als prognostiziert (auf 64,2 Mrd US-\$) gesunken war. Zu Jahresbeginn hielt sich der Euro im Verhältnis zum US-Dollar überwiegend im Bereich um 1,21 US-\$, bevor er Anfang Februar wieder nachgab. Günstige Arbeitsmarktdaten für die USA ließen erneut Spekulationen über weitere Zinserhöhungen der amerikanischen Zentralbank aufkommen. Zuletzt notierte der Euro mit 1,19 US-\$ leicht über seinem Niveau zu Beginn der Währungsunion.

Bedingt durch das Renditegefälle zwischen europäischen und japanischen Schuldverschreibungen hielt der Aufwärtstrend des Euro gegenüber dem Yen, der bereits seit dem Sommer bestanden hatte, zunächst weiter an. Vermutungen auf Seiten der Marktteilnehmer, die japanische Zentralbank werde ihre expansive Geldpolitik noch eine Zeit lang beibehalten, um die wirtschaftliche Erholung in Japan nicht zu gefährden, ließen den Euro gegenüber dem Yen Mitte Dezember mit über 143 Yen auf den höchsten Stand seit seiner Einführung steigen. Die Veröffentlichung des Tankan-Berichts der japanischen Zentralbank bestätigte dann allerdings den günstigen Konjunkturausblick für Japan. So gab der Euro einen Teil seiner Kursgewinne gegenüber dem Yen wieder ab. Stabilisierend wirkten allerdings die sich abzeichnende freundlichere Wirtschaftsentwicklung im Euro-Raum und

... gegenüber dem Yen...

die Zinserhöhung durch die EZB. Bei Abschluss dieses Berichts notierte der Euro bei 140 Yen.

*... und gegen-
über dem
Pfund Sterling*

Die Kursveränderungen des Euro zum britischen Pfund hielten sich in den Herbst- und Wintermonaten in sehr engen Grenzen. Weder aktuelle Wirtschaftsdaten noch die Ergebnisse des Mitte November letzten Jahres veröffentlichten Inflationsberichts der Bank of England zeigten eine nachhaltige Wirkung am Devisenmarkt. Seit dem Jahreswechsel hält sich der Euro-Pfund-Kurs bei geringen Ausschlägen um 0,68 Pfund Sterling je Euro. Er liegt damit gut 3 ½ % unter seinem Wert zu Beginn der Währungsunion.

*Effektiver
Wechselkurs
des Euro*

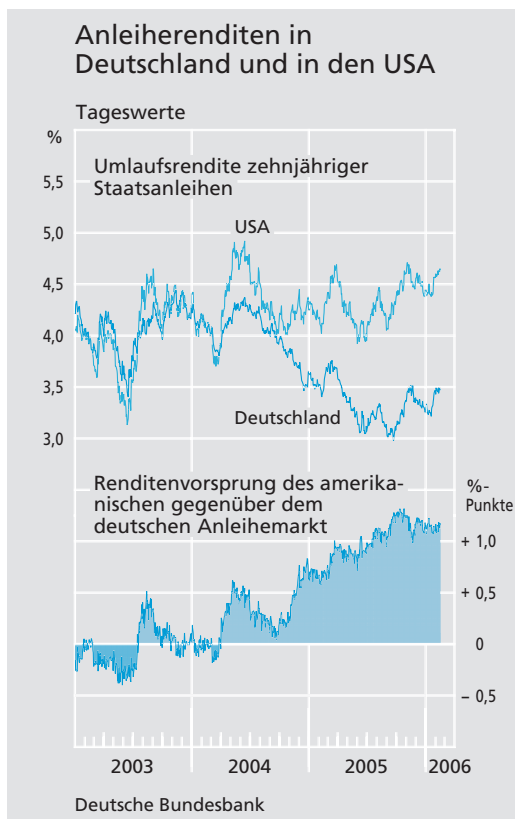
Im Durchschnitt gegenüber 23 Währungen hat der Euro im Berichtszeitraum an Wert gewonnen. Der effektive Wechselkurs notierte zuletzt etwa auf seinem Niveau vom Jahresanfang 2006 und damit gut 2 ½ % unter dem Stand vom Beginn der Währungsunion. Real gerechnet – also unter Berücksichtigung der gleichzeitig bestehenden Inflationsdifferenzen zwischen dem Euro-Währungsgebiet und den wichtigen Handelspartnern – lag der effektive Wechselkurs des Euro, der ein Maß für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit von Anbietern des Euro-Raums ist, damit wieder etwas deutlicher über seinem längerfristigen Durchschnitt. Daran gemessen ist die Wettbewerbsposition von Unternehmen aus dem gesamten Euro-Raum gegenüber Drittländern weniger günstig als diejenige deutscher Firmen.

Wertpapiermärkte und Wertpapierverkehr

Die Renditen an den internationalen Anleihemärkten sind im vierten Quartal im Ergebnis gestiegen. Bei überwiegend verbesserten konjunkturellen Frühindikatoren kommt darin insbesondere eine größere Zuversicht der Marktteilnehmer über die weitere wirtschaftliche Entwicklung zum Ausdruck. Diese zeigte sich auch in Umfragen, nach denen sich die Wachstumsaussichten für 2006 vor allem in der EWU verbessert haben. Die robusten Konjunkturerwartungen litten dabei nur begrenzt unter dem hohen Ölpreis. Die Anspannungen an den internationalen Energiemärkten trugen zwar dazu bei, dass die kurzfristigen Inflationsaussichten von den Marktteilnehmern zum Teil nach oben revidiert wurden. Allerdings blieben zugleich die langfristigen Inflationserwartungen für die EWU annähernd stabil. Dies kann als ein Zeichen des Vertrauens in die stabilitätspolitische Entschlossenheit und Handlungsfähigkeit der Europäischen Zentralbank interpretiert werden.

*Anleihezinsen
im Ergebnis
gestiegen...*

Seit ihrem Tiefstand im September 2005 erhöhte sich die Umlaufrendite zehnjähriger Bundesanleihen im Einklang mit den weltweit gestiegenen Anleiherenditen bis Mitte November um rund einen halben Prozentpunkt auf 3 ½ %. Dieses Niveau war zuletzt im Frühjahr 2005 erreicht worden. In den zwei Folgemonaten gaben die Langfristzinsen allerdings wieder um einen viertel Prozentpunkt nach, bevor sie im Januar 2006 vor dem Hintergrund verbesserter Konjunkturindikatoren erneut 3 ½ % erreichten. Bei – wie erwähnt – kaum veränderten langfris-



tigen Inflationsaussichten bewegte sich die nominale Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im gesamten Berichtszeitraum in einem engen Gleichlauf zur realen Rendite vergleichbarer inflationsindexierter Anleihen,¹⁾ die zuletzt bei etwas über 1¼ % lag. Der so ermittelte langfristige Realzins für den Euro-Raum hat sich damit seit September etwa gleich stark erhöht wie in den USA. Bei im Ergebnis nahezu unveränderten langfristigen Inflationserwartungen bewegte sich der Zinsvorsprung zehnjähriger US-Treasuries gegenüber entsprechenden EWU-Staatsanleihen weiterhin bei reichlich einem Prozentpunkt. Damit reflektiert der Zinsvorsprung derzeit vergleichsweise gut die bestehenden Unterschiede in den nominalen Wachstumserwartungen der Analysten für die EWU und die USA.

... im Einklang mit Realzinsen

Die Zinsaufschläge auf Unternehmensanleihen der Ratingklasse BBB haben sich in der EWU im vierten Quartal 2005 allmählich auf fast 130 Basispunkte ausgeweitet. Zuletzt lagen sie damit etwa 70 Basispunkte über ihrem im Frühjahr 2005 erreichten Tiefstand. Dennoch blieben die Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenssektor im längerfristigen Vergleich weiterhin günstig. Der Anstieg der Renditeaufschläge, der für Schuldner geringerer Bonität – insbesondere im Segment hochverzinslicher Anleihen – überproportional stark ausfiel, deutet zum einen auf einen abnehmenden „Risikoappetit“ der Marktakteure hin, die den Ausfall- und Liquiditätsrisiken der Unternehmensanleihen im Ergebnis offenbar ein höheres Gewicht zumessen. Zum anderen könnte die Ausweitung der Zinsaufschläge eine gewisse Bonitätsverschlechterung der in den Indizes erfassten Unternehmen widerspiegeln, da westeuropäische Unternehmen von Ratingagenturen im vierten Quartal vermehrt herabgestuft wurden.²⁾

Höhere Zinsaufschläge auf Unternehmensanleihen, ...

... Finanzierungsbedingungen am Anleihemarkt dennoch weiterhin günstig

Der Brutto-Absatz inländischer Schuldverschreibungen lag im vierten Quartal 2005 mit 247½ Mrd € deutlich unterhalb des Emissionsvolumens der vorangegangenen Quartale (drittes Quartal: 282 Mrd €). Auch im Vergleich zum Vorjahrszeitraum fielen die Brutto-Emissionen um gut 32 Mrd € niedriger

Saisonbedingt Netto-Tilgungen inländischer Anleihe-emittenten

¹ Hierbei sind zehnjährige französische Staatsanleihen zu Grunde gelegt, die an den Verbraucherpreisindex der EWU gebunden sind.

² In den Monaten Oktober bis Dezember 2005 lag die Zahl der Herabstufungen westeuropäischer nichtfinanzieller Unternehmen nach einem nahezu ausgeglichenen Verhältnis von Herab- zu Heraufstufungen in den Vorquartalen um gut 20 % über der Zahl der Heraufstufungen. Noch stärker als in Europa verschlechterte sich im Jahresverlauf 2005 das entsprechende Verhältnis im Rating US-amerikanischer Unternehmen.

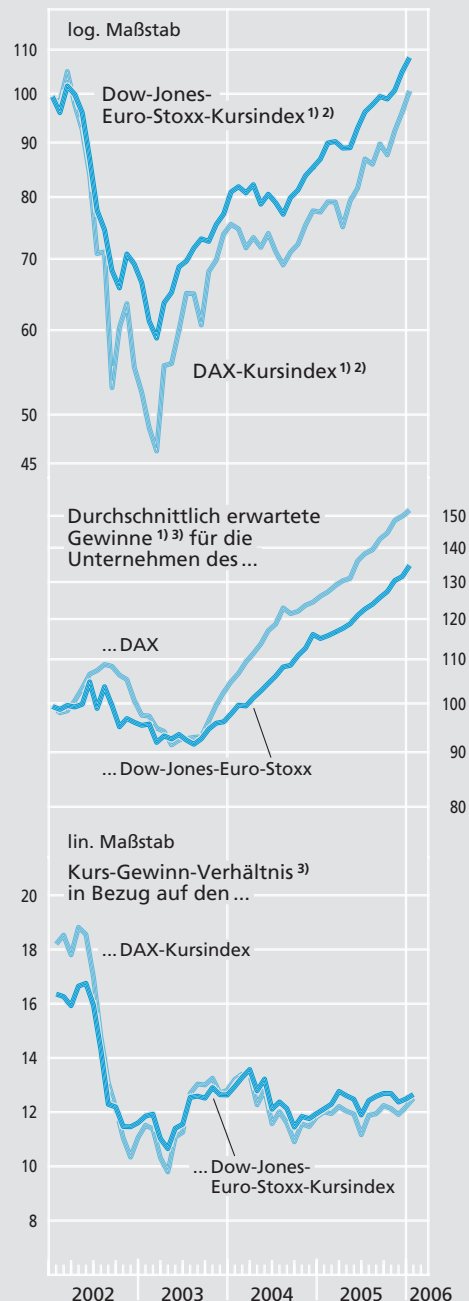
aus. Da saisonbedingt die Tilgungen im Dezember den Brutto-Absatz deutlich überstiegen, wurden auch im gesamten vierten Quartal deutsche Rentenwerte nach Berücksichtigung von Tilgungen und Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten für 23 Mrd € (netto) getilgt. Im Quartal zuvor konnten deutsche Schuldner per saldo noch Papiere für 16½ Mrd € am Rentenmarkt unterbringen. Ausländische Rentenwerte wurden im Berichtszeitraum in Deutschland für 33½ Mrd € abgesetzt, wobei es sich zu drei Vierteln um auf Euro lautende Papiere handelte. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen betrug damit 9½ Mrd €, gegenüber 29 Mrd € im Vorquartal.

... bei geringem Mittelaufkommen der öffentlichen Hand, ...

Von inländischer Seite nahm im vierten Quartal im Ergebnis lediglich die öffentliche Hand den Rentenmarkt in Anspruch. Allerdings lag das Mittelaufkommen staatlicher Emittenten mit nur 6½ Mrd € erheblich unter dem Wert des dritten Quartals (27½ Mrd €). Von den öffentlichen Schuldnern setzten per saldo nur die Länder eigene Anleihen am deutschen Kapitalmarkt ab (7½ Mrd €), während der Bund – nicht zuletzt angesichts der günstigen Kassenlage im Schlussquartal von 2005 – und sonstige öffentliche Emittenten ihre Rentenmarktverschuldung im Ergebnis um knapp 1 Mrd € beziehungsweise knapp ½ Mrd € zurückführten. Der Bund erlöste aus der Emission fünfjähriger Obligationen per saldo 7½ Mrd € und begab zweijährige Schatzanweisungen für netto 1½ Mrd €. Zugleich reduzierte er seine Verbindlichkeiten aus dem Umlauf zehnjähriger Anleihen im Ergebnis

Kursentwicklung und Gewinnschätzungen für europäische und deutsche Aktiengesellschaften

Monatswerte



1 Januar 2002 = 100. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Auf der Grundlage von Analystenschätzungen nach I/B/E/S auf Jahresfrist („earnings before goodwill“). Quelle: Thomson Financial Datastream.

Deutsche Bundesbank

Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

Mrd €

Position	2004	2005	
	4. Vj.	3 Vj.	4. Vj.
Schuldverschreibungen			
Inländer	- 18,5	2,9	- 4,6
Kreditinstitute	2,5	- 10,2	- 1,3
darunter:			
ausländische			
Schuldverschreibungen	17,3	- 0,9	24,3
Nichtbanken	- 21,0	13,1	- 3,3
darunter:			
inländische			
Schuldverschreibungen	- 21,9	- 0,7	- 11,4
Ausländer	22,6	26,4	13,8
Aktien 1)			
Inländer	4,6	- 4,0	7,6
Kreditinstitute	11,0	6,0	7,2
darunter:			
inländische Aktien	8,8	4,5	1,6
Nichtbanken	- 6,4	- 10,0	0,4
darunter:			
inländische Aktien	- 6,3	- 9,1	- 12,2
Ausländer	0,5	8,3	17,4
Investmentzertifikate			
Anlage in Spezialfonds	7,4	6,3	13,9
Anlage in Publikumsfonds	- 6,5	6,2	- 3,4
darunter: Aktienfonds	1,1	1,2	1,7

1 Enthält auch Aktienerwerb im Rahmen von Direktinvestitionen.

Deutsche Bundesbank

um 9 Mrd € und bei dreißigjährigen Anleihen um 1 Mrd €.

... verringerter Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen...

Die nichtfinanziellen Unternehmen haben trotz der niedrigen Finanzierungskosten ihre Rentenmarktverschuldung im Ergebnis erneut verringert und dabei eine Laufzeitverlängerung vorgenommen. Wie bereits im vorangegangenen Vierteljahr überwog die Tilgung von Geldmarktpapieren im Umfang von netto 5 Mrd €, während die Verbindlichkeiten aus länger laufenden Papieren um knapp 3 ½ Mrd € zunahmen.

... und hohen Tilgungen von Bankschuldverschreibungen

Das (negative) Gesamtergebnis aus dem Absatz deutscher Schuldverschreibungen im vierten Quartal spiegelt vor allem Netto-Tilgungen der Kreditinstitute im Umfang von 27 ½ Mrd € wider. Insbesondere im Dezem-

ber 2005 liefen bei ihnen saisonbedingt mehr eigene Schuldtitel aus, als sie neue emittierten. Damit setzte sich bei Kreditinstituten der bereits seit Jahresmitte zu beobachtende Trend einer Rückführung ihrer inländischen Kapitalmarktverschuldung fort, nachdem sie den Rentenmarkt in der ersten Jahreshälfte 2005 noch mit insgesamt 77 ½ Mrd € in Anspruch genommen hatten.³⁾ Im Ergebnis tilgten sie im vierten Quartal Sonstige Bankschuldverschreibungen und Öffentliche Pfandbriefe für 16 ½ Mrd € beziehungsweise 11 ½ Mrd €. Hingegen haben sie in geringem Umfang Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Hypothekendarlehen abgesetzt.

Wie bereits in der Vorperiode waren im vierten Quartal die ausländischen Investoren mit Netto-Käufen von 14 Mrd € die einzige Erwerbergruppe inländischer Schuldverschreibungen. Sie kauften im Ergebnis ausschließlich Titel der öffentlichen Hand (14 ½ Mrd €). Hingegen trennten sich heimische Kreditinstitute und Nichtbanken per saldo von inländischen Anleihebeständen im Umfang von 25 ½ Mrd € beziehungsweise 11 ½ Mrd €. Bei den von deutschen Kreditinstituten getätigten Netto-Abgaben handelte es sich weit überwiegend um Bankschuldverschreibungen (24 Mrd €). Inländische Nichtbanken verringerten ihre Bestände an Titeln hiesiger privater und öffentlicher Schuldner um 5 Mrd € beziehungsweise 6 ½ Mrd €. Sowohl die Kreditinstitute als auch die Nichtbanken legten dagegen im Ergebnis Mittel in ausländischen

Erwerb von Schuldverschreibungen

³ Dies ist zum Teil auf geringere Emissionen der Landesbanken nach dem Auslaufen der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten Mitte Juli zurückzuführen.

*Freundliche
und robuste
Aktienmärkte*

Schuldverschreibungen an (24 ½ Mrd € bzw. 8 Mrd €).

Die konjunkturelle Aufhellung hat sich auch an den Aktienbörsen niedergeschlagen. So haben die Aktienmärkte in Europa und insbesondere in Deutschland – nach einer vorübergehenden Schwächeperiode im Oktober – an die freundliche Entwicklung im Vorquartal angeknüpft und sich ausgesprochen positiv entwickelt. In den USA verlief die Kursentwicklung dagegen – wie bereits in den Monaten zuvor – etwas verhaltener. Gemessen an den marktbreiten Indizes Dow Jones Euro Stoxx und CDAX legten die Kurse gegenüber Anfang Oktober um 10 % beziehungsweise 14 % zu und erreichten damit so hohe Stände wie zuletzt vor gut 4 ½ Jahren. Neben den geschilderten freundlichen Konjunkturaussichten bei gleichzeitig relativ niedrigen Kapitalmarktzinsen bildeten überwiegend positive Quartalsergebnisse der Unternehmen, aufgekommene Übernahmephantasien und sich weiter verbessernde Analystenschätzungen zu den Unternehmensgewinnen die Grundlage für die Kurszuwächse. Trotz der deutlich gestiegenen Notierungen waren europäische Dividentitel daher mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von zuletzt knapp 13 im langjährigen Vergleich noch immer relativ niedrig bewertet. Entsprechend bewegte sich die aus Dividentenbarwertmodellen ermittelte Risikoprämie auf Aktienanlagen auf einem hohen Niveau. In diesem Umfeld hatte die Leitzinserhöhung um 25 Basispunkte von Anfang Dezember keinen erkennbar dämpfenden Effekt auf die Aktienkurse, sondern wurde von den Anlegern offensichtlich als angemessen und maßvoll eingeschätzt. Auch

Intensivierung der Direktinvestitionsströme durch Akquisitionen und Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen

Im Schlussquartal des vergangenen Jahres war im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr eine deutliche Belebung der Direktinvestitionen zu verzeichnen. Diese war geprägt von größeren Akquisitionen und Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen. Die damit verbundenen recht hohen Brutto-Ströme in den einzelnen Monaten haben sich im Quartalsverlauf allerdings teilweise ausgeglichen. Im Ergebnis schlossen die Direktinvestitionen im Berichtszeitraum mit Netto-Kapitalimporten in Höhe von 20 ½ Mrd €, nach Netto-Kapitalexporten von 3 Mrd € in der Vorperiode.

Die Mittelzuflüsse waren in erster Linie auf ausländische Direktinvestitionen in Deutschland in Höhe von 14 Mrd € zurückzuführen. Wesentlichen Anteil daran hatte eine Firmenübernahme im Kreditgewerbe. Die über einen Aktientausch finanzierte Akquisition löste darüber hinaus entgegengerichtete Kapitalströme in gleicher Höhe im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr aus. Hier war einerseits der durch den Aktientausch bedingte Erwerb von Dividentenwerten des Käufers durch Inländer zu verzeichnen, der zu einem hohen Netto-Erwerb ausländischer Aktien durch Gebietsansässige führte sowie andererseits die Abgabe von Titeln des übernommenen Unternehmens aus Streubesitz im Ausland.¹⁾ Über den konzerninternen Kreditverkehr stellten ausländische Muttergesellschaften ihren deutschen Niederlassungen im Ergebnis weitere Mittel in Höhe von 10 ½ Mrd € zur Verfügung, wobei langfristige Finanzkredite dominierten.

Auch deutsche Firmen entfalteten zum Jahresende lebhafte Direktinvestitionsaktivitäten. Dabei spielten verschiedene Akquisitionen im Versicherungs- und Transportgewerbe sowie im Tourismussektor und der Metallindustrie eine entscheidende Rolle. Diesem Beteiligungserwerb entgegen stand zum einen der Verkauf mehrerer Auslandsbeteiligungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung eines deutschen Unternehmens, welches wiederum selbst im Auslandsbesitz gehalten wird. Diese Reorganisation mündete in der Durchleitung des aus den Vereinigten Staaten zufließenden Verkaufserlöses an die französische Muttergesellschaft. Zum anderen haben deutsche Eigner – vorwiegend kurzfristige – Kredite bei ihren ausländischen Tochtergesellschaften aufgenommen. Im Ergebnis zogen heimische Unternehmen insgesamt 6 ½ Mrd € aus ihren Niederlassungen im Ausland ab.

¹⁾ Insgesamt kam es in den Monaten Oktober bis Dezember zu Netto-Kapitalexporten im Wertpapierverkehr in Höhe von 47 ½ Mrd €. Knapp die Hälfte davon entfiel auf Aktientransaktionen.

Deutsche Bundesbank

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
Mrd €

Position	2004		2005	
	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
I. Leistungsbilanz 1) 2)	+ 20,0	+ 18,0	+ 20,6	
Außenhandel 1) 3)	+ 35,0	+ 41,1	+ 34,7	
Dienstleistungen 1)	- 6,5	- 13,2	- 5,0	
Erwerbs- und Vermögens- einkommen 1)	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,3	
Laufende Übertragungen 1)	- 6,6	- 7,8	- 7,1	
II. Vermögensübertragungen 1) 4)	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	
III. Kapitalbilanz 1)				
(Netto-Kapitalexport: -)	- 29,2	- 22,4	- 41,2	
1. Direktinvestitionen	+ 9,8	- 3,0	+ 20,4	
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 8,7	- 2,8	+ 6,6	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1,0	- 0,3	+ 13,8	
2. Wertpapiere	+ 4,7	+ 8,3	- 47,6	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 19,5	- 28,2	- 58,0	
Aktien	- 2,1	- 3,6	- 21,1	
Investmentzertifikate	+ 0,8	- 11,7	- 4,5	
Schuldverschreibungen	- 18,2	- 12,9	- 32,4	
Anleihen 5)	- 20,2	- 8,6	- 31,2	
darunter: auf Euro lautend	- 18,0	- 2,7	- 24,0	
Geldmarktpapiere	+ 2,0	- 4,3	- 1,3	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 24,2	+ 36,5	+ 10,4	
Aktien	+ 0,5	+ 8,3	- 1,5	
Investmentzertifikate	+ 1,2	+ 1,8	- 1,9	
Schuldverschreibungen	+ 22,6	+ 26,4	+ 13,8	
Anleihen 5)	+ 22,6	+ 27,1	+ 24,8	
darunter: öffent- liche	+ 14,2	+ 16,5	+ 14,7	
Geldmarktpapiere	- 0,0	- 0,8	- 10,9	
3. Finanzderivate 6)	- 3,4	- 3,0	- 3,3	
4. Kreditverkehr	- 39,3	- 23,7	- 10,2	
Monetäre Finanz- institute 7)	- 38,0	- 15,9	+ 10,5	
darunter: kurzfristig	- 31,0	+ 6,1	+ 38,5	
Unternehmen und Privat- personen	- 2,6	- 0,3	+ 8,4	
darunter: kurzfristig	- 1,5	- 2,7	+ 13,1	
Staat	- 1,9	+ 0,3	- 4,6	
darunter: kurzfristig	- 1,3	- 5,0	- 6,2	
Bundesbank	+ 3,2	- 7,9	- 24,5	
5. Sonstige Kapitalanlagen	- 0,9	- 1,0	- 0,7	
IV. Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 8)	+ 0,0	- 0,8	+ 1,9	
V. Statistisch nicht aufgliederbare Transaktionen (Restposten)	+ 9,4	+ 5,1	+ 18,6	

1 Saldo. — 2 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 3 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 4 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 5 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Ohne Bundesbank. — 8 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

der hohe Ölpreis und der vorübergehende, abrupte Kursrutsch am japanischen Aktienmarkt belasteten die Notierungen nicht nachhaltig. Die robuste Verfassung des Aktienmarkts stand dabei im Einklang mit einer im Ergebnis kaum veränderten, im langjährigen Vergleich relativ niedrigen Unsicherheit über die weitere Kursentwicklung.⁴⁾

Vor dem Hintergrund der freundlichen Entwicklung an den Aktienmärkten hat sich die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt im vierten Quartal weiter belebt. Inländische börsennotierte Unternehmen emittierten junge Aktien für 5 Mrd €, nach 3 Mrd € im Vorquartal. Die Zunahme geht dabei sowohl auf Kapitalerhöhungen einiger bereits börsennotierter Aktiengesellschaften als auch auf mehrere Börsengänge zurück. Unter Marktteilnehmern besteht zudem eine gewisse Zuversicht, dass die Belebung anhalten könnte, zumal von Beteiligungsgesellschaften wie zum Beispiel Private-Equity-Fonds weitere Impulse für den Primärmarkt erwartet werden. Erworben wurden deutsche Aktien im Ergebnis ausschließlich über Direktinvestitionen gebietsfremder Investoren (19 Mrd €). Inländische Kreditinstitute stockten ihre Aktienbestände um 1½ Mrd € auf, während inländische Nichtbanken sich im Umfang von 12 Mrd € (netto) von deutschen Dividendentiteln trennten. Ausschlaggebend hierfür war ein Aktientausch im Zusammenhang mit einer großen grenzüberschreitenden Firmenübernahme (siehe Erläuterungen auf S. 33).

*Weiter
gestiegene
Mittel-
aufnahme
am Aktien-
markt*

4 Gemessen am VDAXnew bzw. berechnet als implizite Volatilität aus Optionen auf den Dow Jones Euro Stoxx 50.

*Absatz von
Investment-
zertifikaten*

Inländische Investmentgesellschaften verzeichneten im vierten Quartal mit (netto) 10 ½ Mrd € etwas geringere Zuflüsse als im Dreimonatszeitraum davor (12 ½ Mrd €). Die Mittel kamen dabei im Ergebnis nur den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zugute (14 Mrd €), während die Publikumsfonds im Ergebnis Zertifikate für 3 ½ Mrd € zurücknehmen mussten. Unter den Publikumsfonds betrafen die Mittelabflüsse insbesondere Geldmarktfonds (3 ½ Mrd €) und Offene Immobilienfonds (3 Mrd €), von denen im Berichtszeitraum ein Fonds geschlossen wurde. Zertifikate von Rentenfonds wurden per saldo für knapp ½ Mrd € zurückgegeben. Aktienfonds und Gemischte Fonds konnten hingegen Anteil-

scheine für netto 1 ½ Mrd € beziehungsweise ½ Mrd € absetzen. Der Absatz ausländischer Fondsanteile lag im Ergebnis mit 4 ½ Mrd € unter dem Betrag des Vorquartals (11 ½ Mrd €).

Erworben wurden die Investmentzertifikate per saldo hauptsächlich von inländischen Nichtbanken (12 Mrd €), die überwiegend in inländische Fonds investierten (9 Mrd €). Auch die heimischen Kreditinstitute, die Fondsanteile für 5 Mrd € (netto) erwarben, bevorzugten Anteilscheine inländischer Investmentgesellschaften (3 ½ Mrd €). Ausländische Anleger reduzierten dagegen ihr Engagement am deutschen Fondsmarkt im Ergebnis um 2 Mrd €.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Konjunkturlage in Deutschland

Grundtendenzen

Die deutsche Wirtschaft hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine Wachstumspause eingelegt. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, die noch keine Detailinformationen enthalten, war das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresendquartal saison- und kalenderbereinigt etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Wegen der beachtlichen Volatilität von Quartal zu Quartal erscheint eine halbjährliche Betrachtung angebrachter. Danach war die konjunkturelle Grunddynamik im zweiten Halbjahr mit einem auf Jahresrate umgerechneten Anstieg des BIP von saison- und kalenderbereinigt 1½% kaum anders als in der ersten Jahreshälfte. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde im Schlussquartal nach Ausschaltung der Kalendereinflüsse wie zuvor um 1½% übertroffen. Für das Gesamtergebnis von 2005 ergibt sich kalenderbereinigt auch wegen des schwachen Einstiegs in das Jahr eine Expansionsrate der gesamtwirtschaftlichen Produktion von nur 1,1%, also ebenso viel wie 2004. In den Ursprungswerten zeigt sich auf Grund der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen freilich eine deutliche Abstufung von 1,6% im Jahr 2004 auf 0,9% im letzten Jahr.

*Unverändertes
BIP im vierten
Quartal 2005*

Die Wachstumsimpulse von der Außenwirtschaft, die im dritten Quartal 2005 sehr kräftig gewesen waren, haben sich – soweit gegenwärtig erkennbar – im Herbst vergangenen Jahres nicht fortgesetzt. Zwar legten die Exporte, die im Verlauf des Jahres in Schwung gekommen waren, nochmals etwas zu, wo-

*Export-
überschuss
verringert*

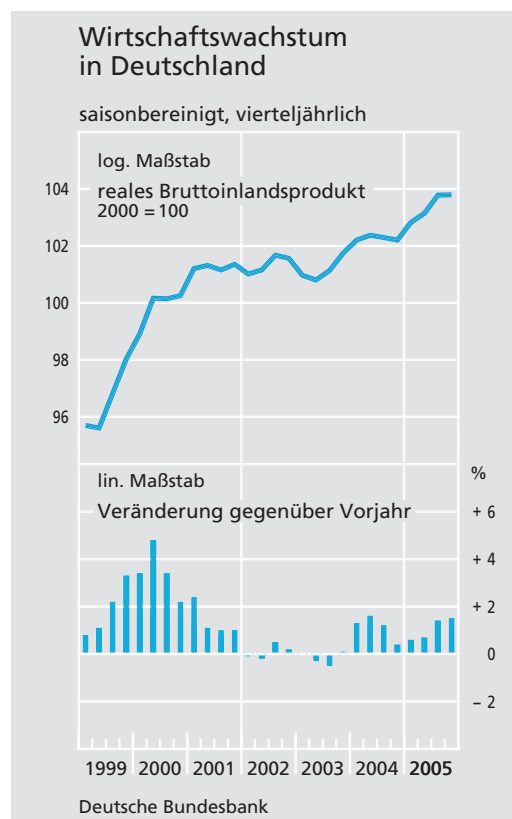
bei ein leichter Anstieg der Warenlieferungen in Länder außerhalb des Euro-Raums den Rückgang der Exporte in die EWU-Partnerländer kompensierte. Die Importe expandierten zuletzt stärker als die Ausfuhren. Insbesondere aus dem Euro-Raum wurden mehr Waren bezogen, während die Einfuhren aus Drittländern stagnierten. Der kräftigen Zunahme stand jedoch vermutlich eine stärkere Lagerbildung gegenüber. Außerdem ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2005 nochmals besser geworden.

*Inlandsnachfrage
verhalten*

Von der inländischen Endnachfrage sind im vierten Quartal keine wesentlichen Impulse ausgegangen. Zwar hat sich die positive Grundrichtung für die Anschaffungen von Maschinen und Ausrüstungen bestätigt, doch sind sie zuletzt verhaltener gestiegen. Die Bauinvestitionen, die im Sommer erstmals seit längerem kräftig ausgeweitet worden waren, haben sich im Jahresendquartal weiter erholt. Das Vorjahrsniveau wurde indessen wohl noch unterschritten.

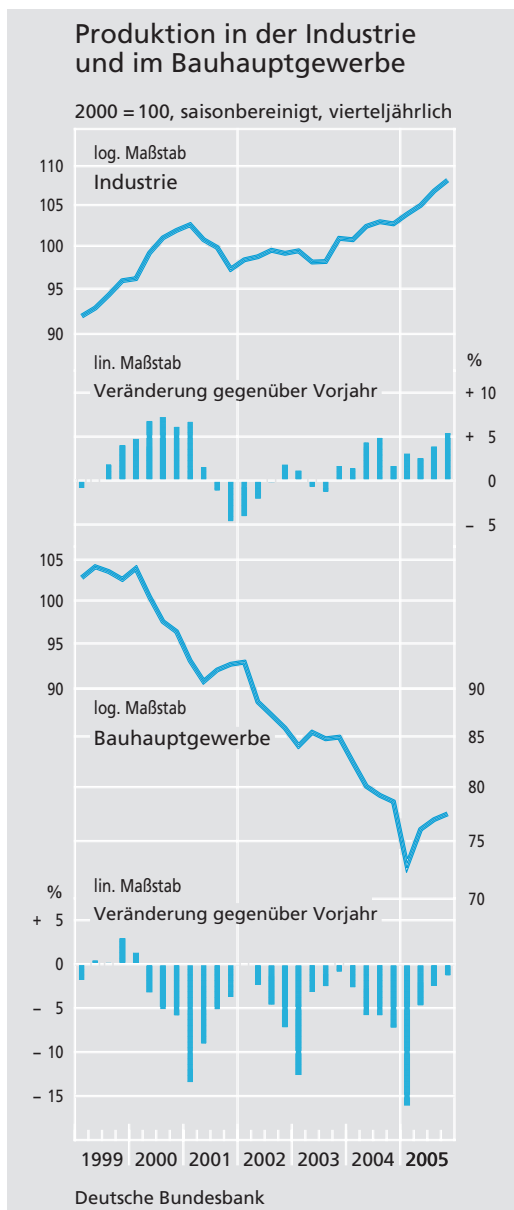
*Privater
Verbrauch
weiterhin
schwach*

Der Zunahme der Investitionstätigkeit stand eine fortdauernde Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte gegenüber. Saison- und kalenderbereinigt betrachtet, ist der private Verbrauch im vierten Quartal nochmals gesunken. Typisch hierfür sind stark rückläufige Umsätze des Einzelhandels. Auch der Benzin- und Dieselabsatz nahm in den Monaten Oktober bis Dezember ab. Insbesondere die hohen Kraftstoffpreise dürften dämpfend auf die Fahrleistung gewirkt haben. Die Käufe von Heizöl wurden ebenfalls reduziert, weil viele Haushalte schon im Sommer ihre knap-



pen Vorräte etwas aufgestockt hatten. Gleichwohl sind die Ausgaben für Energie stark gestiegen und haben die Nachfrage nach anderen Gütern beeinträchtigt. Auch das Weihnachtsgeschäft hat die Erwartungen nicht erfüllt. Lediglich die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen übertrafen das mäßige Niveau vom Sommer.

Nach den Umfragen der GfK hat sich die Einschätzung der Lage durch die Konsumenten in den letzten Monaten allerdings spürbar aufgehellt. Offenbar in Anlehnung an die häufig zitierte Stimmungsverbesserung in der gewerblichen Wirtschaft beurteilten auch die privaten Haushalte die Konjunkturaussichten und ihre Einkommensperspektiven deutlich günstiger. Gleichzeitig hat sich die Anschaffungsneigung bis in den Januar 2006 hinein



kräftig erhöht. Hier könnte sich auch die Absicht widerspiegeln, wegen der angekündigten Anhebung der Mehrwertsteuer zum Jahresanfang 2007 größere Ausgaben vorzuziehen. Offen ist allerdings, ob die Käufe tatsächlich in größerem Umfang ausgeweitet werden. Unterschiedliche Entwicklungen zwischen der erfragten Anschaffungsneigung und dem gemessenen Ausgabeverhalten hat

es in der Vergangenheit schon häufiger gegeben.

Produktion und Umsätze

Die Produktion in der Industrie ist auch im letzten Quartal des vergangenen Jahres zügig erhöht worden. Mit saisonbereinigt 1¼ % war der Anstieg im Vierteljahresdurchschnitt aber nicht mehr ganz so kräftig wie im Zeitraum Juli bis September. Zudem verringerte sich die Dynamik im Verlauf des Jahreschlussquartals. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr vergrößerte sich gleichwohl von 3¾ % im Sommer auf rund 5½ % im Zeitabschnitt Oktober/Dezember. Nach den ifo Umfragen war die Auslastung der Kapazitäten im Dezember deutlich höher als im September. Der mittelfristig durchschnittliche Nutzungsgrad der Anlagen wurde wieder übertroffen. Damit steigen die Aussichten, dass von einer weiter anziehenden Produktion auch die Erweiterungsinvestitionen mehr als bisher profitieren.

Erneuter Anstieg der Industrieproduktion

Im Einzelnen waren vor allem bei den Vorleistungs- wie auch den Investitionsgütern Produktionszuwächse zu verzeichnen. Die Hersteller von Konsumgütern konnten demgegenüber nicht mehr ganz an das hohe Niveau des dritten Quartals anknüpfen. Besonders kräftig ist die Erzeugung in der chemischen Industrie, im Maschinenbau sowie bei Computern gestiegen. Deutlicher abgeschwächt hat sich das Tempo hingegen in der Kraftfahrzeugindustrie sowie in der Metallerzeugung, die in den Sommermonaten spürbar zugelegt

hatte und den Kapazitätsgrenzen nahe gekommen war.

*Verhaltene
Ausfuhr*

Die Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse verlief gegen Jahresende in ruhigeren Bahnen. So gingen die Warenexporte im vierten Quartal nur leicht über das Niveau der Vorperiode, in der sie kräftig expandiert hatten, hinaus. Während die Lieferungen von Vorleistungs- und Konsumgütern etwas zunahmen, haben die Hersteller von Investitionsgütern ihr Sommerergebnis lediglich knapp halten können. Maschinenbauerzeugnisse wurden sogar weniger ausgeführt als zuvor. Dem standen recht lebhaftere Einfuhraktivitäten gegenüber. Die Importe übertrafen saisonbereinigt dem Wert nach im vierten Quartal das Ergebnis im Zeitraum Juli bis September um 2¾ %. Auch in realer Rechnung war der Zuwachs beachtlich.

*Leichte
Besserung
in der Bau-
wirtschaft*

Die Lage in der Bauwirtschaft hat sich in den Herbstmonaten weiter leicht verbessert. Das Produktionsniveau vom Sommer konnte im Bauhauptgewerbe nochmals etwas übertroffen werden, was allerdings zum guten Teil mit der bis in den Dezember hinein recht milden Witterung zusammenhing. Insgesamt zeichnete sich im vierten Quartal zwar noch keine Wende ab, immerhin scheint aber eine gewisse Stabilisierung erreicht. Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden hat sich der Rückstand der Aktivitäten im Wohnungsbau im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert, während er im öffentlichen Bau etwas größer wurde. Im gewerblichen Bau blieb das Minus weitgehend konstant. Im Ausbaugewerbe sind die Umsätze im dritten Quartal – über das die statistischen Informationen nicht

Außenhandel nach Warengruppen

Veränderung in %

Position	Durchschnitt Okt./Nov. 2005 gegenüber			
	3. Quartal 2005, saisonbereinigt		Okt./Nov. 2004, Ursprungswerte	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Insgesamt	+ 0,8	+ 1,6	+ 7,3	+ 7,7
Ausgewählte Hauptgruppen				
Vorleistungsgüter	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,4	- 1,0
Investitionsgüter	- 0,1	+ 2,4	+ 5,9	+ 0,5
Konsumgüter	+ 0,9	+ 0,7	- 0,3	+ 0,7
Energie	.	+ 1,9	+ 27,0	+ 31,8
Ausgewählte Gruppen				
Chemische Erzeugnisse	+ 3,0	+ 6,2	+ 5,1	+ 1,3
Maschinen	- 4,4	- 1,7	+ 1,8	- 1,9
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 0,4	- 2,2	+ 13,8	+ 3,5
Güter der Informationstechnologie	- 1,1	- 4,3	- 0,6	- 0,4
Metalle und Metall-erzeugnisse	+ 1,4	+ 3,0	+ 6,8	+ 0,8

Deutsche Bundesbank

hinausgehen – erstmals seit längerem nicht mehr niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres gewesen.

Die unternehmensnahen Dienstleister profitierten weiterhin von der guten Entwicklung in der Industrie. Insgesamt haben sich die Lagebeurteilungen der Unternehmen nach den Umfragen des ifo Instituts und des ZEW in den letzten Monaten des vergangenen Jahres noch etwas verbessert. Vor allem die Anbieter von EDV-Diensten sind optimistischer geworden. Aber auch die Unternehmens- und Steuerberater sowie die Wirtschaftsprüfer schätzten die Situation recht zuvorsichtig ein. Im Bereich der Werbung gaben die befragten Firmen nach einem Rückgang im Sommer zuletzt wieder günstigere Beurteilungen ab.

*Optimistische
Dienstleister*

*Schwache
Entwicklung in
Handel und
Gastgewerbe*

Im Handel und Gastgewerbe hat sich die wirtschaftliche Besserung in den letzten Monaten des vergangenen Jahres allerdings nicht weiter fortgesetzt. Insbesondere im Einzelhandel waren – gemessen an den preisbereinigten Umsätzen – Einbußen zu verzeichnen. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen sind die Geschäfte im vierten Quartal gegenüber dem Sommer zurückgefallen, und das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde kaum erreicht. Dies gilt insbesondere für den Fachhandel mit Einrichtungsgegenständen und Haushaltsgeräten. Im Großhandel war die Entwicklung deutlich günstiger, doch hat sich auch hier die Dynamik abgeschwächt. Das Gastgewerbe ist gegen Jahresende 2005 sogar wieder verstärkt ins Minus gerutscht. Während sich die Beherbergungsbetriebe noch weitgehend behaupten konnten, sind die Umsatzrückgänge im Gaststättenbereich erneut größer geworden.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

*Beschäftigung
stabilisiert*

Die Erwerbstätigkeit hat sich in Deutschland im letzten Quartal 2005 stabilisiert. Der Rückgang der voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse scheint weitgehend zum Stillstand gekommen zu sein. Bei den Selbständigen, deren Bedeutung zuvor wegen der Förderung der so genannten Ich-AGs stark gestiegen war, kam es nur noch zu einer schwachen Zunahme. Die Zahl der Personen in ausschließlich geringfügiger Beschäftigung (Mini-Jobs) ist seit der Jahresmitte leicht gesunken. Im Bereich der subventionierten Beschäftigung gab es zwar viel Bewegung, aber per saldo kaum Veränderungen.

gen. So ist im Verlauf des Jahres 2005 die Zahl der Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro Jobs“) bis in den Spätsommer hinein kräftig ausgeweitet worden, seitdem hat sie aber wieder etwas abgenommen. Bei den traditionellen Arbeitsbeschaffungs- und Strukturpassungsmaßnahmen sowie den Eingliederungszuschüssen blieb der Umfang der Begünstigten weitgehend konstant. Insgesamt waren nach den ersten vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im vierten Quartal 2005 saisonbereinigt 38,78 Millionen Personen erwerbstätig. Das entsprach etwa der Zahl im dritten Quartal, war aber 0,3 % weniger als ein Jahr zuvor. Bei der Interpretation dieser Angaben ist allerdings zu beachten, dass die zu Grunde liegenden Daten zur Entwicklung der voll sozialversicherungspflichtigen und der geringfügig Beschäftigten in hohem Maße als vorläufig anzusehen sind und in der Vergangenheit häufig kräftig revidiert wurden.

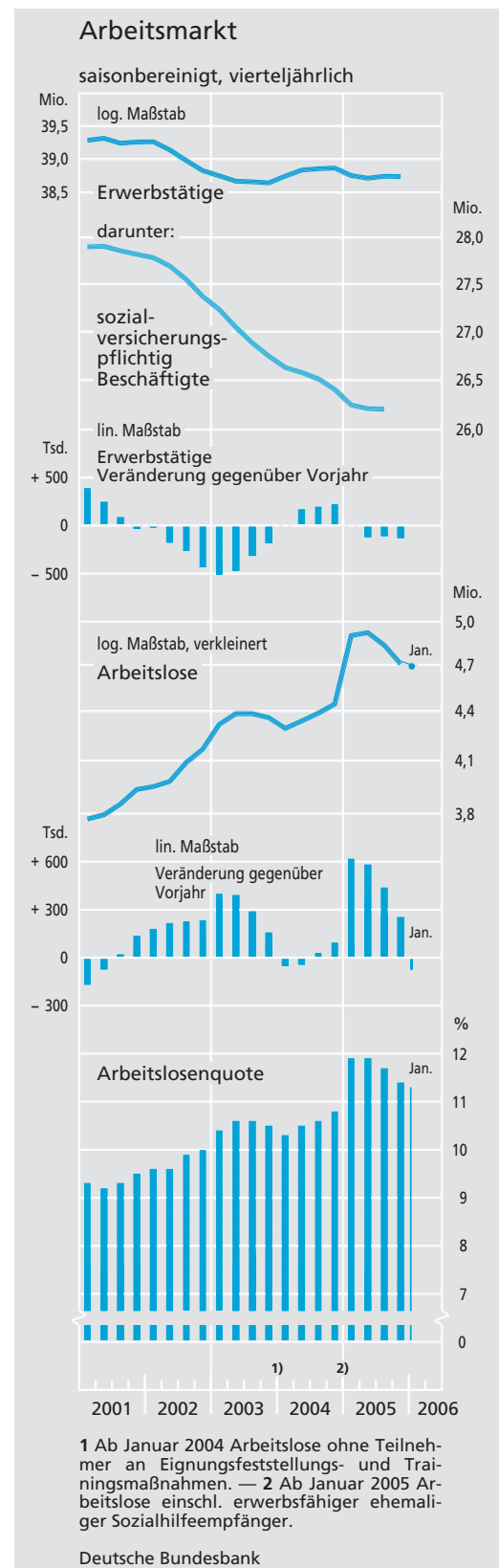
Die registrierte Arbeitslosigkeit hat sich im letzten Vierteljahr 2005 weiter vermindert. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich saisonbereinigt ein Rückgang um 130 000 Personen auf nunmehr 4,73 Millionen.¹⁾ Die Arbeitslosenquote sank von 11,7 % in den Sommermonaten auf 11,4 % im Herbst. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum errechnet sich jedoch weiterhin ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 330 000 Personen. Diese Zunahme ist aber ausschließlich auf die Zu-

*Arbeitslosigkeit
verringert*

¹ Die amtlichen Arbeitslosenzahlen für Januar bis August 2005 wurden im Januar 2006 revidiert. Der Buchungseffekt der Einbeziehung erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger bei den Optionskommunen im September 2005 wurde auf den Jahresanfang 2005 vorgezogen. Dadurch entfällt der zuvor ausgewiesene Anstieg der Arbeitslosenzahl im September.

sammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe zum Arbeitslosengeld II und die damit verbundene bessere statistische Erfassung erwerbsfähiger Leistungsbezieher zurückzuführen. Ohne diesen Effekt liegt die Zahl der registrierten Arbeitslosen unter ihrem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Die erhöhten Anforderungen für den Leistungsbezug und die partiellen Leistungskürzungen haben in der Folgezeit dazu geführt, dass bei bestimmten Personengruppen Meldungen bei den Arbeitsagenturen nicht mehr erneuert wurden.

Im Januar 2006 kam es im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt zu einem Anstieg der gemeldeten Arbeitslosigkeit um knapp 70 000 Personen. Diese Zunahme dürfte im Wesentlichen eine Folge des seit Ende Dezember sehr kalten Winterwetters sein. Zudem hat der relativ frühe Meldetermin im Dezember dafür gesorgt, dass ein Teil des saisonüblichen Anstiegs der Arbeitslosigkeit erst im Januar erfasst wurde. Und schließlich haben wohl Vorzieheffekte eine Rolle gespielt; so wird ab Februar für Personen, die älter als 45 Jahre sind, die bisher überdurchschnittlich lange Anspruchsdauer für Arbeitslosengeld I deutlich gekürzt. Die Arbeitslosenquote ist im Ergebnis von 11,2 % im Dezember auf 11,3 % im Januar gestiegen. Im Vorjahrsvergleich, der sich auf die Angaben aus dem Januar 2005 einschließlich der damals erstmalig erfassten ehemaligen Sozialhilfeempfänger bezieht, ergibt sich auf Grund dieses Basiseffekts ein Minus von 75 000 Personen, nach einem Plus von 140 000 im Dezember.



Löhne und Preise

Lohnstückkosten weiter gesunken

Die bisher vorliegenden sektoralen Informationen lassen darauf schließen, dass sich auch im letzten Quartal 2005 die Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft günstig entwickelt haben. In der Industrie lagen sie im Mittel der Monate Oktober/Dezember saison- und kalenderbereinigt um ½ % unter dem Durchschnitt des dritten Quartals. Sowohl die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer als auch das Produktionsergebnis stiegen kräftig an. Diese Tendenz dürfte auf Grund der insgesamt verhaltenen Konjunkturlage im Schlussquartal in anderen Wirtschaftsbereichen weniger ausgeprägt gewesen sein.

Im Jahr 2005 insgesamt sind die Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft um gut ¾ % gesunken. Das Ergebnis wird zum einen durch die moderate Entwicklung der Tarifverdienste bestimmt, die auf Monatsbasis lediglich um rund 1 % zunahm. Eine negative Lohndrift reduzierte den Zuwachs der tatsächlich gezahlten Entgelte je Arbeitnehmer auf ½ %. Die geringe Expansion der Arbeitskosten je Arbeitnehmer hängt vor allem mit der zunehmenden Zahl von Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) zusammen, die rein rechnerisch den Durchschnittsverdienst senkt. Hinzu kam, dass zur Jahresmitte 2005 die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung um 0,45 Prozentpunkte abgesenkt worden waren.

Große Lohnrunde in 2006

Im Jahr 2006 wird es eine große Lohnrunde in der Privatwirtschaft geben, da zahlreiche Tarifverträge gekündigt werden können. Zu-

dem hatten die Tarifpartner im Jahr 2005 in einigen Bereichen noch keine Einigung erzielt. Während es im Einzelhandel inzwischen zu einzelnen Abschlüssen gekommen ist, die nur geringe Tariflohnanhebungen vorsehen, fordert die IG Metall Einkommensverbesserungen für die Metall- und Elektrobranche, die sich bei einer Laufzeit von zwölf Monaten auf 5 % belaufen. Im öffentlichen Dienst gab es auf Ebene der Kommunen und der Bundesländer bisher keine Verständigung über die Arbeitszeitverlängerung, wie sie für Beamte schon in Kraft getreten ist. Angesichts der recht unterschiedlichen Situationen in den jeweiligen Branchen und Arbeitsmarktsegmenten wird es darauf ankommen, Regelungen zu treffen, die hinreichend Raum lassen für Differenzierungen und Flexibilität.

Unter dem Einfluss der höheren Notierungen an den internationalen Märkten für Rohöl und für Erze haben sich die deutschen Einfuhren im letzten Vierteljahr 2005 weiter kräftig verteuert. Saisonbereinigt betrug der Anstieg gegenüber der Vorperiode 1,2 %, der Vorjahrsabstand vergrößerte sich auf 5,6 %. Dieser Teuerungsschub schlug sich auch in den Abgabepreisen der deutschen Industrie nieder, die im Vergleich zur Vorperiode um 1,3 % und zum Vorjahr um 4,9 % anstiegen. Im Einzelnen verteuerte sich Energie bei den Einfuhren binnen Jahresfrist um nicht weniger als 41 %, auf der inländischen Erzeugerstufe – mit einem geringeren Gewicht von Erdölprodukten – um immerhin fast 18 %. Erze notierten rund 55 % über ihrem Vorjahrswert. Von diesen Gütergruppen abgesehen, blieb die Preisentwicklung verhalten. Für Investitionsgüter gingen die Einfuhrpreise

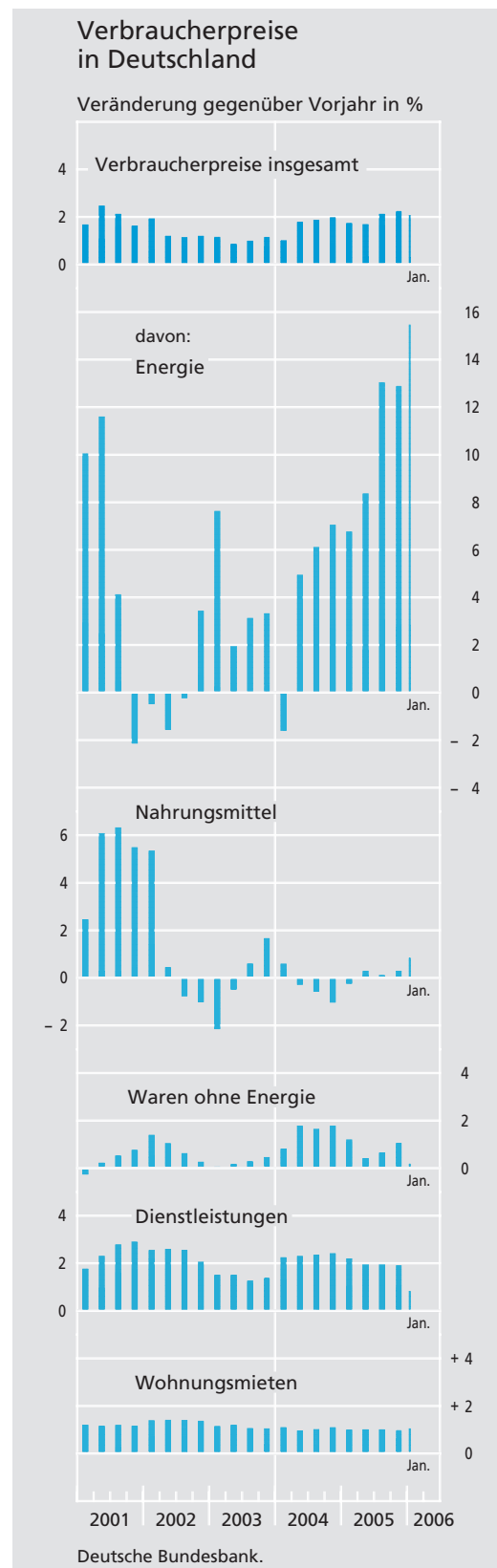
Einfuhr- und Erzeugerpreise kräftig gestiegen

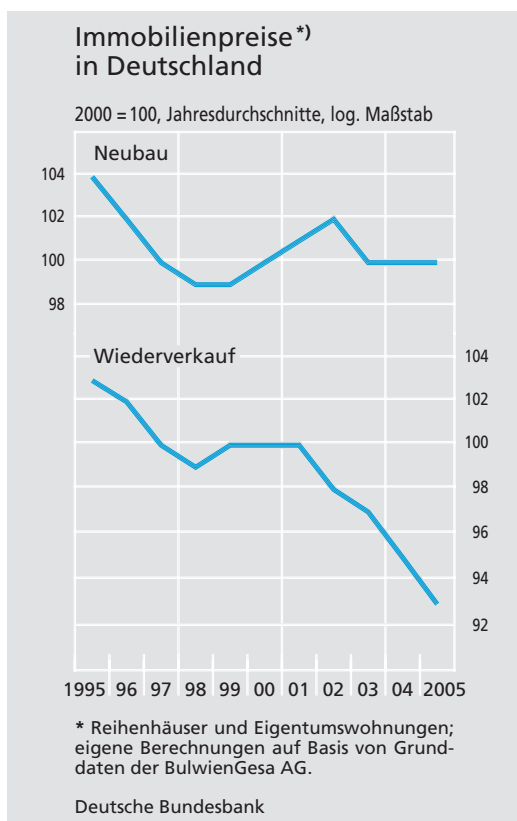
sogar um 1,7% zurück, für Konsumgüter stiegen sie lediglich um 1,0%. Inländische Investitionsgüter verteuerten sich auf der Erzeugerstufe um 0,7%, inländische Konsumgüter (ohne die von Steueranhebungen betroffenen Tabakprodukte gerechnet) um 0,5%.

Verbraucherpreisanstieg abgeschwächt

Auch auf der Verbraucherstufe standen kräftigen Preissteigerungen für Energieträger (+12,9% im Vorjahresvergleich) und Tabakwaren (+13,4%) nur mäßige Bewegungen bei den anderen Komponenten gegenüber. Nahrungsmittel waren im Durchschnitt der letzten drei Monate 2005 nur 0,3% teurer als ein Jahr zuvor. Die Preise für gewerbliche Waren (ohne Tabak) veränderten sich im Durchschnitt nicht. Die Preise für Dienstleistungen stiegen um 1,5%, Wohnungsmieten um 1,0%. Saisonbereinigt verteuerte sich der dem Verbraucherpreisindex zu Grunde liegende Warenkorb im Vergleich zum Vorquartal um ½%. Dies entspricht hochgerechnet einer Jahresrate von rund 2%. Der tatsächliche Vorjahrsabstand war wegen des stärkeren Preisanstiegs im Frühjahr und im Sommer 2005 mit 2,2% etwas größer. Dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex zufolge waren es 2,3%.

Um den Jahreswechsel 2005/2006 schwächte sich der Preisanstieg deutlich ab. Nach einem Rückgang im November blieben die Preise im Dezember und im Januar saisonbereinigt unverändert. Während es zu Jahresbeginn im Winterschlussverkauf besonders kräftige Preisnachlässe bei gewerblichen Waren gab, kam es zu einer deutlichen Verteuerung von Strom und Gas. Mit über 3% war der Preis-





anstieg bei Elektrizität kaum schwächer als in jenen Jahren, in denen die Stromsteuer angehoben wurde. Gegenüber dem Januar 2005 stieg der Verbraucherpreisindex ebenso wie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex um 2,1% an.

*Preise für
Bauleistungen
und für Wohn-
immobilien
gegenläufig*

Die Preise für Bauleistungen nahmen im letzten Jahresviertel 2005 um 0,3% zu. Auf das gesamte Jahr gerechnet, ergab sich mit + 1,3% der stärkste Anstieg seit zehn Jahren. Wesentlich dafür war eine kräftige Verteuerung von Baustahl. Beim Neubau von Wohngebäuden fiel die Teuerung mit 0,9% etwas schwächer aus. Schönheitsreparaturen an bestehenden Gebäuden verbilligten sich sogar. Der auf Basis von Daten der BulwienGesa AG berechnete Bundesbank-Preisindex für Wohnimmobilien zeigt für Neubauten eine stagna-

tive Preistendenz an. Hingegen gingen die Preise für Wohnimmobilien im Wiederverkauf weiter leicht zurück.

Auftragslage und Perspektiven

Die Auftragsentwicklung in der Industrie zeigte auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine positive Tendenz. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen und unter Berücksichtigung der Kalenderkonstellation gingen die Bestellungen im vierten Quartal um gut 3% über den Durchschnitt der vorangegangenen drei Monate hinaus. Das entspricht im Vorjahresvergleich einem Zuwachs von 8¾%, nach rund 7% im Sommerquartal. Wiederum sind zahlreiche Großaufträge erteilt worden. Insbesondere im sonstigen Fahrzeugbau, zu dem neben dem Schiffbau speziell der Luftfahrzeugbau zählt, war eine ganze Reihe von Geschäftsabschlüssen zu vermelden. Diese verdienen insofern besondere Aufmerksamkeit, als ihre Umsetzung in Produktion über einen längeren Zeitraum erfolgt. Rechnet man den sonstigen Fahrzeugbau aus den Auftragseingängen heraus, so zeigt sich im Verlauf des vierten Quartals allerdings eine leichte Abschwächung des Auftragsstromes. Auch in der Zusammenfassung der letzten drei Monate des Jahres ergibt sich eine Beruhigung des Wachstumstempos im Vergleich zum Sommer. Dies gilt nicht zuletzt für die Auslandsnachfrage. Über alle Branchen gerechnet, hat sie sich im letzten Quartal 2005 saisonbereinigt aber dennoch um nahezu 4½% gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt erhöht. Den vergleich-

*Erneuter
Zuwachs der
Industrie-
aufträge*

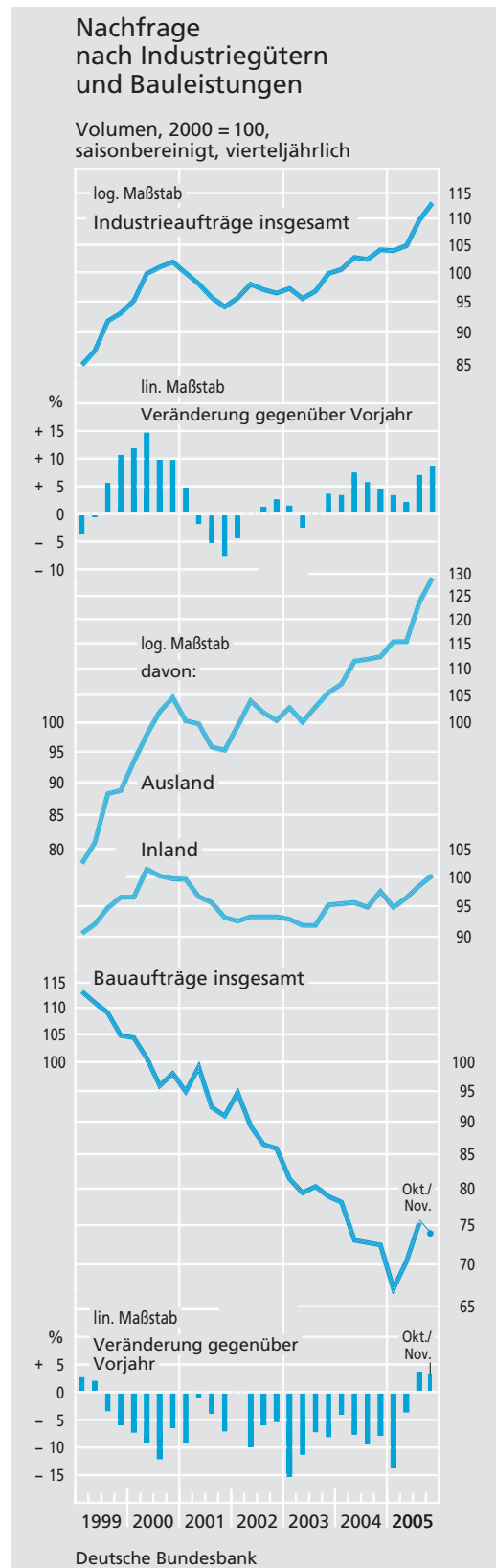
baren Vorjahrsstand übertraf sie um rund 15%, nach 10½% im dritten Quartal. Die Bestellungen aus dem Inland konnten damit erneut nicht Schritt halten, obwohl auch sie um immerhin 1¾% höher als im Sommer waren. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 2¾%.

*Baunachfrage
mit Lichtblicken*

In der Bauwirtschaft haben die Auftragseingänge im November, über den die Zahlenangaben gegenwärtig nicht hinausreichen, nach einem Rückgang im Oktober wieder zugelegt. Wenngleich sie in den beiden Monaten zusammen um rund 2¼% niedriger als im dritten Quartal waren, wahrt der verbesserte November doch die Chance einer Stabilisierung der Nachfrage. Immerhin wurde auch der vergleichbare Vorjahrsstand erstmals seit längerem leicht übertroffen. Maßgeblich hierfür war die anhaltend gute Entwicklung im gewerblichen Bau. Hier hat sich die stetige Belebung der Bauaktivitäten, die seit dem Frühjahr 2005 zu verzeichnen ist, auch im Oktober/November fortgesetzt. Im Wohnungsbau dürfte die Auftragslage in der nächsten Zeit von der Streichung der Eigenheimzulage profitieren. Die Genehmigungen für Baumaßnahmen sind jedenfalls im November saisonbereinigt deutlich gestiegen. Besonders die Errichtung von Einfamilienhäusern wird in Angriff genommen.

*Positive
Erwartungen
der Dienstleister*

Die unternehmensnahen Dienstleister sahen ihre Perspektiven zuletzt recht optimistisch. Nach den Umfragen des ifo Instituts wie auch dem Reuters-Service-Index hellten sich die Geschäftserwartungen Ende 2005/Anfang 2006 deutlich auf. Wie das ZEW ermittelte, war die Überzahl der Firmen mit positiven Nachfrage-



erwartungen im Bereich der Telekommunikation besonders groß. Aber auch die Unternehmensberater sowie die Steuer- und Wirtschaftsprüfer standen dem kaum nach.

*Aussichten
im Handel
gedämpft*

Demgegenüber bleiben die Aussichten für den Handel wohl auch in der nächsten Zeit gedämpft. Denn die Belastungen, die die privaten Haushalte nicht zuletzt wegen der hohen und teilweise weiter steigenden Energiepreise zu tragen haben, schränken den Spielraum für Käufe anderer Waren und Dienstleistungen ein. Immerhin hat sich die Anschaffungsneigung der Konsumenten nach den Umfragen der GfK erhöht. Darin dürfte insbesondere die Absicht mancher Verbraucher zum Ausdruck kommen, größere Anschaffungen wegen der für 2007 angekündigten Mehrwertsteuererhöhung vorzuziehen.

*Konjunktur-
aussichten
weiterhin
positiv*

Vor dem Hintergrund einer weiterhin guten Industriekonjunktur und positiver Perspektiven bei der überwiegenden Zahl der unternehmensnahen Dienstleister signalisiert die

Seitwärtsbewegung der gesamtwirtschaftlichen Produktion im vierten Quartal 2005 keine nachhaltige zyklische Abschwächung. Vielmehr spricht die weiterhin robuste Weltkonjunktur und die lebhaftige Beteiligung der deutschen Wirtschaft an der rasch voranschreitenden internationalen Arbeitsteilung für eine Fortdauer der aufwärtsgerichteten Konjunkturtendenz. Davon dürften wegen der deutlich gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten in der Industrie mehr und mehr auch die Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen profitieren. Die Bauinvestitionen werden angesichts der sich abzeichnenden Bodenbildung das gesamtwirtschaftliche Wachstum kaum mehr belasten. Das Vertrauen und die Zuversicht der privaten Haushalte könnten durch die Stabilisierung der normal sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sowie einen Abbau der Arbeitslosigkeit gestärkt werden. Hier sind aber nur schrittweise Erfolge zu erwarten, zumal die hohen Belastungen durch die Energiepreise bestehen bleiben dürften.

Öffentliche Finanzen

Öffentlicher Gesamthaushalt

Die Lage der deutschen Staatsfinanzen hat sich im abgelaufenen Jahr leicht verbessert. Nach den ersten vorläufigen Angaben betrug das gesamtstaatliche Defizit 3,5 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).¹⁾ Es lag damit etwas unter dem Wert des Vorjahres (3,7 %) und merklich niedriger als unter anderem von der Bundesregierung erwartet. Auf Grund der relativ günstigen Haushaltsentwicklung zum Jahresende, die wohl in das vorläufige Ergebnis noch nicht vollständig eingeflossen ist, könnte das Defizit noch etwas nach unten revidiert werden. Die im Maastricht-Vertrag verankerte Obergrenze von 3 % für die Defizitquote wurde gleichwohl zum vierten Mal in Folge überschritten. Die Schuldenquote, die den Referenzwert seit einigen Jahren zunehmend übersteigt, ist weiter deutlich gewachsen.

*Lage der
Staatsfinanzen
2005 leicht
verbessert*

Die Konjunktur belastete die staatlichen Haushalte 2005 geringfügig stärker als im Vorjahr, während temporäre Effekte die Defizite per saldo kaum beeinflussten. Insgesamt hat sich der strukturelle, also um konjunkturelle und andere temporäre Effekte bereinigte Finanzierungssaldo leicht verbessert.

*Konjunktur und
temporäre
Effekte per
saldo ohne
nennenswerten
Einfluss*

Die Einnahmenquote blieb im vergangenen Jahr weitgehend unverändert bei 43 ¼ %.²⁾ Dämpfend wirkte dabei, dass sich vor allem

*Einnahmen-
quote etwa
unverändert*

1 Der Verkauf von Ansprüchen der Postpensionskasse wurde dabei im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen defizitneutral verbucht.

2 Im vorläufigen Ergebnis für 2005 wurde die Postpensionskasse dem Staatssektor zugeordnet. Der daraus resultierende Anstieg der Einnahmen und der Ausgaben gegenüber dem (noch nicht angepassten) Vorjahr wurde hier herausgerechnet.

die Bruttolöhne und -gehälter als gesamtwirtschaftliche Bemessungsgrundlage der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge wie schon in den Vorjahren schwächer als das BIP entwickelten. Außerdem wogen die Mindereinnahmen durch die letzte Stufe der Einkommensteuerreform deutlich schwerer als aufkommenserhöhende Maßnahmen an anderer Stelle (gewinnabhängige Steuern, Tabaksteuer, Kfz-Steuer). Schließlich dämpfte die Verbrauchsreaktion auf die gestiegenen Energiepreise die Einnahmen aus der Mineralölsteuer, die als Mengensteuer ausgestaltet ist. Günstig entwickelten sich dagegen die gewinnabhängigen Steuern und die sonstigen Einnahmen. Bei letzteren schlugen die Subventionsrückzahlungen der Landesbanken und insbesondere die im vergangenen Jahr erstmals erhobene LKW-Maut zu Buche.

Ausgabenquote leicht zurückgeführt

Die Ausgaben gingen im Jahr 2005 in Relation zum BIP leicht auf 46 $\frac{3}{4}$ % zurück. Wie in den Vorjahren sanken die Personalausgaben und die staatlichen Investitionen dem absoluten Betrag nach. Darüber hinaus nahmen die Aufwendungen für Renten und Pensionen kaum zu. Schließlich blieben die Zinsausgaben trotz der schnell steigenden Staatsschulden nahezu unverändert, weil das niedrige Zinsniveau weiterhin eine vorteilhafte Refinanzierung fälliger Schuldtitel ermöglichte. Dem steht entgegen, dass die Gesundheitsausgaben und die Zuführungen an den EU-Haushalt wieder beträchtlich wuchsen. Auch nahmen die arbeitsmarktbedingten Ausgaben deutlich zu. Neben der ungünstigen Beschäftigungsentwicklung haben auch die Arbeitsmarktreformen – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – die staatlichen Haus-

halte belastet. Das Ausmaß der gesamtwirtschaftlichen Mehrausgaben im Vorjahrsvergleich ist aber deutlich niedriger als die Überschreitung der Haushaltsplanungen des Bundes, die zuletzt im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stand.

Im laufenden Jahr könnte die Einnahmenquote leicht sinken, obwohl im Gegensatz zu den Vorjahren per saldo keine weiteren Abgabensenkungen zu verzeichnen sind. So dürften die nichtsteuerlichen Einnahmen zurückgehen, da hier positive Sondereffekte des Jahres 2005 entfallen. Auch dürften sich die sozialversicherungspflichtigen Entgelte weiter schwach entwickeln. Aus heutiger Sicht ist bei voraussichtlich nahezu unveränderten Beitragssätzen mit einer Stagnation der Sozialversicherungsbeiträge zu rechnen. Die Vorverlegung von Abführungsterminen für Sozialbeiträge wirkt sich in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht aus, so dass sich der Verzicht auf echte Konsolidierungsmaßnahmen hier spürbar negativ niederschlägt.

Die Ausgabenquote könnte 2006 merklich zurückgehen, wenn auf allen staatlichen Ebenen ein sparsamer Kurs verfolgt wird. Dazu dürften wiederum die Personalausgaben beitragen, die insbesondere vor dem Hintergrund des fortgesetzten Personalabbaus weiter zurückgehen könnten. Auch die Rentenausgaben werden wohl nur begrenzt steigen, da nicht mit einer Anhebung zur Jahresmitte zu rechnen ist. Die arbeitsmarktbedingten Ausgaben könnten im Gegensatz zum Vorjahr sinken. Die Zinsausgaben werden durch die güns-

Ausblick auf 2006: Einnahmementwicklung gedämpft

Merklicher Rückgang der Ausgabenquote möglich

tigen Finanzierungsbedingungen weiter gedämpft werden.

*2006 Erreichen
der 3 %-Grenze
möglich...*

Insgesamt kann somit bei sparsamer Haushaltsführung und Verzicht auf neue, die öffentlichen Haushalte belastende Maßnahmen in diesem Jahr ein Rückgang des Staatsdefizits erwartet werden. Die im Rahmen der Koalitionsvereinbarung angekündigten und nun konkretisierten Maßnahmen dürften die öffentlichen Haushalte nur wenig belasten. Zudem ist grundsätzlich ein sparsamer Ausgabenkurs angelegt. Die Konjunktur dürfte positiv auf die Entwicklung der öffentlichen Finanzen wirken. Zwar ist zu erwarten, dass sich alles in allem das strukturelle Haushaltsdefizit ohne weitere Entlastungsmaßnahmen nur mäßig verringert. Die 3 %-Grenze ist aber im laufenden Jahr erreichbar.

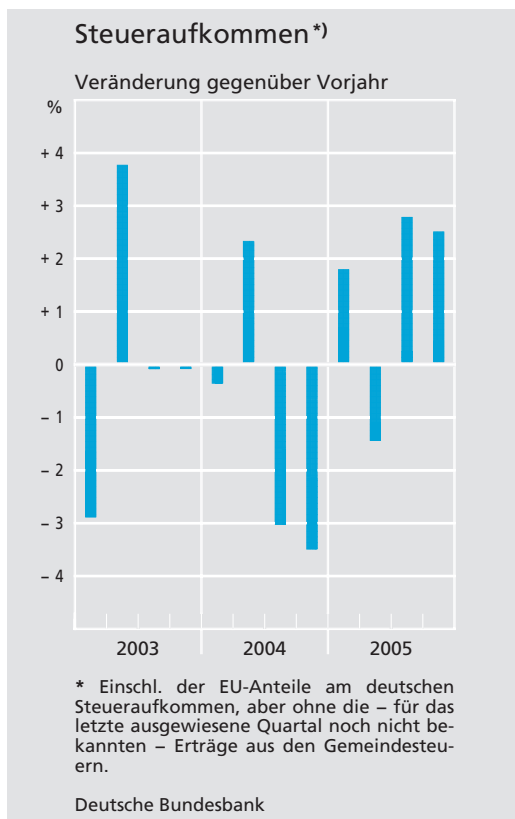
*... und
anzustreben*

Vor dem Hintergrund der europäischen Regeln, der seit 2002 ununterbrochenen Überschreitung der fiskalischen Obergrenzen, des begrenzten Abstands zum 3 %-Limit im Jahr 2005 und der zu erwartenden günstigen konjunkturellen Entwicklung sollte die Einhaltung des Referenzwertes für das Defizit im laufenden Jahr angestrebt werden. Dies gilt umso mehr, als der geänderte Stabilitäts- und Wachstumspakt für Länder mit einem übermäßigen Defizit eine strukturelle Konsolidierung um jährlich mindestens 0,5 % des BIP vorsieht – was als wichtige Neuerung herausgestellt wurde. Die konjunkturellen Aussichten stehen einer gleichmäßigeren zeitlichen Verteilung der bisher erst für das Jahr 2007 geplanten Defizitrückführung nicht im Wege. Ohne ausreichende Anstrengungen riskiert

Deutschland die Verschärfung des Defizitverfahrens.

Mit der Einhaltung der 3 %-Grenze darf die Konsolidierung aber keinesfalls als abgeschlossen angesehen werden. Vielmehr erfordern die europäischen und nationalen Haushaltsregeln, dass das Defizit auch darüber hinaus zügig verringert wird. Sowohl im Stabilitäts- und Wachstumspakt als auch im deutschen Haushaltsgrundsätzegesetz ist die Vorgabe eines annähernd ausgeglichenen Haushalts enthalten, und der Pakt sieht bis zum Erreichen dieses Ziels eine weitere jährliche strukturelle Konsolidierung um 0,5 % des BIP vor. Zudem werden der Bund und auch einige Länder – selbst bei Umsetzung der im Koalitionsvertrag umrissenen Maßnahmen – auch über das Jahr 2007 hinaus zusätzliche Anstrengungen unternehmen müssen, um den verfassungsmäßigen Haushaltsgrundsätzen gerecht zu werden. Eine Rückführung der Defizit- und der Schuldenquote ist schließlich auch notwendig, um insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen besser auf die zukünftigen Haushaltsbelastungen vorbereitet zu sein. Das Vertrauen in eine handlungsfähige Finanzpolitik würde gestärkt und auch Spielraum für das Wirkenlassen der automatischen Stabilisatoren in einer konjunkturellen Schwächephase geschaffen. Würden dagegen die Konsolidierungsanstrengungen jetzt mit dem Hinweis auf Mehreinnahmen infolge der positiveren Konjunkturaussichten gemindert, so widerspräche dies nicht zuletzt einer der grundlegenden Intentionen des geänderten Stabilitäts- und Wachstumspakts – nämlich einer

*Konsolidierung
über Erreichen
der 3 %-Grenze
hinaus
erforderlich*



verstärkten Konsolidierung bei günstigerer gesamtwirtschaftlicher Entwicklung.

Haushalte der Gebietskörperschaften

Steuereinnahmen

Anstieg der Steuereinnahmen im vierten Quartal...

Im vierten Quartal 2005 überschritten die Steuereinnahmen³⁾ ihren Vorjahrswert um 2 ½ %. Ausschlaggebend war das starke Wachstum bei den Veranlagungssteuern um 31% und der Aufkommenszuwachs bei der Umsatzsteuer von 3 %. Dem stand ein Rückgang vor allem bei der Lohn- (– 4 ½ %) und der Mineralölsteuer (– 3 ½ %) gegenüber.

... und im Gesamtjahr

Im Gesamtjahr wuchsen die Steuereinnahmen um 1 ½ % (+ 6 Mrd €) und nahmen da-

mit erstmals seit dem Jahr 2000 wieder merklich zu. Die Erträge aus den Veranlagungssteuern stiegen nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer günstigen Gewinnentwicklung um 41% (+ 7 ½ Mrd €). So schloss die veranlagte Einkommensteuer mit einem Plus von 81% (+ 4 ½ Mrd €) ab. Hier nahm zum einen das Brutto-Aufkommen trotz der Tarifsenkung 2005 zu. Zum anderen sanken insbesondere auf Grund der Maßnahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 2004 die ausgezahlte Eigenheimzulage (– ½ Mrd €) und die Erstattungen an Arbeitnehmer (– 2 ½ Mrd €), die jeweils vom Kassenaufkommen der veranlagten Einkommensteuer abgesetzt werden. Die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer wuchsen um 24 ½ % (+ 3 Mrd €), was auch mit den gesetzgeberischen Maßnahmen zur Stabilisierung des Aufkommens zusammenhängen dürfte. Die Erträge aus der Lohnsteuer sanken bei einem leichten Rückgang der Bruttolöhne und -gehälter um 4% (– 5 Mrd €). Hierfür waren die Tarifsenkungen ausschlaggebend, deren Aufkommenswirkungen allerdings geringer gewesen sein dürften als zunächst erwartet worden war. Unter den verbrauchsabhängigen Steuern wuchsen die Einnahmen aus der Umsatzsteuer – bei einer nur schwachen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Bemessungsgrundlage – um gut 1 ½ % (+ 2 ½ Mrd €). Das Aufkommen der Mineralölsteuer ging infolge des gesunkenen Kraftstoffverbrauchs um 4% (– 1 ½ Mrd €) zurück. Demgegenüber ergab sich auf Grund der Steuererhöhungen bei der Tabaksteuer

³ In der haushaltsmäßigen Abgrenzung. Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die für das vierte Quartal noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Steueraufkommen und wichtige Einzelsteuern

Steuerart	Gesamtjahr				Schätzung für 2005 ³⁾	4. Vierteljahr			
	2004		2005			2004		2005	
	Mrd €		Veränderung gegenüber Vorjahr in %	in Mrd €	Veränderung gegenüber Vorjahr in Mrd €	Mrd €		Veränderung gegenüber Vorjahr in %	in Mrd €
Steuereinnahmen insgesamt ¹⁾	409,5	415,4	+ 1,4	+ 5,8	⁴⁾ + 7,4	118,0	120,9	+ 2,5	+ 3,0
darunter:									
Lohnsteuer	123,9	118,9	- 4,0	- 5,0	- 1,5	35,5	33,9	- 4,5	- 1,6
Veranlagte Einkommensteuer	5,4	9,8	+ 81,1	+ 4,4	- 0,3	5,0	6,0	+ 20,4	+ 1,0
Kapitalertragsteuern ²⁾	16,7	16,9	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,4	2,1	2,7	+ 27,1	+ 0,6
Körperschaftsteuer	13,1	16,3	+ 24,5	+ 3,2	+ 4,1	3,7	5,4	+ 45,0	+ 1,7
Umsatzsteuern	137,4	139,7	+ 1,7	+ 2,3	+ 3,2	35,5	36,5	+ 2,9	+ 1,0
Mineralölsteuer	41,8	40,1	- 4,0	- 1,7	- 0,3	16,6	16,0	- 3,7	- 0,6
Tabaksteuer	13,6	14,3	+ 4,7	+ 0,6	+ 1,1	4,3	4,2	- 1,8	- 0,1

¹ Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die (für das letzte ausgewiesene Quartal noch nicht bekannten) Erträge aus den Gemeindesteuern. — ² Einschl. der Erträge aus dem steuerlichen

Zinsabschlag. — ³ Laut offizieller Steuerschätzung vom November 2004. — ⁴ Für die Steuereinnahmen inklusive (noch geschätzter) Gemeindesteuern lag das Ergebnis um rd. 1 Mrd € höher als die Schätzung.

Deutsche Bundesbank

ein Zuwachs von gut 4 ½ % (+ ½ Mrd €) trotz des anhaltenden Verbrauchsrückgangs. Bei der Kraftfahrzeugsteuer wurde wegen des Auslaufens von Steuerbegünstigungen für schadstoffarme PKW ein deutliches Plus von 12 % (+ 1 Mrd €) verzeichnet.

Insgesamt lagen die Steuereinnahmen (einschl. noch geschätzter Gemeindesteuern) um etwa 1 Mrd € höher als in der offiziellen Schätzung vom November 2004 erwartet. Die sehr volatilen gewinnabhängigen Steuern schlossen per saldo sogar deutlich höher ab. Hier spielte die besondere Schätzunsicherheit bezüglich der Bemessungsgrundlage, der Veranlagungsverzögerung und des Einflusses der Steuerrechtsänderungen eine Rolle, wobei auch der merkliche Rückgang der vom Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer

abgesetzten Erstattungen an Arbeitnehmer nicht in diesem Umfang erwartet worden war. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer und den wichtigsten verbrauchsabhängigen Steuern waren dagegen insbesondere wegen der schwächeren Entwicklung der Bemessungsgrundlagen geringer als prognostiziert. Im Vergleich zur jüngsten offiziellen Schätzung vom November 2005 ergab sich eine Abweichung von + 3 Mrd €. Hierzu hat vor allem der starke Zuwachs bei den gewinnabhängigen Steuern im Dezember beigetragen. Die Volkswirtschaftliche Steuerquote stieg leicht auf 20,1%.

Im laufenden Jahr dürfte die Wirkung von Steuerrechtsänderungen per saldo eher gering sein. Dabei schlagen einerseits noch in den vorangegangenen Legislaturperioden be-

2006 mäßige Aufkommenswirkungen von Rechtsänderungen

Aufkommen 2005 oberhalb der Erwartungen

schlossene Rechtsänderungen zu Buche, die ihre einnahmenerhöhenden Wirkungen allmählich entfalten. Andererseits werden nach dem Regierungswechsel verabschiedete beziehungsweise in Aussicht gestellte Maßnahmen die öffentlichen Haushalte insgesamt belasten. Diese zielen zwar teilweise auf eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen der direkten Steuern und den Abbau von Steuersubventionen. In der Aufkommensentwicklung 2006 überwiegt aber die Schaffung neuer und die Erweiterung bestehender Sonderregeln. Dadurch verspricht man sich einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum. Ob hierdurch tatsächlich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessert werden beziehungsweise ob ein konjunkturpolitisch motiviertes Handeln des Staates – nicht zuletzt mit Blick auf die insgesamt recht günstigen Wirtschaftsaussichten für das laufende Jahr – überhaupt angezeigt ist, erscheint jedoch fraglich. Dies gilt umso mehr, als grundsätzlich ein einfacheres, transparenteres und effizienteres Steuersystem angestrebt wird.

*Für 2006
weiterer
Aufkommens-
zuwachs
erwartet*

Für 2006 ist insgesamt damit zu rechnen, dass sich die steuerergiebigen Bemessungsgrundlagen (Bruttolöhne und -gehälter sowie modifizierte inländische Verwendung) günstiger entwickeln als im vergangenen Jahr und dass die Verbrauchsanpassungen bei den Mineralölprodukten nicht zu einem erneuten deutlichen Rückgang des Mineralölsteueraufkommens führen. Auch bei einer schwächeren Entwicklung der gewinnabhängigen Steuern dürfte das Aufkommen insgesamt weiter steigen. In der letzten offiziellen Schätzung wurde eine Zunahme um 2,1% und

eine etwa unveränderte Volkswirtschaftliche Steuerquote erwartet. Die bislang angekündigten zusätzlichen Maßnahmen dürften den Anstieg jedoch um knapp einen halben Prozentpunkt dämpfen.

Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt verzeichnete im vierten Quartal 2005 einen Überschuss von 6 ½ Mrd € nach gut 7 ½ Mrd € vor Jahresfrist. Trotz eines um knapp 1 ½ % höheren Steueraufkommens gingen die Gesamteinnahmen um gut ½ % gegenüber dem Schlussquartal 2004 zurück, als umfangreiche Beteiligungsveräußerungen verbucht worden waren. Die Ausgaben wuchsen um 1%. Zwar übertrafen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hartz IV-Reform weiterhin die vergleichbaren Belastungen im Jahr zuvor deutlich. Umfangreiche Minderausgaben resultierten dagegen aus nach der Verbriefung von Ansprüchen der Postpensionskasse entfallenen Zahlungen zu deren Defizitausgleich. Zudem ergaben sich Entlastungen auf Grund des günstigeren Abschlusses der Bundesagentur für Arbeit sowie des relativ niedrigen Bundeszuschusses zur Rentenversicherung, nachdem bereits im September Teile davon als Liquiditätshilfe vorgezogen worden waren.

*Bundeshaushalt
im vierten
Quartal mit
etwas
niedrigerem
Überschuss*

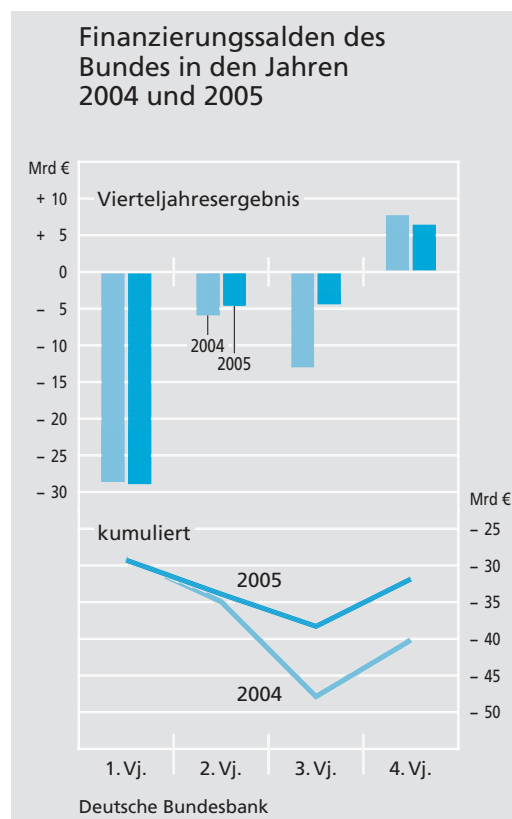
Nach dem vorläufigen Abschluss fiel das Defizit des Bundeshaushalts im Jahr 2005 mit 31 ½ Mrd € um gut 8 Mrd € niedriger aus als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, dass der Einsatz von Vermögenswerten des Bundes und die Anspruchsverbiefung der Postpensionskasse zu einer zusätzlichen Entlastung in Höhe von knapp 12 Mrd € im Ver-

*Defizit im
Gesamtjahr
2005 niedriger
als erwartet*

gleich zum Vorjahr führten. Obwohl das im Haushaltsplan für 2005 veranschlagte Defizit von knapp 22 ½ Mrd € deutlich überschritten wurde, fiel das Ergebnis günstiger aus als zuletzt von der Regierung angedeutet. Insbesondere angesichts der angekündigten überplanmäßigen Ausgaben für die Hartz IV-Reform von 8 ½ Mrd €, der nach der letzten Steuerschätzung erwarteten Mindereinnahmen von 2 Mrd € und der um fast 1 ½ Mrd € niedriger als veranschlagt ausgefallenen Gewinnausschüttung der Bundesbank war mit einem Defizit von rund 35 Mrd € gerechnet worden. Fühlbare Entlastungen beim Zuschussbedarf der Bundesagentur für Arbeit und bei den Zinsausgaben sowie deutlich geringere Steuerausfälle sorgten aber letztlich für einen günstigeren Jahresabschluss.

*2006 deutlich
höheres Defizit
als im Sommer
2005
angekündigt*

Am 22. Februar ist die Verabschiedung eines überarbeiteten Entwurfs für den Haushalt 2006 durch das Bundeskabinett vorgesehen. Bislang sind allerdings noch keine genauen Eckzahlen veröffentlicht worden. Das im Regierungsentwurf vom Sommer 2005 vorgesehene Defizit von knapp 22 Mrd € soll aber weit überschritten werden und eine Größenordnung von 38 Mrd € bis 39 Mrd € erreichen. Ausschlaggebend hierfür ist offenbar vor allem eine deutliche Verringerung der Ansätze für Vermögensverwertungen, die gegenüber den Planungen vom Sommer 2005 stärker über die neue Legislaturperiode verteilt werden sollen. Hinzu kommen Mehrbelastungen durch die nun wohl höher eingeschätzten Ausgaben für das Arbeitslosengeld II und die weitere Beteiligung an den von den Kommunen übernommenen Unterkunftskosten der Leistungsempfänger. Zudem



schlagen Belastungen aus dem im Januar konkretisierten Wachstumspaket zu Buche. Die stärkere Förderung der CO₂-Gebäude-sanierung, eine Ausweitung der Verkehrs-investitionen und der Forschungsförderung sowie Steuerausfälle aus den zur Wachstumsstimulierung geplanten Maßnahmen dürften die Deckungslücke im Bundeshaushalt 2006 ausweiten. Auf der anderen Seite stellt nicht zuletzt die nunmehr günstigere Ausgangsbasis bei den Steuereinnahmen und den Zinsausgaben ein gewisses Gegengewicht dar. Weiterhin sehen die Koalitionsvereinbarungen Einsparungen bei den Verwaltungsausgaben vor, die zum Großteil durch eine Kürzung des Weihnachtsgeldes, aber auch durch eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit für Bundesbeamte erreicht werden sollen. Die von der Bundesregierung geplanten Anpassungen

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd €

Zeit	Ins-gesamt	Darunter:		Nach-richtlich: Erwerb durch das Ausland
		Wert-papiere ¹⁾	Schuld-schein-dar-lehen ²⁾	
2004	+ 72,3	+ 70,7	- 16,8	+ 66,8
1. Vj.	+ 45,3	+ 34,6	+ 4,1	+ 26,6
2. Vj.	+ 8,2	+ 14,6	- 9,6	+ 1,5
3. Vj.	+ 17,6	+ 17,1	- 0,9	+ 24,4
4. Vj.	+ 1,2	+ 4,4	- 10,4	+ 14,3
2005 ^{ts)}	+ 58,6	+ 63,9	- 11,1	...
1. Vj.	+ 26,7	+ 17,3	+ 7,5	+ 24,8
2. Vj.	+ 8,2	+ 13,4	- 6,3	+ 26,9
3. Vj.	+ 14,7	+ 15,3	- 1,3	+ 13,2
4. Vj. ^{ts)}	+ 8,9	+ 17,8	- 10,9	...

1 Ohne Ausgleichsforderungen. — 2 Einschl. Kassenverstärkungs- und Geldmarktkredite.

Deutsche Bundesbank

der Hartz IV-Reform sollten den Bundeshaushalt zwar schon im laufenden Jahr um 3 Mrd € entlasten, durch die Verzögerungen bei der Umsetzung erscheint dies jedoch kaum noch erreichbar.

Alles in allem ist eine deutliche Überschreitung der Regelgrenze für die Neuverschuldung nach Artikel 115 GG vorgezeichnet. Bei der allgemein erwarteten Konjunktorentwicklung ist eine solche Verfehlung problematisch. Der Konsolidierungsbedarf des Bundes wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass erhebliche Vermögensveräußerungen das strukturelle Finanzierungsdefizit teilweise verdecken. Es darf nicht übersehen werden, dass auch bei Einhaltung der 3 %-Grenze des Maastricht-Vertrages die strukturelle Einhaltung der verfassungsmäßigen

Überschreitung der verfassungsmäßigen Kreditobergrenze

Kreditgrenzen erhebliche zusätzliche Anstrengungen erforderlich macht.

Die Sondervermögen des Bundes schlossen das Jahr 2005 mit einem deutlich auf 4 Mrd € gewachsenen Überschuss ab (2004: 2 Mrd €). Ausschlaggebend hierfür war, dass die Darlehensrückflüsse beim ERP-Sondervermögen die Darlehensvergaben noch deutlich stärker überwogen als im Jahr davor. Auch im laufenden Jahr könnte wiederum ein Überschuss entstehen.

Sondervermögen mit höherem Überschuss

Haushalte der Länder und Kommunen

Im vierten Quartal 2005 verzeichneten die Länder ein Defizit von 6 Mrd € gegenüber 4 ½ Mrd € in der gleichen Vorjahrszeit. Im Gesamtjahr belief sich das Defizit auf gut 24 Mrd €. Der Vorjahrswert von 25 Mrd € wurde damit entgegen den Planungen, die zuletzt einen Anstieg vorsahen, unterschritten. Die Gesamteinnahmen wuchsen dabei um 2 % und damit stärker als das Steueraufkommen der Länder (½ %). Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Erlöse aus Beihilferückzahlungen von Landesbanken sowie umfangreiche Vermögensveräußerungen. Die Ausgaben wuchsen um knapp 1 ½ %. Zwar sanken die Personalausgaben. Doch kam es bei den übrigen Aufwendungen zu einem deutlichen Anstieg, der nicht zuletzt auf Rekapitalisierungen von Landesbetrieben zurückzuführen sein dürfte.

Länderhaushalte im abgelaufenen Jahr mit unerwartetem Defizitrückgang

Die bisher vorgelegten Planungen für das Jahr 2006 spiegeln das günstigere Vorjahrsergebnis, das für das laufende Jahr einen positiven Basiseffekt haben sollte, überwiegend noch

2006 kaum Konsolidierungsfortschritte geplant

nicht wider. Bei einer leichten Rückführung der Ausgaben, in der sich per saldo aber nur das Entfallen von Kapitalzuführungen an Landesbetriebe niederschlägt, ist ein Gesamtdefizit von etwa 23 ½ Mrd € vorgesehen. Einzelne Länder haben zwar bereits Anpassungen vorgelegt, die aber auf die Fortschreibung der günstigen Entwicklung im Jahr 2005 begrenzt zu bleiben scheinen. Zahlreiche Länder haben immer noch Schwierigkeiten, die verfassungsmäßigen Regelgrenzen für die Neuverschuldung einzuhalten oder können – im Fall der neuen Bundesländer – den geforderten Nachweis der Nutzung der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen für teilungsbedingte Sonderlasten oftmals nicht erbringen. Daher ist auch vor dem Hintergrund der erwarteten günstigeren konjunkturellen Entwicklung eine entschiedener Rückführung der hohen Länderdefizite anzustreben.

Kommunale Haushalte 2005 merklich verbessert

Für die Gemeindehaushalte liegen bisher nur Zahlen für die ersten drei Quartale 2005 vor.⁴⁾ Der bis dahin gegenüber dem Vorjahr verzeichnete Rückgang des Defizits um 1 Mrd € könnte mit den erwarteten weiterhin starken Zuwächsen beim Gewerbesteueraufkommen im Schlussquartal noch steigen. Das Jahresergebnis könnte damit merklich günstiger ausfallen als das des Jahres zuvor (– 4 Mrd €).

Sozialversicherungen

Rentenversicherung

Der gewöhnlich im vierten Quartal verzeichnete Überschuss der Rentenversicherung, der

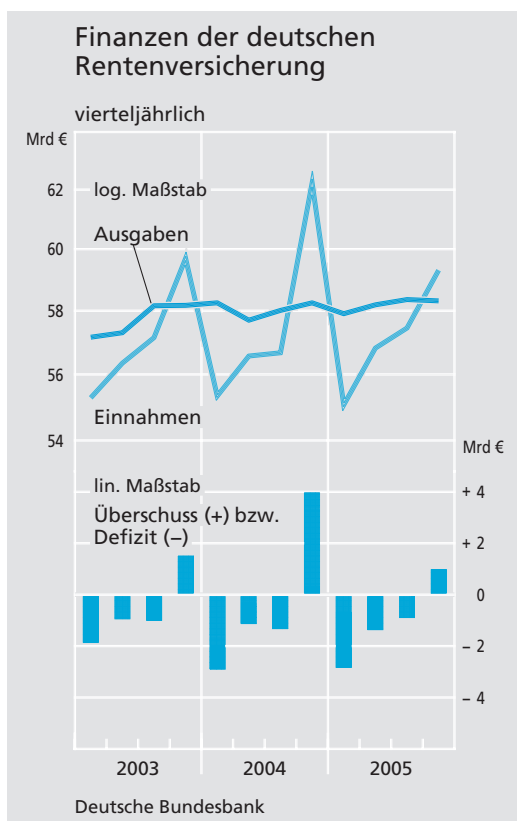
auf Beiträgen auf Sonderzahlungen zum Jahresende beruht, fiel 2005 mit knapp 1 Mrd € deutlich geringer aus als im Vorjahr (4 Mrd €). Im Herbst 2004 war das Ergebnis allerdings durch den Verkauf der Wohnungsgesellschaft GAGFAH verzerrt, der einmalige Einnahmen von 2 Mrd € erbrachte. Weiter wirkte sich aus, dass bereits im dritten Quartal 2005 Bundeszuschüsse in Höhe von knapp 1 Mrd € vorgezogen werden mussten, um die laufenden Ausgaben zu decken. Die Beitragseinnahmen entwickelten sich mit einem Zuwachs von ¼ % deutlich günstiger als im bisherigen Jahresverlauf. Die Rentenausgaben stiegen nach der Nullanpassung zur Jahresmitte um lediglich ½ %. Verantwortlich für den Zuwachs war allein der Anstieg der Rentenzahl. Dagegen kam es zu Einsparungen bei dem von der Rentenversicherung gezahlten Beitrag zur Krankenversicherung der Rentner, da wie bei den Arbeitnehmern seit dem 1. Juli 2005 von den Versicherten ein Sonderbeitrag in Höhe von 0,9 % zu zahlen ist.

Im Gesamtjahr ergab sich ein Defizit von gut 4 Mrd €. Auch ohne Berücksichtigung aus dem GAGFAH-Verkauf im Jahr 2004 bedeutet dies eine spürbare Verschlechterung. Die Rücklage unterschritt mit 0,11 Monatsausgaben zum Jahresende ihren Mindestwert von 0,2 Monatsausgaben deutlich. Damit zeigt sich, dass der Beitragssatz von 19,5 % nicht ausreichend bemessen war. Im laufenden Jahr wird eine Anhebung dadurch vermieden, dass die Arbeitgeber die Sozialbeiträge für zum Monatsende gezahlte Entgelte früher

Gesetzliche Rentenversicherung mit geringerem Überschuss im vierten Quartal

Rücklagen deutlich unter gesetzlichem Minimum

⁴ Eine ausführlichere Kommentierung der Entwicklung der Gemeindefinanzen findet sich in den Kurzberichten des Monatsberichts vom Januar 2006.



abführen müssen. Dadurch werden in den meisten Fällen 13 statt zwölf Monatsbeiträge gezahlt werden. Die Beiträge für den Dezember 2006 werden beispielsweise noch Ende des Monats (und nicht erst Mitte Januar 2007) vereinnahmt und rücklagenwirksam verbucht werden.

Die dadurch hervorgerufene einmalige Verbesserung des Finanzierungssaldos kann keineswegs grundlegende Reformschritte ersetzen. Um die Abgabenlast in Zukunft zu begrenzen, erscheint nicht zuletzt eine möglichst rasche Anhebung des gesetzlichen Renten- als auch Pensionsalters geboten, wobei hier – zumindest langfristig – angesichts der steigenden Lebenserwartung auch umfangreichere Schritte angezeigt wären. Eine längere Lebensarbeitszeit erhöht die Wirt-

schaftsleistung und verbessert die Finanzlage aller öffentlichen und letztlich auch privaten Haushalte. Zudem wird mit der von der Bundesregierung vorgesehenen frühzeitigen Entscheidung über die Entwicklung des gesetzlichen Ruhestandsalters für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber eine verlässliche Planungsgrundlage geschaffen und ein klares Signal für die zwingend nötige Steigerung der Erwerbsbeteiligung Älterer gesetzt. Die Entlastung wird freilich dadurch begrenzt, dass Versicherte mit 45 Pflichtbeitragsjahren weiterhin einen Anspruch auf eine abschlagsfreie Rente ab 65 Jahren haben sollen. Damit würden gleich große Beitragszahlungen nur deshalb bevorzugt bewertet, weil sie während einer längeren Beitragszeit geleistet werden. Ausnahmeregelungen würden generell die finanzielle Wirksamkeit mindern und höhere Beitragsätze erfordern.

Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnete im vierten Quartal 2005 einen Überschuss von 2 ½ Mrd €, der damit um 1 ½ Mrd € höher ausfiel als vor Jahresfrist. Die Verbesserung ergab sich auch durch einen leichten Anstieg der Beitragseinnahmen. Entscheidend war aber der zuletzt verstärkte Rückgang bei den Ausgaben für das Arbeitslosengeld (- 12 %), der in erster Linie auf deutlich abnehmende Empfängerzahlen zurückzuführen ist. Hinzu kamen erhebliche Einsparungen bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die allerdings damit zusammenhängen, dass die Finanzierungsverantwortung für Leistungen zu Gunsten der Bezieher von Arbeitslosengeld II auf den Bund überging. Der im

Bundesagentur für Arbeit mit hohem Überschuss zum Jahresende

Rasche Anhebung der Rentenaltersgrenzen geboten

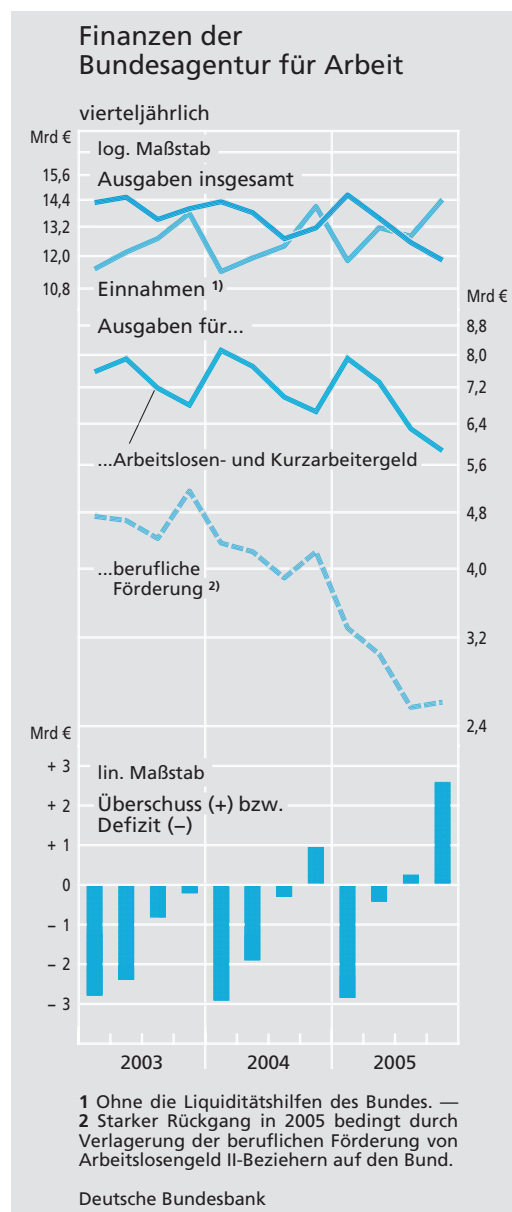
Gegenzug von der Bundesagentur zu zahlende Aussteuerungsbetrag lag im letzten Quartal deutlich unter den Einsparungen bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

*Zuschussbedarf
2005 deutlich
unter Plan*

Im Gesamtjahr 2005 betrug der Zuschussbedarf der Bundesagentur lediglich ½ Mrd €, während im Haushaltsplan 4 Mrd € eingestellt waren. Dies ist sowohl auf die finanziell günstigere Entwicklung beim Arbeitslosengeld als auch bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. Außerdem fiel der an den Bund zu zahlende Aussteuerungsbetrag um gut 2 Mrd € niedriger aus als geplant.

*Überschuss im
laufenden Jahr
erleichtert
Beitragssatz-
senkung im
kommenden
Jahr*

Der Haushaltsplan 2006 der Bundesagentur für Arbeit sieht einen Überschuss von fast 2 Mrd € vor. Neben nochmals erwarteten Einsparungen beim Arbeitslosengeld beruht dies vor allem auf einem kräftigen Anstieg der Beitragseinnahmen. Wie in der Rentenversicherung werden erhebliche einmalige Mehreinnahmen in Höhe von beinahe einem Monatsbeitragsaufkommen auf Grund der früheren Abführung der Sozialbeiträge erwartet. Diese Rücklagen sollen im Jahr 2007 zur Finanzierung einer Beitragssatzsenkung von 6,5 % auf 4,5 % beitragen. Hinzu kommen dann Einsparungen durch die Verkürzung der maximalen Bezugsdauer von Arbeitslosengeld auf zwölf Monate (18 Monate für über 55-Jährige) für diejenigen, die sich nach dem 31. Januar 2006 arbeitslos melden. Das dann noch zu deckende Defizit des Jahres 2007 wird vom Bund auszugleichen sein. Gemäß Angaben der Bundesregierung soll dafür etwa ein Prozentpunkt der Erhöhung des Regelsatzes zur Mehrwertsteuer erforderlich sein.



Gesetzliche Kranken- und soziale Pflegeversicherung⁵⁾

Die gesetzlichen Krankenkassen dürften im Jahr 2005 erheblich ungünstiger abgeschlossen haben als im Jahr zuvor. Der positive

*Gesetzliche
Krankenver-
sicherung mit
vermindertem
Überschuss*

⁵⁾ Eine ausführlichere Kommentierung der Finanzentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung findet sich in den Kurzberichten des Monatsberichts vom Dezember 2005.

Saldo von 4 Mrd € im Jahr 2004 könnte sich halbiert haben. Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung“⁶⁾ sollen nun die im vergangenen Jahr wieder besonders stark gestiegenen Ausgaben für Arzneimittel eingedämmt werden.

*Soziale Pflegeversicherung
mit geringerem
Defizit*

Bei der sozialen Pflegeversicherung dürfte es 2005 trotz einiger Entlastungsmaßnahmen durch den Sonderbeitrag von Kinderlosen so-

wie die Beitragsmehreinnahmen infolge der Hartz IV-Reform bei einem – wenn auch etwas geringeren – Defizit geblieben sein. Damit schmelzen die Rücklagen, die Ende 2004 noch 3½ Mrd € betragen hatten, weiter ab. So steigt auch hier der Reformdruck.

⁶ Neben einem auf zwei Jahre befristeten Preismoratorium für alle Arzneimittel sowie einem Zusatzrabatt in Höhe von 10 % auf die Preise von Generika sollen Naturalrabatte an Apotheker verboten und die Festbetragsregelung effektiver gestaltet werden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarksätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze			
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)	
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt							
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2004 Juni	9,5	5,6	5,3	5,2	6,4	6,2	7,6	2,03	2,11	4,4	
Juli	10,0	5,9	5,5	5,5	6,3	6,3	7,5	2,07	2,12	4,3	
Aug.	9,2	5,7	5,6	5,7	6,1	6,0	7,5	2,04	2,11	4,1	
Sept.	9,7	6,2	6,0	5,8	6,0	6,3	7,9	2,05	2,12	4,1	
Okt.	8,9	6,3	5,8	6,0	6,1	6,6	7,8	2,11	2,15	4,0	
Nov.	9,7	6,6	6,1	6,2	6,0	6,8	7,8	2,09	2,17	3,9	
Dez.	9,0	6,7	6,6	6,5	6,1	7,1	8,3	2,05	2,17	3,7	
2005 Jan.	9,6	7,1	6,8	6,7	6,5	7,3	8,1	2,08	2,15	3,6	
Febr.	10,1	7,3	6,6	6,6	6,7	7,4	8,7	2,06	2,14	3,6	
März	9,3	7,1	6,5	6,6	6,3	7,4	8,7	2,06	2,14	3,7	
April	9,3	7,4	6,8	6,9	6,7	7,7	8,4	2,08	2,14	3,5	
Mai	10,1	7,6	7,3	7,2	6,5	7,9	8,4	2,07	2,13	3,4	
Juni	10,9	8,1	7,6	7,6	6,7	8,2	9,6	2,06	2,11	3,2	
Juli	11,1	8,3	7,9	7,9	6,9	8,4	9,2	2,07	2,12	3,3	
Aug.	11,6	8,6	8,2	8,2	7,0	8,7	9,2	2,06	2,13	3,3	
Sept.	11,1	8,8	8,4	8,2	7,4	9,1	8,7	2,09	2,14	3,1	
Okt.	11,2	8,6	7,9	8,0	7,8	9,4	9,0	2,07	2,20	3,3	
Nov.	10,4	8,2	7,6	7,6	8,2	9,5	8,8	2,09	2,36	3,5	
Dez.	11,3	8,4	7,3	...	8,4	9,5	8,5	2,28	2,47	3,4	
2006 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	2,33	2,51	3,4

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFI

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2004 Juni	+ 3 600	+ 11 393	+ 3 990	- 6 425	+ 24 522	- 13 357	- 750	1,2138	102,3	104,2
Juli	+ 7 896	+ 13 733	- 4 788	- 2 750	- 27 492	+ 25 217	+ 237	1,2266	102,8	104,8
Aug.	+ 2 999	+ 5 388	+ 2 197	+ 9 259	- 6 498	- 4 339	+ 3 775	1,2176	102,7	104,8
Sept.	+ 982	+ 5 421	+ 3 599	+ 1 920	+ 40 496	- 38 281	- 535	1,2218	103,0	105,2
Okt.	+ 3 170	+ 8 879	- 16 414	- 10 357	+ 6 090	- 13 069	+ 922	1,2490	104,2	106,3
Nov.	+ 4 569	+ 5 224	+ 13 186	- 9 086	+ 20 611	+ 42 924	- 40	1,2991	105,6	107,6
Dez.	+ 7 746	+ 7 482	+ 5 555	- 412	+ 41 131	- 36 638	+ 1 474	1,3408	107,1	109,2
2005 Jan.	- 5 818	+ 1 367	+ 18 253	- 10 478	- 20 737	+ 51 045	- 1 577	1,3119	105,8	108,0
Febr.	+ 5 877	+ 5 885	+ 27 084	- 2 740	+ 24 519	+ 394	+ 4 911	1,3014	105,1	107,2
März	+ 3 461	+ 8 308	- 19 441	- 6 830	- 7 170	- 6 955	+ 1 513	1,3201	106,0	108,3
April	- 11 029	+ 3 844	- 11 233	- 11 559	- 14 458	+ 15 612	- 827	1,2938	105,1	107,3
Mai	- 3 040	+ 6 003	+ 39 403	+ 7 908	+ 18 896	+ 10 049	+ 2 550	1,2694	104,0	106,2
Juni	+ 422	+ 8 515	+ 15 260	- 7 919	+ 102 143	- 80 349	+ 1 385	1,2165	101,2	103,4
Juli	+ 1 424	+ 9 774	+ 3 415	- 83 750	+ 76 189	+ 8 397	+ 2 578	1,2037	101,7	103,9
Aug.	- 2 832	+ 838	- 1 322	- 12 163	- 19 976	+ 30 943	- 126	1,2292	102,3	104,6
Sept.	- 2 428	+ 5 721	+ 27 713	- 1 698	+ 27 708	+ 2 006	- 302	1,2256	101,8	104,1
Okt.	- 7 516	+ 3 234	- 9 908	- 6 431	- 8 044	+ 4 340	+ 227	1,2015	101,4	103,7
Nov.	- 8 488	+ 1 873	- 2 834	- 12 201	- 29 873	+ 38 061	+ 1 179	1,1786	100,7	103,0
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	1,1856	100,7	103,1
2006 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	1,2103	101,4	103,9

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75*. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2003	0,9	- 0,2	2,4	0,8	4,6	3,7	0,3	2,9	- 0,1	1,4	- 1,1	3,0	0,7
2004	2,6	1,6	3,6	2,3	4,7	4,9	1,2	4,5	1,7	2,4	1,2	3,1	2,1
2005	...	0,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2004 3.Vj.	2,6	1,2	3,6	1,4	4,5	5,2	1,3	3,8	2,0	3,1	1,1	3,7	1,9
4.Vj.	2,3	1,3	3,9	1,8	4,8	2,8	0,8	3,6	2,3	3,3	0,6	2,9	1,6
2005 1.Vj.	0,9	- 0,5	1,9	1,4	3,5	...	- 0,3	3,1	- 0,5	1,9	0,0	3,0	1,2
2.Vj.	1,5	1,7	0,5	1,8	3,7	...	...	...	1,3	2,0	0,4	3,7	1,2
3.Vj.	1,2	1,4	2,1	1,3	3,8	...	0,0	...	1,3	1,8	0,2	3,6	1,6
4.Vj.	...	1,0	...	...	...	...	...	...	1,6	...	...	...	1,7
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2003	0,8	0,4	1,2	- 0,4	0,3	4,7	- 0,6	5,4	- 1,4	2,1	0,1	1,4	0,3
2004	3,2	3,0	4,8	1,7	1,2	0,3	- 0,7	5,9	2,0	6,2	- 2,7	1,6	1,9
2005	...	6)p)	3,4	- 2,2	0,0	- 0,9	p)	3,3	- 0,9	5,8	- 1,5	0,1	0,6
2004 3.Vj.	5,5	4,7	6,8	1,5	0,9	0,1	- 1,0	7,0	3,3	7,9	- 3,3	2,2	2,8
4.Vj.	3,6	2,0	6,6	1,7	- 0,7	- 5,8	- 2,2	4,6	2,0	7,9	- 5,0	0,4	1,1
2005 1.Vj.	- 1,3	2,7	0,2	0,6	- 1,8	1,1	- 2,7	3,0	- 1,0	4,6	- 2,1	0,3	0,6
2.Vj.	0,5	2,4	- 6,7	0,1	- 2,6	1,9	- 1,1	3,4	- 0,3	5,0	- 0,3	0,1	0,7
3.Vj.	- 2,7	3,6	- 1,5	0,4	- 0,4	2,8	0,3	8,6	- 2,7	4,0	0,9	0,6	1,4
4.Vj.	...	6)p)	4,6	- 0,8	- 1,1	1,4	p)	7,2	0,2	8,5	- 1,9	2,2	1,6
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	81,0
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,5
2005	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4	82,3	82,0	81,7	80,0	80,2	81,3
2004 4.Vj.	80,9	83,9	86,9	84,6	74,1	75,0	76,7	86,0	82,7	82,4	80,2	79,3	82,1
2005 1.Vj.	80,9	83,9	85,5	84,0	71,9	72,2	76,4	84,9	82,3	82,2	81,6	80,1	81,9
2.Vj.	79,4	81,9	87,5	84,6	72,4	69,7	76,4	83,2	82,0	81,8	79,2	80,1	81,1
3.Vj.	78,2	82,7	82,4	82,5	71,9	78,2	75,9	79,8	81,7	81,3	79,9	80,6	80,9
4.Vj.	79,1	82,9	84,3	81,8	72,2	76,8	76,7	81,4	82,1	81,3	79,2	80,1	81,1
2006 1.Vj.	80,4	84,2	85,2	82,2	74,2	74,0	76,8	82,8	81,5	81,9	78,7	80,7	81,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
2003	8,2	8,8	9,0	9,5	9,7	4,7	8,4	3,7	3,7	4,3	6,3	11,5	8,7
2004	8,4	7)	9,2	8,8	9,6	10,5	4,5	8,0	4,8	4,6	4,8	6,7	8,9
2005	8,4	...	8,4	9,5	...	4,3	...	5,3	4,8	5,2	7,5	9,2	8,6
2005 Juli	8,4	9,0	8,2	9,5	...	4,3	7,5	5,4	4,7	5,2	7,5	9,0	8,5
Aug.	8,4	9,3	8,2	9,5	...	4,3	7,5	5,5	4,7	5,2	7,6	8,9	8,4
Sept.	8,4	...	8,3	9,4	...	4,2	7,5	5,6	4,7	5,2	7,6	8,8	8,4
Okt.	8,5	...	8,3	9,3	...	4,2	...	5,6	4,8	5,2	7,5	8,7	8,3
Nov.	8,5	...	8,4	9,3	...	4,3	...	5,6	4,7	5,2	7,5	8,6	8,3
Dez.	8,5	...	8,4	9,2	...	4,3	...	5,6	4,7	5,2	7,5	8,5	8,4
2006 Jan.	...	...	...	...	...	4,3	...	...	...	5,2	...	8,4	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,4	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,1	2,1
2005	2,5	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2	2,2	3,8	1,5	2,1	2,1	3,4	2,2
2005 Juli	2,7	1,9	0,9	1,8	3,9	2,2	2,2	4,0	1,5	2,1	1,9	3,3	2,2
Aug.	2,9	1,9	1,0	2,0	3,6	2,1	2,2	4,3	1,6	1,9	2,5	3,3	2,2
Sept.	3,0	2,6	1,1	2,4	3,8	2,8	2,2	4,7	1,7	2,6	2,7	3,8	2,6
Okt.	2,2	2,4	0,8	2,0	3,7	2,7	2,6	5,0	1,5	2,0	2,6	3,5	2,5
Nov.	2,3	2,3	1,0	1,8	3,4	2,2	2,4	3,6	1,6	1,7	2,5	3,4	2,3
Dez.	2,8	2,1	1,1	1,8	3,5	1,9	2,1	3,4	p)	2,1	1,6	3,7	2,2
2006 Jan.	...	p)	2,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	s)
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾													
2002	0,0	- 3,8	4,3	- 3,2	- 4,9	- 0,4	- 2,7	2,1	- 2,0	- 0,4	- 2,8	- 0,3	- 2,5
2003	0,1	- 4,1	2,5	- 4,1	- 5,7	0,2	- 3,2	0,2	- 3,2	- 1,2	- 2,9	0,0	- 3,0
2004	0,0	- 3,7	2,1	- 3,7	- 6,6	1,4	- 3,2	- 1,2	- 2,1	- 1,0	- 3,0	- 0,1	- 2,7
Staatliche Verschuldung ⁵⁾													
2002	105,8	61,2	42,3	58,8	111,6	32,4	108,3	6,8	51,3	66,7	56,1	53,2	68,5
2003	100,4	64,8	45,2	63,2	108,8	31,5	106,8	6,7	52,6	65,1	57,7	49,4	69,8
2004	96,2	66,4	45,1	65,1	109,3	29,8	106,5	6,6	53,1	64,3	59,4	46,9	70,2

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonberei-

nigt. — 5 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; ohne Berücksichtigung unterstellter Bankdienstleistungen (FISIM); EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission. — 6 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal (Industrie in Deutschland: durchschnittlich - 2,2%). — 7 Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf ein neues Erhebungs- und Berechnungsverfahren gestört.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
a) Europäische Währungsunion¹⁾**

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2004 Mai	72,2	47,5	3,9	24,7	30,5	- 21,1	- 11,1	10,0	23,8	5,6	- 0,9	16,3	2,8
Juni	60,4	46,6	- 8,1	13,8	8,5	- 17,2	- 23,3	- 40,5	22,1	9,9	- 0,4	8,0	4,5
Juli	28,1	26,4	- 9,0	1,8	- 4,6	- 1,5	- 7,2	- 5,7	28,1	6,8	0,1	14,9	6,4
Aug.	- 18,9	- 13,8	- 10,2	- 5,0	- 0,1	30,3	45,7	15,4	18,7	6,7	- 0,0	9,2	2,8
Sept.	53,5	57,5	- 2,8	- 4,0	2,9	34,8	22,6	- 12,3	45,2	3,5	- 0,3	31,8	10,1
Okt.	56,4	57,3	5,8	- 0,9	- 1,1	20,5	30,8	10,4	25,2	7,3	0,9	15,3	1,8
Nov.	89,9	86,4	17,6	3,5	6,9	10,3	106,0	95,6	29,1	15,4	0,8	7,2	5,8
Dez.	27,4	70,4	15,6	- 43,0	- 48,4	26,4	- 7,3	- 33,7	40,9	26,0	1,2	9,1	4,6
2005 Jan.	97,7	54,7	15,3	43,0	38,2	- 15,8	83,9	99,7	11,9	1,9	- 0,3	10,7	- 0,4
Febr.	60,3	37,0	10,2	23,2	32,5	13,7	66,0	52,4	46,3	7,5	0,5	32,6	5,7
März	48,2	53,7	6,6	- 5,6	- 4,5	- 22,7	37,2	59,9	46,7	15,3	- 0,1	23,7	7,8
April	136,1	119,6	67,6	16,5	11,9	2,3	109,6	107,3	17,4	5,4	- 0,5	15,2	- 2,7
Mai	55,6	61,9	2,7	- 6,3	- 3,9	- 39,5	- 6,8	32,8	25,9	0,2	- 0,4	21,5	4,6
Juni	80,9	74,4	- 21,2	6,5	7,9	102,2	23,5	- 78,7	78,1	26,1	- 0,7	30,0	22,7
Juli	52,1	52,2	- 9,1	- 0,1	- 0,7	0,6	44,6	43,9	14,6	5,9	- 1,0	6,7	2,9
Aug.	- 0,9	3,7	- 1,5	- 4,6	- 5,7	1,7	- 1,3	- 3,0	19,6	1,6	- 1,0	12,8	6,2
Sept.	97,4	97,4	11,4	0,0	- 6,2	- 22,9	64,4	87,3	25,8	2,7	- 1,6	14,2	10,5
Okt.	101,3	89,0	23,8	12,3	16,1	- 5,5	56,0	61,5	40,5	6,8	- 0,5	31,3	2,9
Nov.	141,2	103,4	20,2	37,8	44,5	- 44,2	25,2	69,4	23,9	12,9	0,2	6,1	4,6
Dez.	57,7	80,1	6,3	- 22,4	- 45,8	15,4	- 82,1	- 97,6	32,9	21,6	0,8	- 6,5	17,0

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2004 Mai	- 10,4	- 10,6	- 8,3	0,1	6,0	11,1	- 4,9	- 16,0	5,0	4,3	- 0,9	4,9	- 3,3
Juni	- 9,2	- 12,4	- 12,7	3,2	8,5	21,2	- 8,5	- 29,7	7,9	4,0	- 0,3	- 1,8	6,0
Juli	6,4	- 4,1	- 1,5	10,5	1,5	- 3,3	- 9,4	- 6,1	8,0	1,7	0,1	2,3	3,9
Aug.	- 7,4	- 8,1	- 5,4	0,8	5,4	12,1	12,3	0,2	2,8	1,9	- 0,0	5,2	- 4,3
Sept.	5,3	10,7	0,6	- 5,3	- 0,8	11,1	35,0	23,9	9,9	1,1	- 0,3	9,9	- 0,7
Okt.	11,7	- 0,6	1,5	12,3	7,3	18,7	8,1	- 10,6	3,9	2,7	0,6	- 0,5	1,1
Nov.	6,1	11,8	1,1	- 5,7	- 1,8	3,3	41,4	38,1	0,5	2,6	0,8	- 0,9	- 2,0
Dez.	- 14,0	- 1,8	9,9	- 12,2	- 8,2	10,3	- 25,6	- 36,0	2,1	3,7	1,1	- 5,2	2,5
2005 Jan.	20,9	6,3	6,3	14,6	10,2	- 4,8	26,3	31,1	2,3	0,6	- 0,3	0,7	1,3
Febr.	- 2,2	0,6	- 5,1	- 2,8	1,6	1,7	14,0	12,3	4,9	4,1	0,5	4,8	- 4,5
März	8,5	- 1,1	6,2	9,6	9,8	- 10,4	4,0	14,3	10,6	2,6	- 0,0	7,8	0,3
April	63,2	50,8	45,3	12,4	7,5	15,6	56,3	40,7	11,8	- 2,8	- 0,5	10,8	4,2
Mai	- 21,7	- 15,0	- 17,7	- 6,6	- 5,7	- 22,7	- 25,5	- 2,9	- 1,8	- 4,0	- 0,5	2,0	0,7
Juni	- 27,7	- 9,3	- 16,0	- 18,4	- 12,8	49,9	- 6,3	- 56,2	9,1	- 0,4	- 0,6	4,9	5,3
Juli	3,9	2,9	4,5	1,0	- 3,0	3,7	14,3	10,6	6,8	1,8	- 0,7	2,8	2,9
Aug.	2,8	2,7	2,3	0,2	3,4	- 3,4	- 10,4	- 7,0	- 1,3	0,2	- 1,0	- 1,0	0,6
Sept.	5,1	17,1	1,9	- 12,0	- 7,2	- 0,1	16,2	16,3	- 5,6	- 0,4	- 1,5	- 2,0	- 1,7
Okt.	10,3	11,0	2,7	- 0,7	- 2,3	- 4,2	2,9	7,1	3,7	- 0,7	- 0,5	0,7	4,2
Nov.	4,2	1,9	5,4	2,3	10,0	- 7,0	2,3	9,3	2,5	2,0	0,2	- 2,4	2,8
Dez.	- 7,7	- 3,4	11,2	- 4,3	- 6,6	17,0	- 38,1	- 55,1	- 5,0	4,0	0,7	- 10,6	0,9

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)	
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)				
					zusammen	Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)						
15,5	- 16,0	-	27,7	35,8	18,7	7,3	11,5	11,0	6,0	- 3,6	- 2,1	- 2,4	2004 Mai
28,7	- 0,0	-	26,9	30,4	44,2	6,4	37,8	- 26,1	12,2	- 4,3	- 3,7	4,7	Juni
- 22,2	- 6,6	-	27,4	19,6	1,4	13,2	- 11,9	10,6	7,6	6,0	3,9	- 2,2	Juli
- 8,5	17,4	-	16,1	29,7	38,7	2,8	35,9	3,4	5,6	1,3	11,0	1,3	Aug.
11,1	- 2,1	-	34,2	56,6	63,1	4,6	58,5	- 8,6	2,2	- 8,3	- 13,3	- 0,9	Sept.
- 6,7	- 3,1	-	61,5	42,0	10,1	6,4	3,8	27,7	4,1	13,9	7,4	- 1,7	Okt.
- 14,6	46,6	-	39,1	43,8	50,5	4,4	46,2	- 13,5	6,7	- 5,7	- 3,2	4,2	Nov.
- 20,4	- 71,3	-	104,8	109,5	38,7	19,7	19,1	39,2	31,6	5,0	- 8,0	- 1,6	Dez.
18,2	43,4	-	8,4	0,3	14,6	- 8,5	23,2	- 27,8	12,8	- 0,2	12,4	- 3,5	2005 Jan.
29,5	- 11,7	-	9,8	4,4	4,4	3,7	0,8	- 5,3	5,2	- 1,7	- 1,9	8,9	Febr.
- 22,7	- 26,2	-	27,6	35,0	26,9	8,2	18,7	4,1	4,0	- 0,1	- 0,8	- 6,5	März
- 6,5	42,7	-	84,9	57,1	33,1	9,3	23,8	16,7	7,3	- 0,7	13,8	14,7	April
- 7,4	- 49,0	-	46,6	34,1	30,1	4,8	25,4	- 1,9	5,9	12,8	7,3	- 7,6	Mai
38,0	6,5	-	60,5	69,2	76,9	10,7	66,2	- 11,5	3,8	- 0,3	- 14,5	6,0	Juni
- 0,7	- 12,1	-	51,0	37,7	17,0	9,9	7,2	15,1	5,6	- 0,3	12,9	0,7	Juli
- 44,3	44,2	-	18,8	35,0	51,3	- 5,5	45,8	12,0	4,3	10,6	4,1	1,6	Aug.
15,7	- 23,5	-	56,5	78,2	53,2	6,2	46,9	23,0	2,0	- 14,8	- 6,9	0,0	Sept.
- 3,0	19,5	-	38,9	36,9	27,2	3,4	23,9	9,4	0,2	6,9	- 6,0	1,1	Okt.
5,7	50,2	-	17,2	24,2	28,2	4,0	24,2	- 3,0	1,0	- 2,1	- 9,3	4,5	Nov.
- 10,5	- 61,2	-	112,0	144,4	89,7	18,4	71,3	37,9	16,9	- 18,1	- 15,7	1,4	Dez.

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
				täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)				
1,0	- 10,7	1,0	2,3	5,3	- 2,7	8,7	0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 1,0	2004 Mai	
2,4	10,3	0,6	2,3	- 8,6	3,3	- 9,8	- 0,3	- 0,8	- 0,1	- 0,8	0,8	Juni	
- 1,0	- 0,1	1,7	3,6	- 3,8	- 8,5	3,9	0,5	0,6	3,9	- 4,2	4,2	Juli	
2,4	- 2,9	3,0	0,8	2,5	1,7	0,7	0,7	- 2,5	1,3	0,7	0,7	Aug.	
- 3,9	1,5	2,3	1,3	9,0	14,6	- 5,1	0,1	3,9	- 2,3	- 2,1	2,1	Sept.	
- 2,6	29,4	1,4	1,0	- 0,3	- 3,5	2,3	0,5	3,1	- 1,3	- 1,4	1,4	Okt.	
- 1,9	- 7,6	0,8	2,1	18,4	29,2	- 9,5	- 0,1	0,8	- 1,9	- 0,2	0,2	Nov.	
0,1	4,0	0,3	4,8	- 10,0	- 29,5	23,5	9,2	- 7,2	- 3,9	- 2,2	2,2	Dez.	
1,4	- 4,7	1,1	- 2,0	17,1	23,2	- 15,8	0,9	10,3	- 0,2	- 1,1	1,1	2005 Jan.	
- 0,8	- 5,6	1,3	1,0	1,0	5,2	- 5,6	0,3	2,2	0,3	- 1,4	1,4	Febr.	
- 3,3	- 1,7	2,1	2,5	- 7,4	0,4	- 5,5	- 1,0	1,0	1,6	- 3,9	3,9	März	
0,8	54,2	0,9	2,3	12,0	2,4	6,9	0,1	0,3	0,4	1,8	1,8	April	
- 1,3	- 50,1	2,4	1,0	9,0	9,0	3,0	- 0,4	- 0,3	- 0,5	- 1,9	1,9	Mai	
0,8	6,6	0,7	3,4	5,7	10,0	- 5,8	- 1,2	- 0,1	0,2	2,5	2,5	Juni	
0,4	1,0	0,6	2,2	- 0,6	0,6	1,1	- 0,1	1,5	1,4	- 2,0	2,0	Juli	
- 0,4	- 7,9	1,6	- 1,2	9,0	1,7	1,1	- 0,5	3,9	0,2	2,7	2,7	Aug.	
0,5	4,1	2,3	1,0	6,0	7,1	0,1	0,1	- 2,6	- 0,5	1,8	1,8	Sept.	
- 1,2	- 3,6	0,0	1,0	7,2	3,4	2,1	- 1,1	4,3	- 2,4	0,9	0,9	Okt.	
- 0,3	- 17,9	- 0,1	2,1	12,8	15,5	0,8	- 1,4	0,9	- 1,0	- 1,9	1,9	Nov.	
0,9	18,6	- 1,2	4,2	- 5,2	- 8,6	10,2	6,6	- 13,6	- 0,0	0,2	0,2	Dez.	

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen

M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlages entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumschlages in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte				
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾											
2003 Nov.	14 604,7	10 346,8	8 121,2	7 071,6	427,1	622,5	2 225,5	828,9	1 396,6	2 953,2	1 304,7
Dez.	14 551,8	10 359,3	8 155,1	7 102,5	429,0	623,6	2 204,3	840,1	1 364,1	2 885,7	1 306,8
2004 Jan.	14 761,7	10 406,4	8 179,7	7 118,1	429,0	632,7	2 226,7	835,1	1 391,7	3 014,2	1 341,0
Febr.	14 858,3	10 451,0	8 208,5	7 140,0	434,7	633,9	2 242,5	826,7	1 415,8	3 033,5	1 373,8
März	15 060,2	10 530,2	8 257,4	7 172,3	435,7	649,4	2 272,8	842,3	1 430,5	3 151,8	1 378,2
April	15 223,0	10 620,2	8 342,9	7 230,4	440,4	672,1	2 277,4	836,6	1 440,8	3 228,7	1 374,1
Mai	15 251,5	10 683,4	8 383,8	7 270,0	444,5	669,3	2 299,7	830,8	1 468,9	3 196,7	1 371,3
Juni	15 323,8	10 750,7	8 433,7	7 321,8	449,0	662,9	2 317,0	836,5	1 480,6	3 182,5	1 390,6
Juli	15 346,7	10 780,5	8 460,8	7 356,4	451,2	653,3	2 319,7	842,8	1 477,0	3 185,0	1 381,1
Aug.	15 379,8	10 759,3	8 441,9	7 347,8	450,7	643,3	2 317,5	837,8	1 479,7	3 225,3	1 395,2
Sept.	15 481,9	10 806,1	8 494,4	7 401,9	449,3	643,1	2 311,7	830,7	1 481,1	3 213,9	1 461,9
Okt.	15 580,2	10 860,6	8 549,2	7 450,2	452,1	647,0	2 311,3	830,7	1 480,6	3 218,8	1 500,8
Nov.	15 772,1	10 945,7	8 630,8	7 513,3	457,4	660,1	2 314,9	827,2	1 487,8	3 281,7	1 544,6
Dez.	15 719,1	10 962,7	8 689,9	7 556,8	466,9	666,2	2 272,8	832,9	1 439,9	3 236,9	1 519,5
2005 Jan.	15 987,2	11 068,5	8 746,5	7 597,1	471,2	678,1	2 322,1	838,7	1 483,4	3 372,7	1 546,0
Febr.	16 098,7	11 127,9	8 784,2	7 623,3	481,1	679,8	2 343,7	829,3	1 514,3	3 420,8	1 550,0
März	16 259,8	11 175,1	8 836,6	7 669,9	482,8	683,9	2 338,5	828,1	1 510,4	3 483,3	1 601,4
April	16 566,4	11 313,5	8 955,4	7 722,0	493,4	740,0	2 358,2	832,8	1 525,4	3 602,6	1 650,3
Mai	16 754,9	11 382,6	9 026,4	7 786,2	500,8	739,4	2 356,2	830,6	1 525,6	3 661,2	1 711,1
Juni	17 038,9	11 514,0	9 141,8	7 919,2	508,9	713,7	2 372,3	829,6	1 542,7	3 723,8	1 801,0
Juli	17 125,4	11 564,6	9 196,2	7 977,4	508,2	710,6	2 368,4	830,1	1 538,3	3 757,1	1 803,7
Aug.	17 096,7	11 564,0	9 198,9	7 980,4	507,0	711,6	2 365,0	831,1	1 533,9	3 750,1	1 782,7
Sept.	17 318,8	11 666,5	9 303,1	8 068,7	507,7	726,7	2 363,4	837,2	1 526,2	3 846,8	1 805,5
Okt.	17 452,7	11 760,5	9 360,7	8 133,9	524,1	702,7	2 399,7	833,4	1 566,3	3 904,2	1 788,1
Nov.	17 880,4	11 950,3	9 471,9	8 218,0	545,6	708,3	2 478,4	826,8	1 651,6	4 056,0	1 874,1
Dez.	17 852,2	12 012,7	9 555,7	8 291,9	555,7	708,1	2 457,0	851,7	1 605,2	3 979,6	1 859,9
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2003 Nov.	4 409,5	3 355,4	2 637,9	2 311,5	66,9	259,5	717,5	472,5	245,0	884,0	170,2
Dez.	4 392,5	3 337,7	2 630,9	2 303,9	69,0	258,0	706,7	469,9	236,8	883,7	171,1
2004 Jan.	4 416,6	3 334,2	2 621,1	2 291,7	68,4	260,9	713,2	470,2	242,9	921,4	161,0
Febr.	4 424,0	3 346,3	2 619,5	2 295,4	67,9	256,2	726,7	461,6	265,2	916,1	161,5
März	4 479,7	3 374,8	2 629,5	2 295,8	66,6	267,0	745,3	474,2	271,1	939,4	165,5
April	4 514,1	3 385,7	2 646,0	2 299,2	65,4	281,5	739,6	467,5	272,2	962,8	165,7
Mai	4 495,6	3 374,2	2 634,5	2 296,1	66,2	272,3	739,7	461,6	278,0	952,1	169,3
Juni	4 477,8	3 364,6	2 621,6	2 295,8	66,5	259,2	742,9	456,3	286,6	944,6	168,6
Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8
Nov.	4 559,3	3 380,9	2 626,0	2 301,2	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,4
Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8
Febr.	4 569,3	3 376,7	2 622,0	2 286,5	69,6	266,0	754,7	453,2	301,5	1 018,7	173,9
März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,1	293,4	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8
Juni	4 650,4	3 397,3	2 644,9	2 291,2	80,8	272,9	752,4	451,9	300,5	1 080,5	172,5
Juli	4 665,0	3 400,1	2 646,8	2 288,6	80,4	277,9	753,2	455,8	297,4	1 091,8	173,1
Aug.	4 654,8	3 402,2	2 648,8	2 288,2	80,1	280,4	753,4	452,6	300,8	1 079,7	172,9
Sept.	4 684,5	3 407,5	2 666,3	2 303,8	80,2	282,3	741,2	447,7	293,5	1 103,6	173,4
Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Ab 2002 Euro-Bargeldumlauf, bis Ende 2002 zusätzlich noch im Umlauf befindlicher nationaler Banknoten und Münzen (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält ab 2002 den Euro-Banknotenumlauf

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
379,1	6 179,9	5 818,3	5 851,8	2 151,0	927,4	75,5	1 215,5	1 391,5	90,8	2003 Nov.	
397,9	6 239,4	5 912,6	5 934,1	2 188,8	921,8	74,9	1 232,2	1 424,6	91,8	Dez.	
389,1	6 244,5	5 889,6	5 923,5	2 177,7	904,4	75,1	1 235,3	1 440,2	90,8	2004 Jan.	
393,5	6 263,6	5 891,4	5 924,9	2 171,7	899,4	74,6	1 242,6	1 446,1	90,5	Febr.	
399,6	6 290,5	5 920,7	5 966,5	2 210,4	892,2	73,1	1 250,4	1 450,2	90,3	März	
409,4	6 322,1	5 947,9	5 997,9	2 225,0	894,2	71,7	1 261,1	1 456,8	89,2	April	
416,6	6 366,8	5 980,0	6 023,2	2 235,3	900,5	71,2	1 266,1	1 461,7	88,3	Mai	
423,0	6 433,1	6 021,8	6 060,1	2 275,7	875,9	71,3	1 276,3	1 472,9	88,0	Juni	
436,2	6 417,4	6 028,2	6 069,2	2 260,8	887,0	70,7	1 283,1	1 479,4	88,0	Juli	
433,4	6 384,5	6 000,9	6 045,8	2 223,8	892,2	69,3	1 289,6	1 482,9	88,0	Aug.	
438,0	6 444,1	6 051,3	6 088,9	2 275,5	881,2	67,8	1 293,0	1 483,7	87,7	Sept.	
444,4	6 476,5	6 087,4	6 126,5	2 275,2	906,3	69,7	1 300,1	1 486,6	88,6	Okt.	
448,8	6 504,0	6 128,7	6 165,8	2 305,9	893,7	69,4	1 315,4	1 492,0	89,4	Nov.	
468,4	6 589,6	6 245,0	6 274,3	2 321,0	925,0	71,6	1 344,8	1 521,5	90,5	Dez.	
459,9	6 624,1	6 248,9	6 284,3	2 340,9	901,5	71,4	1 347,7	1 532,6	90,2	2005 Jan.	
463,6	6 660,8	6 254,4	6 291,8	2 340,3	900,0	70,9	1 354,9	1 534,9	90,8	Febr.	
471,8	6 684,3	6 294,8	6 343,6	2 367,2	905,4	70,7	1 370,4	1 538,7	91,2	März	
481,1	6 730,8	6 347,1	6 396,8	2 391,8	922,5	71,6	1 375,9	1 544,3	90,7	April	
485,8	6 760,3	6 372,7	6 428,5	2 419,0	920,4	72,2	1 377,1	1 549,5	90,3	Mai	
496,6	6 911,8	6 486,3	6 537,4	2 643,9	904,5	78,2	1 430,1	1 390,2	90,5	Juni	
506,4	6 935,9	6 503,5	6 570,9	2 654,3	921,7	77,7	1 433,3	1 394,4	89,5	Juli	
500,9	6 860,2	6 467,5	6 537,1	2 605,9	933,6	77,5	1 435,1	1 396,6	88,4	Aug.	
507,2	6 950,0	6 539,0	6 608,1	2 653,1	949,3	83,3	1 438,2	1 397,4	86,9	Sept.	
510,5	6 985,2	6 573,5	6 639,9	2 667,4	961,5	83,5	1 445,0	1 396,3	86,2	Okt.	
514,5	7 020,0	6 595,0	6 664,0	2 683,8	954,2	87,7	1 458,1	1 393,8	86,4	Nov.	
532,9	7 159,2	6 755,1	6 813,2	2 749,7	984,5	90,9	1 490,7	1 410,3	87,3	Dez.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
103,9	2 211,8	2 137,8	2 105,1	628,8	214,6	18,3	661,2	493,4	88,9	2003 Nov.	
108,5	2 215,1	2 143,0	2 105,2	616,1	216,3	18,5	662,1	502,3	89,9	Dez.	
103,5	2 209,9	2 137,7	2 102,7	626,1	202,7	18,5	662,9	503,6	88,8	2004 Jan.	
104,4	2 213,0	2 140,9	2 103,8	630,1	198,8	18,3	663,3	504,7	88,5	Febr.	
106,7	2 215,1	2 142,0	2 106,6	631,3	200,7	18,0	663,6	504,8	88,2	März	
109,3	2 219,4	2 145,3	2 112,5	637,8	196,2	17,5	668,3	505,6	87,1	April	
111,6	2 229,8	2 154,8	2 118,4	634,1	202,7	16,9	672,6	505,8	86,2	Mai	
113,8	2 229,2	2 151,6	2 114,1	636,3	193,0	16,6	676,9	505,5	85,8	Juni	
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 187,6	2 153,3	668,5	188,1	15,7	687,1	507,0	86,9	Nov.	
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	193,9	15,7	691,8	517,0	87,8	2005 Jan.	
124,9	2 278,8	2 208,6	2 170,9	664,8	189,0	15,7	695,8	517,3	88,3	Febr.	
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,8	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	
130,7	2 285,8	2 217,2	2 182,7	677,7	193,6	15,7	691,4	516,7	87,7	Mai	
134,1	2 288,9	2 220,6	2 182,8	686,7	186,4	16,1	691,0	515,4	87,1	Juni	
136,3	2 289,1	2 221,5	2 185,0	688,3	189,1	16,0	690,0	515,3	86,4	Juli	
135,2	2 290,5	2 224,1	2 185,3	689,5	189,8	15,7	690,5	514,4	85,4	Aug.	
136,2	2 296,5	2 229,3	2 191,8	697,8	189,7	15,9	690,1	514,4	83,9	Sept.	
137,2	2 298,5	2 231,2	2 195,7	699,1	194,3	16,3	689,4	513,4	83,2	Okt.	
139,3	2 315,7	2 249,4	2 211,4	714,1	193,8	16,6	691,3	512,2	83,5	Nov.	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	Dez.	

der Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlich-

keit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva											Begebene Schuld-				
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)		insgesamt darunter: auf Euro	
	öffentliche Haushalte															
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	insgesamt	darunter: auf Euro		
	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten									
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)																
2003 Nov.	180,4	147,7	80,0	39,6	0,9	24,0	2,9	0,3	224,7	220,9	585,2	1 904,4	1 554,1			
Dez.	155,7	149,6	79,7	41,5	0,9	24,3	2,9	0,4	208,7	206,4	581,5	1 878,0	1 537,6			
2004 Jan.	174,1	146,9	78,4	41,2	0,9	23,2	2,9	0,3	213,4	210,7	591,7	1 903,5	1 551,5			
Febr.	193,0	145,7	76,7	41,3	0,9	23,5	3,0	0,4	227,7	224,4	599,2	1 913,6	1 561,0			
März	183,8	140,3	73,5	39,1	0,9	23,3	3,1	0,4	218,6	215,0	602,6	1 951,3	1 578,4			
April	179,6	144,7	77,7	39,2	1,0	23,1	3,2	0,4	224,8	221,8	611,0	1 975,9	1 588,7			
Mai	195,1	148,5	78,3	42,5	1,0	23,1	3,3	0,4	221,2	217,8	609,0	1 986,4	1 591,7			
Juni	223,7	149,2	81,1	40,6	1,0	22,8	3,3	0,4	216,9	213,4	609,2	1 999,9	1 601,1			
Juli	201,5	146,8	77,6	41,3	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,0	2 017,2	1 610,1			
Aug.	193,0	145,7	78,0	40,7	1,0	22,1	3,5	0,5	224,3	220,2	624,1	2 026,0	1 618,9			
Sept.	204,1	151,0	81,5	42,8	1,0	21,8	3,5	0,5	215,9	212,5	609,5	2 048,9	1 637,5			
Okt.	197,4	152,6	83,7	41,9	1,2	21,6	3,7	0,5	229,7	226,7	617,1	2 057,4	1 643,1			
Nov.	182,8	155,4	89,2	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	223,9	220,9	613,4	2 059,7	1 646,8			
Dez.	162,4	152,9	84,8	42,0	1,3	20,3	3,8	0,5	228,8	225,9	604,9	2 060,3	1 654,9			
2005 Jan.	180,6	159,3	92,4	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,7	225,5	616,4	2 085,7	1 663,7			
Febr.	210,1	158,9	92,4	40,6	1,4	20,2	3,9	0,4	227,0	224,2	615,4	2 122,8	1 693,3			
März	187,4	153,3	87,4	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	227,0	223,3	614,5	2 144,9	1 702,7			
April	180,9	153,2	88,2	39,0	1,5	20,3	3,8	0,5	226,3	222,5	627,8	2 176,8	1 714,0			
Mai	173,5	158,2	90,6	41,3	1,5	20,4	4,0	0,5	239,2	235,2	634,8	2 202,9	1 721,3			
Juni	211,5	163,0	93,8	42,9	1,5	20,4	3,9	0,4	238,9	234,5	621,3	2 241,7	1 742,5			
Juli	210,8	154,2	87,2	40,8	1,6	20,3	3,9	0,5	238,6	235,3	635,1	2 248,8	1 741,5			
Aug.	166,8	156,4	89,4	40,8	1,5	20,0	4,2	0,4	249,2	245,4	639,7	2 262,1	1 745,5			
Sept.	182,4	159,4	90,8	42,5	1,5	19,9	4,2	0,4	234,4	230,8	631,5	2 281,3	1 754,8			
Okt.	179,4	165,8	100,0	40,0	1,3	19,9	4,2	0,4	241,4	237,7	629,0	2 314,7	1 776,2			
Nov.	185,1	170,9	104,4	40,5	1,3	20,2	4,0	0,4	239,3	235,9	629,7	2 333,1	1 774,8			
Dez.	174,6	171,3	100,6	44,6	1,1	20,9	3,7	0,4	221,2	218,4	614,3	2 328,0	1 764,6			
Deutscher Beitrag (Mrd €)																
2003 Nov.	45,7	61,0	14,4	22,6	0,6	21,4	1,6	0,3	20,0	20,0	35,2	833,2	698,6			
Dez.	45,9	64,0	15,8	23,9	0,6	21,6	1,6	0,4	14,1	14,1	35,4	826,4	693,3			
2004 Jan.	46,0	61,3	14,4	23,6	0,6	20,7	1,7	0,3	16,6	16,6	34,9	836,4	695,5			
Febr.	47,3	62,0	15,2	23,3	0,6	20,9	1,7	0,4	17,5	17,5	34,7	833,7	695,2			
März	47,9	60,6	15,4	21,7	0,6	20,7	1,8	0,4	18,2	18,2	34,2	851,5	698,5			
April	47,3	59,7	14,9	21,4	0,6	20,6	1,8	0,4	17,3	17,3	34,2	858,7	698,9			
Mai	48,3	63,1	15,7	24,1	0,6	20,5	1,8	0,4	17,0	17,0	34,6	861,5	701,5			
Juni	50,7	64,4	17,3	24,0	0,6	20,3	1,8	0,4	16,1	16,1	34,5	859,1	697,1			
Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,4	860,1	692,4			
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,6	865,1	696,9			
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,5	869,5	699,7			
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,2	865,5	691,2			
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,0	0,5	22,0	22,0	34,3	860,8	687,5			
Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,5	850,2	678,1			
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,2	854,7	673,7			
Febr.	44,3	63,5	19,2	23,2	0,6	18,0	2,1	0,4	27,3	27,3	30,5	856,4	671,1			
März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6			
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5			
Mai	40,5	62,5	18,4	22,8	0,7	18,1	2,1	0,5	28,3	28,3	32,1	880,9	676,1			
Juni	41,3	64,9	19,6	23,9	0,7	18,1	2,2	0,4	28,3	28,3	32,4	890,3	681,5			
Juli	41,7	62,4	18,5	22,4	0,6	18,1	2,3	0,5	26,7	26,7	33,8	892,6	682,4			
Aug.	41,6	63,6	19,1	23,1	0,6	17,7	2,6	0,4	30,6	30,6	34,0	893,4	678,4			
Sept.	42,1	62,6	18,0	23,2	0,6	17,7	2,6	0,4	28,0	28,0	33,5	894,6	678,1			
Okt.	40,9	61,9	19,6	20,9	0,6	17,7	2,6	0,4	32,3	32,3	31,1	896,4	679,9			
Nov.	40,7	63,6	20,3	21,9	0,6	18,0	2,3	0,4	33,2	33,2	30,1	894,0	668,9			
Dez.	41,6	65,1	19,8	24,1	0,6	18,2	2,0	0,4	19,5	19,5	30,1	883,4	660,2			

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Sparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen

veröffentlicht. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

										Nachrichtlich				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
verschreibungen (netto) 3)			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)			
mit Laufzeit						insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)		Geldkapitalbildung 13)		
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren												
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
74,9	28,8	1 800,7	2 685,2	1 009,3	4,9	1 631,2	–	2 667,8	5 206,0	6 119,7	4 140,7	158,1	2003 Nov.	
62,5	30,2	1 785,4	2 634,0	1 004,7	8,9	1 598,3	–	2 727,1	5 295,8	6 178,7	4 138,7	162,9	Dez.	
66,5	29,1	1 807,9	2 749,4	1 003,5	16,4	1 649,8	–	2 702,9	5 271,7	6 172,4	4 161,1	161,8	2004 Jan.	
68,3	28,7	1 816,6	2 765,3	1 002,8	21,6	1 670,5	–	2 703,3	5 273,5	6 197,5	4 176,3	166,4	Febr.	
66,1	28,4	1 856,8	2 856,2	1 020,6	21,2	1 699,3	–	2 745,5	5 310,2	6 225,9	4 241,8	168,2	März	
69,2	30,4	1 876,4	2 936,8	1 016,5	16,2	1 710,0	–	2 770,7	5 344,5	6 279,8	4 266,8	166,4	April	
67,2	29,1	1 890,2	2 930,9	1 014,0	17,2	1 689,1	–	2 788,6	5 377,4	6 303,8	4 282,1	167,0	Mai	
72,2	27,9	1 899,8	2 892,7	1 018,9	16,1	1 713,5	–	2 833,4	5 408,0	6 334,2	4 306,2	163,2	Juni	
72,2	25,6	1 919,4	2 897,7	1 026,3	17,4	1 697,9	–	2 834,8	5 428,5	6 362,3	4 340,2	170,8	Juli	
74,2	25,0	1 926,8	2 902,7	1 033,0	20,4	1 729,9	–	2 795,7	5 398,0	6 345,6	4 359,8	173,2	Aug.	
74,9	25,2	1 948,7	2 861,6	1 039,4	14,6	1 808,9	–	2 857,1	5 451,1	6 376,7	4 391,0	176,0	Sept.	
71,4	27,6	1 958,5	2 847,5	1 041,7	20,8	1 843,5	–	2 866,0	5 490,4	6 436,1	4 410,9	177,7	Okt.	
76,5	27,0	1 956,1	2 904,7	1 050,4	44,1	1 921,4	–	2 913,7	5 528,9	6 469,7	4 433,4	185,9	Nov.	
75,1	27,2	1 958,0	2 842,2	1 047,0	33,6	1 842,9	–	2 948,9	5 632,3	6 568,2	4 461,2	192,8	Dez.	
73,0	26,3	1 986,4	2 993,4	1 049,8	29,3	1 899,0	–	2 966,0	5 637,3	6 581,7	4 495,0	192,6	2005 Jan.	
80,1	33,9	2 008,8	3 029,0	1 054,0	21,9	1 903,2	–	2 970,1	5 643,4	6 599,9	4 529,2	195,5	Febr.	
74,5	31,5	2 038,8	3 110,5	1 062,9	0,4	1 943,0	–	2 997,6	5 680,4	6 628,0	4 584,1	194,2	März	
89,1	31,9	2 055,9	3 224,7	1 063,8	15,5	2 019,7	–	3 031,1	5 738,4	6 713,4	4 607,0	194,8	April	
83,6	29,9	2 089,4	3 310,2	1 076,2	– 12,2	2 056,9	–	3 064,1	5 778,4	6 766,0	4 653,9	194,1	Mai	
86,3	32,2	2 123,2	3 252,4	1 132,6	– 14,2	2 156,5	–	3 304,5	5 852,1	6 830,9	4 797,2	196,6	Juni	
87,2	32,0	2 129,6	3 288,0	1 135,0	– 14,9	2 151,8	–	3 321,1	5 888,9	6 881,8	4 808,1	200,9	Juli	
86,4	34,3	2 141,4	3 279,6	1 143,3	– 1,9	2 158,8	–	3 268,7	5 852,4	6 862,0	4 828,6	201,9	Aug.	
85,5	34,5	2 161,3	3 381,7	1 162,6	– 17,8	2 185,4	–	3 322,5	5 932,3	6 918,2	4 869,3	203,0	Sept.	
91,9	29,7	2 193,1	3 445,8	1 159,5	– 8,2	2 173,4	–	3 349,3	5 969,4	6 961,3	4 904,3	204,7	Okt.	
98,3	31,7	2 203,0	3 637,3	1 173,9	– 2,6	2 334,1	–	3 378,5	5 995,4	6 994,4	4 942,2	211,3	Nov.	
99,4	31,4	2 197,1	3 536,1	1 195,8	– 29,1	2 235,0	–	3 468,1	6 139,4	7 105,8	4 992,2	221,3	Dez.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
28,6	31,5	773,1	635,5	279,6	– 70,8	465,2	44,4	643,2	1 394,3	1 509,6	1 824,4	–	2003 Nov.	
30,0	31,3	765,1	625,4	279,6	– 67,8	464,3	44,6	631,9	1 395,2	1 505,9	1 818,7	–	Dez.	
31,2	29,8	775,4	642,8	276,3	– 47,1	446,8	48,1	640,5	1 391,1	1 503,6	1 824,6	–	2004 Jan.	
26,7	31,3	775,8	663,0	270,2	– 60,8	452,6	49,2	645,3	1 392,7	1 502,9	1 819,0	–	Febr.	
29,6	31,4	790,6	680,7	273,8	– 54,5	460,7	50,4	646,8	1 394,2	1 507,6	1 837,3	–	März	
29,8	31,1	797,7	690,9	274,2	– 52,8	472,2	52,3	652,7	1 395,8	1 508,3	1 848,3	–	April	
27,6	32,3	801,5	671,6	270,6	– 61,3	471,9	53,3	649,8	1 401,8	1 513,4	1 851,8	–	Mai	
29,5	29,7	799,9	642,5	276,7	– 54,5	474,3	53,9	653,5	1 395,1	1 504,8	1 860,1	–	Juni	
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	– 59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,1	1 871,1	–	Juli	
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	– 69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,5	1 874,5	–	Aug.	
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	– 80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,3	1 880,2	–	Sept.	
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	– 58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,7	1 882,2	–	Okt.	
29,5	22,7	808,7	669,7	277,1	– 73,6	510,9	63,1	685,2	1 420,6	1 529,0	1 879,6	–	Nov.	
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	– 69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,6	1 875,2	–	Dez.	
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	– 76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,3	1 536,4	1 883,1	–	2005 Jan.	
27,2	26,5	802,8	676,7	275,0	– 77,0	501,8	65,8	684,0	1 431,9	1 543,3	1 880,3	–	Febr.	
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	– 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	–	März	
24,9	26,6	824,5	737,1	281,0	– 43,8	516,5	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,4	–	April	
25,1	24,4	831,5	745,4	282,5	– 89,5	517,3	71,3	696,1	1 447,7	1 557,5	1 911,5	–	Mai	
27,0	25,0	838,4	693,3	290,0	– 95,1	522,3	72,0	706,3	1 451,0	1 563,7	1 925,0	–	Juni	
25,2	24,8	842,6	702,5	291,6	– 98,3	526,9	72,6	706,8	1 452,5	1 563,0	1 929,1	–	Juli	
27,0	25,7	840,7	694,3	292,3	– 111,5	531,3	74,1	708,5	1 454,8	1 572,1	1 927,1	–	Aug.	
28,8	25,7	840,1	713,1	294,7	– 120,9	545,1	76,4	715,8	1 462,3	1 578,3	1 926,9	–	Sept.	
28,8	26,5	841,0	720,5	298,7	– 131,6	554,0	76,5	718,8	1 466,8	1 585,5	1 930,5	–	Okt.	
26,8	27,0	840,2	733,8	304,7	– 154,4	565,6	76,4	734,4	1 481,9	1 598,9	1 938,0	–	Nov.	
26,3	27,7	829,4	678,1	306,9	– 134,4	554,4	75,1	725,8	1 490,1	1 593,6	1 934,2	–	Dez.	

Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu

3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2003 Juli	320,4	204,7	45,0	0,4	-	0,3	-	382,7	52,4	2,9	132,2	515,2
Aug.	315,8	213,4	45,0	0,2	-	0,1	-	391,6	51,5	- 1,6	132,8	524,6
Sept.	315,0	214,0	45,0	0,1	-	0,6	-	391,7	54,4	- 4,4	132,0	524,2
Okt.	321,3	208,4	45,0	0,1	-	0,2	-	395,5	48,3	- 1,1	131,9	527,5
Nov.	321,8	205,8	45,0	0,1	-	0,3	-	399,4	43,4	- 2,2	131,8	531,4
Dez.	320,1	235,5	45,0	0,6	-	0,1	-	416,1	57,0	- 4,5	132,6	548,7
2004 Jan.	309,2	232,6	45,0	0,3	-	0,1	-	427,6	37,0	- 11,2	133,6	561,4
Febr.	303,3	219,4	56,7	0,4	-	0,2	-	418,0	48,6	- 21,1	134,1	552,3
März	301,4	217,9	67,1	0,4	-	0,4	-	425,3	51,5	- 25,7	135,3	561,0
April	310,7	213,2	75,0	0,1	-	0,1	-	436,4	46,0	- 18,9	135,0	571,5
Mai	311,3	224,7	75,0	0,1	-	0,5	0,4	442,5	52,2	- 21,1	137,1	580,1
Juni	308,2	245,4	75,0	0,3	-	0,1	-	449,1	65,0	- 24,1	138,8	588,1
Juli	300,8	253,6	75,0	0,0	-	0,2	-	460,9	61,1	- 31,8	139,1	600,1
Aug.	299,4	251,6	75,0	0,1	-	0,2	-	462,8	56,3	- 32,4	139,3	602,3
Sept.	298,8	256,4	75,0	0,3	-	0,0	-	465,1	58,2	- 32,1	139,3	604,4
Okt.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	-	469,7	55,1	- 32,1	138,4	608,4
Nov.	298,0	265,7	75,0	0,1	-	0,1	0,5	475,4	60,2	- 36,0	138,5	614,1
Dez.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
2005 Jan.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
Febr.	280,2	277,8	82,2	0,1	-	0,1	0,1	489,5	68,5	- 59,2	141,3	630,9
März	282,1	278,2	86,9	0,2	-	0,1	-	498,6	67,4	- 62,1	143,3	642,0
April	287,0	276,5	90,0	0,1	-	0,1	-	505,5	62,9	- 58,9	144,0	649,7
Mai	286,8	273,1	90,0	0,1	-	0,2	0,1	512,8	53,5	- 62,0	145,5	658,5
Juni	293,3	297,6	90,0	0,1	-	0,2	0,3	522,6	67,4	- 57,3	147,9	670,6
Juli	305,5	309,5	90,0	0,0	-	0,3	0,0	532,6	67,4	- 45,0	149,8	682,7
Aug.	304,8	303,5	90,0	-	0,3	0,1	-	531,5	63,1	- 46,2	150,2	681,8
Sept.	307,9	288,6	90,0	0,1	-	0,1	0,2	531,6	47,9	- 44,6	151,4	683,1
Okt.	315,1	293,4	90,0	0,1	-	0,1	-	535,6	50,4	- 37,9	150,2	686,0
Nov.	313,2	301,3	90,0	0,0	-	0,1	0,3	539,8	51,0	- 39,6	153,0	692,9
Dez.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	-	559,2	44,2	- 33,5	154,1	713,3
2006 Jan.												
Deutsche Bundesbank												
2003 Juli	74,3	115,5	32,4	0,3	-	0,2	-	107,1	0,1	77,1	38,2	145,4
Aug.	73,7	111,0	29,6	0,2	-	0,1	-	109,6	0,1	66,5	38,2	147,9
Sept.	73,9	114,0	29,1	0,1	-	0,4	-	109,8	0,1	69,2	37,7	147,9
Okt.	75,7	106,5	29,7	0,1	-	0,2	-	110,8	0,1	63,4	37,5	148,4
Nov.	76,1	102,3	30,8	0,0	-	0,2	-	111,5	0,1	60,0	37,5	149,1
Dez.	76,1	118,3	30,9	0,3	-	0,1	-	115,9	0,1	72,2	37,4	153,4
2004 Jan.	73,1	119,5	32,3	0,2	-	0,1	-	116,2	0,1	70,9	37,9	154,1
Febr.												
März	72,4	109,7	41,3	0,2	-	0,2	-	113,5	0,1	72,0	37,9	151,5
April	72,9	97,9	48,7	0,2	-	0,3	-	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	-	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	-	0,3	-	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	-	0,0	-	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	-	0,1	-	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	-	0,1	-	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	-	0,0	-	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	-	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	-	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	-	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	-	0,1	-	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	-	0,1	-	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5
Juni	69,5	139,3	52,5	0,1	-	0,1	0,1	141,2	0,1	81,5	38,5	179,7
Juli	71,1	149,5	53,0	0,1	-	0,0	0,1	142,6	0,1	92,0	38,9	181,6
Aug.	74,1	155,6	53,9	0,0	-	0,1	0,0	145,2	0,0	98,9	39,4	184,7
Sept.	74,0	148,4	52,6	0,0	0,2	0,0	-	145,2	0,0	90,9	39,0	184,3
Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	-	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	-	0,1	-	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	-	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	-	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete auf Grund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige liquiditäts-ab-schöpfende Geschäfte	Banknoten-umlauf 3)	Einlagen von Zentral-regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt-refinan-zierungs-geschäfte	Länger-fristige Refinan-zierungs-geschäfte	Spitzen-refinan-zierungs-fazilität	Sonstige liquiditäts-zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
- 10,9	+ 10,0	- 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	- 0,2	+ 9,5	- 0,2	- 10,3	+ 0,3	+ 9,9	2003 Juli
- 4,6	+ 8,7	- 0,0	- 0,2	-	- 0,2	-	+ 8,9	- 0,9	- 4,5	+ 0,6	+ 9,4	Aug.
- 0,8	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 2,9	- 2,8	- 0,8	- 0,4	Sept.
+ 6,3	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,4	-	+ 3,8	- 6,1	+ 3,3	- 0,1	+ 3,3	Okt.
+ 0,5	- 2,6	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	-	+ 3,9	- 4,9	- 1,1	- 0,1	+ 3,9	Nov.
- 1,7	+ 29,7	+ 0,0	+ 0,5	-	- 0,2	-	+ 16,7	+ 13,6	- 2,3	+ 0,8	+ 17,3	Dez.
- 10,9	- 2,9	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,0	-	+ 11,5	- 20,0	- 6,7	+ 1,0	+ 12,7	2004 Jan.
- 5,9	- 13,2	+ 11,7	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 9,6	+ 11,6	- 9,9	+ 0,5	- 9,1	Febr.
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	- 8,7	März
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	April
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	-	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	Mai
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	Juli
- 7,4	+ 8,2	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	Aug.
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	Sept.
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	Okt.
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	+ 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	Nov.
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	Dez.
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	2005 Jan.
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	- 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	Febr.
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	März
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,1	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	April
+ 4,9	- 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	Mai
- 0,2	- 3,4	± 0,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,3	- 9,4	- 3,1	+ 1,5	+ 8,8	Juni
+ 6,5	+ 24,5	± 0,0	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 9,8	+ 13,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 12,1	Juli
+ 12,2	+ 11,9	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	- 0,3	+ 10,0	- 0,0	+ 12,3	+ 1,9	+ 12,1	Aug.
- 0,7	- 6,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,0	- 1,1	- 4,3	- 1,2	+ 0,4	- 0,9	Sept.
+ 3,1	- 14,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 15,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	Okt.
+ 7,2	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,7	- 1,2	+ 2,9	Nov.
- 1,9	+ 7,9	+ 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8	+ 6,9	Dez.
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan.
Deutsche Bundesbank												
- 2,9	+ 3,1	- 0,4	- 0,0	-	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 2,7	- 0,1	+ 2,6	2003 Juli
- 0,6	- 4,6	- 2,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 2,5	+ 0,0	- 10,5	+ 0,1	+ 2,5	Aug.
+ 0,2	+ 3,1	- 0,5	- 0,1	-	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,0	Sept.
+ 1,8	- 7,5	+ 0,6	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 1,0	- 0,0	- 5,7	- 0,2	+ 0,6	Okt.
+ 0,4	- 4,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	- 3,4	+ 0,0	+ 0,7	Nov.
+ 0,0	+ 16,0	+ 0,0	+ 0,3	-	- 0,1	-	+ 4,4	+ 0,0	+ 12,1	- 0,1	+ 4,2	Dez.
- 3,0	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,5	+ 0,7	2004 Jan.
- 0,8	- 9,8	+ 9,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 2,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,6	Febr.
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	März
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	April
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	Mai
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	Juni
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	Juli
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	Aug.
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	Sept.
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	Okt.
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	Nov.
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	Dez.
- 2,5	- 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	2005 Jan.
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	-	- 0,1	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	Febr.
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	März
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	April
+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 0,4	+ 3,3	Mai
+ 1,7	+ 10,2	+ 0,5	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	+ 1,4	- 0,0	+ 10,5	+ 0,4	+ 1,8	Juni
+ 3,0	+ 6,1	+ 0,9	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,6	- 0,0	+ 6,9	+ 0,5	+ 3,1	Juli
- 0,2	- 7,2	- 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 8,0	- 0,4	- 0,4	Aug.
+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 4,4	- 0,0	- 0,1	Sept.
+ 2,1	- 4,4	- 0,5	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,7	- 0,2	+ 0,1	Okt.
- 0,0	- 4,1	- 0,1	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	- 6,6	+ 0,5	+ 2,1	Nov.
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	Dez.
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan.

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2005 Juni 3.	940,2	127,1	155,6	22,3	133,3	20,1	9,4	9,4	-
10.	938,0	127,0	155,2	22,2	133,0	20,4	9,0	9,0	-
17.	940,8	126,8	152,4	21,3	131,0	20,9	9,3	9,3	-
24.	967,9	126,7	153,0	21,3	131,6	20,3	9,0	9,0	-
2005 Juli 1.	3) 988,4	3) 138,5	3) 162,6	3) 22,2	3) 140,4	3) 21,0	9,2	9,2	-
8.	988,7	138,4	162,5	22,2	140,3	20,9	8,8	8,8	-
15.	979,5	138,3	161,6	22,0	139,6	21,6	9,6	9,6	-
22.	989,7	138,1	161,0	20,5	140,5	21,2	10,4	10,4	-
29.	996,8	138,1	159,6	20,5	139,1	21,5	9,6	9,6	-
2005 Aug. 5.	994,9	138,0	160,4	20,2	140,2	21,5	9,5	9,5	-
12.	987,8	137,9	159,3	20,2	139,1	21,6	9,5	9,5	-
19.	984,1	137,8	159,9	20,2	139,7	21,6	9,6	9,6	-
26.	992,3	137,8	159,5	20,1	139,4	21,6	9,5	9,5	-
2005 Sept. 2.	977,0	137,8	159,7	19,9	139,8	22,0	9,4	9,4	-
9.	979,0	137,8	158,1	19,8	138,2	21,9	9,0	9,0	-
16.	964,2	137,8	159,4	19,8	139,6	21,0	9,2	9,2	-
23.	974,2	137,8	160,7	19,6	141,1	21,2	9,1	9,1	-
30.	3) 996,0	3) 149,9	3) 160,0	19,4	3) 140,6	22,0	9,0	9,0	-
2005 Okt. 7.	991,0	149,8	161,3	19,4	141,9	21,2	9,0	9,0	-
14.	983,4	149,7	160,0	19,4	140,6	21,4	9,2	9,2	-
21.	998,6	149,6	161,3	19,3	142,0	21,1	8,5	8,5	-
28.	1 003,5	149,2	160,2	19,3	140,9	21,4	8,7	8,7	-
2005 Nov. 4.	998,6	149,1	161,2	19,3	142,0	20,8	8,2	8,2	-
11.	998,3	149,0	159,2	19,2	140,0	20,1	8,5	8,5	-
18.	999,1	148,8	159,8	19,2	140,6	20,1	9,2	9,2	-
25.	1 017,2	148,7	159,7	19,1	140,6	20,2	9,1	9,1	-
2005 Dez. 2.	1 013,5	148,6	157,7	19,0	138,6	21,4	9,1	9,1	-
9.	1 041,8	148,4	157,3	19,0	138,3	21,5	9,0	9,0	-
16.	1 016,9	148,3	156,7	19,6	137,1	22,6	9,5	9,5	-
23.	1 019,7	148,1	152,0	16,4	135,6	24,0	9,3	9,3	-
30.	3) 1 038,2	3) 163,9	3) 154,1	16,4	3) 137,8	23,7	9,2	9,2	-
2006 Jan. 6.	1 038,6	163,8	155,3	13,8	141,6	22,8	8,9	8,9	-
13.	1 033,3	163,8	156,2	13,8	142,4	22,2	9,2	9,2	-
20.	1 051,2	163,8	156,7	13,3	143,4	22,9	9,4	9,4	-
27.	1 055,2	163,8	155,4	13,2	142,2	23,1	9,1	9,1	-
2006 Febr. 3.	1 030,4	163,7	156,1	13,1	143,1	22,7	8,9	8,9	-
Deutsche Bundesbank									
2004 März	3) 256,2	3) 38,3	3) 41,5	7,6	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
April	268,0	38,3	42,1	7,9	34,2	-	0,3	0,3	-
Mai	276,6	38,3	41,5	7,8	33,7	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 290,3	3) 35,8	3) 41,2	7,4	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
Juli	295,9	35,8	40,4	7,4	33,0	-	0,3	0,3	-
Aug.	284,2	35,8	39,8	7,4	32,4	-	0,3	0,3	-
Sept.	283,6	3) 36,7	3) 39,1	7,0	32,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	293,7	36,7	38,2	7,0	31,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-
2005 Jan.	287,9	35,5	36,2	6,5	29,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	300,1	35,5	35,7	6,4	29,3	-	0,3	0,3	-
März	3) 294,6	3) 36,4	3) 37,4	6,1	3) 31,3	-	0,3	0,3	-
April	299,0	36,4	37,0	6,1	30,9	-	0,3	0,3	-
Mai	304,6	36,4	37,2	6,2	31,0	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 310,7	3) 39,8	3) 38,9	5,8	3) 33,1	-	0,3	0,3	-
Juli	317,5	39,8	38,6	5,0	33,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	315,3	39,8	37,6	5,0	32,6	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 325,0	3) 43,3	3) 39,5	5,0	3) 34,5	-	0,3	0,3	-
Okt.	324,6	43,3	39,3	5,0	34,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	329,2	43,3	38,2	5,0	33,2	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 344,1	3) 47,9	3) 38,3	4,5	3) 33,7	-	0,3	0,3	-
2006 Jan.	338,9	47,9	38,3	4,5	33,7	-	0,3	0,3	-

 *) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

 der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Mergen- ausgleich						
Eurosystem 2)												
372,0	281,5	90,0	-	-	0,5	0,0	2,5	83,2	41,2	129,0	2005 Juni	3.
369,0	279,0	90,0	-	-	0,0	0,0	2,5	84,0	41,2	129,7		10.
373,6	283,5	90,0	-	-	0,1	0,0	2,9	83,4	41,2	130,3		17.
400,1	310,0	90,0	-	-	0,0	0,1	3,1	84,2	41,2	130,3		24.
398,2	308,0	90,0	-	-	0,2	0,0	3,2	85,7	40,7	129,3	Juli	1.
397,5	307,5	90,0	-	-	0,0	0,0	2,9	87,4	40,7	129,6		8.
388,5	298,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,2	85,6	40,7	130,5		15.
398,5	308,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,4	85,9	40,7	130,4		22.
407,0	317,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,3	85,7	40,8	131,3		29.
404,0	314,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	85,9	40,8	131,6	Aug.	5.
398,0	308,0	90,0	-	-	0,0	0,0	2,8	86,5	40,8	131,5		12.
393,0	303,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,3	86,3	40,8	131,8		19.
400,0	310,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,2	87,6	40,8	132,2		26.
383,0	293,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,3	88,7	40,8	132,4	Sept.	2.
384,5	294,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,4	89,9	40,8	133,6		9.
369,5	279,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,6	89,6	40,8	133,5		16.
377,6	287,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,6	90,1	40,8	133,5		23.
384,0	293,5	90,0	-	-	0,5	0,0	3,4	90,9	40,7	136,2		30.
378,0	288,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,7	91,6	40,8	135,7	2005 Okt.	7.
371,0	281,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,2	91,8	40,8	136,2		14.
386,0	296,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,4	91,8	40,8	136,1		21.
391,5	301,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,3	92,3	40,8	136,3		28.
384,5	294,0	90,0	-	-	0,5	0,0	2,8	92,9	40,8	138,3	Nov.	4.
385,0	295,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	93,2	40,8	139,4		11.
383,5	293,5	90,0	-	-	-	0,0	3,7	92,8	40,8	140,5		18.
401,0	311,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,5	92,6	40,8	141,7		25.
396,5	306,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	93,5	40,8	143,0	Dez.	2.
423,5	333,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	94,2	40,8	143,9		9.
398,5	308,5	90,0	-	-	-	0,0	3,2	93,9	40,7	143,6		16.
404,0	314,0	90,0	-	-	-	-	3,5	94,4	40,3	144,1		23.
406,0	315,0	90,0	-	-	0,9	-	3,6	92,4	40,1	145,2		30.
406,2	316,0	90,0	-	-	0,2	0,0	3,7	93,0	40,1	144,7	2006 Jan.	6.
399,1	309,0	90,0	-	-	0,1	-	4,1	93,2	40,1	145,3		13.
414,1	324,0	90,0	-	-	0,1	0,0	3,9	93,7	40,1	146,5		20.
416,0	316,0	100,0	-	-	0,0	-	4,0	95,2	40,1	148,4		27.
390,0	290,0	100,0	-	-	0,0	0,0	3,7	95,5	40,6	149,1	Febr.	3.
Deutsche Bundesbank												
141,7	94,1	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	30,1	2004 März	
153,7	104,3	49,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	29,1	April	
173,2	123,7	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Mai	
189,4	139,9	49,5	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,1	Juni	
196,0	145,1	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli	
184,8	135,3	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Aug.	
173,6	127,4	45,6	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4	29,5	Sept.	
195,1	148,1	46,9	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,0	Okt.	
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	19,0	Nov.	
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	26,9	Dez.	
185,1	134,3	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	26,3	2005 Jan.	
205,2	151,7	53,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr.	
184,4	129,9	52,1	-	-	2,4	-	0,0	-	4,4	31,7	März	
201,7	148,2	53,5	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,1	April	
190,8	139,3	51,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	35,6	Mai	
208,1	151,2	55,6	-	-	1,3	-	0,0	-	4,4	19,2	Juni	
215,3	163,4	51,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli	
194,5	142,6	51,9	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	38,6	Aug.	
211,2	156,0	54,8	-	-	0,4	-	0,1	-	4,4	26,1	Sept.	
203,0	148,6	54,2	-	-	0,2	-	0,1	-	4,4	34,2	Okt.	
195,0	140,8	54,2	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	47,8	Nov.	
203,9	146,5	56,4	-	-	0,9	-	0,1	-	4,4	49,3	Dez.	
227,2	162,5	64,7	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	20,6	2006 Jan.	

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2005 Juni 3.	940,2	517,1	146,0	145,9	0,1	-	-	0,1	-	66,1	59,2	6,9	
10.	938,0	519,1	144,9	144,9	0,0	-	0,0	0,1	-	62,7	55,7	7,1	
17.	940,8	519,7	147,5	147,5	0,0	-	0,0	0,1	-	62,9	55,8	7,1	
24.	967,9	520,4	146,6	146,6	0,0	-	-	0,1	-	90,8	83,8	6,9	
Juli 1.	5) 988,4	526,0	154,0	154,0	0,0	-	0,0	0,2	-	75,7	68,6	7,1	
8.	988,7	530,3	148,1	147,9	0,2	-	-	0,3	-	77,8	70,7	7,0	
15.	979,5	531,4	149,7	149,6	0,0	-	0,0	0,2	-	65,6	58,6	7,0	
22.	989,7	530,2	150,8	150,8	0,0	-	-	0,3	-	75,2	68,3	6,9	
29.	996,8	533,8	145,2	145,0	0,2	-	0,0	0,1	-	84,9	77,9	6,9	
Aug. 5.	994,9	537,5	152,4	152,4	0,0	-	0,0	0,1	-	71,2	64,2	7,0	
12.	987,8	536,8	150,9	150,8	0,0	-	-	0,1	-	67,9	61,0	6,9	
19.	984,1	532,5	149,5	149,5	0,0	-	-	0,1	-	68,5	61,4	7,1	
26.	992,3	527,7	150,4	150,3	0,0	-	-	0,1	-	80,4	73,4	7,0	
Sept. 2.	977,0	530,9	146,7	146,7	0,0	-	-	0,1	-	63,5	56,4	7,1	
9.	979,0	532,0	151,5	151,5	0,0	-	0,0	0,1	-	61,5	54,6	6,9	
16.	964,2	530,4	151,4	151,4	0,0	-	0,0	0,1	-	47,0	39,5	7,5	
23.	974,2	528,9	148,1	148,1	0,0	-	0,0	0,1	-	60,2	52,9	7,4	
30.	5) 996,0	533,2	145,2	145,1	0,1	-	-	0,1	-	65,4	57,9	7,6	
2005 Okt. 7.	991,0	536,3	154,3	154,1	0,2	-	-	0,2	-	48,2	40,3	7,9	
14.	983,4	535,4	150,9	150,8	0,0	-	0,0	0,2	-	46,4	38,6	7,8	
21.	998,6	533,3	149,4	149,3	0,1	-	0,0	0,2	-	63,7	56,3	7,4	
28.	1 003,5	536,2	150,3	150,2	0,1	-	0,0	0,2	-	65,3	57,6	7,6	
Nov. 4.	998,6	539,7	149,1	148,9	0,1	-	0,0	0,2	-	56,3	48,9	7,4	
11.	998,3	538,9	152,5	152,4	0,0	-	0,0	0,2	-	53,9	46,3	7,6	
18.	999,1	537,7	158,2	158,2	0,0	-	-	0,2	-	48,2	40,5	7,7	
25.	1 017,2	538,2	153,5	153,5	0,1	-	0,0	0,2	-	70,2	62,6	7,6	
Dez. 2.	1 013,5	547,9	158,3	158,0	0,3	-	-	0,2	-	50,8	42,9	7,9	
9.	1 041,8	554,6	154,1	154,0	0,0	-	-	0,3	-	76,5	68,9	7,7	
16.	1 016,9	558,6	158,4	158,3	0,1	-	-	0,2	-	42,4	34,5	7,9	
23.	1 019,7	568,0	150,7	150,7	0,0	-	-	0,2	-	43,5	35,6	7,9	
30.	5) 1 038,2	565,2	155,5	155,3	0,3	-	-	0,2	-	41,8	34,2	7,6	
2006 Jan. 6.	1 038,6	560,3	153,1	153,1	0,0	-	0,0	0,2	-	49,5	42,0	7,5	
13.	1 033,3	553,8	152,8	152,8	0,0	-	0,0	0,2	-	50,4	42,8	7,6	
20.	1 051,2	549,4	155,9	155,9	0,0	-	0,0	0,2	-	68,1	60,3	7,8	
27.	1 055,2	546,7	160,0	159,9	0,1	-	-	0,2	-	72,1	64,6	7,5	
Febr. 3.	1 030,4	550,6	151,0	151,0	0,0	-	0,0	0,2	-	51,9	44,3	7,6	
Deutsche Bundesbank													
2004 März	5) 256,2	115,0	31,0	31,0	0,0	-	-	-	-	0,7	0,4	0,4	
April	268,0	117,7	38,3	38,3	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Mai	276,6	120,8	43,4	43,4	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Juni	5) 290,3	122,3	36,6	36,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Juli	295,9	126,0	39,3	39,3	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Aug.	284,2	125,2	41,4	40,9	0,4	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4	
Sept.	283,6	126,5	40,1	40,1	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Okt.	293,7	128,2	35,5	35,5	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	
Nov.	298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4	
Dez.	5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4	
2005 Jan. 287,9	132,3	40,8	40,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Febr. 300,1	133,0	40,2	40,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
März	5) 294,6	136,1	38,1	38,1	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,3	
April	299,0	137,9	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Mai	304,6	139,4	41,3	41,3	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Juni	5) 310,7	142,6	34,6	33,7	0,8	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Juli	317,5	145,2	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Aug.	315,3	143,5	39,0	39,0	0,0	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Sept.	5) 325,0	145,0	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4	
Okt.	324,6	146,2	37,4	37,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5	
Nov.	329,2	147,3	41,9	41,7	0,2	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	
Dez.	5) 344,1	153,7	46,3	46,3	0,0	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4	
2006 Jan. 338,9	148,8	45,4	45,4	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4	

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-Umlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II							
Eurosystem 4)											
10,2	0,2	10,3	10,3	—	5,7	54,2	—	72,0	58,3	2005 Juni 3.	
9,8	0,2	10,4	10,4	—	5,7	54,7	—	72,0	58,3	10.	
10,1	0,3	8,8	8,8	—	5,7	55,5	—	72,0	58,3	17.	
9,9	0,4	8,5	8,5	—	5,7	55,1	—	72,0	58,3	24.	
9,7	0,3	5)	5)	—	5,9	5)	—	5)	92,3	Juli 1.	
9,9	0,3	8,9	8,9	—	5,9	56,6	—	—	92,3	8.	
10,0	0,4	8,7	8,7	—	5,9	57,0	—	—	92,3	15.	
10,0	0,2	9,0	9,0	—	5,9	57,4	—	—	92,3	22.	
10,1	0,2	8,0	8,0	—	5,9	57,9	—	—	92,3	29.	
10,2	0,3	8,9	8,9	—	5,9	57,8	—	—	92,3	Aug. 5.	
10,2	0,3	7,7	7,7	—	5,9	57,3	—	—	92,3	12.	
10,3	0,4	8,1	8,1	—	5,9	58,3	—	—	92,3	19.	
10,3	0,2	8,0	8,0	—	5,9	58,7	—	—	92,3	26.	
11,3	0,5	8,4	8,4	—	5,9	59,0	—	—	92,3	Sept. 2.	
10,7	0,2	7,2	7,2	—	5,9	59,2	—	—	92,3	9.	
10,6	0,3	7,7	7,7	—	5,9	60,1	—	—	92,3	16.	
10,3	0,3	9,5	9,5	—	5,9	60,0	—	—	92,3	23.	
11,1	0,2	10,4	10,4	—	5,9	5)	—	5)	103,7	30.	
10,6	0,2	10,9	10,9	—	5,9	62,2	—	—	103,7	2005 Okt. 7.	
10,8	0,3	9,3	9,3	—	5,9	62,2	—	—	103,7	14.	
10,9	0,2	10,4	10,4	—	5,9	62,4	—	—	103,7	21.	
11,2	0,2	9,8	9,8	—	5,9	62,3	—	—	103,7	28.	
11,4	0,6	9,9	9,9	—	5,9	63,5	—	—	103,7	Nov. 4.	
11,5	0,3	8,9	8,9	—	5,9	64,1	—	—	103,7	11.	
11,3	0,3	9,3	9,3	—	5,9	65,9	—	—	103,7	18.	
11,4	0,3	9,3	9,3	—	5,9	66,1	—	—	103,7	25.	
12,0	0,5	8,6	8,6	—	5,9	67,2	—	—	103,7	Dez. 2.	
12,1	0,4	8,5	8,5	—	5,9	67,3	—	—	103,7	9.	
12,1	0,4	8,4	8,4	—	5,9	68,4	—	—	103,7	16.	
12,4	0,5	8,4	8,4	—	5,9	68,0	—	—	103,7	23.	
13,2	0,4	8,4	8,4	—	5,9	5)	—	5)	119,1	30.	
12,6	0,4	10,1	10,1	—	5,9	69,0	—	—	119,1	2006 Jan. 6.	
12,5	0,3	11,0	11,0	—	5,9	68,8	—	—	119,1	13.	
12,7	0,3	12,3	12,3	—	5,9	67,9	—	—	119,1	20.	
12,8	0,3	10,7	10,7	—	5,9	68,2	—	—	119,1	27.	
12,8	0,2	10,8	10,8	—	5,9	68,5	—	—	119,1	Febr. 3.	
Deutsche Bundesbank											
6,5	0,0	3,1	3,1	—	1,5	10,8	50,4	5)	32,2	5,0	2004 März
6,2	0,0	3,4	3,4	—	1,5	10,9	52,3	—	32,2	5,0	April
5,8	0,0	2,7	2,7	—	1,5	11,5	53,3	—	32,2	5,0	Mai
5,6	0,0	3,4	3,4	—	1,5	32,2	53,9	5)	29,3	5,0	Juni
5,9	0,0	2,6	2,6	—	1,5	30,3	55,6	—	29,3	5,0	Juli
5,8	0,0	2,0	2,0	—	1,5	15,2	58,6	—	29,3	5,0	Aug.
5,6	0,0	2,0	2,0	—	1,4	12,0	60,9	—	29,6	5,0	Sept.
5,9	0,0	1,3	1,3	—	1,4	24,1	62,3	—	29,6	5,0	Okt.
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	—	29,6	5,0	Nov.
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	5)	9,7	63,4	5)	27,8	Dez.
3,5	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	64,5	—	27,8	5,0	2005 Jan.
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,4	21,0	65,8	—	27,8	5,0	Febr.
3,2	0,0	3,1	3,1	—	1,4	9,4	67,9	5)	30,1	5,0	März
3,4	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	68,8	—	30,1	5,0	April
3,5	0,0	2,6	2,6	—	1,4	9,6	71,3	—	30,1	5,0	Mai
3,3	0,0	2,5	2,5	—	1,5	13,0	72,0	5)	35,9	5,0	Juni
3,5	0,0	3,0	3,0	—	1,5	10,8	72,6	—	35,9	5,0	Juli
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,5	10,5	74,1	—	35,9	5,0	Aug.
3,5	0,0	4,1	4,1	—	1,5	11,0	76,4	5)	39,2	5,0	Sept.
3,4	0,0	4,0	4,0	—	1,5	11,0	76,5	—	39,2	5,0	Okt.
3,4	0,0	2,9	2,9	—	1,5	11,2	76,4	—	39,2	5,0	Nov.
3,4	0,0	2,8	2,8	—	1,5	11,5	75,1	5)	44,3	5,0	Dez.
3,4	0,0	3,0	3,0	—	1,5	11,5	75,8	—	44,3	5,0	2006 Jan.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2004 März	6 506,7	12,7	2 106,5	1 725,6	1 098,7	626,9	380,9	282,2	98,7	3 370,4	3 102,9	2 491,9	2 228,9
April	6 568,8	12,9	2 132,5	1 749,7	1 115,1	634,6	382,9	282,4	100,4	3 381,2	3 110,1	2 506,6	2 230,4
Mai	6 583,5	13,8	2 163,3	1 771,6	1 127,6	644,0	391,7	289,0	102,7	3 369,7	3 101,0	2 497,0	2 229,7
Juni	6 551,3	13,1	2 150,2	1 746,3	1 112,7	633,6	404,0	299,5	104,4	3 360,1	3 090,4	2 483,2	2 229,4
Juli	6 574,9	13,2	2 171,4	1 765,1	1 130,4	634,7	406,3	303,2	103,0	3 368,3	3 093,3	2 477,1	2 225,1
Aug.	6 567,5	13,2	2 167,2	1 759,6	1 126,4	633,2	407,6	301,7	105,9	3 357,7	3 086,1	2 470,3	2 221,8
Sept.	6 597,6	13,2	2 165,1	1 759,6	1 123,8	635,8	405,6	295,9	109,6	3 361,1	3 091,0	2 478,1	2 229,6
Okt.	6 627,7	13,9	2 178,3	1 759,5	1 128,1	631,4	418,7	306,4	112,4	3 371,9	3 094,1	2 475,6	2 226,8
Nov.	6 683,4	13,3	2 197,3	1 771,7	1 137,6	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,5	3 098,8	2 482,9	2 233,7
Dez.	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005 Jan.	6 672,1	13,2	2 182,9	1 749,0	1 124,6	624,4	433,9	312,6	121,4	3 377,2	3 092,4	2 478,8	2 216,8
Febr.	6 717,4	12,8	2 220,8	1 752,4	1 124,4	628,1	468,3	339,6	128,7	3 372,3	3 080,6	2 474,4	2 219,9
März	6 723,0	13,6	2 215,6	1 757,1	1 123,7	633,4	458,5	325,4	133,0	3 379,8	3 084,0	2 475,2	2 216,6
April	6 908,4	13,1	2 275,5	1 814,0	1 174,8	639,1	461,6	325,9	135,6	3 442,4	3 127,8	2 518,2	2 217,5
Mai	6 892,0	13,8	2 284,9	1 808,0	1 167,1	640,9	477,0	338,3	138,6	3 422,1	3 107,1	2 500,9	2 220,6
Juni	6 851,3	13,6	2 279,3	1 788,0	1 141,2	646,8	491,4	348,5	142,8	3 392,9	3 073,3	2 482,3	2 222,8
Juli	6 871,3	14,0	2 282,1	1 797,8	1 149,9	647,8	484,3	342,6	141,7	3 395,6	3 082,2	2 488,3	2 224,4
Aug.	6 849,5	13,5	2 270,8	1 787,5	1 143,7	643,8	483,3	338,5	144,8	3 397,7	3 085,8	2 491,0	2 225,3
Sept.	6 873,8	14,0	2 271,5	1 770,2	1 129,9	640,3	501,3	353,7	147,6	3 403,1	3 089,8	2 505,3	2 238,3
Okt.	6 888,8	14,1	2 270,7	1 754,8	1 123,5	631,3	515,9	368,7	147,2	3 412,5	3 098,7	2 512,0	2 244,5
Nov.	6 924,1	13,3	2 287,0	1 760,4	1 133,3	627,1	526,6	373,7	152,9	3 417,1	3 093,2	2 510,3	2 240,3
Dez.	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
Veränderungen 1)													
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	196,6	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,6	14,0	37,0	15,4
2004 April	57,9	0,1	26,1	24,1	16,4	7,7	1,9	0,2	1,7	10,8	7,1	14,6	1,4
Mai	19,5	1,0	30,7	21,9	12,5	9,3	8,9	6,5	2,3	- 10,4	- 8,2	- 8,8	0,1
Juni	- 33,2	- 0,7	- 13,0	- 25,2	- 14,9	- 10,3	12,2	10,6	1,7	- 9,2	- 10,1	- 13,2	0,2
Juli	21,8	0,1	23,4	18,8	17,7	- 1,2	4,6	3,7	0,9	6,4	3,3	- 5,7	- 3,8
Aug.	- 5,3	- 0,1	- 7,0	- 5,5	- 4,0	- 1,5	- 1,5	- 4,3	2,9	- 7,4	- 6,8	- 6,4	- 2,9
Sept.	39,6	0,0	- 1,7	0,3	- 2,6	2,9	- 1,9	- 5,8	3,8	5,3	6,3	9,2	9,4
Okt.	36,3	0,7	13,2	0,0	4,3	- 4,3	13,2	10,4	2,7	11,7	3,9	- 1,8	- 2,0
Nov.	67,8	- 0,6	19,3	12,2	9,5	2,7	7,1	4,2	2,9	6,1	5,7	8,3	7,9
Dez.	- 55,0	1,9	- 19,2	- 17,8	- 11,2	- 6,6	- 1,4	- 4,2	2,9	- 14,0	- 12,4	0,2	- 6,6
2005 Jan.	40,4	- 2,0	8,2	- 1,2	1,7	- 2,9	9,4	6,2	3,2	20,9	11,7	- 1,9	- 4,1
Febr.	50,7	- 0,4	38,0	3,6	- 0,2	3,8	34,5	27,1	7,4	- 2,2	- 9,4	- 2,0	5,4
März	- 0,5	0,8	- 4,9	4,9	- 0,6	5,6	- 9,9	- 14,2	4,3	8,5	4,8	2,2	- 1,9
April	183,0	- 0,5	59,4	56,8	51,1	5,7	2,6	0,5	2,1	63,2	44,4	43,7	1,4
Mai	- 32,5	0,7	9,2	- 6,1	- 7,7	1,6	15,3	12,4	2,9	- 21,7	- 21,4	- 18,0	2,6
Juni	- 46,3	- 0,2	- 5,5	- 19,8	- 25,9	6,1	14,4	10,2	4,2	- 27,7	- 32,1	- 16,7	4,4
Juli	22,1	0,4	2,9	10,0	8,8	- 1,2	- 7,0	- 5,9	- 1,1	3,9	10,0	7,0	2,7
Aug.	- 19,9	- 0,5	- 11,3	- 10,5	- 6,2	- 4,3	- 0,9	- 3,6	2,7	2,8	4,3	3,4	1,3
Sept.	20,2	0,5	0,7	- 17,3	- 13,8	- 3,5	18,0	15,2	2,8	5,1	4,0	14,0	12,8
Okt.	14,7	0,1	- 0,8	- 15,4	- 6,4	- 9,0	14,6	15,1	- 0,5	10,3	9,6	7,4	6,8
Nov.	29,4	- 0,8	16,6	5,9	9,8	- 3,8	10,7	4,9	5,7	4,2	- 5,7	- 1,8	- 4,0
Dez.	- 64,6	2,0	- 10,8	2,3	15,2	- 12,9	- 13,1	- 17,4	4,3	- 7,8	- 6,2	- 4,1	- 12,0

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). —

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-			öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
263,0	611,0	444,9	166,2	267,4	137,6	67,0	129,8	24,9	104,9	859,1	697,2	158,0	2004 März
276,2	603,5	437,2	166,3	271,1	139,4	68,8	131,7	25,8	105,9	884,1	722,1	158,1	April
267,2	604,1	431,4	172,7	268,7	137,6	66,3	131,1	25,8	105,3	875,0	707,5	161,6	Mai
253,9	607,2	426,2	181,0	269,7	138,4	66,5	131,3	25,7	105,6	867,0	695,6	160,8	Juni
252,0	616,2	434,4	181,8	275,0	142,3	67,7	132,8	26,4	106,4	860,7	687,7	161,3	Juli
248,4	615,8	429,9	186,0	271,6	137,7	65,0	133,9	26,2	107,6	871,6	696,5	157,9	Aug.
248,5	612,9	425,8	187,1	270,1	138,8	65,3	131,3	25,7	105,6	898,6	725,5	159,6	Sept.
248,7	618,5	430,9	187,7	277,8	139,9	65,1	137,9	25,5	112,4	901,8	727,5	161,9	Okt.
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,6	Nov.
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	Dez.
262,0	613,6	427,5	186,2	284,9	145,2	66,3	139,7	25,8	113,9	935,8	762,7	163,1	2005 Jan.
254,5	606,2	422,2	184,0	291,7	147,6	66,6	144,1	26,5	117,5	945,4	771,9	166,2	Febr.
258,6	608,8	420,7	188,2	295,8	144,6	61,4	151,2	28,0	123,2	955,0	780,4	159,1	März
300,7	609,6	422,8	186,8	314,6	151,8	65,5	162,9	30,7	132,1	1 013,1	835,4	164,2	April
280,3	606,2	421,7	184,5	315,0	155,2	66,0	159,8	31,1	128,7	1 001,3	821,1	169,8	Mai
259,5	591,0	416,2	174,7	319,6	162,6	68,4	157,0	31,2	125,8	1 001,0	815,4	164,5	Juni
263,9	593,9	418,9	175,0	313,4	158,5	64,2	154,9	32,4	122,5	1 014,5	830,9	165,1	Juli
265,8	594,8	417,0	177,8	311,9	157,7	62,9	154,2	31,1	123,0	1 002,5	815,7	164,9	Aug.
267,0	584,6	410,7	173,9	313,2	161,0	65,5	152,2	32,6	119,6	1 020,0	829,8	165,2	Sept.
267,5	586,7	413,2	173,6	313,8	164,6	67,0	149,2	31,7	117,5	1 023,2	832,3	168,2	Okt.
270,0	582,9	406,9	176,0	324,0	168,5	67,7	155,4	30,2	125,2	1 031,7	837,8	174,9	Nov.
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	Dez.
Veränderungen 1)													
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,3	2,1	18,2	4,6	13,5	57,3	31,1	- 22,2	2005
13,2	- 7,5	- 7,6	0,1	3,6	1,8	1,7	1,9	0,9	1,0	21,3	21,2	- 0,4	2004 April
- 8,9	0,6	- 5,9	6,5	- 2,2	- 1,7	- 2,4	- 0,5	0,1	- 0,5	- 4,4	- 10,4	2,6	Mai
- 13,4	3,1	- 5,2	8,3	0,9	0,8	0,2	0,1	- 0,2	0,2	- 8,9	- 14,1	- 1,5	Juni
- 1,8	9,0	8,2	0,8	3,1	1,6	1,2	1,5	0,8	0,8	- 8,2	- 9,8	0,1	Juli
- 3,6	- 0,3	- 4,5	4,2	- 0,6	- 1,7	0,1	1,1	- 0,1	1,2	12,6	10,6	- 3,6	Aug.
- 0,2	- 2,9	- 4,1	1,1	- 0,9	1,5	0,6	- 2,4	- 0,5	- 1,9	34,9	36,0	0,9	Sept.
0,2	5,7	5,1	0,6	7,9	1,3	- 0,0	6,6	- 0,1	6,7	9,0	7,5	1,7	Okt.
0,4	- 2,6	- 4,2	1,6	0,4	3,5	2,7	- 3,1	0,3	- 3,4	41,1	38,9	1,9	Nov.
6,8	- 12,5	- 4,1	- 8,4	- 1,7	- 2,0	- 5,1	0,3	0,0	0,3	- 26,1	- 19,1	2,4	Dez.
6,0	9,8	4,4	5,4	9,1	4,4	4,1	4,8	- 0,0	4,8	25,6	21,0	- 12,4	2005 Jan.
- 7,4	- 7,4	- 5,2	- 2,2	7,2	2,6	0,4	4,6	0,8	3,8	14,6	13,6	0,7	Febr.
4,1	2,6	- 1,6	4,2	3,7	- 3,3	- 5,4	7,0	1,4	5,6	4,1	3,7	- 9,0	März
42,2	0,8	2,2	- 1,4	18,8	7,2	4,1	11,6	2,8	8,9	56,7	53,5	4,2	April
- 20,6	- 3,4	- 1,2	- 2,3	- 0,3	2,9	0,1	- 3,2	0,3	- 3,5	- 25,7	- 27,2	5,0	Mai
- 21,0	- 15,4	- 5,7	- 9,8	4,4	7,3	2,3	- 2,9	0,1	- 3,0	- 5,5	- 10,6	- 7,4	Juni
4,3	3,0	2,7	0,3	- 6,1	- 4,1	- 4,2	- 2,0	1,2	- 3,2	15,0	16,9	- 0,2	Juli
2,1	0,9	- 1,9	2,8	- 1,5	- 0,8	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,5	- 10,2	- 12,8	- 0,7	Aug.
1,2	- 10,0	- 6,2	- 3,9	1,2	3,1	2,4	- 2,0	1,4	- 3,4	14,3	11,1	- 0,4	Sept.
0,6	2,2	2,5	- 0,3	0,7	3,6	1,6	- 2,9	- 0,9	- 2,0	3,1	2,3	1,9	Okt.
2,2	- 3,9	- 6,3	2,4	9,9	3,8	0,5	6,1	- 1,5	7,6	3,2	0,7	6,3	Nov.
7,9	- 2,2	1,9	- 4,0	- 1,6	0,6	- 2,7	- 2,2	0,4	- 2,6	- 37,8	- 41,0	- 10,2	Dez.

2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
**1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva**

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanz- summe	von Banken			ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-			
		ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)	mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)	zu- sammen	täglich fällig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2004 März	6 506,7	1 459,9	1 203,6	256,3	2 214,3	2 088,7	632,9	864,4	230,9	591,4	503,5	77,8	13,1
April	6 568,8	1 482,1	1 227,2	254,9	2 219,0	2 097,2	641,7	864,4	225,6	591,2	504,3	74,5	10,6
Mai	6 583,5	1 496,5	1 251,2	245,4	2 229,4	2 105,3	640,0	874,8	232,1	590,6	504,6	75,8	9,4
Juni	6 551,3	1 501,5	1 256,7	244,8	2 228,7	2 101,4	640,7	870,7	224,0	590,0	504,3	76,7	12,4
Juli	6 574,9	1 524,1	1 274,6	249,6	2 225,5	2 103,0	634,7	877,7	228,7	590,6	504,9	72,9	9,7
Aug.	6 567,5	1 510,2	1 259,4	250,8	2 231,7	2 105,7	636,2	878,2	228,9	591,3	505,6	74,0	9,8
Sept.	6 597,6	1 495,3	1 242,0	253,3	2 237,6	2 113,6	645,8	876,6	225,6	591,2	505,7	76,0	14,4
Okt.	6 627,7	1 534,8	1 277,0	257,7	2 237,1	2 118,1	646,8	879,0	225,7	592,3	506,3	73,5	9,6
Nov.	6 683,4	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9
Dez.	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005 Jan.	6 672,1	1 524,6	1 258,7	265,9	2 275,1	2 155,3	665,1	886,0	225,7	604,1	516,4	74,7	13,5
Febr.	6 717,4	1 552,6	1 282,7	269,8	2 278,4	2 160,3	670,4	885,0	220,6	605,0	516,7	73,7	13,2
März	6 723,0	1 524,3	1 255,2	269,1	2 271,6	2 159,7	672,3	882,2	214,5	605,2	516,5	70,9	11,5
April	6 908,4	1 630,5	1 328,3	302,2	2 278,7	2 170,3	675,5	890,0	220,1	604,8	516,6	66,5	10,7
Mai	6 892,0	1 593,7	1 303,3	290,5	2 285,4	2 177,0	683,3	889,6	223,2	604,1	516,4	67,9	12,4
Juni	6 851,3	1 577,1	1 301,4	275,7	2 288,5	2 179,8	691,4	885,7	218,6	602,7	515,6	67,4	14,5
Juli	6 871,3	1 581,0	1 311,5	269,5	2 288,7	2 185,9	694,8	889,3	220,8	601,9	515,5	61,1	11,6
Aug.	6 849,5	1 557,4	1 290,4	267,0	2 290,1	2 188,2	697,1	890,7	221,6	600,4	515,0	60,2	11,0
Sept.	6 873,8	1 553,7	1 290,8	262,9	2 296,1	2 192,6	703,0	890,7	221,8	598,9	515,0	61,5	12,4
Okt.	6 888,8	1 553,0	1 276,7	276,3	2 298,0	2 196,8	706,7	892,9	223,8	597,2	513,9	60,3	11,6
Nov.	6 924,1	1 546,0	1 273,1	272,9	2 315,2	2 213,4	722,5	894,9	224,6	596,0	512,5	61,2	11,5
Dez.	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
Veränderungen 1)													
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	2,0
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2005	196,6	32,6	26,8	5,8	64,9	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,1	0,5
2004 April	57,9	21,5	23,2	- 1,7	4,7	8,7	8,6	0,3	- 5,1	- 0,2	0,9	- 3,5	- 2,6
Mai	19,5	15,3	24,2	- 8,9	10,7	8,3	- 1,5	10,4	6,6	- 0,6	0,3	1,4	- 1,2
Juni	- 33,2	4,8	5,5	- 0,7	- 0,7	- 4,0	0,3	- 3,7	- 7,7	- 0,6	- 0,3	0,8	3,0
Juli	21,8	22,3	17,8	4,6	- 3,3	1,5	- 5,7	6,6	4,3	0,7	0,5	- 3,9	- 2,7
Aug.	- 5,3	- 13,5	- 15,0	1,4	7,3	3,7	1,5	1,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1
Sept.	39,6	- 13,1	- 16,8	3,6	6,5	8,2	9,9	- 1,5	- 3,2	- 0,1	0,1	2,2	4,7
Okt.	36,3	41,0	35,4	5,6	- 0,1	4,8	1,3	2,4	0,1	1,1	0,5	- 2,3	- 4,8
Nov.	67,8	3,5	8,9	- 5,4	20,9	22,6	26,6	- 4,8	- 7,2	0,8	- 0,1	0,2	2,4
Dez.	- 55,0	- 5,9	- 13,7	7,8	8,5	9,6	- 26,1	25,3	21,7	10,4	9,3	- 1,3	- 3,1
2005 Jan.	40,4	- 6,2	- 12,9	6,7	10,0	6,2	18,6	- 13,0	- 14,4	0,7	0,9	2,4	4,6
Febr.	50,7	28,8	24,3	4,5	3,6	5,3	5,4	- 0,9	- 5,1	0,8	0,3	- 0,8	- 0,2
März	- 0,5	- 29,7	- 28,1	- 1,5	- 6,9	- 0,5	2,3	- 1,7	- 5,5	- 1,0	- 1,0	- 3,0	- 1,8
April	183,0	105,9	73,0	32,9	7,0	10,6	3,2	7,7	5,6	- 0,3	0,1	- 4,4	- 0,8
Mai	- 32,5	- 39,7	- 26,1	- 13,6	5,8	6,1	7,4	- 0,5	2,9	- 0,8	- 0,3	1,0	1,6
Juni	- 46,3	- 17,7	- 2,2	- 15,5	2,8	2,6	7,9	- 4,0	- 4,6	- 1,4	- 0,8	- 0,6	2,0
Juli	22,1	4,3	10,2	- 6,0	3,0	6,2	3,4	3,6	2,2	- 0,8	- 0,1	- 3,6	- 2,8
Aug.	- 19,9	- 23,2	- 21,0	- 2,3	1,0	2,3	2,3	1,5	0,8	- 1,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6
Sept.	20,2	- 4,4	0,2	- 4,5	5,8	4,2	5,8	- 0,1	0,2	- 1,5	0,1	1,2	1,4
Okt.	14,7	- 0,9	- 14,2	13,3	1,9	4,2	4,2	1,6	1,5	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 0,8
Nov.	29,4	- 8,2	- 4,1	- 4,1	16,9	16,4	15,7	1,9	0,7	- 1,2	- 1,4	0,8	- 0,1
Dez.	- 64,6	23,6	27,8	- 4,1	13,9	12,0	- 6,6	11,3	8,8	7,4	6,6	1,0	- 1,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)							
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten													
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997			
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005			
60,9	10,1	3,7	3,1	47,8	46,2	18,2	35,8	1 532,3	134,7	623,1	330,1	292,8	2004 März			
60,2	10,2	3,7	3,1	47,2	46,2	17,3	35,7	1 549,0	135,3	632,3	333,7	299,7	April			
62,7	12,3	3,7	3,0	48,3	45,8	17,0	36,1	1 559,8	132,3	612,5	336,4	295,8	Mai			
60,6	10,2	3,6	3,0	50,7	47,1	16,1	36,0	1 554,2	123,6	582,1	337,5	295,2	Juni			
59,6	9,7	3,6	3,0	49,7	47,2	16,8	39,9	1 558,7	120,0	576,6	339,4	293,9	Juli			
60,6	10,2	3,6	3,0	52,1	47,6	14,2	41,1	1 562,9	120,7	577,2	336,9	293,3	Aug.			
58,0	8,2	3,5	2,9	48,1	46,0	18,1	38,7	1 575,0	119,7	595,6	335,1	302,2	Sept.			
60,4	10,3	3,5	2,9	45,6	42,6	21,2	37,4	1 569,6	118,0	582,7	335,5	309,3	Okt.			
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,1	582,7	332,3	314,4	Nov.			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	Dez.			
58,0	8,5	3,2	2,7	45,2	41,8	25,1	31,3	1 559,9	110,2	615,0	333,1	308,1	2005 Jan.			
57,3	8,0	3,2	2,7	44,3	41,5	27,3	31,6	1 570,4	117,3	623,3	332,7	301,2	Febr.			
56,3	8,0	3,1	2,6	41,0	40,5	28,3	34,0	1 585,3	114,8	639,3	334,6	305,7	März			
52,8	9,3	3,1	2,5	41,8	39,4	28,6	34,4	1 606,5	117,7	680,0	341,0	308,7	April			
52,5	9,5	2,9	2,5	40,5	39,2	28,3	33,9	1 614,2	115,8	686,9	343,8	305,7	Mai			
50,4	8,5	2,5	2,1	41,3	39,7	28,3	34,2	1 637,1	118,2	636,2	343,9	306,0	Juni			
47,0	7,4	2,5	2,1	41,7	41,4	26,7	35,7	1 640,1	116,2	645,0	346,2	307,9	Juli			
46,8	7,7	2,4	2,0	41,6	40,5	30,6	35,8	1 639,6	118,1	640,3	344,0	311,6	Aug.			
46,6	7,6	2,4	2,0	42,1	40,8	28,0	35,6	1 637,1	117,9	657,6	344,2	321,5	Sept.			
46,3	8,3	2,4	2,0	40,9	39,7	32,3	32,8	1 634,0	116,2	662,6	346,8	329,3	Okt.			
47,3	8,4	2,4	2,0	40,7	38,7	33,2	31,8	1 631,2	113,8	679,3	348,6	338,8	Nov.			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	Dez.			
Veränderungen 1)																
24,0	4,6	0,3	0,3	2,9	2,9	-	6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998			
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	- 4,6	- 13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001			
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002			
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003			
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004			
- 7,7	- 0,4	- 0,9	- 0,7	- 2,5	- 3,0	4,7	0,2	39,1	- 9,4	21,8	14,4	18,9	2005			
- 0,8	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 1,0	- 0,0	15,5	0,3	6,1	3,5	7,7	2004 April			
2,6	2,1	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,4	- 0,3	- 0,3	12,0	- 3,0	- 16,7	2,8	- 4,6	Mai			
- 2,1	- 2,1	- 0,0	- 0,0	2,4	1,3	- 0,8	- 0,1	- 5,8	- 8,6	- 31,0	1,1	- 0,6	Juni			
- 1,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	1,0	0,0	0,6	3,9	3,8	- 3,6	- 7,0	1,8	- 0,4	Juli			
1,1	0,5	- 0,0	- 0,0	2,4	0,4	- 2,5	1,2	5,2	0,6	2,1	- 3,3	- 1,8	Aug.			
- 2,5	- 1,9	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,6	3,9	- 2,4	15,6	- 1,0	23,8	- 1,2	6,4	Sept.			
2,5	2,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	- 3,4	3,1	- 1,3	- 3,2	- 1,7	- 9,2	0,8	5,3	Okt.			
- 2,1	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 1,9	- 1,3	0,8	- 1,8	3,8	- 1,9	40,6	- 2,6	2,6	Nov.			
1,9	1,9	- 0,1	- 0,1	0,1	0,2	- 7,2	- 4,1	- 11,3	0,7	- 33,4	- 2,4	0,7	Dez.			
- 2,1	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,4	0,3	10,3	- 0,2	- 0,1	- 6,6	29,6	2,9	- 5,9	2005 Jan.			
- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,8	- 0,2	2,2	0,3	12,3	0,9	11,5	- 0,0	- 7,9	Febr.			
- 1,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 3,3	- 1,0	1,0	2,4	12,9	- 2,5	12,2	1,5	6,0	März			
- 3,6	1,3	- 0,1	- 0,1	0,8	- 1,1	0,3	0,4	20,1	3,0	39,7	5,7	3,9	April			
- 0,5	0,1	- 0,1	- 0,1	- 1,3	- 0,2	- 0,3	- 0,5	2,4	- 1,9	- 3,1	1,7	1,1	Mai			
- 2,2	- 1,1	- 0,4	- 0,4	0,8	0,5	- 0,1	0,3	21,0	2,4	- 54,2	- 0,3	1,9	Juni			
- 0,7	- 1,1	- 0,0	- 0,0	0,4	1,7	- 1,5	1,5	1,5	- 2,1	10,0	2,5	0,8	Juli			
- 0,2	0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 1,2	3,9	0,1	0,0	1,9	- 3,6	- 2,1	4,0	Aug.			
- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	0,5	0,3	- 2,6	- 0,2	- 3,9	- 0,2	15,1	0,0	10,5	Sept.			
- 0,3	0,7	- 0,0	- 0,0	- 1,1	- 1,1	4,3	- 2,9	- 3,2	- 1,6	4,7	2,6	8,1	Okt.			
0,9	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 1,0	0,9	- 1,0	- 4,7	- 2,7	13,1	1,5	10,8	Nov.			
2,9	1,3	0,0	0,0	0,9	0,0	- 13,6	- 0,1	- 19,3	- 0,1	- 53,1	- 1,8	- 14,3	Dez.			

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2005 Juli	2 118	6 910,8	55,7	2 759,6	1 979,9	764,4	3 687,8	463,4	2 566,1	3,0	649,8	143,7	264,0
Aug.	2 110	6 890,4	53,3	2 735,2	1 956,1	762,2	3 693,0	457,6	2 568,8	2,9	656,9	143,5	265,5
Sept.	2 098	6 913,3	54,7	2 751,1	1 970,1	763,3	3 698,8	465,0	2 572,6	2,8	651,9	144,5	264,3
Okt.	2 089	6 931,0	52,0	2 758,4	1 986,3	755,2	3 710,2	476,4	2 571,3	2,8	649,9	144,5	265,9
Nov.	2 088	6 967,7	55,5	2 766,7	1 992,8	757,7	3 728,0	468,8	2 578,7	2,7	666,3	145,1	272,5
Dez.	2 089	6 903,2	63,3	2 723,3	1 956,8	753,9	3 707,1	437,3	2 582,9	2,9	672,4	145,7	263,8
Kreditbanken ⁵⁾													
2005 Nov.	252	1 972,8	19,8	781,0	646,0	131,9	997,8	271,1	544,2	1,5	171,1	74,7	99,6
Dez.	252	1 933,2	23,6	758,0	624,3	131,8	984,3	241,5	557,6	1,5	173,2	74,9	92,4
Großbanken ⁶⁾													
2005 Nov.	5	1 282,7	11,8	501,2	428,4	70,1	634,2	190,4	308,3	1,2	125,6	62,6	72,8
Dez.	5	1 226,9	11,3	483,4	411,7	70,3	604,6	161,6	307,2	1,3	125,5	63,5	64,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2005 Nov.	159	576,5	7,3	216,5	158,1	58,1	317,6	58,6	212,6	0,2	45,0	12,0	23,0
Dez.	158	602,9	11,3	221,9	163,3	58,2	333,6	58,2	227,0	0,2	46,7	11,3	24,9
Zweigstellen ausländischer Banken													
2005 Nov.	88	113,6	0,6	63,2	59,5	3,7	45,9	22,2	23,3	0,0	0,4	0,1	3,7
Dez.	89	103,3	1,1	52,7	49,3	3,4	46,1	21,7	23,3	0,0	1,0	0,1	3,4
Landesbanken													
2005 Nov.	12	1 380,4	2,3	771,5	596,2	165,9	531,6	63,8	375,0	0,2	91,7	27,6	47,5
Dez.	12	1 365,0	5,0	763,7	589,8	166,4	528,5	59,7	376,6	0,3	91,2	26,9	41,0
Sparkassen													
2005 Nov.	463	1 005,0	18,8	236,7	82,3	153,7	712,9	64,6	545,1	0,6	102,4	15,7	21,0
Dez.	463	1 014,0	20,2	239,4	87,8	151,0	716,7	65,3	546,4	0,6	104,2	15,8	21,8
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2005 Nov.	2	224,7	0,5	151,7	102,2	48,3	52,9	12,0	19,2	0,0	21,6	11,9	7,8
Dez.	2	223,7	0,2	153,4	103,0	49,1	50,8	10,7	19,3	0,0	20,7	12,3	7,0
Kreditgenossenschaften													
2005 Nov.	1 292	587,3	12,3	151,0	64,1	85,3	398,3	37,7	314,6	0,3	45,4	8,5	17,2
Dez.	1 294	591,9	12,7	151,3	65,0	85,1	401,1	37,8	316,0	0,3	46,8	9,1	17,6
Realkreditinstitute													
2005 Nov.	25	900,0	1,2	249,2	152,4	96,8	628,7	9,3	472,2	-	147,2	0,8	20,0
Dez.	24	886,8	0,8	241,8	147,0	94,8	619,6	12,0	459,7	-	147,9	0,8	23,7
Bausparkassen													
2005 Nov.	26	191,2	0,1	51,0	37,2	13,7	121,3	1,4	102,8	.	17,1	0,4	18,5
Dez.	26	192,4	0,1	51,8	38,2	13,6	121,7	1,6	102,8	.	17,2	0,4	18,5
Banken mit Sonderaufgaben													
2005 Nov.	16	706,3	0,5	374,6	312,4	62,0	284,6	8,8	205,7	-	69,9	5,5	41,0
Dez.	16	696,2	0,6	363,9	301,8	61,9	284,3	8,5	204,6	-	71,1	5,6	41,7
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2005 Nov.	129	466,6	3,3	201,9	151,2	50,7	246,9	45,5	147,2	0,2	54,0	0,8	13,8
Dez.	130	726,8	9,2	262,5	203,5	58,7	419,5	61,5	275,4	0,4	82,1	11,2	24,4
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2005 Nov.	41	353,1	2,7	138,7	91,7	47,0	200,9	23,3	123,9	0,1	53,6	0,7	10,0
Dez.	41	623,5	8,1	209,8	154,2	55,3	373,4	39,8	252,0	0,4	81,1	11,1	21,0

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)	Spareinlagen 3)							
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)										
Alle Bankengruppen															
1 967,2	263,8	1 703,3	2 575,2	760,5	335,9	766,6	106,7	610,5	522,4	101,6	1 687,4	296,7	384,4	2005 Juli	
1 945,1	271,8	1 673,3	2 574,0	759,7	339,1	765,4	107,7	608,9	521,8	100,7	1 684,7	296,9	389,6	Aug.	
1 945,9	267,5	1 678,3	2 590,0	772,6	345,1	764,9	115,5	607,4	521,9	100,0	1 681,7	297,8	397,9	Sept.	
1 957,1	263,7	1 693,3	2 589,0	773,5	348,3	761,9	117,7	605,6	520,7	99,7	1 681,4	297,7	405,8	Okt.	
1 954,0	276,5	1 677,4	2 619,9	805,7	350,4	760,1	128,9	604,4	519,3	99,3	1 676,3	301,9	415,5	Nov.	
1 951,7	223,4	1 728,2	2 593,1	779,0	343,7	759,2	105,3	611,9	526,0	99,3	1 654,6	302,7	401,1	Dez.	
Kreditbanken 5)															
737,7	148,2	589,4	786,2	386,5	178,0	111,4	107,2	101,6	93,6	8,7	207,2	94,2	147,5	2005 Nov.	
726,2	111,8	614,3	752,6	361,9	169,2	110,4	87,5	102,3	94,2	8,8	215,3	94,2	144,9	Dez.	
Großbanken 6)															
485,2	110,6	374,5	488,5	206,4	135,5	77,6	102,6	68,6	66,7	0,4	158,5	52,1	98,5	2005 Nov.	
466,1	75,2	390,8	455,4	184,1	126,8	75,3	82,8	68,8	67,0	0,3	156,3	52,1	97,1	Dez.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
168,8	24,0	144,8	275,4	167,0	35,0	32,2	4,6	33,0	26,9	8,3	48,7	38,9	44,6	2005 Nov.	
182,8	23,9	158,9	278,3	166,2	36,9	33,5	4,7	33,4	27,2	8,4	59,1	39,0	43,7	Dez.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
83,7	13,6	70,1	22,3	13,1	7,5	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	3,2	4,4	2005 Nov.	
77,3	12,7	64,6	18,9	11,6	5,6	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	3,0	4,1	Dez.	
Landesbanken															
452,7	69,0	383,7	332,6	53,3	47,1	214,9	14,2	16,6	15,8	0,6	467,7	60,1	67,3	2005 Nov.	
451,6	52,4	399,2	330,7	52,8	47,7	212,8	11,4	16,8	16,0	0,6	464,6	60,4	57,7	Dez.	
Sparkassen															
217,1	4,8	212,3	645,4	215,9	46,9	12,3	-	304,0	252,2	66,3	42,1	49,7	50,8	2005 Nov.	
225,7	7,6	218,1	649,4	214,0	48,7	12,3	-	308,1	255,6	66,4	42,2	49,7	46,9	Dez.	
Genossenschaftliche Zentralbanken															
134,2	38,3	95,9	35,7	6,6	10,6	17,3	7,5	-	-	1,2	33,2	10,2	11,5	2005 Nov.	
135,4	37,9	97,5	34,9	7,1	9,4	17,2	6,5	-	-	1,2	32,2	10,5	10,8	Dez.	
Kreditgenossenschaften															
77,0	2,0	75,0	418,3	138,8	51,2	25,5	-	181,0	156,5	21,9	30,4	32,6	29,0	2005 Nov.	
77,9	3,0	74,9	422,8	137,6	54,3	25,7	-	183,4	159,0	21,8	30,4	32,7	28,1	Dez.	
Realkreditinstitute															
163,2	4,8	158,5	162,2	2,0	4,9	154,3	-	1,0	0,9	0,1	526,2	22,4	25,9	2005 Nov.	
166,5	3,6	162,9	161,1	2,6	4,4	153,1	-	1,0	0,9	0,1	506,8	22,2	30,1	Dez.	
Bausparkassen															
28,7	1,7	27,0	121,8	0,3	1,0	119,8	-	0,4	0,4	0,3	5,7	7,4	27,6	2005 Nov.	
29,0	1,7	27,3	125,1	0,4	1,0	123,0	-	0,4	0,4	0,3	5,6	7,4	25,3	Dez.	
Banken mit Sonderaufgaben															
143,4	7,7	135,7	117,7	2,4	10,6	104,5	-	-	-	0,2	363,9	25,3	56,0	2005 Nov.	
139,3	5,4	133,9	116,5	2,7	9,0	104,6	-	-	-	0,2	357,3	25,5	57,5	Dez.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)															
159,4	26,3	133,1	165,4	105,5	18,5	31,2	0,4	6,7	6,6	3,5	99,5	16,9	25,3	2005 Nov.	
237,5	37,1	200,4	252,4	134,7	29,0	62,1	4,3	23,2	22,9	3,5	160,7	28,9	47,4	Dez.	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)															
75,7	12,8	62,9	143,1	92,4	11,0	29,6	0,4	6,7	6,6	3,4	99,5	13,8	20,9	2005 Nov.	
160,1	24,4	135,7	233,5	123,0	23,4	60,5	4,3	23,2	22,9	3,4	160,7	25,8	43,3	Dez.	

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005	15,1	47,9	1 684,5	1 096,9	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2004 Juli	12,8	39,9	1 687,1	1 082,3	0,0	6,9	597,9	2,3	3 007,5	2 656,4	3,0	6,8	340,2
Aug.	12,8	41,6	1 679,0	1 075,6	0,0	7,4	596,0	2,3	3 001,8	2 648,6	3,0	5,9	343,3
Sept.	12,9	41,4	1 680,5	1 073,4	0,0	7,9	599,2	2,1	3 006,1	2 652,3	2,9	3,9	345,9
Okt.	13,5	37,0	1 686,4	1 083,4	0,0	6,5	596,4	2,2	3 009,8	2 654,8	2,8	4,5	346,7
Nov.	12,8	47,5	1 688,7	1 083,2	0,0	6,7	598,8	2,2	3 014,6	2 657,4	2,8	3,9	349,4
Dez.	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005 Jan.	12,9	44,6	1 671,9	1 075,0	0,0	7,2	589,7	2,2	3 009,9	2 641,6	2,6	2,6	362,1
Febr.	12,5	44,1	1 676,1	1 075,3	0,0	7,7	593,0	2,2	3 000,5	2 639,5	2,5	2,5	355,0
März	13,2	39,3	1 684,2	1 077,9	0,0	8,5	597,7	2,2	3 003,9	2 634,7	2,5	1,4	364,2
April	12,7	39,9	1 739,1	1 127,1	0,1	8,8	603,1	2,2	3 042,4	2 637,8	2,5	1,9	399,2
Mai	13,3	41,4	1 732,2	1 118,4	0,1	8,1	605,7	2,1	3 022,1	2 639,8	2,4	2,2	376,7
Juni	13,1	36,9	1 716,9	1 097,2	0,0	8,3	611,4	2,1	2 988,9	2 636,7	2,3	1,5	347,5
Juli	13,5	41,7	1 719,7	1 100,0	0,0	8,7	611,0	2,1	2 998,0	2 640,9	2,5	2,1	352,6
Aug.	13,0	39,7	1 712,2	1 095,9	0,0	9,8	606,5	2,1	3 001,1	2 639,8	2,4	2,0	356,9
Sept.	13,6	40,7	1 693,9	1 081,2	0,1	10,5	602,2	2,1	3 004,7	2 646,6	2,3	1,1	354,5
Okt.	13,7	37,7	1 684,9	1 081,2	0,0	9,9	593,8	2,1	3 012,9	2 655,3	2,4	4,2	351,0
Nov.	12,8	42,1	1 687,2	1 087,7	0,0	9,8	589,7	2,1	3 004,8	2 644,9	2,3	3,5	354,0
Dez.	15,1	47,9	1 684,5	1 096,9	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
Veränderungen *)													
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2005	+ 0,2	+ 6,7	+ 8,4	+ 21,0	- 0,0	- 0,8	- 11,9	- 0,0	- 6,7	- 11,8	- 0,3	- 0,2	+ 6,6
2004 Juli	+ 0,1	+ 2,5	+ 15,4	+ 12,2	+ 0,0	- 0,8	+ 3,9	- 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	- 2,3
Aug.	- 0,0	+ 1,7	- 8,1	- 6,6	- 0,0	+ 0,4	- 1,9	- 0,0	- 5,7	- 7,8	- 0,0	- 0,9	+ 3,1
Sept.	+ 0,0	- 0,2	+ 1,8	- 2,2	-	+ 0,6	+ 3,4	- 0,2	+ 4,1	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	- 4,5	+ 5,9	+ 10,0	+ 0,0	- 1,4	- 2,8	+ 0,1	+ 3,8	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Nov.	- 0,7	+ 10,5	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 0,0	- 0,6	+ 2,7
Dez.	+ 2,1	- 6,3	- 9,0	- 3,9	- 0,0	+ 0,7	- 5,8	- 0,1	- 15,4	- 15,5	- 0,1	- 1,3	+ 1,6
2005 Jan.	- 2,1	+ 3,4	- 4,4	- 0,9	-	- 0,2	- 3,2	+ 0,1	+ 8,6	- 2,4	- 0,1	- 0,0	+ 11,1
Febr.	- 0,3	- 0,5	+ 4,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 3,3	- 0,0	- 9,3	- 2,1	- 0,1	- 0,1	- 7,1
März	+ 0,7	- 4,8	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	- 0,0	+ 3,3	- 4,8	- 0,0	- 1,1	+ 9,2
April	- 0,5	+ 0,7	+ 54,9	+ 49,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,5	- 0,0	+ 38,5	+ 3,1	- 0,0	+ 0,5	+ 35,0
Mai	+ 0,6	+ 1,5	- 6,9	- 8,7	-	- 0,7	+ 2,5	- 0,0	- 20,2	+ 2,0	- 0,0	+ 0,3	- 22,5
Juni	- 0,2	- 4,5	- 15,2	- 21,3	- 0,0	+ 0,2	+ 5,9	- 0,0	- 33,4	- 3,2	- 0,1	- 0,7	- 29,3
Juli	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,4	- 0,5	- 0,0	+ 9,1	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,1
Aug.	- 0,6	- 2,0	- 7,5	- 4,1	-	+ 1,1	- 4,5	+ 0,0	+ 3,1	- 1,0	- 0,0	- 0,1	+ 4,3
Sept.	+ 0,6	+ 1,0	- 18,3	- 14,8	+ 0,0	+ 0,8	- 4,3	- 0,0	+ 3,1	+ 6,4	- 0,1	- 0,8	- 2,3
Okt.	+ 0,2	- 2,9	- 9,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 8,4	+ 0,0	+ 8,3	+ 8,6	+ 0,1	+ 3,1	- 3,5
Nov.	- 0,9	+ 4,4	+ 2,3	+ 6,5	- 0,0	- 0,1	- 4,0	- 0,0	- 8,1	- 10,4	- 0,1	- 0,7	+ 3,1
Dez.	+ 2,3	+ 5,8	- 2,7	+ 9,2	-	- 3,1	- 8,8	+ 0,0	- 9,7	- 12,2	+ 0,1	- 1,1	+ 3,6

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 11) 12)	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
1,0	55,9	103,5	1 275,2	125,7	1 149,4	0,1	29,5	2 160,4	637,6	833,6	590,6	98,6	38,7	2004 Juli
1,0	55,8	102,2	1 260,2	122,4	1 137,7	0,1	29,4	2 161,3	639,1	832,2	591,3	98,7	38,6	Aug.
1,0	57,0	102,6	1 243,1	124,4	1 118,6	0,1	30,7	2 169,7	649,5	830,4	591,2	98,6	38,5	Sept.
1,0	59,9	101,8	1 278,0	129,8	1 148,1	0,1	30,5	2 172,9	647,2	834,6	592,3	98,8	41,8	Okt.
1,0	60,2	101,8	1 286,4	148,4	1 137,9	0,1	30,4	2 195,4	673,0	830,7	593,1	98,7	42,1	Nov.
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	Dez.
1,0	61,7	100,9	1 259,0	141,3	1 117,6	0,1	30,2	2 209,2	665,9	841,3	604,1	97,8	43,7	2005 Jan.
1,0	61,3	98,3	1 282,7	130,4	1 152,2	0,1	29,7	2 216,1	670,9	843,1	605,0	97,2	43,7	Febr.
1,0	60,9	98,0	1 255,8	131,3	1 124,4	0,1	29,6	2 218,8	673,0	845,1	605,2	95,5	43,4	März
1,0	60,7	103,6	1 328,8	163,2	1 165,5	0,1	29,5	2 226,4	675,9	850,4	604,9	95,2	43,3	April
1,0	60,7	103,2	1 303,9	151,6	1 152,3	0,1	29,7	2 232,9	683,9	850,1	604,1	94,8	43,0	Mai
1,0	58,5	102,8	1 301,6	139,3	1 162,3	0,1	27,0	2 238,9	692,5	849,3	602,7	94,5	43,5	Juni
0,0	58,2	104,0	1 312,0	121,9	1 190,0	0,1	26,9	2 245,4	695,2	854,4	601,9	93,8	43,4	Juli
0,0	58,2	103,7	1 290,1	128,7	1 161,3	0,1	27,3	2 250,3	698,1	858,8	600,4	93,0	43,5	Aug.
-	56,6	104,7	1 290,6	121,0	1 169,6	0,1	27,2	2 254,2	704,0	858,9	598,9	92,4	42,0	Sept.
-	56,5	105,3	1 276,3	121,3	1 154,9	0,1	27,1	2 258,1	707,7	861,1	597,2	92,1	41,7	Okt.
-	56,7	107,9	1 272,8	126,0	1 146,6	0,1	26,8	2 274,6	723,6	863,2	596,0	91,9	42,1	Nov.
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	Dez.
Veränderungen *)														
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	+ 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
- 0,9	+ 1,1	- 3,1	+ 17,9	- 3,4	+ 21,4	- 0,0	+ 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	2004 Juli
+ 0,0	- 0,2	- 1,4	- 15,0	- 3,4	- 11,7	- 0,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	Aug.
-	+ 1,2	+ 0,4	- 17,1	+ 2,0	- 19,1	- 0,0	+ 1,3	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	Sept.
-	+ 3,0	- 0,8	+ 34,9	+ 5,4	+ 29,5	- 0,0	- 0,2	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	Okt.
-	+ 0,3	+ 0,1	+ 8,4	+ 18,6	- 10,2	- 0,0	- 0,1	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	Nov.
- 0,1	- 0,3	- 2,2	- 15,3	- 28,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	Dez.
-	- 0,1	+ 1,3	- 12,1	+ 21,7	- 33,8	- 0,0	- 0,1	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	2005 Jan.
-	- 0,2	- 2,6	+ 23,7	- 10,9	+ 34,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	Febr.
+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 27,1	+ 0,9	- 28,0	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 1,0	- 0,5	- 0,3	März
-	- 0,2	+ 5,6	+ 72,9	+ 31,8	+ 41,1	- 0,0	- 0,1	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	- 0,3	- 0,3	- 0,1	April
-	+ 0,0	- 0,3	- 24,8	- 11,6	- 13,2	- 0,0	+ 0,3	+ 6,5	+ 8,0	- 0,3	- 0,8	- 0,4	- 0,3	Mai
- 0,0	- 2,3	- 0,4	- 2,3	- 12,3	+ 10,0	+ 0,0	- 2,7	+ 6,1	+ 8,6	- 0,8	- 1,4	- 0,3	+ 0,5	Juni
- 1,0	- 0,2	+ 1,2	+ 10,6	- 17,4	+ 28,0	+ 0,0	- 0,1	+ 6,4	+ 2,7	+ 5,1	- 0,8	- 0,7	- 0,1	Juli
-	- 0,0	- 0,2	- 21,9	+ 6,8	- 28,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,4	+ 4,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,0	Aug.
- 0,0	- 1,6	+ 1,0	+ 0,5	- 7,7	+ 8,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,6	- 1,4	Sept.
-	- 0,1	+ 0,6	- 14,3	+ 0,3	- 14,6	+ 0,0	- 0,1	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,5	- 1,6	- 0,2	- 0,4	Okt.
-	+ 0,3	+ 2,5	- 3,6	+ 4,7	- 8,3	+ 0,0	- 0,3	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	Nov.
-	- 0,1	+ 0,6	+ 27,2	- 5,5	+ 32,7	+ 0,0	- 0,3	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	Dez.

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2004 Juli	0,4	829,1	717,3	557,4	159,9	1,7	110,1	1,6	626,0	366,1	127,6	238,5	9,7	250,2
Aug.	0,4	828,3	714,6	557,9	156,7	1,8	112,0	1,6	635,0	372,4	134,6	237,7	12,1	250,5
Sept.	0,3	854,3	735,7	578,0	157,7	2,0	116,6	1,7	634,5	375,5	141,8	233,6	10,6	248,4
Okt.	0,3	873,8	751,8	595,5	156,3	2,0	120,0	1,7	639,0	370,9	139,0	231,8	11,1	257,1
Nov.	0,4	898,7	772,7	619,1	153,7	2,0	124,0	1,6	652,7	386,3	158,1	228,2	11,3	255,2
Dez.	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005 Jan.	0,3	918,7	784,9	627,9	156,9	3,3	130,5	1,5	656,3	380,8	151,7	229,1	9,8	265,7
Febr.	0,3	962,5	821,3	660,8	160,5	3,5	137,7	1,5	662,7	381,2	152,9	228,3	7,7	273,8
März	0,4	969,4	821,6	657,3	164,3	4,5	143,4	1,5	659,3	372,1	139,4	232,7	5,1	282,0
April	0,4	1 001,7	850,2	679,8	170,4	5,8	145,7	1,5	707,4	405,6	168,8	236,8	6,5	295,3
Mai	0,4	1 014,5	858,7	681,6	177,1	5,4	150,4	1,5	698,2	396,5	155,0	241,5	4,3	297,3
Juni	0,5	1 040,0	877,6	693,9	183,7	6,2	156,2	1,5	690,0	385,1	141,2	243,9	4,0	300,9
Juli	0,4	1 040,0	880,0	691,0	188,9	6,6	153,4	1,4	689,8	389,2	145,4	243,0	3,4	297,2
Aug.	0,5	1 023,0	860,2	668,5	191,7	7,0	155,8	1,5	691,9	387,1	144,0	243,8	4,8	300,0
Sept.	0,4	1 057,2	889,0	690,2	198,8	7,1	161,1	1,5	694,1	391,4	142,7	248,7	5,4	297,4
Okt.	0,4	1 073,5	905,2	704,2	201,0	6,9	161,4	1,5	697,3	392,8	144,1	248,7	5,5	298,9
Nov.	0,5	1 079,5	905,2	707,3	197,9	6,3	167,9	1,5	723,2	403,0	150,0	253,0	7,9	312,3
Dez.	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
Veränderungen *)														
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	+ 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	+ 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,2	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2004 Juli	+ 0,0	- 5,2	- 5,9	- 10,2	+ 4,3	- 0,4	+ 1,1	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 1,6	+ 2,4	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 2,5	- 4,5	- 1,7	- 2,8	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 12,8	+ 10,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,5
Sept.	- 0,0	+ 30,2	+ 25,1	+ 23,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,2	- 1,6	- 1,3	- 1,2
Okt.	- 0,0	+ 22,7	+ 19,3	+ 19,8	- 0,5	- 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 8,0	- 1,6	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 9,2
Nov.	+ 0,1	+ 30,6	+ 26,3	+ 26,5	- 0,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 20,0	+ 20,6	+ 20,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0
Dez.	- 0,2	- 4,9	- 8,3	- 9,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	- 18,6	- 20,1	- 20,3	+ 0,3	- 0,3	+ 1,8
2005 Jan.	+ 0,1	+ 21,8	+ 17,6	+ 16,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 0,0	+ 19,7	+ 12,6	+ 13,5	- 0,9	- 1,3	+ 8,4
Febr.	- 0,0	+ 46,4	+ 39,0	+ 34,9	+ 4,1	+ 0,2	+ 7,2	- 0,0	+ 9,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 0,6	- 2,1	+ 8,7
März	+ 0,1	+ 4,1	- 2,6	- 5,6	+ 3,0	+ 1,0	+ 5,6	-	- 6,5	- 11,7	+ 14,2	+ 2,5	- 2,5	+ 7,7
April	- 0,0	+ 31,5	+ 27,8	+ 21,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 2,4	- 0,0	+ 47,4	+ 33,2	+ 29,3	+ 3,8	+ 1,3	+ 12,9
Mai	+ 0,1	+ 4,7	+ 0,7	- 4,1	+ 4,8	- 0,5	+ 4,4	+ 0,0	- 17,7	- 16,0	- 16,0	+ 0,1	- 2,2	+ 0,5
Juni	+ 0,0	+ 22,6	+ 16,0	+ 10,2	+ 5,7	+ 0,9	+ 5,8	- 0,0	- 11,1	- 13,9	- 14,5	+ 0,6	- 0,3	+ 3,1
Juli	- 0,0	+ 1,1	+ 3,4	- 2,2	+ 5,6	+ 0,3	- 2,7	- 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 0,3	- 0,6	- 3,5
Aug.	+ 0,0	- 15,9	- 18,1	- 21,7	+ 3,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 3,1	- 0,4	- 1,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,1
Sept.	- 0,1	+ 32,2	+ 26,8	+ 20,3	+ 6,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,0	+ 0,2	+ 2,6	- 1,8	+ 4,5	+ 0,6	- 3,0
Okt.	+ 0,0	+ 16,4	+ 16,2	+ 14,1	+ 2,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 1,5	- 0,2	+ 0,2	+ 1,6
Nov.	+ 0,2	+ 3,1	- 2,7	+ 1,2	- 3,9	- 0,6	+ 6,4	+ 0,0	+ 22,7	+ 7,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 12,9
Dez.	- 0,3	- 40,5	- 45,1	- 58,8	+ 13,7	- 0,5	+ 5,1	+ 0,0	- 11,0	- 14,8	- 17,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,5

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand-

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	
				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristig				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,5	128,3	0,6	316,5	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
9,7	39,2	598,6	123,8	474,8	359,8	115,1	0,5	309,9	54,1	255,8	96,6	159,1	0,9	2004 Juli
9,7	39,3	594,3	106,8	487,5	371,5	116,0	0,5	318,7	57,2	261,5	102,7	158,8	0,9	Aug.
9,7	38,8	609,9	128,7	481,2	366,3	115,0	0,5	325,3	64,8	260,5	98,6	161,9	0,8	Sept.
9,6	38,8	602,8	118,6	484,2	368,7	115,5	0,5	323,3	55,1	268,2	108,7	159,5	0,8	Okt.
9,7	38,1	617,6	140,9	476,7	363,1	113,6	0,5	333,5	62,3	271,2	114,8	156,4	0,8	Nov.
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	Dez.
9,9	39,4	626,8	143,8	483,0	367,2	115,8	0,6	345,9	67,1	278,7	124,8	153,9	0,8	2005 Jan.
10,8	39,2	630,3	131,4	498,9	385,2	113,6	0,6	353,5	73,3	280,2	127,3	153,0	1,8	Febr.
10,8	39,2	656,8	149,4	507,4	393,9	113,5	0,6	333,1	68,1	264,9	111,9	153,0	1,8	März
10,7	39,3	706,7	154,6	552,1	436,1	116,0	0,6	356,9	73,5	283,4	137,5	145,9	1,7	April
10,6	39,2	703,7	167,7	536,0	419,3	116,7	0,7	354,9	70,5	284,4	136,9	147,5	1,6	Mai
10,5	39,8	660,4	160,3	500,1	373,2	126,9	0,6	330,1	67,2	262,9	112,7	150,2	1,5	Juni
10,4	39,8	655,2	141,9	513,3	387,5	125,8	0,8	329,8	65,2	264,6	115,8	148,8	1,1	Juli
10,7	39,8	655,0	143,1	511,9	385,9	126,0	0,7	323,7	61,7	262,0	115,5	146,5	1,0	Aug.
10,7	39,8	655,2	146,5	508,7	381,8	127,0	0,7	335,8	68,6	267,2	120,7	146,5	0,9	Sept.
10,6	39,2	680,8	142,4	538,4	410,2	128,2	0,6	330,9	65,8	265,0	122,5	142,6	1,3	Okt.
10,5	37,2	681,2	150,5	530,8	402,1	128,7	0,6	345,3	82,1	263,2	124,5	138,6	1,3	Nov.
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,5	128,3	0,6	316,5	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	Dez.
Veränderungen *)														
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	+ 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
+ 0,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,9	- 0,3	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	- 6,6	+ 5,4	+ 6,5	- 1,1	- 0,0	2004 Juli
- 0,0	+ 0,1	- 3,4	- 16,9	+ 13,5	+ 12,4	+ 1,1	+ 0,0	+ 9,6	+ 3,1	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,2	- 0,0	Aug.
+ 0,0	- 0,2	+ 19,5	+ 22,5	- 3,0	- 2,8	- 0,2	- 0,0	+ 9,3	+ 7,9	+ 1,4	- 3,3	+ 4,7	- 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,3	- 3,8	- 9,5	+ 5,6	+ 4,0	+ 1,6	- 0,0	- 0,4	- 9,4	+ 9,0	+ 10,5	- 1,4	- 0,0	Okt.
+ 0,0	- 0,4	+ 19,8	+ 23,2	- 3,4	- 2,6	- 0,8	+ 0,0	+ 13,6	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,2	- 1,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,2	+ 1,5	- 10,2	- 53,1	+ 42,8	+ 42,6	+ 0,2	+ 0,0	- 19,3	- 25,4	+ 6,1	+ 9,5	- 3,4	+ 0,0	Dez.
+ 0,1	- 0,3	+ 17,4	+ 55,9	- 38,4	- 40,0	+ 1,5	+ 0,1	+ 30,7	+ 30,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	2005 Jan.
+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 11,9	+ 17,5	+ 19,2	- 1,7	-	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,9	- 0,2	+ 0,9	Febr.
- 0,0	- 0,2	+ 23,7	+ 17,5	+ 6,2	+ 7,0	- 0,8	- 0,0	- 22,3	- 5,3	- 16,9	- 15,4	- 1,6	+ 0,0	März
- 0,1	- 0,0	+ 49,2	+ 5,0	+ 44,2	+ 41,8	+ 2,4	- 0,0	+ 23,4	+ 5,4	+ 18,0	+ 25,5	- 7,5	- 0,0	April
- 0,1	- 0,6	- 10,1	+ 12,0	- 22,1	- 21,3	- 0,8	+ 0,1	- 6,9	- 3,5	- 3,3	- 2,4	- 0,9	- 0,1	Mai
- 0,1	+ 0,4	- 46,0	- 8,1	- 37,9	- 47,6	+ 9,7	- 0,0	- 26,5	- 3,6	- 22,9	- 24,8	+ 1,9	- 0,1	Juni
- 0,1	+ 0,1	- 4,5	- 18,2	+ 13,7	+ 14,7	- 1,0	+ 0,1	+ 3,1	- 1,9	+ 5,0	+ 3,2	+ 1,8	- 0,4	Juli
+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	- 5,7	- 3,5	- 2,2	- 0,1	- 2,1	- 0,0	Aug.
+ 0,0	- 0,1	- 1,5	+ 3,0	- 4,5	- 5,2	+ 0,6	- 0,0	+ 11,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 4,9	- 0,7	- 0,2	Sept.
- 0,1	- 0,6	+ 25,3	- 4,1	+ 29,4	+ 28,3	+ 1,2	- 0,1	- 5,0	- 2,9	- 2,2	+ 1,8	- 4,0	+ 0,4	Okt.
- 0,1	- 2,2	- 2,2	+ 7,6	- 9,8	- 9,7	- 0,1	- 0,0	+ 12,9	+ 16,0	- 3,1	+ 1,6	- 4,7	+ 0,0	Nov.
+ 0,0	+ 0,1	- 29,1	- 47,5	+ 18,3	+ 18,6	- 0,3	- 0,0	- 28,6	- 20,1	- 8,6	- 5,0	- 3,5	- 0,0	Dez.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)}		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	insgesamt	Buch-	Schatz-	wechsel			insgesamt	zu-
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2004 Juli	3 007,5	2 659,4	335,7	287,6	287,0	0,6	48,2	42,0	6,2	2 671,7	2 104,4
Aug.	3 001,8	2 651,6	324,8	281,2	280,5	0,6	43,6	38,4	5,2	2 677,0	2 105,5
Sept.	3 006,1	2 655,2	325,1	287,2	286,7	0,5	37,9	34,5	3,4	2 681,0	2 106,8
Okt.	3 009,8	2 657,6	330,2	283,5	282,9	0,6	46,8	42,8	3,9	2 679,6	2 108,6
Nov.	3 014,6	2 660,3	335,0	293,1	292,0	1,1	41,9	39,0	2,8	2 679,6	2 106,4
Dez.	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005 Jan.	3 009,9	2 644,2	323,6	279,1	278,5	0,6	44,4	42,5	2,0	2 686,3	2 117,7
Febr.	3 000,5	2 642,1	325,2	285,2	284,6	0,6	40,0	38,1	1,9	2 675,3	2 109,7
März	3 003,9	2 637,2	325,3	287,8	286,8	1,0	37,5	37,1	0,4	2 678,5	2 107,7
April	3 042,4	2 640,3	328,8	285,7	284,6	1,1	43,1	42,3	0,8	2 713,6	2 147,6
Mai	3 022,1	2 642,3	331,0	286,3	285,1	1,2	44,7	43,7	1,0	2 691,2	2 130,1
Juni	2 988,9	2 639,0	325,7	289,1	288,2	1,0	36,5	36,0	0,5	2 663,3	2 109,2
Juli	2 998,0	2 643,3	323,1	284,0	283,0	1,0	39,1	38,0	1,1	2 674,9	2 120,4
Aug.	3 001,1	2 642,3	318,5	280,5	279,3	1,3	37,9	37,2	0,7	2 682,7	2 126,2
Sept.	3 004,7	2 649,0	326,2	293,5	292,9	0,6	32,7	32,2	0,5	2 678,4	2 126,9
Okt.	3 012,9	2 657,7	339,3	298,0	297,0	1,0	41,3	38,1	3,2	2 673,6	2 128,6
Nov.	3 004,8	2 647,2	325,1	288,7	288,1	0,6	36,4	33,5	2,9	2 679,7	2 133,6
Dez.	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
Veränderungen ^{*)}											
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,4	- 10,5	- 10,3	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,7	+ 26,8
2004 Juli	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	- 7,3	- 7,2	- 0,1	+ 11,5	+ 8,2	+ 3,3	- 0,3	+ 2,3
Aug.	- 5,7	- 7,9	- 10,9	- 6,4	- 6,5	+ 0,1	- 4,5	- 3,6	- 0,9	+ 5,3	+ 1,1
Sept.	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 6,2	- 0,1	- 3,8	- 3,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1
Okt.	+ 3,8	+ 2,3	+ 5,2	- 3,7	- 3,8	+ 0,1	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,9
Nov.	+ 4,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 9,6	+ 9,2	+ 0,5	- 4,9	- 3,8	- 1,1	+ 0,0	- 2,2
Dez.	- 15,4	- 15,6	- 14,1	- 9,3	- 9,0	- 0,2	- 4,8	- 3,7	- 1,0	- 1,4	+ 6,2
2005 Jan.	+ 8,6	- 2,5	+ 2,7	- 4,7	- 4,5	- 0,2	+ 7,4	+ 7,2	+ 0,2	+ 5,9	+ 3,4
Febr.	- 9,3	- 2,2	+ 1,6	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	- 4,4	- 4,4	- 0,1	- 11,0	- 8,0
März	+ 3,3	- 4,8	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	+ 3,2	- 2,0
April	+ 38,5	+ 3,0	+ 3,5	- 2,1	- 2,2	+ 0,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 0,4	+ 35,0	+ 39,8
Mai	- 20,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	- 22,4	- 17,4
Juni	- 33,4	- 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	- 8,1	- 7,7	- 0,5	- 28,1	- 20,9
Juli	+ 9,1	+ 4,3	- 2,6	- 5,1	- 5,2	+ 0,1	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,6	+ 11,6	+ 11,2
Aug.	+ 3,1	- 1,1	- 4,6	- 3,5	- 3,7	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,3	+ 7,8	+ 5,8
Sept.	+ 3,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 12,6	+ 13,2	- 0,6	- 5,2	- 5,0	- 0,2	+ 4,3	+ 0,6
Okt.	+ 8,3	+ 8,7	+ 13,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,8	+ 2,7	- 4,8	+ 1,6
Nov.	- 8,1	- 10,5	- 14,0	- 9,1	- 8,8	- 0,4	- 4,9	- 4,6	- 0,3	+ 5,9	+ 4,9
Dez.	- 9,7	- 12,1	- 15,4	- 15,2	- 15,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,9	- 1,1	+ 5,7	+ 7,7

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wertpapiere 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 8)	zu-sammen	Buchkredite			Wertpapiere 5) 9)	Ausgleichs-forderungen 10)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 8)		
zu-sammen	mittel-fristig 6)	lang-fristig 7)				zu-sammen	mittel-fristig 6)	lang-fristig 7)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 953,4	194,6	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	2005	
1 938,2	199,0	1 739,2	166,2	49,2	567,3	392,3	34,1	358,2	174,0	1,0	6,7	2004 Juli	
1 941,3	200,2	1 741,1	164,2	49,1	571,5	391,3	33,9	357,4	179,1	1,0	6,7	Aug.	
1 942,9	199,2	1 743,7	163,9	50,3	574,2	391,2	34,5	356,7	182,0	1,0	6,7	Sept.	
1 944,0	198,0	1 746,0	164,7	53,3	571,0	387,9	32,9	354,9	182,0	1,0	6,7	Okt.	
1 941,7	195,6	1 746,1	164,7	53,5	573,2	387,5	32,9	354,6	184,7	1,0	6,7	Nov.	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	Dez.	
1 938,3	194,0	1 744,3	179,4	55,3	568,6	385,0	32,1	352,8	182,7	1,0	6,4	2005 Jan.	
1 935,3	193,0	1 742,3	174,4	54,9	565,6	384,1	30,9	353,2	180,6	1,0	6,4	Febr.	
1 929,8	192,3	1 737,5	178,0	54,6	570,8	383,5	31,7	351,8	186,3	1,0	6,3	März	
1 932,9	191,0	1 741,8	214,7	54,5	566,0	380,5	31,9	348,7	184,5	1,0	6,2	April	
1 935,5	191,0	1 744,5	194,6	54,5	561,1	378,0	31,2	346,8	182,1	1,0	6,2	Mai	
1 934,6	190,9	1 743,7	174,6	52,5	554,1	380,2	32,1	348,1	172,9	1,0	6,0	Juni	
1 941,4	192,5	1 748,9	179,0	52,3	554,5	380,9	32,6	348,3	173,5	0,0	5,9	Juli	
1 946,0	195,4	1 750,6	180,2	52,3	556,5	379,8	33,1	346,6	176,7	0,0	5,9	Aug.	
1 945,4	195,1	1 750,3	181,5	52,0	551,5	378,4	33,2	345,3	173,0	–	4,6	Sept.	
1 947,5	194,3	1 753,2	181,0	51,9	545,1	375,1	33,1	342,0	169,9	–	4,6	Okt.	
1 952,2	195,1	1 757,1	181,4	52,2	546,1	373,4	32,1	341,3	172,7	–	4,5	Nov.	
1 953,4	194,6	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	Dez.	
Veränderungen *)													
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	– 18,0	+ 78,6	+ 7,0	– 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	– 8,9	+ 214,6	+ 56,5	– 3,9	+ 25,3	+ 35,0	– 20,0	+ 55,0	– 4,4	– 4,4	– 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	– 7,8	– 0,6	– 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	– 7,7	– 3,8	– 0,4	– 3,5	– 3,1	– 0,8	– 0,3	2000	
+ 41,9	– 2,8	+ 44,7	– 9,8	– 1,2	– 35,4	– 16,5	– 5,5	– 10,9	+ 10,1	– 29,1	– 0,4	2001	
+ 26,6	– 2,1	+ 28,7	– 19,0	– 1,6	– 3,4	– 23,1	+ 1,0	– 24,1	+ 20,7	– 1,0	– 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	– 1,9	+ 2,6	– 5,9	– 16,1	+ 4,9	– 21,0	+ 11,2	– 1,0	– 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	– 13,8	– 0,9	– 12,9	+ 34,3	– 1,1	– 0,6	2004	
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	– 3,0	– 22,1	– 13,4	+ 0,9	– 14,2	– 7,7	– 1,0	– 2,0	2005	
+ 3,0	+ 0,8	+ 2,2	– 0,7	+ 1,1	– 2,6	+ 0,0	– 0,3	+ 0,3	– 1,7	– 0,9	– 0,0	2004 Juli	
+ 3,1	+ 0,8	+ 2,3	– 2,1	– 0,1	+ 4,2	– 0,9	– 0,2	– 0,7	+ 5,1	+ 0,0	– 0,0	Aug.	
+ 1,6	– 0,9	+ 2,6	– 0,5	+ 1,2	+ 0,7	– 0,2	+ 0,6	– 0,8	+ 0,9	–	– 0,0	Sept.	
+ 1,1	– 0,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 3,0	– 3,2	– 3,3	– 1,6	– 1,7	+ 0,0	–	– 0,0	Okt.	
– 2,2	– 2,0	– 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,3	– 0,4	– 0,2	– 0,2	+ 2,7	–	+ 0,0	Nov.	
– 2,5	– 1,3	– 1,2	+ 8,8	– 0,1	– 7,6	– 0,3	+ 0,0	– 0,3	– 7,2	– 0,1	– 0,2	Dez.	
– 2,5	– 0,3	– 2,2	+ 5,9	– 0,0	+ 2,5	– 2,7	– 0,8	– 1,9	+ 5,2	–	– 0,1	2005 Jan.	
– 3,0	– 1,0	– 2,0	– 4,9	– 0,1	– 3,0	– 0,9	– 1,2	+ 0,3	– 2,1	–	– 0,0	Febr.	
– 5,5	– 0,8	– 4,7	+ 3,5	– 0,4	+ 5,2	– 0,6	+ 0,8	– 1,3	+ 5,7	+ 0,0	– 0,1	März	
+ 3,1	+ 0,1	+ 2,9	+ 36,7	– 0,1	– 4,8	– 3,0	+ 0,1	– 3,1	– 1,8	–	– 0,1	April	
+ 2,7	+ 0,2	+ 2,5	– 20,1	+ 0,0	– 4,9	– 2,5	– 0,7	– 1,8	– 2,4	–	– 0,0	Mai	
– 0,7	– 0,1	– 0,6	– 20,2	– 2,0	– 7,2	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,1	– 9,2	– 0,0	– 0,2	Juni	
+ 6,8	+ 1,6	+ 5,2	+ 4,4	– 0,2	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	– 1,0	– 0,1	Juli	
+ 4,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 1,2	– 0,0	+ 2,0	– 1,2	+ 0,5	– 1,7	+ 3,2	–	– 0,0	Aug.	
– 0,7	– 0,5	– 0,3	+ 1,3	– 0,3	– 4,9	– 1,2	+ 0,2	– 1,4	– 3,7	– 0,0	– 1,3	Sept.	
+ 2,1	– 0,8	+ 2,9	– 0,5	– 0,1	– 6,4	– 3,3	– 0,1	– 3,3	– 3,1	–	– 0,1	Okt.	
+ 4,5	+ 0,8	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	– 1,7	– 0,5	– 1,2	+ 2,7	–	– 0,0	Nov.	
+ 1,2	– 0,4	+ 1,6	+ 6,5	– 0,1	– 2,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	– 2,9	–	– 0,0	Dez.	

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2002	2 241,2	1 008,9	1 068,7	776,3	292,4	1 277,3	340,1	161,5	37,4	64,6	162,6	31,3	51,3	39,5
2003	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004 Dez.	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005 März	2 216,9	1 120,6	1 081,3	867,0	214,3	1 209,7	316,5	135,7	37,0	53,1	137,9	31,1	57,0	67,3
Juni	2 223,1	1 133,4	1 082,7	880,1	202,6	1 210,8	314,3	135,8	36,6	52,0	136,5	31,5	58,2	70,1
Sept.	2 238,5	1 144,2	1 087,9	890,9	197,1	1 217,9	312,8	134,5	37,3	50,9	134,1	32,2	57,6	79,7
Dez.	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0
Kurzfristige Kredite														
2002	331,4	-	14,5	-	14,5	281,1	9,3	52,0	5,1	15,9	58,7	4,2	8,4	13,6
2003	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004 Dez.	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005 März	287,1	-	11,9	-	11,9	245,0	7,3	41,7	3,9	12,1	51,0	3,7	5,9	33,3
Juni	288,4	-	11,6	-	11,6	246,2	6,9	42,4	3,5	11,4	50,1	3,9	6,4	35,1
Sept.	293,1	-	11,7	-	11,7	250,2	7,1	41,9	4,0	10,9	48,0	4,0	6,5	42,1
Dez.	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8
Mittelfristige Kredite														
2002	193,5	-	36,1	-	36,1	121,8	11,3	17,9	2,0	6,5	13,5	3,3	8,5	6,8
2003	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004 Dez.	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005 März	192,3	-	38,3	-	38,3	118,9	11,7	16,0	2,1	5,4	11,0	3,0	11,4	7,9
Juni	190,9	-	36,0	-	36,0	118,4	10,9	16,0	2,0	5,4	11,2	3,1	11,4	8,2
Sept.	195,1	-	35,9	-	35,9	122,9	10,8	16,0	2,1	5,3	11,4	3,1	11,0	9,2
Dez.	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8
Langfristige Kredite														
2002	1 716,3	1 008,9	1 018,1	776,3	241,9	874,4	319,4	91,5	30,3	42,2	90,3	23,8	34,4	19,0
2003	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004 Dez.	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005 März	1 737,5	1 120,6	1 031,1	867,0	164,1	845,7	297,6	78,0	31,0	35,6	75,9	24,4	39,6	26,0
Juni	1 743,7	1 133,4	1 035,1	880,1	155,0	846,1	296,5	77,4	31,1	35,1	75,2	24,6	40,4	26,9
Sept.	1 750,3	1 144,2	1 040,3	890,9	149,5	844,8	294,9	76,6	31,3	34,7	74,7	25,0	40,2	28,4
Dez.	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4
Kredite insgesamt Veränderungen im Vierteljahr *)														
2004 4.Vj.	- 7,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7	- 1,2	- 10,2	- 4,3	- 5,0	- 0,6	- 2,7	- 1,4	- 0,9	- 0,8	+ 3,6
2005 1.Vj.	- 7,3	- 9,2	- 4,6	- 4,4	- 0,2	- 2,0	- 3,9	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	- 3,5	- 0,7	+ 0,9	+ 6,4
2.Vj.	+ 6,4	+ 3,3	+ 1,4	+ 3,7	- 2,3	+ 1,1	+ 2,2	+ 0,1	- 0,4	- 1,1	- 1,5	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,7
3.Vj.	+ 14,9	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,6	- 0,1	+ 7,0	- 1,1	+ 1,1	+ 0,8	- 1,0	- 2,3	+ 0,6	- 0,5	+ 9,3
4.Vj.	- 11,9	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 0,4	- 18,3	- 1,9	- 4,0	- 0,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,2	- 8,2
Kurzfristige Kredite														
2004 4.Vj.	- 3,6	-	- 0,2	-	- 0,2	- 2,6	- 0,1	- 2,1	- 0,3	- 1,5	+ 0,8	- 0,8	- 0,6	+ 3,1
2005 1.Vj.	+ 3,7	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 5,7	- 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,9
2.Vj.	+ 1,3	-	- 0,3	-	- 0,3	+ 1,1	- 0,4	+ 0,6	- 0,4	- 0,7	- 0,9	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,8
3.Vj.	+ 4,3	-	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 4,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,5	- 0,5	- 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0
4.Vj.	- 19,7	-	- 0,4	-	- 0,4	- 20,0	- 0,4	- 3,1	- 0,8	- 1,3	+ 1,2	- 0,7	- 0,4	- 9,7
Mittelfristige Kredite														
2004 4.Vj.	- 4,3	-	- 0,5	-	- 0,5	- 3,5	- 0,5	- 1,2	- 0,3	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,5	+ 0,5
2005 1.Vj.	- 2,1	-	- 0,5	-	- 0,5	- 1,0	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
2.Vj.	+ 0,2	-	- 0,8	-	- 0,8	- 0,7	- 0,7	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1
3.Vj.	+ 4,0	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 1,2
4.Vj.	- 0,5	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,4	+ 0,4
Langfristige Kredite														
2004 4.Vj.	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,7	- 0,5	- 4,1	- 3,8	- 1,7	- 0,0	- 0,9	- 1,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
2005 1.Vj.	- 8,9	- 9,2	- 3,5	- 4,4	+ 0,9	- 6,7	- 3,5	- 1,5	- 0,2	- 0,7	- 1,4	- 0,5	+ 0,7	- 0,4
2.Vj.	+ 4,8	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,7	- 1,3	+ 0,5	- 1,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,4	- 0,9	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8
3.Vj.	+ 6,6	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,6	- 0,1	- 1,3	- 1,3	- 0,7	+ 0,2	- 0,4	- 0,3	+ 0,4	- 0,3	+ 1,0
4.Vj.	+ 8,3	+ 5,4	+ 5,7	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,2	- 1,4	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerk. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit
zusammen	darunter:			Kredite an Selbständige 4)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen					zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														Kredite insgesamt
729,2	165,0	50,2	207,2	451,8	72,4	949,5	725,1	224,3	114,3	23,0	14,4	3,5	2002	
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003	
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	2004 Dez.	
690,5	161,6	42,3	201,1	413,7	61,5	994,2	761,7	232,5	129,2	18,7	13,1	3,0	2005 März	
690,1	161,2	41,6	201,5	412,7	60,9	999,3	765,3	234,0	131,7	18,9	13,0	3,1	Juni	
691,6	161,0	44,4	200,8	410,9	60,2	1 006,9	771,9	235,0	132,7	19,5	13,7	3,2	Sept.	
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	Dez.	
Kurzfristige Kredite														
123,3	19,8	19,1	34,7	53,8	14,8	48,5	5,2	43,3	2,4	23,0	1,7	0,0	2002	
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003	
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	2004 Dez.	
93,3	15,2	10,9	26,1	43,3	12,0	41,0	4,6	36,4	2,4	18,7	1,1	0,0	2005 März	
93,4	15,3	10,7	25,9	42,3	11,4	41,2	4,7	36,5	2,3	18,9	1,0	0,0	Juni	
92,7	14,9	13,1	24,7	41,1	11,1	41,8	4,6	37,3	2,7	19,5	1,1	0,0	Sept.	
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	Dez.	
Mittelfristige Kredite														
63,2	6,2	7,2	16,7	31,2	4,8	71,1	24,7	46,4	35,3	-	0,5	0,1	2002	
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003	
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	2004 Dez.	
62,1	6,3	6,8	16,4	29,2	3,8	72,8	26,6	46,2	37,4	-	0,5	0,1	2005 März	
61,2	6,1	6,2	16,1	30,5	3,8	72,0	25,0	46,9	38,6	-	0,5	0,1	Juni	
64,9	7,1	7,0	17,1	30,2	3,8	71,6	25,0	46,6	38,1	-	0,6	0,1	Sept.	
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	Dez.	
Langfristige Kredite														
542,8	139,0	24,0	155,8	366,8	52,8	829,8	695,3	134,6	76,6	-	12,1	3,4	2002	
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003	
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	2004 Dez.	
535,2	140,0	24,6	158,6	341,3	45,7	880,4	730,5	149,8	89,4	-	11,5	3,0	2005 März	
535,5	139,8	24,6	159,6	340,0	45,6	886,1	735,6	150,5	90,8	-	11,5	3,0	Juni	
534,1	139,0	24,2	159,0	339,5	45,3	893,5	742,3	151,2	91,9	-	12,0	3,1	Sept.	
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	Dez.	
Veränderungen im Vierteljahr *)														Kredite insgesamt
- 2,4	- 2,2	- 1,3	+ 1,8	- 4,8	- 1,6	+ 3,1	+ 4,9	- 1,9	- 0,4	- 0,5	- 0,2	- 0,1	2004 4.Vj.	
- 4,2	- 2,2	- 0,7	- 1,5	- 5,3	- 0,2	- 5,2	- 0,6	- 4,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.	
- 0,4	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 2,5	- 0,5	+ 5,3	+ 3,6	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	2.Vj.	
+ 1,4	- 0,3	+ 2,8	- 0,7	- 2,0	- 0,7	+ 7,2	+ 6,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	3.Vj.	
- 4,0	- 0,4	- 2,6	- 0,8	- 3,3	+ 0,8	+ 6,0	+ 7,1	- 1,1	- 1,6	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	4.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
- 1,2	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,4	- 1,0	- 0,7	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,5	- 0,3	-	2004 4.Vj.	
- 1,7	- 0,6	- 0,6	- 1,5	- 1,1	+ 0,6	- 2,0	- 0,3	- 1,6	+ 0,1	- 1,2	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.	
+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	- 1,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	2.Vj.	
- 0,7	- 0,4	+ 2,4	- 1,1	- 1,1	- 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	3.Vj.	
- 5,3	- 0,8	- 2,6	- 0,9	- 1,0	- 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,7	+ 0,3	- 0,0	4.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
- 1,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7	- 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	2004 4.Vj.	
+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,4	- 0,1	- 1,0	- 0,3	- 0,7	- 0,4	-	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.	
- 0,8	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,7	+ 0,9	-	- 0,0	+ 0,0	2.Vj.	
+ 3,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	- 0,5	-	+ 0,1	+ 0,0	3.Vj.	
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,1	- 0,0	4.Vj.	
Langfristige Kredite														
- 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 1,9	- 2,8	- 0,5	+ 4,6	+ 5,1	- 0,5	+ 0,2	-	+ 0,0	- 0,1	2004 4.Vj.	
- 2,7	- 1,5	- 0,0	- 0,2	- 3,8	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 2,3	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.	
+ 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,8	- 1,5	- 0,0	+ 4,4	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,4	-	+ 0,0	+ 0,1	2.Vj.	
- 1,3	- 1,0	- 0,4	- 0,6	- 0,6	- 0,4	+ 7,4	+ 6,7	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 0,6	+ 0,1	3.Vj.	
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	- 1,9	+ 1,2	+ 6,2	+ 7,2	- 1,0	- 0,7	-	- 0,1	- 0,1	4.Vj.	

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:		
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6
2005 Jan.	2 209,2	665,9	841,3	223,1	618,1	8,1	610,1	604,1	97,8	43,7	32,1	12,2
Febr.	2 216,1	670,9	843,1	220,4	622,7	8,1	614,6	605,0	97,2	43,7	32,1	14,4
März	2 218,8	673,0	845,1	219,3	625,8	7,5	618,3	605,2	95,5	43,4	31,5	18,7
April	2 226,4	675,9	850,4	222,4	628,0	7,5	620,5	604,9	95,2	43,3	31,5	16,7
Mai	2 232,9	683,9	850,1	225,3	624,8	7,5	617,3	604,1	94,8	43,0	31,8	16,7
Juni	2 238,9	692,5	849,3	223,9	625,4	7,6	617,7	602,7	94,5	43,5	32,2	19,5
Juli	2 245,4	695,2	854,4	227,3	627,1	7,7	619,5	601,9	93,8	43,4	32,4	18,1
Aug.	2 250,3	698,1	858,8	230,7	628,1	7,6	620,5	600,4	93,0	43,5	32,2	21,7
Sept.	2 254,2	704,0	858,9	231,4	627,5	7,7	619,8	598,9	92,4	42,0	32,1	21,0
Okt.	2 258,1	707,7	861,1	232,8	628,3	7,9	620,5	597,2	92,1	41,7	32,1	21,7
Nov.	2 274,6	723,6	863,2	232,8	630,3	8,0	622,3	596,0	91,9	42,1	31,9	22,6
Dez.	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6
Veränderungen *)												
2004	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	- 3,7	+ 29,7	- 0,3	+ 29,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9
2005	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 3,9	+ 16,4	+ 0,4	+ 16,0	- 1,2	- 5,4	- 1,2	- 0,2	+ 2,4
2005 Jan.	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	- 11,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 2,1
Febr.	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	- 2,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 4,5	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 2,2
März	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 0,8	+ 2,8	- 0,3	+ 3,1	- 1,0	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 4,3
April	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 2,0
Mai	+ 6,5	+ 8,0	- 0,3	+ 2,9	- 3,2	- 0,0	- 3,2	- 0,8	- 0,4	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0
Juni	+ 6,1	+ 8,6	- 0,8	- 1,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	- 1,4	- 0,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,8
Juli	+ 6,4	+ 2,7	+ 5,1	+ 3,4	+ 1,7	+ 0,0	+ 1,7	- 0,8	- 0,7	- 0,1	+ 0,2	- 1,4
Aug.	+ 4,5	+ 2,4	+ 4,4	+ 3,4	+ 1,0	- 0,0	+ 1,1	- 1,5	- 0,8	+ 0,0	- 0,2	+ 3,6
Sept.	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,7	- 1,5	- 0,6	- 1,4	- 0,1	- 0,7
Okt.	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 1,6	- 0,2	- 0,4	- 0,0	+ 0,7
Nov.	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,8	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	- 0,2	+ 0,9
Dez.	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	- 1,6	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,6	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 10,0
Inländische öffentliche Haushalte												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-
2005 Jan.	104,7	18,7	81,9	30,0	51,9	0,9	51,0	2,6	1,5	34,5	1,1	-
Febr.	105,0	19,7	81,2	29,4	51,8	0,9	50,8	2,5	1,5	34,5	1,1	-
März	101,7	18,2	79,5	29,4	50,2	0,5	49,6	2,4	1,5	34,2	1,1	-
April	98,8	18,0	76,9	27,1	49,8	0,5	49,2	2,4	1,5	34,1	1,1	-
Mai	101,7	19,0	78,5	28,8	49,7	0,5	49,1	2,6	1,6	33,8	1,1	-
Juni	104,5	20,7	79,6	30,4	49,2	0,5	48,6	2,7	1,6	34,0	1,1	-
Juli	103,7	19,0	80,4	31,6	48,8	0,5	48,3	2,8	1,6	33,7	1,1	-
Aug.	104,0	20,1	79,3	31,2	48,1	0,5	47,6	3,0	1,6	33,8	1,0	-
Sept.	103,3	19,1	79,6	32,6	47,1	0,5	46,5	3,1	1,5	32,4	1,0	-
Okt.	101,5	20,7	76,3	29,4	46,9	0,5	46,4	3,0	1,5	32,3	1,0	-
Nov.	102,0	21,5	76,3	29,2	47,1	0,5	46,6	2,7	1,5	32,2	1,0	-
Dez.	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-
Veränderungen *)												
2004	- 1,9	- 1,0	- 1,5	+ 1,4	- 2,8	+ 0,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	- 2,2	- 0,1	-
2005	- 0,2	+ 3,9	- 3,8	+ 1,2	- 5,1	- 0,4	- 4,6	- 0,3	- 0,0	- 2,4	- 0,1	-
2005 Jan.	+ 1,1	+ 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-
Febr.	+ 0,3	+ 1,0	- 0,7	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-
März	- 3,3	- 1,5	- 1,7	- 0,1	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-
April	- 2,9	- 0,3	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	-
Mai	+ 2,9	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,7	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	-
Juni	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,6	- 0,5	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	-
Juli	- 0,8	- 1,6	+ 0,8	+ 1,2	- 0,4	- 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	+ 0,0	-
Aug.	- 0,0	+ 0,8	- 1,1	- 0,4	- 0,7	+ 0,0	- 0,7	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	-
Sept.	- 0,7	- 1,0	+ 0,3	+ 1,4	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,0	- 0,0	- 1,3	-	-
Okt.	- 1,8	+ 1,6	- 3,3	- 3,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-
Nov.	+ 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	-	-
Dez.	+ 1,6	- 0,5	+ 2,4	+ 2,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2005 Jan.	2 104,5	647,2	759,4	193,1	566,2	7,1	559,1	601,6	96,3	9,2	31,0	12,2		
Febr.	2 111,2	651,2	761,9	191,0	570,9	7,2	563,7	602,4	95,7	9,3	31,0	14,4		
März	2 117,1	654,8	765,6	190,0	575,6	6,9	568,7	602,8	94,0	9,2	30,4	18,7		
April	2 127,6	658,0	773,5	195,3	578,2	7,0	571,2	602,4	93,7	9,2	30,4	16,7		
Mai	2 131,2	664,9	771,6	196,5	575,1	7,0	568,1	601,5	93,2	9,2	30,7	16,7		
Juni	2 134,5	671,8	769,7	193,5	576,2	7,1	569,1	600,0	92,9	9,5	31,1	19,5		
Juli	2 141,6	676,2	774,0	195,7	578,3	7,2	571,2	599,1	92,2	9,7	31,3	18,1		
Aug.	2 146,3	678,0	779,5	199,5	580,0	7,1	572,9	597,4	91,4	9,7	31,2	21,7		
Sept.	2 150,9	684,9	779,3	198,8	580,5	7,2	573,3	595,9	90,8	9,6	31,1	21,0		
Okt.	2 156,6	687,0	784,8	203,3	581,5	7,4	574,1	594,2	90,6	9,4	31,1	21,7		
Nov.	2 172,6	702,1	786,9	203,6	583,2	7,5	575,7	593,3	90,4	9,9	30,9	22,6		
Dez.	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
Veränderungen *)														
2004	+ 63,9	+ 25,3	+ 27,4	- 5,1	+ 32,5	- 0,7	+ 33,1	+ 12,5	- 1,3	+ 3,4	+ 1,8	+ 0,9		
2005	+ 76,8	+ 66,8	+ 16,3	- 5,2	+ 21,4	+ 0,8	+ 20,6	- 0,9	- 5,4	+ 1,2	- 0,0	+ 2,4		
2005 Jan.	+ 8,0	+ 17,1	- 9,3	- 11,4	+ 2,1	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 2,1		
Febr.	+ 6,7	+ 3,9	+ 2,5	- 2,2	+ 4,7	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,9	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,2		
März	+ 6,3	+ 4,1	+ 3,7	- 0,7	+ 4,4	+ 0,1	+ 4,3	- 0,9	- 0,5	- 0,0	- 0,3	+ 4,3		
April	+ 10,5	+ 3,2	+ 7,9	+ 5,3	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
Mai	+ 3,6	+ 6,9	- 1,9	+ 1,2	- 3,2	- 0,0	- 3,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0		
Juni	+ 3,3	+ 7,0	- 1,9	- 3,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,0	- 1,5	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,8		
Juli	+ 7,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,0	- 0,9	- 0,7	+ 0,2	+ 0,2	- 1,4		
Aug.	+ 4,6	+ 1,7	+ 5,5	+ 3,8	+ 1,7	- 0,0	+ 1,8	- 1,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,6		
Sept.	+ 4,6	+ 6,9	- 0,3	- 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	- 1,5	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,7		
Okt.	+ 5,7	+ 2,5	+ 4,9	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,7	- 1,5	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 16,0	+ 15,1	+ 2,1	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,9		
Dez.	+ 0,4	- 6,1	- 1,2	- 4,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 2,7	+ 7,7	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 10,0		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2005 Jan.	771,2	218,2	525,9	101,4	424,5	1,8	422,8	5,2	21,9	8,8	18,3	12,2		
Febr.	772,7	217,3	528,5	99,6	428,9	1,9	427,0	5,2	21,8	8,8	18,3	14,4		
März	778,8	218,4	533,3	100,2	433,2	1,9	431,2	5,3	21,8	8,8	18,9	18,7		
April	787,2	218,7	541,4	106,0	435,5	2,0	433,4	5,4	21,7	8,8	18,9	16,7		
Mai	791,5	222,4	541,8	107,3	434,5	2,0	432,5	5,4	21,9	8,8	19,2	16,7		
Juni	792,6	224,5	541,0	105,6	435,4	2,0	433,3	5,2	22,0	9,0	19,6	19,5		
Juli	799,3	226,0	545,9	108,3	437,5	2,1	435,4	5,5	22,0	9,3	19,8	18,1		
Aug.	807,6	229,5	551,0	112,1	439,0	2,0	436,9	5,3	21,8	9,2	19,8	21,7		
Sept.	812,0	234,5	550,6	111,1	439,4	2,1	437,4	5,4	21,6	9,1	19,7	21,0		
Okt.	816,6	234,0	556,0	115,5	440,5	2,2	438,3	5,2	21,5	9,0	19,7	21,7		
Nov.	821,6	237,6	557,7	115,8	441,9	2,3	439,6	5,1	21,3	9,4	19,5	22,6		
Dez.	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
Veränderungen *)														
2004	+ 31,1	- 2,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 25,7	+ 0,0	+ 25,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9		
2005	+ 46,7	+ 31,0	+ 16,4	- 1,5	+ 18,0	+ 0,7	+ 17,3	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,4		
2005 Jan.	+ 9,0	+ 16,2	- 7,4	- 8,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 2,1		
Febr.	+ 1,5	- 1,0	+ 2,5	- 1,8	+ 4,3	+ 0,1	+ 4,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,2		
März	+ 5,3	+ 1,1	+ 4,1	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 4,3		
April	+ 8,4	+ 0,3	+ 8,1	+ 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
Mai	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	- 0,0	- 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0		
Juni	+ 1,1	+ 2,1	- 0,8	- 1,7	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,9	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,8		
Juli	+ 6,6	+ 1,5	+ 4,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	- 1,4		
Aug.	+ 8,2	+ 3,4	+ 5,2	+ 3,7	+ 1,4	- 0,1	+ 1,5	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 3,6		
Sept.	+ 4,4	+ 5,0	- 0,5	- 0,9	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,7		
Okt.	+ 4,6	- 0,5	+ 5,3	+ 4,4	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 5,0	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,9		
Dez.	- 11,7	- 4,4	- 6,9	- 7,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,2	- 10,0		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2005 Juli	1 342,4	450,2	435,7	76,2	298,1	61,4	14,5	228,2	211,2	23,2	173,8	14,2	
Aug.	1 338,7	448,5	433,7	76,9	295,5	61,3	14,8	228,5	211,0	23,2	173,7	14,1	
Sept.	1 338,9	450,4	435,1	76,1	296,8	62,2	15,3	228,7	211,0	23,1	173,8	14,1	
Okt.	1 340,0	453,0	438,2	78,5	297,6	62,1	14,8	228,8	211,8	23,2	174,7	13,9	
Nov.	1 351,0	464,5	449,4	79,1	306,7	63,6	15,1	229,2	212,2	23,2	175,2	13,8	
Dez.	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
Veränderungen *)													
2004	+ 32,8	+ 27,6	+ 26,7	+ 4,8	+ 19,2	+ 2,7	+ 0,9	- 5,6	- 5,1	- 3,5	+ 0,6	- 2,2	
2005	+ 30,1	+ 35,8	+ 34,2	+ 8,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,0	+ 4,1	- 1,8	
2005 Juli	+ 0,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,7	- 0,8	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,1	
Aug.	- 3,6	- 1,8	- 2,1	+ 0,7	- 2,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	
Sept.	+ 0,2	+ 2,0	+ 1,5	- 0,8	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	
Okt.	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,2	- 0,1	- 0,5	- 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	
Nov.	+ 11,0	+ 11,5	+ 11,2	+ 0,6	+ 9,1	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	- 0,0	+ 0,5	- 0,1	
Dez.	+ 12,1	- 1,7	- 1,4	+ 0,5	- 1,6	- 0,3	- 0,3	+ 5,7	+ 4,8	+ 0,6	+ 3,9	+ 0,4	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9		
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2005 Juli	103,7	41,4	0,6	9,3	31,5	0,0	12,9	19,1	4,6	4,4	10,0	0,1	20,5		
Aug.	104,0	40,5	1,1	8,2	31,2	0,0	12,9	17,9	3,8	4,1	9,9	0,2	20,5		
Sept.	103,3	40,8	1,1	9,5	30,1	0,0	12,9	18,7	4,3	4,3	9,8	0,2	19,2		
Okt.	101,5	39,7	1,1	8,7	29,9	0,0	13,0	18,5	4,8	3,7	9,8	0,2	19,0		
Nov.	102,0	38,7	1,2	7,6	29,9	0,0	13,0	16,0	3,4	2,6	9,9	0,2	19,0		
Dez.	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
Veränderungen *)															
2004	- 1,9	- 2,8	- 1,2	+ 0,6	- 2,1	+ 0,0	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 2,4		
2005	- 0,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,1	- 5,2	- 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 2,4		
2005 Juli	- 0,8	+ 1,7	- 0,6	+ 2,6	- 0,3	-	+ 0,1	- 0,7	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,4		
Aug.	- 0,0	- 1,2	+ 0,2	- 1,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,0		
Sept.	- 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,3	- 1,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 1,3		
Okt.	- 1,8	- 1,1	+ 0,0	- 0,9	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,5	- 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2		
Nov.	+ 0,5	- 1,0	+ 0,1	- 1,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 2,5	- 1,4	- 1,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,0		
Dez.	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,3	-	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:								bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
17,0	87,4	140,8	5,1	135,7	593,7	583,8	9,9	70,3	0,4	11,5	-	2005 Juli	
17,5	87,4	141,1	5,1	136,0	592,1	582,0	10,1	69,7	0,5	11,4	-	Aug.	
17,7	87,7	141,0	5,1	135,9	590,5	580,4	10,1	69,3	0,5	11,4	-	Sept.	
17,0	87,8	141,0	5,2	135,8	589,0	578,9	10,1	69,2	0,5	11,4	-	Okt.	
17,0	87,8	141,3	5,2	136,1	588,2	578,5	9,7	69,1	0,5	11,3	-	Nov.	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	Dez.	
Veränderungen *)													
- 0,5	- 12,3	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 12,2	+ 12,0	+ 0,2	- 1,4	+ 0,1	+ 0,8	-	2004	
- 0,5	- 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,2	- 0,3	-	2005	
- 0,0	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 1,1	- 1,1	- 0,0	- 0,7	- 0,0	- 0,0	-	2005 Juli	
+ 0,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,0	-	Aug.	
+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 1,6	- 1,6	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	-	Sept.	
- 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 1,5	- 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0	-	Okt.	
+ 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 0,8	- 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	-	Nov.	
+ 0,9	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,7	+ 7,8	+ 7,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	-	Dez.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung					Zeit		
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
25,0	10,4	8,9	2,4	3,4	0,3	18,2	3,5	9,0	4,9	0,9	0,0	2005 Juli
27,4	11,5	10,0	2,4	3,5	0,3	18,2	3,7	8,9	4,6	0,9	0,0	Aug.
25,5	10,1	9,4	2,4	3,5	0,3	18,4	3,5	9,3	4,7	0,9	0,0	Sept.
24,9	10,0	8,9	2,4	3,5	0,3	18,5	4,7	8,2	4,7	0,8	0,0	Okt.
27,3	11,6	9,9	2,4	3,3	0,3	20,0	5,2	9,1	4,9	0,8	0,0	Nov.
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	Dez.
Veränderungen *)												
+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	2004
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	2005
- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	-	- 1,5	- 0,7	- 0,9	+ 0,0	+ 0,1	-	2005 Juli
+ 2,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	-	Aug.
- 1,9	- 1,3	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	Sept.
- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,0	+ 1,2	- 1,1	- 0,0	- 0,0	-	Okt.
+ 2,4	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,1	- 0,0	-	Nov.
+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,6	- 1,1	+ 1,9	- 0,0	- 0,1	- 0,0	Dez.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an				
	von Inländern				von Ausländern					Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht- banken	
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist			zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0	
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4	
2005 Aug.	608,9	600,4	515,0	401,9	85,4	75,1	8,5	6,8	0,3	100,7	93,0	79,9	7,7	
Sept.	607,4	598,9	515,1	398,5	83,9	73,6	8,5	6,8	0,3	100,0	92,4	79,2	7,6	
Okt.	605,6	597,2	513,9	398,5	83,2	73,4	8,4	6,8	0,4	99,7	92,1	78,6	7,6	
Nov.	604,4	596,0	512,5	398,5	83,5	73,6	8,4	6,8	0,4	99,3	91,9	78,0	7,5	
Dez.	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	9,3	99,3	91,9	77,5	7,4	
Veränderungen *)														
2004	+ 12,6	+ 13,1	+ 14,7	+ 20,1	- 1,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	.	- 1,0	- 1,5	+ 1,3	+ 0,4	
2005	- 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 6,5	- 4,0	- 2,6	- 1,1	- 0,8	.	- 5,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,0	
2005 Aug.	- 1,6	- 1,5	- 0,5	- 0,3	- 1,0	- 1,0	- 0,1	- 0,1	.	- 0,9	- 0,8	- 0,8	- 0,1	
Sept.	- 1,5	- 1,5	+ 0,1	- 3,4	- 1,5	- 1,6	- 0,0	- 0,0	.	- 0,8	- 0,6	- 0,7	- 0,2	
Okt.	- 1,6	- 1,6	- 1,1	+ 1,9	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,0	.	- 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,0	
Nov.	- 1,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,3	- 0,6	- 0,1	
Dez.	+ 7,4	+ 7,4	+ 6,6	+ 5,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	.	- 0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)				Nachrangig begebene	
	ins- gesamt	darunter:				mit Laufzeit:			ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2005 Aug.	1 639,4	410,2	26,5	267,2	38,4	71,9	91,7	1 475,8	1,9	0,3	0,5	1,1	45,3	2,5
Sept.	1 636,0	410,0	26,3	268,3	38,3	72,7	90,2	1 473,1	1,6	0,3	0,5	0,9	45,7	2,5
Okt.	1 635,9	405,4	26,5	270,7	38,4	73,5	90,4	1 472,0	1,5	0,2	0,5	0,8	45,5	2,5
Nov.	1 630,5	403,0	26,7	277,8	35,2	68,6	90,6	1 471,3	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
Dez.	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
Veränderungen *)														
2004	+ 57,4	+ 27,9	+ 1,8	+ 34,7	- 7,9	- 8,0	- 11,0	+ 76,4	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,5
2005	+ 56,1	+ 16,2	+ 3,4	+ 59,8	- 5,6	- 0,3	- 5,8	+ 62,1	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 2,6	+ 0,0
2005 Aug.	- 2,1	- 5,0	+ 1,3	+ 3,9	- 0,1	+ 2,4	- 2,8	- 1,6	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,7	- 0,0
Sept.	- 3,4	- 0,3	- 0,2	+ 1,1	- 0,1	+ 0,8	- 1,5	- 2,7	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0
Okt.	- 0,1	- 4,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	- 1,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,0
Nov.	- 5,4	- 2,6	+ 0,2	+ 7,1	- 3,2	- 4,9	- 0,2	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
Dez.	- 21,8	- 2,3	- 1,4	- 3,3	- 3,2	- 6,7	+ 4,2	- 19,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückkla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2004	27	183,9	32,9	0,1	11,6	34,5	63,8	9,3	14,2	0,4	27,5	113,2	4,6	6,8	7,4	96,4
2005 Okt.	26	191,2	36,9	0,0	13,8	30,9	63,8	9,7	17,3	0,4	28,2	116,5	4,9	6,3	7,4	7,6
Nov.	26	191,2	37,2	0,0	13,8	30,3	64,1	9,8	17,1	0,4	28,3	116,8	4,9	5,7	7,4	8,3
Dez.	26	192,4	38,2	0,0	13,6	29,8	64,5	10,1	17,2	0,5	28,5	120,1	5,0	5,6	7,4	10,3
Private Bausparkassen																
2005 Okt.	15	140,0	28,7	0,0	6,4	19,5	46,3	8,7	12,3	0,3	21,0	78,8	4,7	6,3	4,8	4,9
Nov.	15	139,8	28,7	0,0	6,4	19,1	46,6	8,9	12,0	0,3	21,0	79,1	4,7	5,7	4,8	5,3
Dez.	15	141,0	29,4	0,0	6,4	18,8	47,0	9,2	12,1	0,3	21,5	81,3	4,8	5,6	4,8	6,7
Öffentliche Bausparkassen																
2005 Okt.	11	51,2	8,2	0,0	7,5	11,4	17,5	0,9	4,9	0,1	7,2	37,6	0,2	-	2,7	2,8
Nov.	11	51,4	8,5	0,0	7,5	11,2	17,5	0,9	5,1	0,1	7,2	37,7	0,2	-	2,7	3,0
Dez.	11	51,4	8,8	0,0	7,2	11,0	17,5	0,9	5,2	0,1	7,0	38,8	0,2	-	2,7	3,6

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)
	einge- zahlte Bauspar- be- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zuteil- lun- gen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zuteil- lun- gen	ins- gesamt	darunter Tilgung- en im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en						
Alle Bausparkassen																
2004	26,0	3,1	5,4	42,0	28,3	40,3	17,1	4,2	7,8	3,5	15,4	10,4	7,7	13,3	11,0	0,6
2005 Okt.	1,9	0,1	0,5	3,5	2,4	3,1	1,4	0,4	0,6	0,3	1,1	10,9	7,8	1,1		0,0
Nov.	2,0	0,1	0,5	3,2	1,9	2,8	1,2	0,3	0,4	0,2	1,1	11,1	7,8	1,1		0,0
Dez.	2,5	2,7	0,5	3,6	2,1	3,2	1,4	0,3	0,5	0,2	1,3	11,1	7,7	1,4	...	0,0
Private Bausparkassen																
2005 Okt.	1,2	0,1	0,3	2,5	1,6	2,3	1,0	0,3	0,4	0,2	0,9	6,4	3,8	0,7		0,0
Nov.	1,3	0,1	0,3	2,1	1,1	1,9	0,8	0,2	0,2	0,1	0,9	6,5	3,7	0,7		0,0
Dez.	1,7	1,8	0,3	2,5	1,3	2,3	0,9	0,2	0,3	0,2	1,1	6,6	3,7	1,0	...	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2005 Okt.	0,7	0,0	0,2	1,0	0,8	0,8	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,5	4,0	0,4		0,0
Nov.	0,7	0,0	0,2	1,1	0,8	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,5	4,1	0,4		0,0
Dez.	0,9	0,9	0,2	1,1	0,8	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,3	4,5	4,0	0,4	...	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämiën. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern		Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktiv- posi- tionen
					ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2)		
						zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken			zu- sammen	an deutsche Nichtbanken			an auslän- dische Nicht- banken	
												zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen			
Auslandsfilialen																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	60	205	1 407,4	679,9	572,3	198,3	374,0	107,6	668,5	484,0	18,8	15,0	465,1	184,6	59,0	
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5	
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2005 Febr.	52	203	1 512,5	690,2	609,9	171,0	438,9	80,3	713,4	510,9	18,9	17,6	492,0	202,5	108,8	
März	52	202	1 522,7	701,4	623,9	181,3	442,6	77,5	709,6	503,3	18,4	17,3	485,0	206,2	111,7	
April	52	202	1 568,7	709,0	633,2	191,0	442,1	75,8	744,9	532,5	20,1	18,8	512,4	212,5	114,8	
Mai	54	204	1 613,0	722,6	646,7	194,8	452,0	75,9	772,9	556,7	21,4	20,0	535,3	216,3	117,4	
Juni	54	205	1 658,5	762,2	686,0	194,7	491,3	76,3	779,0	556,1	21,6	20,4	534,4	223,0	117,2	
Juli	54	207	1 626,1	726,3	653,1	176,3	476,8	73,2	779,8	562,8	21,5	20,4	541,3	217,0	120,0	
Aug.	53	207	1 648,9	718,3	645,6	174,7	470,9	72,7	799,8	577,8	20,6	19,4	557,2	222,0	130,9	
Sept.	53	207	1 643,7	708,8	635,0	173,3	461,7	73,8	806,3	590,1	21,2	20,0	568,9	216,2	128,6	
Okt.	54	211	1 705,5	729,6	657,1	185,2	471,9	72,5	834,9	612,6	22,2	21,0	590,5	222,3	141,0	
Nov.	54	211	1 775,0	791,3	717,6	193,7	523,8	73,7	827,4	608,9	23,3	22,4	585,6	218,5	156,3	
Veränderungen *)																
2003	- 5	- 3	- 6,8	- 45,3	- 17,4	- 12,7	- 4,7	- 27,9	+ 22,5	- 2,5	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 24,9	+ 15,9	
2004	- 3	+ 1	+ 207,5	+ 100,7	+ 90,1	- 15,4	+ 105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7	
2005 Febr.	-	-	+ 23,7	+ 2,2	+ 5,9	- 3,9	+ 9,8	- 3,7	+ 21,2	+ 13,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 7,5	+ 0,4	
März	-	- 1	- 3,0	+ 6,1	+ 9,3	+ 10,3	- 1,0	- 3,2	- 11,4	- 13,2	- 0,6	- 0,3	- 12,6	+ 1,7	+ 2,3	
April	-	-	+ 42,1	+ 6,2	+ 8,0	+ 9,7	- 1,8	- 1,8	+ 33,1	+ 27,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 25,7	+ 5,7	+ 2,8	
Mai	+ 2	+ 2	+ 7,3	+ 1,3	+ 2,0	+ 3,7	- 1,8	- 0,6	+ 8,7	+ 10,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 8,8	- 1,5	- 2,7	
Juni	-	+ 1	+ 32,3	+ 34,7	+ 34,7	- 0,1	+ 34,7	+ 0,0	- 1,5	- 6,3	+ 0,2	+ 0,4	- 6,5	+ 4,7	- 0,9	
Juli	-	+ 2	- 27,2	- 34,1	- 31,2	- 18,4	- 12,8	- 2,9	+ 3,6	+ 9,0	- 0,2	- 0,0	+ 9,2	- 5,4	+ 3,3	
Aug.	- 1	-	+ 26,6	- 6,4	- 6,0	- 1,6	- 4,4	- 0,4	+ 22,1	+ 16,4	- 0,9	- 1,0	+ 17,3	+ 5,8	+ 11,0	
Sept.	-	-	- 14,5	- 13,1	- 14,0	- 1,5	- 12,5	+ 0,9	+ 1,3	+ 8,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 7,8	- 7,2	- 2,6	
Okt.	+ 1	+ 4	+ 61,5	+ 20,7	+ 22,1	+ 11,9	+ 10,1	- 1,3	+ 28,5	+ 22,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 21,4	+ 6,2	+ 12,2	
Nov.	-	-	+ 56,3	+ 56,3	+ 55,5	+ 8,6	+ 46,9	+ 0,9	- 15,1	- 9,3	+ 1,1	+ 1,3	- 10,4	- 5,8	+ 15,1	
Auslandstöchter																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	47	200	704,2	333,7	265,5	125,7	139,8	68,2	300,1	239,1	46,7	42,9	192,4	61,0	70,4	
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6	
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2005 Febr.	45	171	658,3	305,7	233,5	112,6	120,9	72,1	285,2	207,3	37,0	35,2	170,3	78,0	67,4	
März	45	174	667,6	312,1	238,8	113,7	125,1	73,3	288,4	207,0	37,3	35,5	169,7	81,4	67,1	
April	44	172	664,9	306,6	234,1	112,5	121,6	72,6	289,6	206,7	37,5	35,8	169,2	82,9	68,7	
Mai	44	168	679,1	305,3	233,2	118,4	114,8	72,2	302,0	213,3	38,1	35,5	175,2	88,7	71,8	
Juni	44	165	700,5	321,3	247,9	126,2	121,7	73,3	310,1	215,2	37,2	35,1	178,0	94,9	69,2	
Juli	44	165	689,8	314,1	241,4	125,4	116,0	72,7	308,3	212,5	37,4	35,4	175,0	95,9	67,4	
Aug.	43	162	702,5	320,8	248,8	125,2	123,6	72,0	313,7	217,9	38,4	36,1	179,5	95,8	67,9	
Sept.	43	162	705,3	320,1	247,6	119,9	127,6	72,6	316,6	220,4	37,2	36,0	183,2	96,2	68,5	
Okt.	43	162	704,4	325,3	253,2	120,1	133,2	72,0	313,2	215,1	36,8	35,7	178,3	98,1	66,0	
Nov.	43	156	714,2	326,4	256,1	119,0	137,1	70,4	320,5	217,8	37,1	36,0	180,7	102,7	67,3	
Veränderungen *)																
2003	- 1	- 21	- 32,8	- 14,0	- 10,7	+ 1,6	- 12,3	- 3,3	- 11,9	- 14,2	- 5,2	- 5,0	- 9,0	+ 2,3	- 6,9	
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1	
2005 Febr.	-	+ 1	+ 12,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,5	+ 0,9	- 3,2	- 0,4	+ 0,5	- 2,8	+ 4,1	+ 4,4	
März	-	+ 3	+ 6,9	+ 5,1	+ 4,4	+ 1,1	+ 3,4	+ 0,6	+ 2,4	- 1,0	+ 0,4	+ 0,3	- 1,4	+ 3,4	- 0,5	
April	- 1	- 2	- 3,3	- 5,9	- 5,0	- 1,2	- 3,8	- 0,8	+ 1,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,8	+ 1,5	+ 1,6	
Mai	-	- 4	+ 8,5	- 4,6	- 2,9	+ 5,9	- 8,9	- 1,7	+ 10,4	+ 4,6	+ 0,5	- 0,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 2,7	
Juni	-	- 3	+ 19,4	+ 14,7	+ 14,1	+ 7,8	+ 6,3	+ 0,6	+ 7,4	+ 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,1	+ 6,2	- 2,7	
Juli	-	-	- 9,9	- 6,7	- 6,2	- 0,8	- 5,4	- 0,4	- 1,5	- 2,5	+ 0,3	+ 0,3	- 2,8	+ 1,0	- 1,7	
Aug.	- 1	- 3	+ 13,1	+ 7,0	+ 7,5	- 0,2	+ 7,7	- 0,5	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,9	+ 0,7	+ 4,6	- 0,0	+ 0,5	
Sept.	-	-	+ 1,4	- 1,6	- 1,7	- 5,3	+ 3,6	+ 0,1	+ 2,5	+ 2,1	- 1,1	- 0,1	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,5	
Okt.	-	-	- 1,1	+ 5,1	+ 5,6	+ 0,1	+ 5,4	- 0,5	- 3,6	- 5,5	- 0,4	- 0,3	- 5,1	+ 1,9	- 2,5	
Nov.	-	- 6	+ 7,7	- 0,2	+ 2,1	- 1,1	+ 3,2	- 2,3	+ 6,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,6	+ 1,2	

* Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises

werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite												Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)					ausländische Nicht-banken	ausländische Nicht-banken					
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)										
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandsfilialen			
1 116,0	758,5	250,1	508,4	357,5	62,6	58,4	55,0	4,2	3,8	294,9	212,1	25,9	53,6	2002	
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003	
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004	
1 288,0	815,9	294,8	521,1	472,2	70,6	64,5	61,3	6,2	5,9	401,5	136,5	22,9	65,1	2005 Febr.	
1 300,8	828,8	311,2	517,6	472,0	71,8	66,2	63,0	5,6	5,3	400,2	135,3	22,2	64,4	März	
1 339,7	848,9	331,7	517,2	490,8	69,8	64,2	60,9	5,6	5,3	421,0	137,9	22,3	68,8	April	
1 375,9	866,6	333,4	533,1	509,3	69,3	63,7	60,1	5,6	5,3	440,0	145,8	22,5	68,8	Mai	
1 416,1	914,2	359,0	555,1	502,0	68,9	63,5	60,2	5,4	5,1	433,0	150,0	22,8	69,6	Juni	
1 379,8	900,1	350,5	549,6	479,7	69,1	63,9	60,9	5,2	4,9	410,6	148,8	22,8	74,8	Juli	
1 382,4	915,1	353,7	561,4	467,3	65,8	61,0	58,0	4,9	4,6	401,5	158,3	23,0	85,2	Aug.	
1 370,7	906,0	359,8	546,1	464,7	69,0	64,1	61,4	4,9	4,6	395,7	159,3	23,0	90,7	Sept.	
1 429,9	946,0	353,9	592,1	483,9	66,3	61,5	58,5	4,9	4,6	417,6	156,7	21,6	97,3	Okt.	
1 490,4	998,6	360,3	638,3	491,8	66,0	61,1	57,5	4,8	4,5	425,8	158,7	21,3	104,6	Nov.	
Veränderungen *)												Auslandstöchter			
+ 34,4	+ 12,6	+ 17,0	- 4,4	+ 21,8	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 18,1	- 72,6	+ 4,6	+ 26,8	2003	
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004	
+ 29,7	+ 6,7	+ 1,4	+ 5,3	+ 23,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 22,4	- 7,1	+ 1,0	+ 0,0	2005 Febr.	
+ 1,9	+ 6,5	+ 16,4	- 9,9	- 4,7	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	- 0,5	- 5,8	- 1,3	- 0,6	- 3,0	März	
+ 35,9	+ 18,7	+ 20,5	- 1,8	+ 17,3	- 2,0	- 1,9	- 2,1	- 0,1	- 0,0	+ 19,2	+ 2,6	+ 0,0	+ 3,6	April	
+ 10,4	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 7,4	- 0,6	- 0,5	- 0,8	- 0,0	- 0,0	+ 7,9	+ 8,0	+ 0,2	- 11,3	Mai	
+ 29,7	+ 41,7	+ 25,6	+ 16,1	- 12,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 11,7	+ 4,1	+ 0,3	- 1,8	Juni	
- 32,4	- 12,1	- 8,5	- 3,6	- 20,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	- 20,4	- 1,2	- 0,0	+ 6,4	Juli	
+ 5,4	+ 16,9	+ 3,2	+ 13,6	- 11,4	- 3,3	- 3,0	- 2,8	- 0,3	- 0,3	- 8,1	+ 9,5	+ 0,2	+ 11,5	Aug.	
- 19,1	- 13,6	+ 6,1	- 19,8	- 5,5	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,1	- 8,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 3,6	Sept.	
+ 58,6	+ 39,7	- 6,0	+ 45,7	+ 18,8	- 2,7	- 2,6	- 2,9	- 0,1	- 0,0	+ 21,5	- 2,6	- 1,4	+ 6,9	Okt.	
+ 50,0	+ 45,9	+ 6,4	+ 39,5	+ 4,0	- 0,4	- 0,3	- 0,9	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	+ 2,0	- 0,3	+ 4,6	Nov.	
503,5	307,7	99,5	208,2	195,7	27,0	22,5	21,1	4,5	4,5	168,7	78,4	43,0	79,3	2002	
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003	
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004	
470,1	283,8	79,7	204,1	186,3	28,7	24,1	22,5	4,6	4,4	157,6	73,7	40,3	74,2	2005 Febr.	
477,1	289,7	79,8	209,9	187,4	29,5	24,8	23,4	4,7	4,5	157,9	74,8	40,7	74,9	März	
479,4	292,8	80,7	212,1	186,6	28,7	23,0	21,0	5,6	5,5	157,9	72,2	40,7	72,6	April	
489,8	298,0	89,1	209,0	191,8	28,3	22,6	20,7	5,6	5,5	163,5	74,3	40,8	74,2	Mai	
508,5	308,6	91,5	217,1	199,9	28,5	22,7	20,9	5,7	5,6	171,5	75,7	41,4	74,9	Juni	
501,2	305,7	92,1	213,6	195,6	27,3	21,5	19,9	5,8	5,7	168,2	75,4	41,4	71,8	Juli	
512,2	310,5	94,5	216,1	201,7	29,5	23,7	22,4	5,8	5,7	172,2	76,9	41,5	71,9	Aug.	
516,6	309,8	99,0	210,8	206,8	31,6	25,6	24,5	6,0	5,8	175,2	76,8	41,6	70,2	Sept.	
518,6	312,9	97,8	215,0	205,8	30,6	23,9	22,4	6,7	6,6	175,2	76,9	41,2	67,7	Okt.	
526,5	318,9	97,2	221,7	207,7	29,9	23,0	21,6	6,9	6,8	177,7	76,8	40,8	70,0	Nov.	
Veränderungen *)												Auslandstöchter			
- 13,8	- 10,3	+ 0,3	- 10,6	- 3,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	- 0,5	- 0,5	- 6,3	- 10,3	- 1,6	- 7,2	2003	
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004	
+ 11,6	+ 12,8	+ 4,8	+ 8,0	- 1,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	2005 Febr.	
+ 5,0	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	März	
+ 1,9	+ 2,9	+ 0,9	+ 2,0	- 1,0	- 0,9	- 1,8	- 2,3	+ 0,9	+ 1,0	- 0,1	- 2,6	- 0,0	- 2,6	April	
+ 5,3	+ 1,9	+ 8,4	- 6,5	+ 3,4	- 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,8	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,1	Mai	
+ 16,8	+ 9,4	+ 2,4	+ 7,0	+ 7,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	Juni	
- 6,7	- 2,6	+ 0,6	- 3,2	- 4,1	- 1,1	- 1,2	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	- 3,0	- 0,3	- 0,0	- 2,9	Juli	
+ 11,4	+ 5,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 6,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,1	Aug.	
+ 3,2	- 1,4	+ 4,5	- 5,9	+ 4,6	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,6	- 0,1	+ 0,2	- 1,8	Sept.	
+ 1,6	+ 2,8	- 1,2	+ 4,0	- 1,2	- 1,0	- 1,7	- 2,1	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	+ 0,1	- 0,4	- 2,4	Okt.	
+ 6,0	+ 4,8	- 0,7	+ 5,4	+ 1,2	- 0,6	- 0,9	- 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,9	- 0,1	- 0,3	+ 2,1	Nov.	

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsen-

fähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2005 Juni	7 385,1	147,7	0,5	147,2	147,9	0,7	0,0
Juli	7 483,7	149,7	0,5	149,2	149,8	0,6	0,0
Aug.	7 509,3	150,2	0,5	149,7	150,2	0,6	0,0
Sept.	7 560,8	151,2	0,5	150,7	151,4	0,7	0,0
Okt.	7 502,9	150,1	0,5	149,5	150,2	0,7	0,0
Nov.	7 624,2	152,5	0,5	152,0	153,0	1,0	0,0
Dez.	7 687,9	153,8	0,5	153,3	154,1	0,8	0,0
2006 Jan. p) 8)	7 758,3	155,2	0,5	154,6	155,4	0,7	...
Febr. p)	...	...	...	157,7	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2005 Juni	1 938 803	38 776	209	38 567	38 897	330	2
Juli	1 969 869	39 397	208	39 190	39 418	228	3
Aug.	1 951 162	39 023	205	38 818	39 047	229	2
Sept.	1 945 542	38 911	205	38 706	39 015	309	0
Okt.	1 939 827	38 797	204	38 593	38 802	209	1
Nov.	1 962 969	39 259	204	39 056	39 343	287	2
Dez.	1 953 946	39 079	203	38 875	39 246	371	1
2006 Jan. p)	1 974 075	39 481	203	39 278	39 573	295	1
Febr. p)	1 977 327	39 547	203	39 343	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50	2002 6. Dez.	1,75	2,75	3,75
4. Jan.	2,75	3,00	3,25				
22. Jan.	2,00	3,00	4,50	2003 7. März	1,50	2,50	3,50
9. April	1,50	2,50	3,50	6. Juni	1,00	2,00	3,00
5. Nov.	2,00	3,00	4,00	2005 6. Dez.	1,25	2,25	3,25
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25				
17. März	2,50	3,50	4,50				
28. April	2,75	3,75	4,75				
9. Juni	3,25	4,25	5,25				
1. Sept.	3,50	4,50	5,50				
6. Okt.	3,75	4,75	5,75				
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50				
31. Aug.	3,25	4,25	5,25				
18. Sept.	2,75	3,75	4,75				
9. Nov.	2,25	3,25	4,25				

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DUG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
		2006 1. Jan.	1,37

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)		gewichteter Durchschnittssatz	Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2006 11. Jan.	378 353	309 000	—	2,25	2,30	2,31	7
18. Jan.	400 188	324 000	—	2,25	2,30	2,31	7
25. Jan.	392 854	316 000	—	2,25	2,30	2,31	7
1. Febr.	387 275	290 000	—	2,25	2,30	2,31	7
8. Febr.	421 394	293 500	—	2,25	2,31	2,31	7
15. Febr.	414 904	295 000	—	2,25	2,31	2,31	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2005 1. Dez.	52 369	30 000	—	—	2,40	2,41	84
22. Dez.	89 877	12 537	—	—	2,45	2,46	98
23. Dez.	45 003	17 500	—	—	2,44	2,45	97
2006 26. Jan.	69 438	40 000	—	—	2,47	2,48	91

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2005 Juli	2,07	1,92 – 2,12	2,10	2,07 – 2,12	2,07	2,10	2,11	2,12	2,13	2,15	2,17
Aug.	2,08	1,40 – 2,10	2,11	2,09 – 2,13	2,06	2,10	2,11	2,13	2,16	2,19	2,22
Sept.	2,09	2,07 – 2,25	2,12	2,09 – 2,17	2,09	2,11	2,12	2,14	2,17	2,19	2,22
Okt.	2,07	1,88 – 2,11	2,18	2,15 – 2,26	2,07	2,10	2,12	2,20	2,27	2,34	2,41
Nov.	2,08	1,85 – 2,21	2,34	2,23 – 2,47	2,09	2,13	2,22	2,36	2,50	2,60	2,68
Dez.	2,28	4) 1,70 – 2,50	2,45	2,42 – 2,49	2,28	2,37	2,41	2,47	2,60	2,70	2,78
2006 Jan.	2,33	2,18 – 2,36	2,49	2,46 – 2,55	2,33	2,36	2,39	2,51	2,65	2,75	2,83

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimgeld 2,37%-2,42%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)
a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Laufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2005 April	1,93	3,22	2,10	3,57	4,69	4,38	4,74	8,02	6,94	5,76	4,34	3,86	4,37
Mai	1,92	3,19	2,11	3,51	4,63	4,36	4,71	8,00	6,87	5,74	4,33	3,85	4,35
Juni	1,92	3,22	2,10	3,55	4,62	4,33	4,67	7,92	6,93	5,72	4,32	3,85	4,35
Juli	1,91	3,18	2,11	3,50	4,57	4,29	4,63	7,89	6,86	5,70	4,30	3,82	4,29
Aug.	1,92	3,18	2,10	3,52	4,54	4,24	4,60	7,96	6,86	5,73	4,25	3,80	4,28
Sept.	1,91	3,19	2,12	3,50	4,51	4,23	4,59	7,94	6,85	5,71	4,25	3,78	4,26
Okt.	1,93	3,17	2,12	3,45	4,49	4,19	4,58	7,95	6,80	5,70	4,24	3,77	4,25
Nov.	1,96	3,15	2,16	3,43	4,51	4,17	4,53	7,88	6,77	5,70	4,29	3,79	4,25
Dez.	2,01	3,15	2,30	3,40	4,54	4,14	4,52	7,94	6,78	5,67	4,33	3,84	4,24

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2005 April	0,74	2,01	2,09	2,32	1,95	2,45	0,95	2,01	2,23	2,92		
Mai	0,75	1,94	2,01	2,20	1,97	2,43	0,95	2,01	2,12	3,31		
Juni	0,69	1,95	2,21	2,20	2,17	2,38	0,91	2,01	2,05	3,57		
Juli	0,68	1,94	2,01	2,19	2,15	2,34	0,94	2,02	2,21	3,11		
Aug.	0,69	1,95	2,07	2,32	2,03	2,31	0,96	2,02	2,22	2,90		
Sept.	0,69	1,97	2,05	2,04	2,02	2,29	0,96	2,04	2,23	2,97		
Okt.	0,69	1,98	2,28	2,16	1,96	2,27	0,97	2,04	2,58	3,44		
Nov.	0,70	2,01	2,34	2,18	1,99	2,27	0,99	2,08	2,18	3,44		
Dez.	0,71	2,14	2,24	2,20	1,98	2,30	1,02	2,25	2,46	3,53		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite	Konsumentenkredite			Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite				
		insgesamt 2)	mit anfänglicher Zinsbindung		insgesamt 2)	mit anfänglicher Zinsbindung			von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre							
2005 April	9,62	7,81	6,60	6,64	8,19	3,95	3,40	3,89	4,36	4,28	3,97	4,71	4,62
Mai	9,64	7,82	6,96	6,56	8,00	3,93	3,38	3,85	4,28	4,20	3,86	4,68	4,61
Juni	9,61	7,72	6,62	6,50	7,90	3,89	3,32	3,76	4,13	4,09	3,84	4,60	4,50
Juli	9,52	7,80	6,67	6,61	7,96	3,87	3,33	3,70	4,06	4,05	3,89	4,54	4,29
Aug.	9,58	7,99	6,99	6,70	8,10	3,89	3,32	3,72	4,00	3,99	3,80	4,59	4,41
Sept.	9,61	7,85	7,04	6,43	7,94	3,82	3,31	3,69	3,98	3,96	3,85	4,51	4,25
Okt.	9,64	7,75	6,82	6,36	7,99	3,82	3,33	3,67	3,99	3,95	3,88	4,50	4,28
Nov.	9,69	7,62	6,74	6,33	7,84	3,85	3,38	3,69	3,97	3,96	4,00	4,29	4,33
Dez.	9,77	7,51	6,75	6,36	7,40	3,99	3,49	3,84	4,05	4,01	4,06	4,57	4,38

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2005 April	5,22	3,88	4,51	4,34	3,00	3,53	3,99
Mai	5,14	3,91	4,45	4,24	2,99	3,60	3,80
Juni	5,12	3,87	4,45	4,14	2,92	3,44	3,88
Juli	5,12	3,86	4,40	4,11	2,96	3,57	3,77
Aug.	5,04	3,91	4,45	4,13	2,87	3,52	3,81
Sept.	5,14	3,81	4,36	4,03	2,90	3,39	3,87
Okt.	5,10	3,88	4,43	4,01	2,88	3,58	3,80
Nov.	5,09	3,91	4,44	3,99	3,08	3,58	3,98
Dez.	5,12	3,98	4,50	4,10	3,22	3,58	3,93

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventu- tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Dez.	1,94	112 266	2,92	199 018	2,07	73 428	4,62	29 684
2005 Jan.	1,94	109 623	2,91	198 936	2,05	71 982	4,61	28 809
Febr.	1,92	109 099	2,89	198 918	2,01	70 218	4,56	28 550
März	1,98	107 152	2,88	198 059	2,03	69 433	4,57	28 190
April	1,98	106 627	2,87	198 127	2,03	71 680	4,42	23 890
Mai	1,99	106 379	2,83	195 384	2,03	71 741	4,42	23 881
Juni	1,98	105 056	2,83	195 073	2,03	69 719	4,33	24 559
Juli	1,98	104 577	2,82	194 330	2,03	72 105	4,23	25 296
Aug.	1,97	104 573	2,80	194 000	2,04	74 930	4,19	24 961
Sept.	1,97	104 938	2,77	193 451	2,03	74 966	4,19	24 849
Okt.	1,98	105 488	2,76	192 845	2,05	78 275	4,10	22 472
Nov.	2,01	105 875	2,75	192 758	2,11	76 669	4,07	22 497
Dez.	2,10	109 209	2,74	195 206	2,26	78 779	4,05	22 543

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾				Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}							
	mit Laufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Dez.	5,25	7 637	4,63	33 190	5,63	897 826	8,72	80 598	5,91	70 109	6,23	331 682
2005 Jan.	5,20	7 201	4,60	32 930	5,61	896 162	8,72	79 153	5,88	69 565	6,21	330 629
Febr.	5,14	7 107	4,58	32 852	5,60	895 869	8,77	77 215	5,91	69 138	6,20	329 691
März	5,14	7 152	4,56	33 789	5,59	894 877	8,80	77 975	5,89	69 157	6,20	327 558
April	5,07	7 116	4,58	31 177	5,56	897 746	8,70	76 047	5,86	70 598	6,19	329 222
Mai	4,99	6 983	4,56	30 996	5,54	898 416	8,76	75 999	5,83	71 128	6,19	328 707
Juni	4,99	7 118	4,53	30 947	5,52	899 575	8,77	77 156	5,83	71 357	6,18	328 311
Juli	4,93	7 032	4,49	30 817	5,49	902 650	8,70	75 090	5,79	71 644	6,16	328 183
Aug.	4,95	6 792	4,46	30 942	5,47	904 553	8,73	74 731	5,76	71 856	6,15	328 911
Sept.	4,95	6 930	4,40	30 916	5,45	906 439	8,74	76 920	5,75	70 882	6,14	328 568
Okt.	4,88	6 746	4,37	30 687	5,42	908 391	8,81	76 284	5,73	70 158	6,12	328 289
Nov.	4,89	6 778	4,35	30 701	5,40	911 024	8,68	73 793	5,68	70 586	6,10	327 736
Dez.	5,00	6 674	4,33	30 827	5,36	913 041	8,83	76 436	5,64	70 569	6,07	326 570

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Laufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Dez.	4,64	166 976	4,15	87 044	5,19	483 878
2005 Jan.	4,65	163 146	4,12	86 960	5,15	483 211
Febr.	4,69	164 658	4,09	86 165	5,14	483 024
März	4,66	164 367	4,06	85 401	5,12	480 353
April	4,59	163 098	4,04	84 101	5,09	481 216
Mai	4,61	162 342	4,06	83 456	5,07	481 891
Juni	4,63	164 192	4,02	83 350	5,05	478 638
Juli	4,56	160 600	3,99	84 654	5,01	481 158
Aug.	4,55	156 384	3,96	86 614	5,00	479 790
Sept.	4,58	162 536	3,92	87 116	4,98	477 806
Okt.	4,57	159 761	3,89	87 126	4,96	479 099
Nov.	4,54	157 383	3,92	86 744	4,94	479 951
Dez.	4,62	155 094	3,98	85 524	4,91	480 327

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Dez.	1,17	428 606	1,90	25 470	2,39	929	2,59	2 791	2,13	515 840	2,55	87 804
2005 Jan.	1,19	429 342	1,93	26 734	2,72	1 647	2,89	4 284	2,09	516 803	2,51	87 540
Febr.	1,20	434 050	1,93	22 719	2,52	1 089	2,69	1 796	2,11	517 068	2,51	88 103
März	1,21	436 542	1,91	24 402	2,53	958	2,76	4 236	2,06	516 937	2,49	88 481
April	1,21	439 717	1,88	21 835	2,31	743	2,61	4 268	2,05	517 005	2,47	88 013
Mai	1,23	442 889	1,89	22 796	2,20	1 067	2,49	1 225	2,12	516 455	2,45	87 517
Juni	1,22	448 210	1,89	25 674	2,72	994	2,25	1 031	2,10	515 200	2,40	86 665
Juli	1,17	450 961	1,88	22 781	2,22	1 060	2,35	2 043	2,08	515 042	2,36	85 918
Aug.	1,17	449 144	1,88	23 949	2,37	1 060	2,17	1 469	1,98	514 260	2,33	84 891
Sept.	1,18	450 970	1,89	23 194	2,41	1 123	2,16	2 960	2,00	514 247	2,31	83 344
Okt.	1,18	453 497	1,89	22 812	2,72	1 346	2,37	3 124	1,94	513 181	2,28	82 864
Nov.	1,17	465 158	1,90	32 388	2,77	1 372	2,50	2 962	2,02	512 020	2,29	83 107
Dez.	1,20	463 399	2,04	37 299	2,73	1 124	2,35	3 036	1,99	518 955	2,31	83 921

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Dez.	1,14	144 569	2,02	51 843	2,39	211	3,81	2 215
2005 Jan.	1,19	140 648	2,03	39 113	2,50	181	3,50	1 526
Febr.	1,20	140 178	1,97	33 053	2,24	134	3,93	1 055
März	1,22	140 864	1,96	36 334	2,57	236	3,58	996
April	1,24	144 016	1,97	35 595	2,35	314	3,56	907
Mai	1,24	144 622	1,98	35 025	2,27	194	3,87	636
Juni	1,24	148 194	1,97	48 861	2,08	235	4,10	1 211
Juli	1,25	149 050	1,98	36 761	2,20	128	3,38	1 113
Aug.	1,27	151 273	1,99	41 006	2,35	98	3,58	596
Sept.	1,25	152 999	2,01	46 851	2,52	234	3,08	1 419
Okt.	1,25	157 054	2,01	39 509	2,85	308	4,09	1 433
Nov.	1,26	162 669	2,06	47 301	2,29	301	3,99	993
Dez.	1,30	164 748	2,21	52 770	2,56	501	4,20	1 070

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungszeitraum	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Dez.	7,18	4,90	1 550	5,95	4 551	8,04	2 846	3,44	10 026	4,54	2 853	4,68	2 967
2005 Jan.	7,94	4,98	1 347	6,38	4 289	9,05	2 847	3,68	9 059	4,64	1 578	4,67	2 251
Febr.	7,92	4,85	1 531	6,35	3 720	8,98	2 743	3,66	4 633	4,68	1 182	4,38	1 653
März	7,82	4,73	1 648	6,26	4 173	8,90	3 353	3,71	7 213	4,72	1 700	4,58	2 224
April	7,84	4,90	1 405	6,15	4 809	8,94	3 627	3,70	7 385	4,79	1 415	4,61	2 157
Mai	7,87	5,47	1 324	6,04	3 972	8,93	3 085	3,61	8 078	4,75	1 488	4,58	1 620
Juni	7,86	5,35	1 515	6,09	4 707	8,73	3 779	3,65	8 095	4,69	2 177	4,60	2 597
Juli	7,94	5,37	1 180	6,19	4 978	8,74	3 699	3,65	8 413	4,62	1 941	4,44	2 397
Aug.	7,98	5,54	1 085	6,23	4 073	8,70	3 487	3,63	8 483	4,64	1 550	4,50	2 399
Sept.	7,91	5,41	1 203	6,16	5 262	8,71	3 081	3,58	9 626	4,61	1 858	4,30	2 490
Okt.	7,83	5,16	1 295	6,00	4 314	8,98	2 752	3,65	6 797	4,60	1 415	4,32	2 295
Nov.	7,53	5,33	1 102	5,75	4 327	8,63	2 993	3,70	5 719	4,51	1 500	4,44	2 844
Dez.	7,15	4,85	1 444	5,64	4 631	7,83	2 802	3,97	9 234	4,69	2 336	4,44	5 564

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

das sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Dez.	10,30	52 435	4,61	4,37	2 292	4,29	2 682	4,63	5 217	4,67	3 598
2005 Jan.	10,32	50 978	4,55	4,37	2 467	4,20	2 321	4,56	4 631	4,62	3 507
Febr.	10,30	50 158	4,49	4,35	1 668	4,20	1 962	4,51	3 504	4,48	2 816
März	10,36	50 933	4,49	4,34	2 078	4,13	2 210	4,47	4 901	4,52	3 655
April	10,37	48 690	4,50	4,28	2 786	4,13	2 376	4,50	5 023	4,58	3 484
Mai	10,46	48 565	4,40	4,33	2 075	4,08	2 204	4,39	4 412	4,40	3 324
Juni	10,38	49 871	4,27	4,25	2 196	4,01	2 449	4,22	5 527	4,26	4 262
Juli	10,35	47 624	4,22	4,15	3 353	3,94	2 699	4,17	6 315	4,23	4 226
Aug.	10,40	48 289	4,19	4,30	2 010	3,88	2 439	4,10	5 789	4,19	4 615
Sept.	10,42	50 075	4,18	4,21	2 095	3,95	2 331	4,11	5 388	4,16	4 390
Okt.	10,53	49 007	4,19	4,22	2 603	3,94	2 395	4,11	5 674	4,18	3 873
Nov.	10,40	46 684	4,25	4,36	2 062	4,05	2 620	4,14	6 669	4,25	4 629
Dez.	10,47	49 067	4,37	4,44	2 534	4,25	3 133	4,25	7 881	4,32	5 545

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Dez.	6,01	76 804	4,50	6 458	4,75	1 520	4,64	2 147
2005 Jan.	5,89	74 567	4,44	5 388	4,82	1 205	4,59	1 497
Febr.	5,88	78 066	4,34	5 232	4,84	1 094	4,58	1 160
März	5,99	74 692	4,36	7 033	4,67	1 298	4,71	1 341
April	5,92	71 303	4,44	6 588	4,64	1 121	4,68	1 329
Mai	5,95	71 559	4,38	6 289	4,56	1 065	4,38	1 835
Juni	5,97	72 936	4,41	7 080	4,50	1 346	4,43	1 308
Juli	5,95	69 329	4,37	6 987	4,54	1 242	4,41	1 542
Aug.	5,97	67 834	4,29	6 317	4,54	1 737	4,42	1 350
Sept.	5,95	71 180	4,28	7 229	4,46	1 284	4,32	1 533
Okt.	5,93	70 819	4,38	6 822	4,45	1 371	4,39	1 375
Nov.	5,84	69 640	4,52	6 735	4,54	1 075	4,31	1 545
Dez.	5,79	69 127	4,57	7 716	4,61	1 321	4,46	2 155

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Dez.	3,34	43 091	3,95	7 061	4,33	8 560
2005 Jan.	3,35	34 508	3,75	4 041	4,27	4 889
Febr.	3,40	26 543	3,66	3 928	3,99	5 083
März	3,23	44 390	3,59	5 771	4,28	6 314
April	3,12	49 798	3,76	4 657	4,28	5 827
Mai	3,11	42 311	3,68	5 578	3,94	5 733
Juni	3,15	45 170	3,67	5 302	4,05	6 020
Juli	3,15	42 996	3,82	4 692	4,09	5 191
Aug.	3,17	40 536	3,72	4 520	4,10	5 272
Sept.	3,22	41 690	3,51	4 177	4,11	5 925
Okt.	3,15	42 531	3,89	3 182	3,97	5 831
Nov.	3,30	38 132	3,96	3 327	4,14	6 858
Dez.	3,46	55 285	3,94	5 163	4,15	11 083

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere																			
Zeit	Absatz					Erwerb													
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)								
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obligati- onen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)									
Mio DM																			
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	-	1 336	211 915							
1994	303 339	276 058	117 185	65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	-	1 557	23 349							
1995	227 099	203 029	162 538	350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	-	2 320	85 815							
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	-	853	106 109							
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	-	128 276							
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	-	173 038							
Mio €																			
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	-	136 898							
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	-	74 825							
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	-	68 946							
2002	175 219	124 035	47 296	14 506	62 235	51 184	63 734	13 536	50 198	-	-	111 485							
2003	185 193	134 455	31 404	30 262	72 788	50 738	95 252	35 748	59 504	-	-	89 941							
2004	240 861	133 711	64 231	10 778	58 703	107 150	107 071	121 841	-	14 770	-	133 790							
2005	256 890	110 542	39 898	2 682	67 965	146 348	107 166	61 740	45 426	-	-	149 724							
2005 Okt.	5 921	675	1 099	1 494	-	1 917	5 246	-	5 444	-	3 260	-	11 365						
Nov.	14 895	1 524	-	8 213	-	160	9 897	13 371	6 876	-	10 685	-	8 019						
Dez.	-	11 551	-	25 360	-	20 555	-	3 145	-	1 659	13 809	-	6 004	-	8 726	2 722	-	-	5 547

Aktien												
Zeit	Absatz			Erwerb								
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)					
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)						
Mio DM												
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485					
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659					
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	-	2 932				
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529					
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678					
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353					
Mio €												
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877					
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	-	24 193				
2001	82 665	17 575	65 090	-	2 252	14 714	12 462	84 917				
2002	37 404	9 232	28 172	16 472	-	23 236	39 708	20 932				
2003	14 046	16 838	-	2 791	-	14 631	7 056	-	21 687			
2004	3 157	10 157	-	7 002	-	7 783	5 045	-	2 738			
2005	31 882	13 766	18 115	-	24 052	10 208	-	34 260	55 933			
2005 Okt.	1 010	617	393	1 126	-	4 703	5 829	-	116			
Nov.	28 421	4 912	23 509	12 729	-	7 458	5 271	-	15 692			
Dez.	-	4 399	1 230	-	5 629	-	6 241	-	4 467	-	10 708	1 842

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2005 Sept.	69 302	40 440	2 065	5 800	7 081	25 494	2 945	25 917	-
Okt.	71 449	48 038	2 671	7 440	14 751	23 175	1 539	21 872	-
Nov.	66 344	44 911	2 222	7 917	8 783	25 988	2 263	19 171	200
Dez.	66 696	41 219	1 085	9 090	5 973	25 070	4 054	21 423	-
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2005 Sept.	25 034	12 913	1 938	4 111	1 847	5 017	1 457	10 665	-
Okt.	23 433	14 007	2 575	3 212	2 780	5 440	791	8 636	-
Nov.	27 872	14 931	1 920	3 034	2 644	7 332	1 380	11 561	-
Dez.	20 543	10 549	724	3 565	1 375	4 885	2 939	7 055	-
Netto-Absatz 6)									
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-	13 156	27 721	180	243 049
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	-	6 897	50 914	62	153 630
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	-	3 072	56 342	354	32 039
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	-	6 020	55 199	585	42 788
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	-	12 476	43 607	1 560	67 437
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	-	18 461	61 111	3 118	60 243
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	-	31 754	55 238	2 185	36 840
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	-	30 089	56 751	7 320	25 522
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	-	28 808	34 416	8 739	14 479
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	-	20 707	54 561	14 306	61 277
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	-	44 173	36 519	18 431	65 253
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	-	50 142	83 293	18 768	66 605
2005	141 715	65 798	-	34 255	-	37 242	64 962	10 099	65 819
2005 Sept.	-	331	-	4 727	-	1 328	-	853	3 859
Okt.	5 940	219	-	1 245	-	7 283	-	2 483	4 476
Nov.	5 169	-	-	366	-	286	-	5 826	11 536
Dez.	-	21 649	-	1 263	-	7 663	-	495	1 824

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothehen- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2005 Okt.	2 931 203	1 783 584	158 838	527 050	331 725	765 971	81 761	1 065 857	139 710
2005 Nov.	2 936 372	1 775 531	158 472	527 337	329 578	760 145	83 447	1 077 394	137 643
2005 Dez.	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Dezember 2005

	982 715	640 446	57 588	212 752	113 251	256 851	22 209	320 061	46 560
bis unter 2	982 715	640 446	57 588	212 752	113 251	256 851	22 209	320 061	46 560
2 bis unter 4	692 723	449 490	45 152	147 355	91 666	165 317	13 036	230 199	53 457
4 bis unter 6	447 644	264 276	29 672	96 107	41 253	97 245	15 536	167 832	17 676
6 bis unter 8	260 739	131 029	17 922	32 956	21 145	59 004	9 692	120 018	5 309
8 bis unter 10	265 289	138 102	6 761	18 602	19 628	93 112	12 282	114 905	4 139
10 bis unter 15	90 336	71 127	76	5 908	9 716	55 429	1 868	17 340	4 043
15 bis unter 20	27 224	14 458	35	1 843	9 019	3 560	342	12 426	1 648
20 und darüber	148 052	42 636	-	4 152	17 908	20 576	8 977	96 440	1 747

 * Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldver-
schreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung über-
gebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

 samtfalligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restli-
chen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfalligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften auf Grund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichts- ungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	
Mio DM										
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783	533 920
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	519 280
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	553 110
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	- 2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	- 1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	- 6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	- 1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	- 1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	- 3 060	- 1 703	1 058 532
2005 Okt.	163 188	- 2 151	116	23	5	15	- 391	- 1 570	- 349	973 005
2005 Nov.	163 448	262	447	133	489	21	- 150	352	- 326	1 018 763
2005 Dez.	163 071	- 377	386	0	30	94	- 100	- 726	- 63	1 058 532

 * Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — o) Ab Januar 1994
einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des
Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesell-
schaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum
Amtlichen Markt, zum Geregelteten Markt oder zum Neuen Markt (Börsen-

 segment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Ge-
sellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Be-
rechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft
Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um
1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)									Indizes 2) 3)					
	insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien				
		zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)											
% p.a.															
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58			
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88			
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69			
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69			
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39			
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14			
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61			
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10			
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63			
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16			
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08			
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	3,2	120,92	101,09	335,59	5 408,26			
2005 Okt.	3,1	3,1	3,1	3,2	3,0	3,4	3,5	3,1	120,76	100,89	307,23	4 929,07			
Nov.	3,3	3,3	3,3	3,5	3,3	3,6	3,7	3,4	120,55	100,47	322,86	5 193,40			
Dez.	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,5	3,7	3,4	120,92	101,09	335,59	5 408,26			
2006 Jan.	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,5	3,7	3,4	120,02	100,09	354,28	5 674,15			

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)			Aus-länder 5)			
		zu-sammen	zu-sammen	darunter			zu-sammen	zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile				
Geldmarkt-fonds													Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds	
Mio DM															
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	2 188	36 818	2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	680	
2003	48 016	43 943	20 079	924	7 408	14 166	23 864	4 073	49 860	2 658	734	52 518	3 339	1 844	
2004	13 404	1 453	3 978	6 160	1 246	3 245	5 431	11 951	8 340	8 446	3 796	106	8 155	5 064	
2005	80 146	41 718	6 400	124	7 001	3 186	35 317	38 428	79 264	21 290	7 762	57 974	30 666	882	
2005 Okt.	4 217	1 155	2 036	2 936	448	57	3 191	3 062	5 984	467	567	5 517	2 495	1 767	
Nov.	3 786	2 387	886	944	1 564	178	1 501	1 399	3 549	1 116	707	2 433	692	237	
Dez.	7 037	7 028	2 225	285	189	3 052	9 252	9	7 408	3 168	89	4 240	80	371	

1 Einsch. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerk.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finan- zierungs- hilfen 4)							
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	-129,4
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	-106,5
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	-110,1	731,2	743,8	-12,5	1 664,9	1 787,5	-122,6
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	-121,5	769,4	784,0	-14,6	1 665,6	1 801,6	-136,1
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	-94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	-91,7
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	-56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	-53,4
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	-26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	-23,4
2000	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001 6)	555,5	446,2	599,6	169,9	69,8	213,9	66,6	40,1	39,2	-44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	-48,2
2002 7)	552,9	441,7	609,8	173,3	69,3	227,9	66,1	38,6	33,5	-56,9	457,7	466,0	- 8,3	925,9	991,1	-65,2
2003 ts)	547,9	442,2	615,4	174,0	68,8	236,5	65,7	36,3	34,8	-67,5	467,7	474,3	- 6,6	926,3	1 000,4	-74,1
2004 ts)	544,0	442,8	610,4	173,5	68,6	238,1	64,8	34,4	29,9	-66,4	470,3	468,8	+ 1,5	925,6	990,5	-64,9
2004 1.Vj.	116,3	96,9	158,5	41,7	15,7	63,0	25,3	5,4	6,3	-42,1	116,4	116,8	- 0,4	206,4	248,9	-42,5
2.Vj.	132,9	112,9	141,5	41,5	15,5	59,4	10,0	6,8	6,3	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,0	235,2	- 9,2
3.Vj.	133,4	107,8	151,9	41,9	16,1	57,5	20,4	8,5	6,3	-18,6	114,0	116,0	- 2,1	226,3	246,9	-20,6
4.Vj. 8)	159,7	125,6	157,3	46,6	20,7	56,1	8,7	12,6	10,7	+ 2,4	121,6	118,7	+ 2,9	263,6	258,3	+ 5,3
2005 1.Vj. 9)	121,7	99,2	159,9	41,1	15,2	66,3	25,2	4,6	6,6	-38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,3	249,9	-38,6
2.Vj. 9)	138,9	108,5	144,8	41,2	16,0	62,8	10,1	6,4	6,3	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj. 9)	144,3	110,6	154,2	41,3	17,1	59,3	19,7	8,6	6,9	-10,0	114,1	117,0	- 2,9	236,0	248,8	-12,9

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001	240,6	261,3	184,6	207,1	50,4	52,6	119,5	123,2	24,8	25,2
2002 5)	240,8	273,5	183,5	207,5	48,0	53,3	119,9	124,5	25,1	25,3
2003 ts)	239,6	278,8	182,9	208,8	49,1	53,5	117,1	125,0	24,7	25,5
2004 ts)	233,8	273,6	186,4	207,8	48,4	52,1	120,8	124,7	25,0	25,1
2004 1.Vj.	44,8	73,4	42,7	52,1	11,1	12,8	25,8	29,7	5,4	5,5
2.Vj.	56,4	62,3	46,3	51,0	11,3	11,5	28,8	29,0	5,7	5,8
3.Vj.	58,3	71,2	45,2	49,9	12,5	12,5	29,9	30,5	6,2	6,2
4.Vj. 6)	74,4	66,7	51,7	54,3	13,1	15,0	35,9	34,9	7,6	7,5
2005 1.Vj. 7)	46,0	74,9	45,8	52,9	10,8	12,5	25,7	29,4	5,6	5,5
2.Vj. 7)	61,4	66,0	47,0	50,2	11,6	11,5	29,9	30,4	6,2	5,9
3.Vj. 7)	68,8	73,2	44,4	50,5	12,2	12,4	31,5	31,5	6,3	6,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004	2005 ts)
Einnahmen	1 779,3	945,0	967,0	952,6	955,2	963,7	958,7	973,2
darunter:								
Steuern	897,3	490,5	511,7	488,3	485,4	489,6	487,2	495,3
Sozialbeiträge	727,8	375,4	378,4	383,7	389,2	394,4	395,3	396,2
Ausgaben	1 862,9	974,3	990,7	1 012,2	1 034,7	1 050,3	1 039,9	1 051,2
darunter:								
Vorleistungen	154,3	83,5	82,4	85,2	88,7	89,2	89,5	92,0
Arbeitnehmerentgelte	319,8	165,6	166,1	166,2	169,1	169,0	168,7	167,2
Zinsen	129,0	63,2	65,1	64,5	62,9	64,6	62,9	63,1
Sozialleistungen 2)	998,4	523,1	532,7	551,2	574,1	588,1	586,6	601,3
Bruttoinvestitionen	69,4	37,6	36,8	36,8	35,5	32,9	30,7	28,9
Finanzierungssaldo	- 83,6	- 29,3	- 23,7	- 59,6	- 79,6	- 86,6	- 81,2	- 78,0
Nachrichtl. „Maastricht-Abgrenzung“:								
Defizit in % des BIP 3) 4)	2,2	1,5	1,2	2,9	3,8	4,1	3,7	...
Schuldenstand	2 317,6	1 224,3	1 231,0	1 241,5	1 293,0	1 381,0	1 451,0	...
in % des BIP 3)	61,2	61,9	60,4	59,6	61,2	64,8	66,4	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese Erlöse (50,8 Mrd €) beim Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (27,1 Mrd € bzw. 1,3% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 3 Im europäischen Haushaltsüberwachungsverfahren wird bislang bei der Ermittlung der Defizit-

und Schuldenquoten noch ein BIP ohne Berücksichtigung unterstellter Bankdienstleistungen (FISIM) zu Grunde gelegt. Die dementsprechend hier ausgewiesenen Quoten liegen deshalb höher als bei Ermittlung auf Basis des vom Statistischen Bundesamt gemäß Rechenstand August 2005 veröffentlichten BIP (Defizitquote um bis zu 0,1 Prozentpunkt, Schuldenquote um bis zu 1 Prozentpunkt). Eine Umsetzung unterstellter Bankdienstleistungen erfolgt mit der Notifikation im Frühjahr 2006. — 4 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinszahlungen aus Swapgeschäften und Forward Rate Agreements berechnet.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen		darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer					
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+	359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	-	714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	-	117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+	164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+	1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	-	104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+	12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+	51
2003	442 238	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 673	4 751	+	127
2004	442 838	386 459	208 918	157 901	.	19 641	56 237	5 233	+	142
2005	...	392 313	211 813	158 789	.	21 711	...	...	...	...
2005 3.Vj. p)	111 119	96 077	52 065	38 840	.	5 172	14 856	...	+	186
4.Vj.	...	114 011	65 027	44 534	.	4 450	...	...	...	...
2005 Aug.	.	28 609	15 801	11 172	.	1 635	.	.	.	.
Sept.	.	38 140	20 413	15 759	.	1 969	.	.	.	.
Okt.	.	27 794	15 575	11 105	.	1 115	.	.	.	.
Nov.	.	27 709	14 883	10 991	.	1 835	.	.	.	.
Dez.	.	58 508	34 569	22 438	.	1 500	.	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)				Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042	
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887	
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533	
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	– 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 712	108 440	31 273	6 218	83 507	20 579	3 378	23 042	
2005 3.Vj.	101 803	38 946	28 172	4 150	3 798	2 826	35 277	27 519	7 758	1 575	20 235	4 868	901	5 726	
4.Vj.	120 926	47 942	33 850	6 017	5 405	2 670	36 517	27 709	8 808	2 967	27 510	5 034	955	6 915	
2005 Aug.	30 150	8 443	9 192	– 1 004	– 586	841	12 522	9 867	2 655	483	6 750	1 647	305	1 541	
Sept.	40 656	20 167	8 625	6 248	4 574	720	11 677	8 931	2 746	1	6 898	1 576	336	2 515	
Okt.	29 266	8 107	8 613	– 748	– 489	732	11 835	9 038	2 797	1 025	6 409	1 558	332	1 472	
Nov.	29 199	8 058	8 551	– 720	– 403	630	12 420	9 531	2 889	491	6 271	1 672	287	1 490	
Dez.	62 461	31 777	16 687	7 485	6 296	1 308	12 262	9 141	3 122	1 451	14 830	1 804	336	3 953	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Fi-

nanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 139	9 658	681
2004	41 782	13 630	2 195	8 750	6 597	11 601	7 740	80	4 284	788	6 883	28 373	9 939	669
2005	40 101	14 273	2 142	8 750	6 462	11 779	8 673	97	4 097	777	6 935	...	...	...
2005 3.Vj. p)	9 776	3 951	512	1 709	1 589	2 698	2 107	4	849	221	1 687	7 745	2 984	162
4.Vj.	16 003	4 213	733	1 561	1 664	3 338	2 075	7	929	186	1 836	...	...	...
2005 Aug.	3 241	1 292	159	886	501	672	702	3	280	70	593	.	.	.
Sept.	3 167	1 395	167	394	518	1 257	682	1	266	73	554	.	.	.
Okt.	3 447	1 288	178	382	481	633	664	2	267	68	557	.	.	.
Nov.	3 296	1 125	165	550	482	654	645	2	330	59	637	.	.	.
Dez.	9 259	1 800	390	629	701	2 051	767	3	332	60	643	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte												
2000	1 211 439	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	285	44 146	108
2001	1 223 929	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	85	8 986	108
2002	1 277 630	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	29	7 845	97
2003	1 358 121	36 022	246 414	153 616	12 810	471 129	396 832	341	34 163	- 1	6 711	86
2004	1 430 413	35 722	279 796	168 958	10 817	495 418	379 984	430	53 672	- 38	5 572	82
2005 März	1 457 149	37 489	290 175	162 644	11 037	506 670	387 456	474	55 586	- 36	5 572	84
Juni	1 465 358	37 214	295 608	170 389	11 180	507 071	381 150	501	56 623	- 36	5 572	87
Sept.	1 480 094	37 183	299 830	163 335	11 061	525 365	379 830	498	58 508	- 36	4 434	87
Bund 7) 8) 9)												
2000	715 819	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004	812 083	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	- 38	5 572	81
2005 März	870 368	36 393	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
Juni	874 015	36 021	105 227	170 338	11 180	495 879	38 778	408	10 562	- 36	5 572	86
Sept.	885 146	35 989	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	- 36	4 434	86
Dez.	886 208	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	- 36	4 434	85
Westdeutsche Länder												
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004	376 697	750	148 219	.	.	.	193 216	3	34 508	.	.	1
2005 März	382 341	250	154 965	.	.	.	190 360	3	36 762	.	.	1
Juni	384 373	0	157 226	.	.	.	189 139	3	38 005	.	.	1
Sept.	389 392	0	160 561	.	.	.	189 090	0	39 741	.	.	1
Dez. p)	395 846	0	167 692	.	.	.	187 081	0	41 073	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004	71 975	533	31 400	.	.	.	35 428	-	4 614	.	.	.
2005 März	73 190	846	32 251	.	.	.	35 866	-	4 227	.	.	.
Juni	74 898	1 193	33 154	.	.	.	36 142	-	4 409	.	.	.
Sept.	74 691	1 194	32 433	.	.	.	36 553	-	4 511	.	.	.
Dez. p)	75 249	847	33 528	.	.	.	35 781	-	5 093	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Westdeutsche Gemeinden 10)												
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004	95 057	.	–	.	.	552	91 317	13	3 174	.	.	.
2005 März	95 600	.	–	.	.	591	91 819	15	3 175	.	.	.
Juni	97 250	.	–	.	.	591	93 469	15	3 175	.	.	.
Sept.	97 500	.	–	.	.	591	93 719	15	3 175	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 10)												
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	–	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	–	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003	16 951	.	–	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004	17 353	.	–	.	.	131	16 914	73	235	.	.	.
2005 März	17 250	.	–	.	.	131	16 809	75	235	.	.	.
Juni	17 250	.	–	.	.	131	16 809	75	235	.	.	.
Sept.	17 200	.	–	.	.	131	16 759	75	235	.	.	.
ERP-Sondervermögen 7)												
2000	18 386	.	.	–	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	.	–	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	.	51	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003	19 261	.	.	51	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004	18 200	.	.	51	.	10 169	7 584	8	389	.	.	.
2005 März	18 098	.	.	51	.	10 169	7 482	8	389	.	.	.
Juni	17 270	.	.	51	.	10 169	6 812	–	238	.	.	.
Sept.	15 864	.	.	51	.	10 169	5 406	–	238	.	.	.
Dez.	15 066	.	.	51	.	10 169	4 609	–	238	.	.	.
Entschädigungsfonds												
2000	204	.	.	.	.	204	.	.	.	.	.	.
2001	285	.	.	.	.	285	.	.	.	.	.	.
2002	369	.	.	.	.	369	.	.	.	.	.	.
2003	469	.	.	.	.	469	.	.	.	.	.	.
2004	400	.	.	.	.	400	.	.	.	.	.	.
2005 März	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Juni	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Sept.	301	.	.	.	.	301	.	.	.	.	.	.
Dez.	300	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ 7) 9)												
2000	40 425	–	275	2 634	.	29 593	7 790	–	133	.	.	.
2001	39 638	–	3 748	10 134	.	21 292	4 315	–	149	.	.	.
2002	39 441	–	3 820	10 134	.	22 315	3 146	–	26	.	.	.
2003	39 099	–	4 610	10 134	.	23 563	793	–	–	.	.	.
2004	38 650	–	4 538	9 634	.	23 787	690	–	–	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Die durch die ge-

meinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 8 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird ab Januar nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio €

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)								
	2004	Sept. 2005	2004						2005		
			insgesamt	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	
Kreditnehmer											
Bund 2)	812 083	885 146	+ 44 386	+ 34 993	+ 1 301	+ 10 365	- 2 273	+ 19 633	+ 3 646	+ 11 131	
Fonds „Deutsche Einheit“ 2)	38 650	-	- 450	+ 520	- 516	+ 107	- 561	-	-	-	
ERP- Sondervermögen	18 200	15 864	- 1 061	- 685	- 51	-	- 325	- 102	- 828	- 1 406	
Entschädigungsfonds	400	301	- 69	- 79	+ 6	+ 1	+ 2	- 98	+ 0	- 1	
Westdeutsche Länder	376 697	389 392	+ 21 036	+ 7 541	+ 5 038	+ 6 175	+ 2 282	+ 5 644	+ 2 033	+ 5 019	
Ostdeutsche Länder	71 975	74 691	+ 3 899	+ 1 585	+ 1 592	+ 260	+ 462	+ 1 216	+ 1 707	- 207	
Westdeutsche Gemeinden 3)	95 057	97 500	+ 4 805	+ 1 961	+ 1 114	+ 491	+ 1 239	+ 1 180	+ 2 251	+ 220	
Ostdeutsche Gemeinden 3)	17 353	17 200	+ 373	- 30	+ 4	+ 110	+ 289	- 103	+ 78	- 30	
Insgesamt	1 430 413	1 480 094	+ 72 917	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509	+ 1 115	+ 27 373	+ 8 888	+ 14 726	
Schuldarten											
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	35 722	37 183	- 299	+ 1 187	+ 99	+ 187	- 1 772	+ 1 766	- 275	- 31	
Obligations/Schatzanweisungen 5)	279 796	302 219	+ 33 382	+ 14 031	+ 9 528	+ 6 946	+ 2 878	+ 10 379	+ 5 433	+ 6 611	
Bundesobligationen 5)	168 958	163 335	+ 15 342	+ 6 119	+ 2 907	+ 4 070	+ 2 246	- 6 314	+ 7 745	- 7 053	
Bundesschatzbriefe	10 817	11 061	- 1 993	- 1 565	- 656	- 22	+ 249	+ 219	+ 143	- 119	
Anleihen 5)	495 418	525 365	+ 24 289	+ 14 792	+ 2 748	+ 5 953	+ 796	+ 11 252	+ 401	+ 18 294	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	379 984	377 442	- 16 223	+ 4 553	- 9 333	- 910	- 10 534	+ 8 109	- 5 627	- 3 718	
Darlehen von Sozialversicherungen	430	498	+ 89	+ 31	-	+ 42	+ 17	+ 44	+ 27	- 3	
Sonstige Darlehen 6)	53 632	58 467	+ 19 509	+ 6 700	+ 3 194	+ 2 377	+ 7 238	+ 1 913	+ 1 038	+ 1 884	
Altschulden 7)	44	51	- 41	- 42	+ 0	+ 6	- 4	+ 4	+ 3	+ 0	
Ausgleichsforderungen	5 572	4 434	- 1 138	+ 0	+ 0	- 1 139	+ 1	-	-	- 1 139	
Investitionshilfeabgabe	41	41	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	1 430 413	1 480 094	+ 72 917	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509	+ 1 115	+ 27 373	+ 8 888	+ 14 726	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreditinstitute	541 700	528 400	+ 17 725	+ 26 088	+ 3 768	+ 3 451	- 15 582	+ 7 637	- 19 521	- 110	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen	430	498	+ 89	+ 31	-	+ 42	+ 17	+ 44	+ 27	- 3	
Sonstige 8)	263 943	261 956	- 11 697	- 6 914	+ 3 219	- 10 384	+ 2 380	- 5 108	+ 1 482	+ 1 639	
Ausland ts)	619 900	684 800	+ 66 800	+ 26 600	+ 1 500	+ 24 400	+ 14 300	+ 24 800	+ 26 900	+ 13 200	
Insgesamt	1 430 413	1 480 094	+ 72 917	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509	+ 1 115	+ 27 373	+ 8 888	+ 14 726	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen

Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“ 3)	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahn-vermögen 3)	Erblasten-tilgungs-fonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004 Sept.	399 706	38 664	690	8 305	261 515	90 531	-	-	-
Dez.	399 250	36 791	690	7 981	262 070	91 719	-	-	-
2005 März	399 064	36 069	-	7 878	264 478	90 639	-	-	-
Juni	394 063	31 898	-	7 050	264 757	90 358	-	-	-
Sept.	390 109	30 680	-	5 644	263 602	90 184	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden			
	Ins- gesamt	zu- sam- men						darunter: Finanzie- rungs- schätze	Sozial- versiche- rungen	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1997	905 691	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	5	870	1 300	8 684	197
1998	957 983	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 9)	714 069	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004	812 083	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	- 38	5 572	81
2004 Dez.	812 083	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	- 38	5 572	81
2005 Jan. 10)	874 505	34 968	1 090	106 345	169 269	10 895	490 938	45 389	333	10 751	- 38	5 572	83
Febr.	876 329	34 936	1 099	107 310	162 504	10 951	495 304	48 593	363	10 751	- 38	5 572	83
März	870 368	36 393	1 113	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
April	878 471	36 543	1 122	109 471	168 826	11 067	496 610	39 139	398	10 798	- 36	5 572	84
Mai	875 543	36 089	1 121	110 280	166 045	11 119	492 031	43 152	408	10 798	- 36	5 572	85
Juni	874 015	36 021	1 111	105 227	170 338	11 180	495 879	38 778	408	10 562	- 36	5 572	86
Juli	889 805	36 128	1 091	110 360	171 179	11 186	506 393	39 106	408	10 562	- 36	4 434	86
Aug.	878 770	35 886	1 095	110 935	156 950	11 125	514 177	34 243	408	10 562	- 36	4 434	86
Sept.	885 146	35 989	1 076	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	- 36	4 434	86
Okt.	888 144	35 734	1 073	113 486	168 448	11 088	503 350	40 541	408	10 608	- 36	4 434	85
Nov.	890 332	35 275	1 118	115 057	169 537	10 981	509 857	34 125	408	10 608	- 36	4 434	86
Dez.	886 208	36 098	1 155	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	- 36	4 434	85

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. — 10 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:								Verän- derung der Geldmarkt- einlagen	
			Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen			Geld- markt- kredite
	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto		
1997	+ 250 074	+ 65 808	+ 79 323	+ 47 323	+ 59 557	+ 1 557	+ 98 275	+ 24 983	+ 12 950	- 8 009	- 30	- 3 304
1998	+ 228 050	+ 52 292	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440
1999	+ 139 865	+ 31 631	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832
2000	+ 122 725	+ 1 750	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940
2001	+ 135 018	- 14 741	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 328	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218
2004	+ 228 122	+ 44 389	+ 52 701	+ 24 185	+ 35 589	+ 15 842	+ 130 801	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802
2004 Jan.-Dez.	+ 228 122	+ 44 389	+ 52 701	+ 24 185	+ 35 589	+ 15 842	+ 130 801	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802
2005 Jan.-Dez.	+ 224 922	+ 35 471	+ 53 197	+ 26 700	+ 33 278	+ 5 465	+ 131 619	+ 10 618	+ 2 317	- 10 689	+ 4 511	+ 6 041
2004 Dez.	+ 12 730	- 8 485	+ 269	+ 268	- 830	- 830	+ 11 333	- 8 714	+ 365	- 803	+ 1 593	+ 226
2005 Jan.	+ 37 004	+ 23 768	+ 13 043	+ 6 772	+ 362	+ 362	+ 12 951	+ 6 774	+ 285	- 502	+ 10 362	+ 4 588
Febr.	+ 14 998	+ 1 824	+ 4 366	+ 4 366	+ 213	- 6 765	+ 7 107	+ 990	+ 177	+ 100	+ 3 134	- 1 756
März	+ 13 233	- 5 961	+ 174	+ 174	+ 89	+ 89	+ 15 149	- 2 809	+ 224	- 1 014	- 2 404	- 7 798
April	+ 16 692	+ 8 103	+ 1 132	+ 1 131	+ 6 233	+ 6 233	+ 12 766	+ 6 693	+ 95	- 2 422	- 3 533	+ 5 598
Mai	+ 20 117	- 2 928	+ 5 478	- 4 579	+ 3 205	- 2 780	+ 6 442	+ 406	+ 250	- 718	+ 4 742	- 4 800
Juni	+ 17 505	- 1 528	+ 3 848	+ 3 848	+ 4 292	+ 4 292	+ 12 895	- 5 059	+ 50	- 1 031	- 3 579	+ 694
Juli	+ 23 703	+ 15 790	+ 10 514	+ 10 514	+ 841	+ 841	+ 11 298	+ 5 246	+ 236	- 487	+ 814	+ 14 482
Aug.	+ 10 517	- 11 035	+ 7 785	+ 7 785	+ 620	- 14 229	+ 6 622	+ 273	+ 70	- 283	- 4 581	- 13 116
Sept.	+ 25 105	+ 6 376	- 4	- 4	+ 6 335	+ 6 335	+ 14 044	- 4 060	+ 176	- 449	+ 4 554	+ 6 078
Okt.	+ 20 837	+ 2 999	- 654	- 10 823	+ 5 164	+ 5 164	+ 12 434	+ 6 421	+ 362	- 1 293	+ 3 532	- 1 720
Nov.	+ 10 845	+ 2 188	+ 6 507	+ 6 507	+ 1 089	+ 1 089	+ 7 279	+ 1 006	+ 159	- 2 226	- 4 189	- 3 840
Dez.	+ 14 366	- 4 124	+ 1 009	+ 1 009	+ 4 834	+ 4 834	+ 12 632	- 5 261	+ 233	- 365	- 4 341	+ 7 631

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005 p)	229 027	156 259	71 548	233 153	200 161	13 440	- 4 126	1 974	1 794	16	43	122	4 912
2004 1.Vj.	55 431	37 289	17 846	58 350	49 858	3 873	- 2 919	5 879	3 375	696	1 681	127	4 862
2.Vj.	56 665	38 446	17 873	57 794	49 437	3 416	- 1 129	3 751	1 914	28	1 681	128	4 877
3.Vj.	56 766	38 664	17 779	58 107	49 719	3 456	- 1 341	2 560	731	22	1 681	127	4 889
4.Vj. 9)	62 336	42 126	17 807	58 350	49 824	3 484	+ 3 986	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 974	1 794	16	43	122	4 912

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Von 1995 bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	Arbeitslosenunterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förderung 5) 6)	davon:				Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7)
		Beiträge	Umlagen 2)			Westdeutschland	Ostdeutschland		Westdeutschland	Ostdeutschland			
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	3 108	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	3 158	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	3 281	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	3 207	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	2 719	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	2 540	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	1 349	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	480	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	465	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	346	- 303	1 666
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	350	+ 958	- 3 181
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversicherungsbeiträge. Januar-Rentenversicherungsbeiträge

für Bezieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

IX. Konjunkturlage
**1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland**

Position	2004			2005			2004				2005							
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.					
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %														
Preisbereinigt, verkettet																		
I. Entstehung des Inlandsprodukts																		
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	99,5	100,5	105,0	- 1,6	1,0	4,4	3,8	6,3	4,2	3,4	0,4	4,2	2,8					
Baugewerbe	90,5	86,4	85,1	- 4,1	- 4,5	- 1,6	2,3	- 0,5	- 4,2	- 3,1	- 12,0	- 1,9	- 2,7					
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	103,7	102,3	104,2	0,7	- 1,3	1,9	2,0	2,4	1,0	2,2	1,0	2,4	1,7					
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	104,6	105,2	107,1	1,5	0,6	1,8	1,4	2,7	1,4	1,7	1,8	1,7	1,8					
Öffentliche und private Dienstleister 3)	102,4	102,1	102,4	2,0	- 0,3	0,4	0,7	0,6	0,1	0,1	- 1,3	- 0,9	- 0,9					
Bruttowertschöpfung	101,8	101,7	103,9	0,3	- 0,1	2,1	2,1	3,0	1,5	1,7	0,0	1,7	1,2					
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,3	101,1	102,8	0,1	- 0,2	1,6	2,0	2,1	1,2	1,3	- 0,5	1,6	1,3					
II. Verwendung des Inlandsprodukts																		
Private Konsumausgaben 5)	101,3	101,5	102,0	- 0,5	0,1	0,6	0,9	- 0,1	- 0,1	1,5	- 0,7	0,7	- 0,0					
Konsumausgaben des Staates	102,0	102,1	100,5	1,4	0,1	- 1,6	- 0,9	- 1,3	- 1,0	- 3,0	- 1,8	- 0,1	0,1					
Ausrüstungen	89,1	88,9	91,3	- 7,5	- 0,2	2,6	- 1,3	0,9	5,1	5,1	3,7	7,5	4,5					
Bauten	89,8	88,4	86,3	- 5,8	- 1,6	- 2,3	1,2	- 2,0	- 4,4	- 3,3	- 10,9	- 1,8	- 2,3					
Sonstige Anlagen 6)	107,6	111,1	113,1	1,3	3,3	1,8	1,9	2,0	1,6	1,7	2,2	2,2	1,9					
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	- 0,6	0,5	0,5	- 0,1	- 0,1	1,7	0,5	0,3	0,8	0,1					
Inländische Verwendung	97,6	98,1	98,7	- 1,9	0,6	0,6	0,3	- 0,5	1,4	1,0	- 1,2	1,6	0,1					
Außenbeitrag 8)	.	.	.	1,9	- 0,7	1,1	1,7	2,6	- 0,1	0,3	0,7	0,0	1,1					
Exporte	111,0	113,6	124,2	4,2	2,4	9,3	8,0	13,7	7,3	8,4	3,7	5,0	8,4					
Importe	99,9	104,9	112,3	- 1,4	5,1	7,0	3,5	7,1	8,7	8,5	2,2	5,7	6,0					
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,3	101,1	102,8	0,1	- 0,2	1,6	2,0	2,1	1,2	1,3	- 0,5	1,6	1,3					
In jeweiligen Preisen (Mrd €)																		
III. Verwendung des Inlandsprodukts																		
Private Konsumausgaben 5)	1 266,7	1 287,6	1 312,5	0,6	1,7	1,9	1,9	1,4	1,4	2,9	0,4	1,7	1,4					
Konsumausgaben des Staates	412,3	415,5	412,8	3,0	0,8	- 0,6	0,3	0,6	- 1,1	- 2,1	- 0,4	1,1	0,8					
Ausrüstungen	151,9	146,9	149,4	- 9,3	- 3,2	1,7	- 2,4	0,1	4,3	4,0	2,8	6,3	3,4					
Bauten	216,5	213,0	210,7	- 6,1	- 1,6	- 1,1	1,3	- 0,8	- 2,7	- 1,5	- 9,0	- 0,9	- 1,8					
Sonstige Anlagen 6)	24,5	24,5	24,9	- 1,5	- 0,2	1,6	0,5	1,8	2,0	2,2	1,7	1,2	1,1					
Vorratsveränderungen 7)	- 24,0	- 11,6	- 4,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 047,9	2 075,8	2 106,2	- 1,1	1,4	1,5	0,9	0,6	2,2	2,1	- 0,0	2,5	1,1					
Außenbeitrag	97,1	87,6	109,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	765,6	772,7	842,8	4,1	0,9	9,1	6,1	13,0	7,7	9,6	4,7	5,7	9,3					
Importe	668,5	685,1	733,4	- 3,6	2,5	7,0	0,2	6,7	10,0	11,1	4,3	7,5	9,0					
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 145,0	2 163,4	2 215,7	1,5	0,9	2,4	3,0	3,1	1,7	1,9	0,4	2,1	1,5					
IV. Preise (2000 = 100)																		
Privater Konsum	103,0	104,5	106,0	1,2	1,5	1,4	1,0	1,5	1,5	1,4	1,1	1,0	1,4					
Bruttoinlandsprodukt	102,7	103,7	104,5	1,4	1,0	0,8	1,0	1,0	0,5	0,6	0,8	0,5	0,2					
Terms of Trade	102,0	103,0	102,8	2,1	1,0	- 0,2	1,5	- 0,2	- 0,8	- 1,3	- 1,0	- 1,1	- 2,0					
V. Verteilung des Volkseinkommens																		
Arbeitnehmerentgelt	1 128,7	1 131,1	1 134,5	0,7	0,2	0,3	0,8	0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,4	- 0,7					
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	452,5	468,9	523,8	2,8	3,6	11,7	12,1	17,4	8,0	9,8	3,7	8,3	5,7					
Volkseinkommen	1 581,2	1 600,0	1 658,3	1,3	1,2	3,6	4,3	5,6	2,4	2,4	1,1	2,4	1,4					
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 120,9	2 147,3	2 216,0	1,4	1,2	3,2	3,6	4,3	2,5	2,5	0,8	2,2	1,6					

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2005. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert

mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettuzugang an Wertsachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zusammen	Vorleistungsgüterproduzenten ⁴⁾	Investitionsgüterproduzenten ⁵⁾	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
2000 = 100												
2001	99,5	92,5	97,3	100,4	99,4	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	89,0	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	85,1	99,8	99,5	99,5	102,0	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,4	102,6	102,5	103,4	105,7	87,4	98,0	104,6	103,7	101,2	112,0
2005 +)	103,7	76,1	102,5	106,3	106,7	111,1	87,6	100,7	112,0	104,1	105,8	117,4
2004 April	100,6	85,9	101,0	101,9	104,4	103,8	88,1	96,3	107,6	104,1	98,5	114,4
Mai	99,8	86,8	97,6	101,3	103,5	104,0	86,2	94,7	102,5	105,4	98,5	115,2
Juni	103,5	93,0	91,0	105,9	107,2	111,1	87,0	97,2	103,5	111,2	106,4	120,7
Juli	103,3	95,5	92,6	105,1	107,1	108,2	87,0	99,1	105,6	106,6	105,4	112,1
Aug.	93,8	85,5	90,7	94,9	98,6	93,5	68,1	95,8	103,7	94,0	89,5	90,7
Sept.	106,8	95,0	95,3	109,2	109,1	114,7	96,8	101,4	106,0	107,3	112,8	120,8
Okt.	108,2	93,3	104,9	109,9	109,9	113,8	96,6	105,4	108,0	106,8	104,0	126,9
Nov.	106,7	85,7	110,0	108,3	107,7	112,3	94,4	104,9	107,7	105,2	104,2	120,5
Dez.	95,9	61,8	115,5	96,9	89,5	107,9	78,8	95,5	99,1	84,3	118,3	93,0
2005 Jan.	94,8	48,5	112,7	97,1	101,5	95,3	81,8	94,9	112,3	105,0	86,2	106,6
Febr.	94,9	43,5	107,9	98,3	99,6	100,4	85,8	94,5	109,1	101,7	93,0	112,1
März	106,9	61,0	112,3	110,5	109,2	117,8	95,8	102,4	118,5	109,3	113,8	126,3
April	102,7	80,9	101,2	104,9	106,3	109,2	87,3	97,5	110,6	105,9	100,9	122,6
Mai	100,6	83,1	97,8	102,6	105,5	104,5	79,8	98,2	111,5	101,9	98,6	112,2
Juni	106,4	89,4	92,4	109,5	109,5	117,2	90,6	99,0	109,1	106,6	115,3	122,3
Juli ^{r)}	106,8	92,4	96,7	109,2	110,3	114,1	83,8	103,1	114,9	107,5	107,3	123,0
Aug. ^{r)}	96,0	84,6	92,3	97,4	101,7	95,1	69,9	99,0	110,0	95,3	91,8	91,0
Sept. ^{r)}	110,9	92,3	93,5	114,5	113,5	121,6	97,6	106,7	113,7	108,9	114,5	130,5
Okt. ⁺⁾	112,8	92,6	103,5	115,7	115,8	120,0	99,7	110,9	120,5	112,0	108,7	132,2
Nov. ⁺⁾	112,0	84,7	107,5	115,0	113,8	122,7	98,4	106,4	113,1	109,6	114,2	130,9
Dez. ⁺⁾	99,3	60,4	112,4	101,4	94,0	114,7	80,7	95,9	100,7	85,1	125,7	98,6

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

2001	- 0,4	- 7,5	- 2,6	+ 0,5	- 0,5	+ 2,4	+ 0,5	- 1,1	- 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 3,8	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 5,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,1
2005 +)	+ 2,9	- 5,3	- 0,1	+ 3,7	+ 3,2	+ 5,1	+ 0,2	+ 2,8	+ 7,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,8
2004 April	+ 2,2	- 6,7	+ 0,7	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,8	- 0,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 5,6	+ 5,1
Mai	+ 3,9	- 4,8	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,7	+ 6,8	+ 8,0	+ 0,9	± 0,0	+ 4,0	+ 7,2	+ 7,7
Juni	+ 3,6	- 5,8	- 0,7	+ 5,0	+ 4,7	+ 7,7	+ 4,2	- 0,1	+ 0,1	+ 13,7	+ 4,5	+ 13,2
Juli	+ 2,9	- 6,6	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,8	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,8	+ 6,6	+ 3,0
Aug.	+ 4,3	- 4,9	+ 0,3	+ 5,6	+ 5,9	+ 8,1	+ 1,3	+ 0,5	+ 5,0	+ 6,6	+ 4,7	+ 13,5
Sept.	+ 4,4	- 5,8	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,5	- 0,4	+ 2,2	+ 8,6	+ 5,7	+ 7,9	+ 8,9
Okt.	+ 2,9	- 6,0	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 7,1	- 1,3	+ 0,2	+ 3,8	- 0,4	+ 5,9	+ 12,9
Nov.	+ 0,3	- 7,9	+ 5,2	+ 0,5	+ 2,3	- 1,3	- 5,7	+ 1,7	+ 6,2	+ 1,8	- 1,5	- 3,5
Dez.	+ 0,9	- 7,9	+ 7,9	+ 0,7	+ 2,8	- 0,8	- 4,9	+ 1,4	+ 7,0	+ 1,6	+ 0,4	- 4,6
2005 Jan.	+ 3,0	- 1,6	- 3,0	+ 4,1	+ 5,1	+ 5,2	- 1,9	+ 1,4	+ 10,2	+ 0,4	+ 4,5	+ 9,6
Febr.	+ 0,9	- 23,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,9	+ 3,6	- 0,8	+ 2,7	+ 7,4	- 1,4	+ 6,0	+ 1,8
März	+ 1,6	- 20,1	+ 1,9	+ 3,0	+ 1,2	+ 5,4	- 0,3	+ 2,8	+ 10,2	- 2,1	+ 7,1	+ 3,7
April	+ 2,1	- 5,8	+ 0,2	+ 2,9	+ 1,8	+ 5,2	- 0,9	+ 1,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 2,4	+ 7,2
Mai	+ 0,8	- 4,3	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,5	- 7,4	+ 3,7	+ 8,8	- 3,3	+ 0,1	- 2,6
Juni	+ 2,8	- 3,9	+ 1,5	+ 3,4	+ 2,1	+ 5,5	+ 4,1	+ 1,9	+ 5,4	- 4,1	+ 8,4	+ 1,3
Juli ^{r)}	+ 3,4	- 3,2	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,0	+ 5,5	- 3,7	+ 4,0	+ 8,8	+ 0,8	+ 1,8	+ 9,7
Aug. ^{r)}	+ 2,3	- 1,1	+ 1,8	+ 2,6	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,3	+ 6,1	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,3
Sept. ^{r)}	+ 3,8	- 2,8	- 1,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 6,0	+ 0,8	+ 5,2	+ 7,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 8,0
Okt. ⁺⁾	+ 4,3	- 0,8	- 1,3	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,2	+ 11,6	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,2
Nov. ⁺⁾	+ 5,0	- 1,2	- 2,3	+ 6,2	+ 5,7	+ 9,3	+ 4,2	+ 1,4	+ 5,0	+ 4,2	+ 9,6	+ 8,6
Dez. ⁺⁾	+ 3,5	- 2,3	- 2,7	+ 4,6	+ 5,0	+ 6,3	+ 2,4	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,9	+ 6,3	+ 6,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ² Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau,

Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴ Einschl. Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵ Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — ⁶ Einschl. Druckgewerbe. — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal (Industrie: durchschnittlich -2,2%).

IX. Konjunkturlage
**3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland**

 Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	Industrie		davon:									
	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten ¹⁾		Konsumgüterproduzenten ²⁾		davon:			
			2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %
insgesamt												
2001	98,3	- 1,7	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5	99,8	- 0,1	102,4	+ 2,5
2002	98,3	+ 0,0	96,4	+ 0,5	99,6	+ 0,2	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,7	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,1	95,4	- 3,6	89,9	- 6,1	98,8	- 2,2
2004	104,8	+ 5,9	104,9	+ 7,3	107,2	+ 6,5	94,7	- 0,7	89,1	- 0,9	98,2	- 0,6
2005 ^{p)}	111,4	+ 6,3	109,9	+ 4,8	115,6	+ 7,8	99,5	+ 5,1	91,5	+ 2,7	104,5	+ 6,4
2004 Dez.	108,2	+ 10,4	95,1	+ 4,4	123,8	+ 16,4	86,5	- 0,3	78,1	- 4,2	91,8	+ 1,9
2005 Jan.	106,7	+ 7,0	109,2	+ 7,3	107,1	+ 7,2	96,4	+ 3,8	88,2	- 2,4	101,5	+ 7,4
Febr.	105,0	+ 3,8	104,3	+ 2,2	106,1	+ 4,8	102,2	+ 4,0	87,8	- 1,8	111,0	+ 6,7
März	116,9	+ 5,2	114,4	+ 3,0	121,0	+ 7,0	108,2	+ 4,3	97,3	- 0,2	115,0	+ 6,9
April	105,1	+ 0,9	105,7	- 0,6	107,0	+ 1,8	95,4	+ 2,9	90,7	+ 1,7	98,3	+ 3,5
Mai	105,5	+ 1,4	106,6	+ 1,6	108,1	+ 0,8	91,3	+ 3,4	85,8	- 2,3	94,7	+ 6,9
Juni	113,2	+ 7,1	110,8	+ 3,2	119,4	+ 10,4	95,5	+ 6,8	92,9	+ 3,6	97,2	+ 9,0
Juli	114,5	+ 8,6	114,0	+ 6,5	118,3	+ 10,9	100,7	+ 5,8	89,1	+ 1,0	107,9	+ 8,3
Aug.	101,5	+ 5,9	102,2	+ 3,3	101,8	+ 7,7	97,9	+ 6,6	78,9	+ 6,9	109,6	+ 6,5
Sept.	117,5	+ 8,5	114,3	+ 5,6	123,1	+ 11,6	105,5	+ 4,7	98,6	+ 5,0	109,7	+ 4,5
Okt.	118,9	+ 10,0	117,2	+ 7,6	123,2	+ 12,2	106,7	+ 7,3	103,1	+ 7,0	108,8	+ 7,4
Nov.	119,7	+ 13,7	116,7	+ 9,2	125,7	+ 18,6	104,0	+ 7,0	102,7	+ 7,9	104,9	+ 6,6
Dez. ^{p)}	112,8	+ 4,3	103,0	+ 8,3	125,9	+ 1,7	90,6	+ 4,7	83,3	+ 6,7	95,1	+ 3,6
aus dem Inland												
2001	97,6	- 2,4	96,4	- 3,5	98,0	- 2,0	99,9	+ 0,1	99,5	- 0,4	100,2	+ 0,3
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,7	- 3,4	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,7	+ 0,1	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	90,0	- 4,9	86,7	- 5,8	92,1	- 4,4
2004	98,2	+ 3,7	100,5	+ 5,8	100,0	+ 4,2	86,9	- 3,4	83,3	- 3,9	89,2	- 3,1
2005 ^{p)}	101,1	+ 3,0	103,5	+ 3,0	102,3	+ 2,3	91,0	+ 4,7	85,7	+ 2,9	94,3	+ 5,7
2004 Dez.	98,8	+ 10,1	89,5	+ 5,0	114,9	+ 18,5	79,4	- 3,5	72,6	- 6,1	83,6	- 2,2
2005 Jan.	96,9	+ 3,4	102,9	+ 6,4	94,3	+ 1,0	87,3	+ 1,0	82,5	- 5,6	90,3	+ 5,2
Febr.	95,8	- 0,1	97,6	+ 1,2	95,3	- 2,6	92,2	+ 3,6	83,1	- 1,9	97,8	+ 6,5
März	106,6	+ 1,4	107,1	+ 0,2	108,6	+ 1,9	99,7	+ 3,7	92,3	- 1,5	104,3	+ 6,9
April	97,9	- 0,1	99,8	- 1,7	99,4	+ 0,5	88,0	+ 3,4	85,6	+ 3,1	89,6	+ 3,5
Mai	96,0	+ 0,9	100,2	+ 0,1	96,2	+ 1,1	83,8	+ 3,6	80,3	- 1,1	86,0	+ 6,6
Juni	103,8	+ 5,5	103,8	+ 1,9	109,6	+ 8,9	87,0	+ 6,2	86,2	+ 5,1	87,6	+ 7,1
Juli	103,9	+ 4,4	108,2	+ 3,5	103,9	+ 4,1	91,9	+ 8,1	84,4	+ 5,5	96,6	+ 9,5
Aug.	95,9	+ 4,0	98,7	+ 1,6	95,4	+ 6,0	89,1	+ 4,7	74,9	+ 6,4	98,0	+ 4,0
Sept.	105,5	+ 5,7	107,0	+ 4,2	107,3	+ 7,6	96,3	+ 4,4	91,9	+ 6,7	99,0	+ 3,1
Okt.	107,3	+ 4,8	111,1	+ 5,8	106,7	+ 3,3	98,4	+ 6,6	95,6	+ 6,6	100,1	+ 6,6
Nov.	107,0	+ 7,1	110,8	+ 6,4	107,0	+ 7,9	96,1	+ 7,3	96,1	+ 7,7	96,1	+ 6,9
Dez. ^{p)}	96,5	- 2,3	94,4	+ 5,5	103,7	- 9,7	82,0	+ 3,3	76,0	+ 4,7	85,7	+ 2,5
aus dem Ausland												
2001	99,1	- 0,8	95,1	- 4,9	100,7	+ 0,7	104,8	+ 4,9	100,5	+ 0,5	107,5	+ 7,6
2002	102,8	+ 3,7	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,4	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,4	111,5	+ 3,7
2003	104,3	+ 1,5	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	107,5	- 1,0	97,2	- 6,4	113,9	+ 2,2
2004	112,9	+ 8,2	111,7	+ 9,2	113,8	+ 8,3	112,2	+ 4,4	102,3	+ 5,2	118,1	+ 3,7
2005 ^{p)}	124,4	+ 10,2	119,9	+ 7,3	127,8	+ 12,3	118,7	+ 5,8	104,7	+ 2,3	127,2	+ 7,7
2004 Dez.	119,9	+ 10,5	103,8	+ 3,5	132,1	+ 14,8	102,6	+ 5,9	90,5	- 0,8	109,9	+ 9,5
2005 Jan.	118,9	+ 10,8	119,0	+ 8,4	119,0	+ 12,5	116,9	+ 8,6	101,1	+ 4,0	126,4	+ 11,0
Febr.	116,5	+ 8,1	114,9	+ 3,6	116,1	+ 11,3	124,6	+ 4,4	98,6	- 1,5	140,5	+ 7,3
März	129,8	+ 9,4	125,9	+ 7,1	132,5	+ 11,3	127,3	+ 5,3	108,6	+ 2,4	138,7	+ 6,8
April	114,1	+ 2,0	114,8	+ 0,8	114,0	+ 2,8	112,0	+ 2,0	102,2	- 1,2	117,8	+ 3,6
Mai	117,3	+ 1,9	116,6	+ 3,7	119,1	+ 0,8	108,0	+ 3,0	98,3	- 4,4	113,9	+ 7,3
Juni	125,0	+ 8,9	121,7	+ 4,9	128,5	+ 11,4	114,6	+ 7,9	108,2	+ 0,9	118,5	+ 12,3
Juli	127,7	+ 13,2	123,0	+ 10,8	131,6	+ 16,4	120,4	+ 2,0	99,7	- 6,6	133,0	+ 6,6
Aug.	108,5	+ 8,1	107,7	+ 5,8	107,7	+ 9,2	117,5	+ 9,9	88,0	+ 7,8	135,3	+ 10,7
Sept.	132,6	+ 11,4	125,7	+ 7,7	137,6	+ 14,6	126,2	+ 5,1	114,0	+ 2,0	133,6	+ 6,8
Okt.	133,4	+ 15,7	126,8	+ 10,4	138,4	+ 19,6	125,3	+ 8,5	120,2	+ 7,6	128,3	+ 8,8
Nov.	135,5	+ 20,9	126,0	+ 13,2	143,0	+ 27,5	121,9	+ 6,7	117,9	+ 8,3	124,4	+ 6,0
Dez. ^{p)}	133,1	+ 11,0	116,5	+ 12,2	146,4	+ 10,8	109,9	+ 7,1	100,0	+ 10,5	115,9	+ 5,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer. — o) Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland 1)					Ostdeutschland 2)				
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:		
			Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher Bau			Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher Bau			Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher Bau
2000 = 100		2000 = 100			2000 = 100		2000 = 100			2000 = 100		2000 = 100			
2001	94,6	- 5,4	82,9	97,0	99,1	98,9	- 1,1	88,6	102,2	101,6	82,6	- 17,3	67,2	81,9	92,4
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	81,9	93,9
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,6	88,7	72,0	- 9,5	45,2	75,4	84,4
2004	74,4	- 6,2	61,3	72,8	84,2	77,0	- 6,1	70,5	74,6	83,8	67,1	- 6,8	35,7	67,7	85,2
2004 Nov.	61,8	- 11,6	51,3	62,3	67,6	64,3	- 11,9	59,2	64,7	66,9	55,0	- 10,1	29,6	55,6	69,5
2004 Dez.	69,5	+ 0,3	56,1	78,7	67,3	71,8	- 0,7	64,1	79,8	67,4	63,0	+ 3,3	33,9	75,8	67,1
2005 Jan.	46,6	- 12,7	39,7	50,4	46,8	50,1	- 7,7	46,8	54,8	46,6	37,2	- 26,6	20,2	37,5	47,1
2005 Febr.	52,1	- 21,3	45,3	54,4	53,8	55,2	- 18,2	54,6	53,8	57,3	43,4	- 30,4	19,7	55,8	44,6
2005 März	78,9	- 3,2	64,6	82,2	84,2	83,3	- 1,0	74,7	86,8	84,6	67,1	- 9,6	36,9	68,9	83,2
2005 April	70,9	- 8,0	56,3	70,2	80,8	74,3	- 7,0	65,8	74,2	80,0	61,4	- 11,5	30,2	58,7	82,9
2005 Mai	77,9	+ 2,5	62,3	70,7	95,6	81,9	+ 3,7	71,0	73,8	98,2	66,8	- 1,3	38,4	61,7	89,0
2005 Juni	88,6	- 1,4	66,7	86,2	104,9	93,7	- 0,7	79,0	91,3	105,7	74,5	- 3,7	32,8	71,3	102,7
2005 Juli	81,5	+ 3,2	59,1	74,2	103,6	84,1	+ 2,4	68,5	74,2	105,6	74,1	+ 5,6	33,1	74,1	98,5
2005 Aug.	82,5	+ 6,5	57,5	81,9	98,7	86,9	+ 11,3	67,3	86,9	99,4	70,0	- 7,7	30,4	67,1	96,7
2005 Sept.	89,1	+ 3,7	63,7	89,0	105,2	93,9	+ 5,3	74,4	92,7	107,7	76,1	- 0,9	34,4	78,3	98,7
2005 Okt.	74,5	+ 0,0	57,1	74,4	85,4	79,1	+ 0,3	67,6	77,9	87,9	61,7	- 1,3	28,3	64,4	78,9
2005 Nov.	67,6	+ 9,4	51,2	75,2	69,2	72,5	+ 12,8	59,5	81,6	70,1	54,2	- 1,5	28,2	56,7	67,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2) :							Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen			darunter Einzelhandel mit Kraftwagen 3)			
			Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Einrichtungsgenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
2003 = 100	nicht bereinigt	preis-bereinigt 4)	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	nicht bereinigt	preis-bereinigt 4)	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1998	97,3	+ 1,0	+ 1,1	89,1	+ 1,5	77,3	+ 5,6	112,1	- 1,1	111,7	+ 3,2	96,3	+ 1,7	+ 1,5	91,6	+ 4,8
1999	97,8	+ 0,5	+ 0,3	89,7	+ 0,7	82,9	+ 7,2	111,8	- 0,3	110,6	- 1,0	97,2	+ 0,9	+ 0,4	94,6	+ 3,3
2000	100,2	+ 2,5	+ 1,2	91,5	+ 2,0	87,8	+ 5,9	111,7	- 0,1	113,4	+ 2,5	98,7	+ 1,5	+ 0,3	92,6	- 2,1
2001	102,1	+ 1,9	.	95,7	+ 4,6	94,3	+ 7,4	111,4	- 0,3	109,6	- 3,4	100,7	+ 2,0	.	95,3	+ 2,9
2002	100,5	- 1,6	- 1,3	98,3	+ 2,7	97,6	+ 3,5	105,8	- 5,0	100,9	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 5)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,1	+ 2,6	100,1	- 5,4	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004	100,6	+ 0,5	+ 0,5	102,6	+ 2,4	98,1	- 2,0	102,8	+ 2,7	103,2	+ 3,0	100,9	+ 0,7	+ 0,3	101,9	+ 1,4
2005 5)	102,2	+ 1,6	+ 1,1	105,5	+ 2,8	102,5	+ 4,5	103,1	+ 0,3	102,3	- 0,9	102,6	+ 1,7	+ 1,0	...	...
2004 Dez.	123,4	+ 1,6	+ 1,5	122,6	+ 3,6	118,3	- 2,0	129,8	+ 4,6	122,0	+ 4,4	117,4	+ 1,8	+ 1,6	97,2	+ 3,2
2005 Jan.	95,3	+ 4,4	+ 4,7	98,3	+ 4,7	94,6	+ 10,5	88,5	+ 1,8	95,0	+ 3,9	92,8	+ 3,2	+ 3,3	84,3	- 1,2
2005 Febr.	89,6	+ 2,4	+ 1,9	97,0	+ 5,8	94,4	+ 8,8	73,4	- 6,4	88,1	- 2,2	88,8	+ 0,9	+ 0,3	86,6	- 4,1
2005 März	104,7	+ 1,6	+ 1,2	108,9	+ 3,6	104,0	+ 5,6	102,9	+ 0,6	108,4	- 1,1	106,5	+ 1,7	+ 1,2	114,4	+ 2,7
2005 April	101,7	- 0,1	- 0,5	105,6	+ 1,4	98,8	+ 1,4	114,6	+ 4,6	102,3	- 4,7	104,2	+ 0,1	- 0,3	113,5	+ 1,2
2005 Mai	102,8	+ 5,4	+ 4,9	109,4	+ 7,6	101,7	+ 8,7	102,5	+ 4,4	101,7	+ 0,4	104,7	+ 4,8	+ 4,2	111,7	+ 3,7
2005 Juni	97,8	+ 1,3	+ 0,8	104,9	+ 4,6	100,3	+ 2,9	95,0	- 0,8	97,0	- 2,0	100,7	+ 1,5	+ 0,9	111,4	+ 2,4
2005 Juli	100,4	+ 1,1	+ 0,9	105,3	+ 1,3	106,0	+ 4,5	100,3	- 1,4	99,5	+ 0,1	103,0	+ 1,9	+ 1,4	112,0	+ 4,7
2005 Aug.	98,5	+ 2,4	+ 1,9	102,5	+ 1,5	98,0	+ 2,7	96,7	+ 3,4	97,9	+ 1,2	98,0	+ 2,4	+ 1,7	94,8	+ 2,9
2005 Sept.	99,6	+ 1,1	+ 0,2	99,9	+ 2,3	102,7	+ 6,0	102,7	- 3,4	99,5	- 0,5	100,6	+ 2,4	+ 1,1	103,8	+ 7,1
2005 Okt.	106,7	+ 0,9	+ 0,4	106,3	+ 2,5	106,7	+ 2,7	120,1	- 0,3	109,3	- 1,2	107,0	+ 1,5	+ 0,5	108,3	+ 3,5
2005 Nov.	107,4	+ 0,6	- 0,2	106,6	+ 0,8	105,8	+ 3,9	111,5	+ 0,9	109,1	- 1,9	108,1	+ 0,9	- 0,2	112,7	+ 2,7
2005 Dez. 5)	121,7	- 1,4	- 1,8	121,7	- 0,7	116,4	- 1,6	128,8	- 0,8	119,7	- 1,9	116,4	- 0,9	- 1,7	...	...

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraft-

wagenteilen und -zubehör. — 4 Bis einschl. 2000 in Preisen von 1995, ab 2001 in Preisen von 2000. — 5 Ab Januar 2003 vorläufig, da ohne Angaben für Niedersachsen und in den jüngsten Monaten erfahrungsgemäß besonders unsicher.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losenquote 7) 8)	Offene Stellen 7)							
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%				
		%	Tsd															Tsd			
Deutschland																					
2003	38 723	- 0,9	- 369	34 650	- 1,3	9)	6 136	817	195	143	260	4 377	+ 315	10,5	355						
2004	38 868	+ 0,4	+ 145	34 652	+ 0,0		6 019	769	151	117	184	4 381	+ 93	10,5	286						
2005	15) 38 779	15) - 0,2	15) - 89	126	14)	62	14)	114	11)	4 861	11)	+ 479	11)	11,7	12)	413
2005 Jan.	38 356	+ 0,1	+ 49				5 949	684	148	85	135	5 087	+ 489	11)	12,3	12)	268				
Febr.	38 375	+ 0,1	+ 30	34 083	- 0,5		5 930	660	168	77	122	5 288	+ 647		12,7	333					
März	38 434	- 0,1	- 57				5 925	693	174	67	116	5 266	+ 718		12,7	394					
April	r) 38 558	r) - 0,4	r) - 139				5 919	721	159	59	113	5 052	+ 609		12,2	434					
Mai	r) 38 721	r) - 0,3	r) - 115	34 327	- 0,8		5 915	729	142	53	112	4 884	+ 591		11,8	442					
Juni	r) 38 805	r) - 0,3	r) - 120				5 911	734	137	50	109	4 781	+ 547	13)	11,5	439					
Juli	r) 38 772	r) - 0,3	r) - 111				5 918	734	109	50	99	4 837	+ 476		11,7	447					
Aug.	r) 38 814	r) - 0,3	r) - 104	34 574	- 0,5		5 946	740	89	51	95	4 797	+ 451		11,6	464					
Sept.	r) 39 093	r) - 0,3	r) - 118				5 958	740	96	55	103	4 646	+ 389		11,2	467					
Okt.	r) 39 217	r) - 0,4	r) - 142				5 937	732	102	58	111	4 555	+ 348		11,0	453					
Nov.	39 213	- 0,3	- 125	...	...		5 930	729	98	14)	59	14)	4 531	+ 273	10,9	422			
Dez.	15) 38 988	15) - 0,3	15) - 112				...	...	84	14)	55	14)	4 604	+ 140	11,1	394			
2006 Jan.	...	...	...				...	...	...	14)	47	14)	106	- 75	12,1	415
Westdeutschland o)																					
2003	.	.	.	.	.	9)	5 503	594	160	31	161	2 753	+ 255	8,4	292	
2004	.	.	.	.	.		5 380	562	122	24	121	2 783	+ 89	8,5	239	
2005	101	14)	13	14)	76	11)	3 247	11)	+ 464	11)	9,9	12)	325
2005 Jan.		5 234	505	118	19	89	3 310	+ 382	11)	10,1	12)	228				
Febr.	.	.	.	.	.		5 215	490	133	18	80	3 486	+ 540		10,6	279
März	.	.	.	.	.		5 210	515	137	16	78	3 477	+ 604		10,6	320
April	.	.	.	.	.		5 202	533	128	14	76	3 339	+ 533		10,2	345
Mai	.	.	.	.	.		5 199	538	113	13	75	3 242	+ 531		9,9	344
Juni	.	.	.	.	.		5 194	541	110	12	73	3 188	+ 518	13)	9,7	346
Juli	.	.	.	.	.		5 198	539	87	10	67	3 240	+ 479		9,9	344
Aug.	.	.	.	.	.		5 221	543	69	10	63	3 238	+ 472		9,8	359
Sept.	.	.	.	.	.		5 232	543	77	9	68	3 140	+ 438		9,5	357
Okt.	.	.	.	.	.		5 210	535	86	9	74	3 098	+ 404		9,4	345
Nov.	.	.	.	.	.		5 203	535	81	14)	9	14)	3 081	+ 352	9,4	321
Dez.	.	.	.	.	.		...	...	70	14)	9	14)	3 119	+ 257	9,5	310
2006 Jan.	.	.	.	.	.		...	...	...	14)	8	14)	70	+ 52	10,2	327
Ostdeutschland +)																					
2003	.	.	.	.	.	9)	632	223	35	112	99	1 624	+ 61	18,5	63	
2004	.	.	.	.	.		639	207	29	93	63	1 599	+ 4	18,4	47	
2005	25	14)	49	14)	38	11)	1 614	11)	+ 16	11)	18,7	12)	88
2005 Jan.		715	179	30	65	46	1 777	+ 108	11)	20,5	12)	40				
Febr.	.	.	.	.	.		715	170	35	59	41	1 802	+ 107		20,8	54
März	.	.	.	.	.		715	178	36	51	38	1 789	+ 114		20,7	74
April	.	.	.	.	.		717	188	31	45	37	1 713	+ 76		19,8	89
Mai	.	.	.	.	.		717	191	29	41	37	1 643	+ 60		19,0	98
Juni	.	.	.	.	.		717	193	27	38	36	1 592	+ 29	13)	18,5	96
Juli	.	.	.	.	.		720	195	21	39	32	1 597	- 2		18,6	101
Aug.	.	.	.	.	.		724	197	20	42	32	1 560	- 21		18,1	106
Sept.	.	.	.	.	.		727	197	19	46	34	1 506	- 49		17,5	110
Okt.	.	.	.	.	.		727	196	17	49	37	1 456	- 56		16,9	108
Nov.		727	194	17	14)	50	14)	1 450	- 79		16,9	100				
Dez.	14	14)	46	14)	1 485	- 117		17,3	84				
2006 Jan.	.	.	.	.	.		...	...	...	14)	39	14)	36	- 127	19,2	87

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind runderungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Stand zur Monatsmitte. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM); vorläufige und teilweise revidierte Angaben. — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Ge-

messen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ergebnisse ab 2003 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 10 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 11 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger. Angaben für 2005 revidiert. — 12 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsmöglichkeiten. — 13 Ab Juni 2005 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 14 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 15 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreisindex 2) 3)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2)	Wohnmieten							
2000 = 100													
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	107,3	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	100,4	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	101,4	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8	99,9	101,1	97,2	101,4	96,3
2005	108,3	105,8	103,8	126,6	111,1	105,9	102,7	110,7	...	102,4	101,4	139,5	105,4
2004 April	106,0	106,3	103,3	113,1	108,1	104,7		105,1	104,6	101,1	96,9	94,9	105,1
Mai	106,2	106,6	103,1	116,1	108,1	104,7	101,4	105,6	104,3	101,3	97,6	104,5	101,1
Juni	106,2	106,7	103,1	114,2	108,6	104,8		105,5	107,4	101,1	97,0	100,8	99,1
Juli	106,5	106,0	102,8	115,5	109,9	104,8		106,1	105,1	101,2	97,3	104,7	97,6
Aug.	106,7	104,9	102,8	117,3	110,3	105,0	101,8	106,4	99,9	101,5	98,2	114,3	94,6
Sept.	106,4	104,3	102,9	116,6	109,2	105,0		106,6	99,4	101,5	98,3	112,7	93,5
Okt.	106,6	104,2	102,9	120,4	108,9	105,1		107,6	97,6	101,7	99,4	123,0	92,0
Nov.	106,2	104,1	103,0	117,2	108,4	105,2	102,0	107,1	98,9	101,6	98,1	108,1	91,4
Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	99,0	101,2	97,2	96,8	89,2
2005 Jan.	106,9	105,7	103,5	116,4	109,8	105,4		108,1	97,9	101,5	98,0	107,5	95,7
Febr.	107,3	106,3	103,6	117,5	110,5	105,6	102,5	108,5	99,0	101,8	98,8	111,4	99,2
März	107,6	106,6	103,7	120,7	110,3	105,6		109,1	100,3	102,1	100,1	125,3	103,1
April	107,7	106,4	103,7	123,3	109,7	105,7		109,9	98,7	102,1	100,1	128,2	103,1
Mai	108,0	107,1	103,6	123,0	110,9	105,8	102,5	109,9	98,7	102,0	99,7	124,3	102,3
Juni	108,1	107,0	103,5	125,8	110,6	105,9		110,4	98,8	102,2	101,3	144,6	106,6
Juli	108,6	105,9	103,2	129,0	112,1	106,0		111,0	97,9	102,4	101,9	151,8	107,0
Aug.	108,7	104,9	103,1	130,9	112,5	106,0	102,7	111,3	99,1	102,4	102,8	160,9	105,9
Sept.	109,1	104,8	104,2	135,1	111,3	106,0		111,8	99,0	102,8	103,3	160,5	105,8
Okt.	109,1	104,4	104,3	135,6	111,2	106,1		112,6 p)	99,3	103,0	103,7	154,0	108,0
Nov.	108,6	104,6	104,4	130,9	110,4	106,2	103,0	112,5 p)	100,7	103,0	103,5	148,5	112,0
Dez.	109,6	105,5	104,2	131,0	113,7	106,3		112,8	...	103,1	103,8	152,0	115,8
2006 Jan.	109,1	106,6	103,7	134,4	110,7	106,5		...	...	...	...	163,7	117,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,3	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,4	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,0	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	- 1,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 10,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 4,6	...	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4
2004 April	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0		+ 0,9	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 24,9	+ 19,7
Mai	+ 2,0	- 0,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 6,0	+ 0,8	+ 2,5	+ 44,1	+ 21,1
Juni	+ 1,7	- 0,4	+ 1,8	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,0		+ 1,5	+ 5,7	+ 0,8	+ 2,0	+ 30,9	+ 21,9
Juli	+ 1,8	- 0,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,0		+ 1,9	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,2	+ 28,5	+ 18,0
Aug.	+ 2,0	- 0,2	+ 1,8	+ 6,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	- 0,9	+ 1,1	+ 2,5	+ 32,3	+ 11,0
Sept.	+ 1,8	- 1,2	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,3	+ 1,1		+ 2,3	- 5,2	+ 1,0	+ 2,7	+ 43,2	+ 6,9
Okt.	+ 2,0	- 1,4	+ 1,5	+ 9,5	+ 2,3	+ 1,2		+ 3,3	- 5,4	+ 1,3	+ 4,1	+ 51,9	+ 3,7
Nov.	+ 1,8	- 1,3	+ 1,6	+ 7,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8	- 5,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 32,3	+ 0,4
Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	- 4,1	+ 1,0	+ 2,2	+ 20,0	- 0,2
2005 Jan.	+ 1,6	- 1,1	+ 1,4	+ 5,3	+ 2,4	+ 1,0		+ 3,9	- 5,7	+ 1,3	+ 2,9	+ 30,1	+ 3,1
Febr.	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,2	- 6,0	+ 1,5	+ 3,7	+ 35,5	+ 3,1
März	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 8,3	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,2	- 4,7	+ 1,3	+ 3,8	+ 37,4	- 0,4
April	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,0	+ 1,5	+ 1,0		+ 4,6	- 5,6	+ 1,0	+ 3,3	+ 35,1	- 1,9
Mai	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,9	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,1	- 5,4	+ 0,7	+ 2,2	+ 18,9	+ 1,2
Juni	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 1,0		+ 4,6	- 8,0	+ 1,1	+ 4,4	+ 43,5	+ 7,6
Juli	+ 2,0	- 0,1	+ 0,4	+ 11,7	+ 2,0	+ 1,1		+ 4,6	- 6,9	+ 1,2	+ 4,7	+ 45,0	+ 9,6
Aug.	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,3	+ 11,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,6	- 0,8	+ 0,9	+ 4,7	+ 40,8	+ 11,9
Sept.	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 15,9	+ 1,9	+ 1,0		+ 4,9	- 0,4	+ 1,3	+ 5,1	+ 42,4	+ 13,2
Okt.	+ 2,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 12,6	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,6 p)	+ 1,7	+ 1,3	+ 4,3	+ 25,2	+ 17,4
Nov.	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 11,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 5,0 p)	+ 1,8	+ 1,4	+ 5,5	+ 37,4	+ 22,5
Dez.	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 14,4	+ 1,8	+ 1,0		+ 5,2	...	+ 1,9	+ 6,8	+ 57,0	+ 29,8
2006 Jan.	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 15,5	+ 0,8	+ 1,0		...	...	...	...	+ 52,3	+ 23,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes. — 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau. — 4 Ohne Mehrwertsteuer. — 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 6 Kohle und Rohöl. — 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *) Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,4	.	940,9	.	426,1	.	1 367,0	.	1 975,5	.	254,7	.	12,9
1992	1 466,6	8,2	1 001,9	6,5	473,9	11,2	1 475,8	8,0	2 120,2	7,3	268,8	5,6	12,7
1993	1 504,2	2,6	1 030,5	2,9	511,2	7,9	1 541,7	4,5	2 194,0	3,5	264,5	- 1,6	12,1
1994	1 526,0	1,4	1 026,6	- 0,4	529,3	3,5	1 555,9	0,9	2 275,7	3,7	259,1	- 2,1	11,4
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	- 0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	- 0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	- 2,3	10,5
1997	1 589,7	- 0,2	1 012,9	- 1,7	613,2	2,4	1 626,1	- 0,2	2 427,6	1,7	245,4	- 2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	- 3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,4	0,7	591,5	0,2	368,7	4,2	960,1	1,7	1 406,1	1,2	139,4	6,5	9,9
2003	907,7	- 0,1	587,5	- 0,7	379,0	2,8	966,5	0,7	1 435,5	2,1	147,9	6,1	10,3
2004	912,0	0,5	600,3	2,2	379,3	0,1	979,6	1,4	1 466,4	2,1	153,8	4,0	10,5
2003 4.Vj.	252,1	- 0,4	162,2	- 0,4	95,7	3,1	257,9	0,9	365,6	1,2	32,1	1,4	8,8
2004 1.Vj.	213,5	0,9	140,2	2,2	96,7	1,7	236,9	2,0	367,1	1,7	50,8	0,2	13,8
2.Vj.	219,9	1,0	142,4	3,4	94,0	0,2	236,4	- 2,1	360,6	1,7	35,6	4,2	9,9
3.Vj.	226,5	0,1	153,0	1,7	93,7	- 0,7	246,6	0,8	360,5	1,7	32,4	4,7	9,0
4.Vj.	252,1	- 0,0	164,7	1,5	95,0	- 0,8	259,7	0,7	378,2	3,4	35,1	9,2	9,3
2005 1.Vj.	213,2	- 0,1	140,9	0,4	95,3	- 1,5	236,2	- 0,3	370,3	0,9	52,6	3,7	14,2
2.Vj.	219,1	- 0,4	142,3	- 0,1	94,7	0,7	237,0	0,3	367,6	1,9	37,0	3,7	10,1
3.Vj.	225,4	- 0,5	152,2	- 0,5	93,9	0,3	246,1	- 0,2	365,8	1,5	33,0	2,1	9,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2005. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,6	3,8	92,0	2,9	92,5	2,9
1997	93,5	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,2	1,9	95,3	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	97,9	2,8	98,0	2,7	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,1	100,0	2,1	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	102,0	2,0	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,6	103,2	1,4	105,0	3,2	104,8	3,1	104,3	2,0
2003	106,7	2,0	106,7	2,0	104,4	1,2	107,6	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,0	1,2	108,2	1,3	104,9	0,5	109,6	1,8	109,3	1,8	.	.
2005	109,0	0,9	109,3	1,1	.	.	111,2	1,5	110,9	1,5	.	.
2004 1.Vj.	99,8	1,8	99,9	1,9	99,2	1,3	99,9	3,2	99,7	3,2	.	.
2.Vj.	100,2	1,4	100,3	1,5	101,4	0,9	100,1	1,4	99,9	1,4	.	.
3.Vj.	111,2	1,0	111,3	1,1	104,0	- 0,0	116,6	0,8	116,3	0,8	.	.
4.Vj.	120,9	0,7	121,1	0,9	114,7	- 0,2	121,8	2,0	121,5	2,0	.	.
2005 1.Vj.	101,0	1,2	101,3	1,4	99,5	0,3	101,4	1,6	101,2	1,5	.	.
2.Vj.	101,1	1,0	101,4	1,2	101,8	0,4	101,3	1,2	101,1	1,2	.	.
3.Vj.	112,3	1,0	112,6	1,1	104,2	0,2	118,6	1,7	118,3	1,7	.	.
4.Vj.	121,6	0,6	122,0	0,7	.	.	123,5	1,4	123,2	1,3	.	.
2005 Juni	101,0	0,8	101,3	1,0	.	.	101,4	1,5	101,2	1,5	.	.
Juli	133,9	1,1	134,2	1,3	.	.	152,4	1,8	152,0	1,8	.	.
Aug.	101,4	0,8	101,7	1,0	.	.	101,8	1,7	101,5	1,7	.	.
Sept.	101,6	1,0	101,9	1,1	.	.	101,7	1,6	101,5	1,6	.	.
Okt.	102,4	1,1	102,8	1,2	.	.	103,7	1,1	103,5	1,1	.	.
Nov.	160,7	0,2	161,3	0,3	.	.	164,8	1,2	164,4	1,2	.	.
Dez.	101,6	0,8	101,9	0,9	.	.	101,9	1,8	101,7	1,8	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2005. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energiever-

sorgung sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2002	2003	2004	2005					
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
A. Leistungsbilanz	+ 57 341	+ 33 924	+ 45 594	+ 3 520	- 13 647	- 3 836	- 2 428	- 7 516	- 8 488
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 061 622	1 041 169	1 133 107	278 880	304 878	309 157	108 599	108 271	112 866
Einfuhr (fob)	931 423	933 014	1 026 438	263 320	286 516	292 824	102 878	105 036	110 993
Saldo	+ 130 198	+ 108 157	+ 106 669	+ 15 560	+ 18 362	+ 16 333	+ 5 721	+ 3 234	+ 1 873
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	331 073	331 859	360 309	83 924	96 141	107 090	34 954	33 589	30 545
Ausgaben	317 360	312 310	332 014	80 700	85 976	98 991	32 285	29 417	28 488
Saldo	+ 13 713	+ 19 550	+ 28 294	+ 3 224	+ 10 165	+ 8 100	+ 2 669	+ 4 172	+ 2 056
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 37 608	- 37 363	- 33 087	- 3 049	- 26 036	- 8 971	- 2 827	- 9 437	- 5 580
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	85 093	81 703	81 048	32 330	16 656	15 447	4 678	4 170	4 541
eigene Leistungen	134 056	138 121	137 330	44 544	32 794	34 745	12 669	9 655	11 379
Saldo	- 48 963	- 56 416	- 56 284	- 12 215	- 16 136	- 19 298	- 7 991	- 5 485	- 6 838
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 10 219	+ 12 902	+ 17 416	+ 1 123	+ 3 916	+ 2 983	+ 1 361	+ 762	+ 866
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 15 240	+ 4 121	- 8 314	+ 25 896	+ 43 430	+ 29 806	+ 27 713	- 9 908	- 2 834
1. Direktinvestitionen	+ 21 890	- 1 660	- 46 778	- 20 048	- 11 570	- 97 611	- 1 698	- 6 431	- 12 201
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 170 067	- 139 680	- 130 798	- 32 325	- 25 933	- 102 553	- 11 597	- 9 426	- 20 846
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 191 955	+ 138 018	+ 84 020	+ 12 277	+ 14 363	+ 4 942	+ 9 899	+ 2 995	+ 8 645
2. Wertpapieranlagen	+ 136 304	+ 68 904	+ 71 199	+ 3 801	+ 103 311	+ 92 594	+ 30 272	- 6 558	- 31 467
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 176 262	- 278 253	- 330 759	- 123 096	- 89 330	- 109 332	- 31 587	- 19 449	- 43 912
Dividendenwerte	- 38 965	- 77 369	- 102 824	- 48 186	- 505	- 31 635	- 6 504	- 2 823	- 22 847
festverzinsliche Wertpapiere	- 88 625	- 176 796	- 174 849	- 74 472	- 74 327	- 75 562	- 34 231	- 28 861	- 16 070
Geldmarktpapiere	- 48 669	- 24 090	- 53 087	- 438	- 14 499	- 2 136	+ 9 148	+ 12 235	- 4 995
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 312 563	+ 347 157	+ 401 959	+ 126 897	+ 192 641	+ 201 926	+ 61 859	+ 12 891	+ 12 445
Dividendenwerte	+ 85 379	+ 111 627	+ 137 498	+ 36 513	+ 26 675	+ 149 741	+ 16 848	- 9 847	+ 16 307
festverzinsliche Wertpapiere	+ 167 367	+ 197 481	+ 255 815	+ 45 263	+ 151 236	+ 28 484	+ 35 345	+ 19 733	+ 2 294
Geldmarktpapiere	+ 59 821	+ 38 050	+ 8 648	+ 45 122	+ 14 730	+ 23 703	+ 9 666	+ 3 005	- 6 156
3. Finanzderivate	- 10 953	- 11 172	- 4 820	- 7 189	+ 3 270	- 8 673	- 2 564	- 1 486	+ 1 594
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	- 159 908	- 80 167	- 40 438	+ 44 484	- 54 688	+ 41 346	+ 2 006	+ 4 340	+ 38 061
Eurosysteem	+ 18 443	+ 9 145	+ 6 952	+ 5 220	- 1 040	+ 4 773	+ 4 580	- 961	+ 978
Staat	- 8 112	- 3 807	- 4 861	+ 4 270	- 9 257	+ 8 493	+ 1 869	+ 2 282	+ 471
Monetäre Finanzinstitute 1)	- 142 184	- 17 593	- 12 692	+ 69 095	- 51 827	+ 39 515	+ 11 083	+ 2 329	+ 56 095
langfristig	+ 17 649	+ 1 548	- 23 246	- 11 260	+ 3 765	- 6 029	- 7 980	- 4 413	- 5 103
kurzfristig	- 159 835	- 19 142	+ 10 554	+ 80 355	- 55 591	+ 45 544	+ 19 065	+ 6 741	+ 61 198
Unternehmen und Privatpersonen	- 28 053	- 67 915	- 29 839	- 34 102	+ 7 437	- 11 434	- 15 528	+ 690	- 19 483
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	- 2 571	+ 28 217	+ 12 524	+ 4 847	+ 3 108	+ 2 150	- 302	+ 227	+ 1 179
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 52 320	- 50 948	- 54 698	- 30 539	- 33 701	- 28 953	- 26 646	+ 16 662	+ 10 457

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Ohne Eurosystem.

X. Außenwirtschaft
**2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)**

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern 7)	Kapitalbilanz 7)	Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 8)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten 8)
	Saldo der Leistungsbilanz 1)	Außenhandel 1) 2) 3)	Ergänzungen zum Warenhandel 4) 5)	Dienstleistungen 6)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen					
Mio DM											
1992	- 35 363	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 28 611	- 51 222	- 1 963	+ 69 462	- 52 888	+ 20 753	- 68 745
1993	- 31 162	+ 60 304	- 3 038	- 52 549	+ 19 272	- 55 151	- 1 915	+ 20 652	+ 22 795	- 10 370	+ 35 766
1994	- 49 143	+ 71 762	- 1 104	- 62 803	+ 2 457	- 59 455	- 2 637	+ 57 861	+ 2 846	- 8 927	- 12 242
1995	- 42 682	+ 85 303	- 4 722	- 63 985	- 3 863	- 55 416	- 3 845	+ 60 472	- 10 355	- 3 590	- 17 754
1996	- 21 263	+ 98 538	- 5 264	- 64 743	+ 1 195	- 50 989	- 3 283	+ 22 407	+ 1 882	+ 256	+ 1 610
1997	- 16 463	+ 116 467	- 7 360	- 68 692	- 4 139	- 52 738	+ 52	+ 31	+ 6 640	+ 9 740	+ 8 468
1998	- 26 738	+ 126 970	- 7 315	- 75 053	- 18 036	- 53 304	+ 1 289	+ 32 810	- 7 128	- 234	- 8 231
1999	- 46 941	+ 127 542	- 14 355	- 90 036	- 21 215	- 48 877	- 301	- 44 849	+ 24 517	+ 67 574	- 72 364
2000	- 63 909	+ 115 645	- 14 019	- 95 848	- 14 232	- 55 456	+ 13 345	+ 55 434	+ 11 429	- 16 299	+ 94 329
2001	+ 6 486	+ 186 771	- 10 615	- 97 521	- 18 529	- 53 621	- 756	- 34 865	+ 11 797	+ 17 338	+ 63 911
Mio €											
1999	- 24 001	+ 65 211	- 7 340	- 46 035	- 10 847	- 24 990	- 154	- 22 931	+ 12 535	+ 34 550	- 36 999
2000	- 32 676	+ 59 128	- 7 168	- 49 006	- 7 276	- 28 354	+ 6 823	+ 28 343	+ 5 844	- 8 333	+ 48 230
2001	+ 3 316	+ 95 495	- 5 427	- 49 862	- 9 474	- 27 416	- 387	+ 17 826	+ 6 032	+ 8 865	+ 32 677
2002	+ 48 155	+ 132 788	- 6 357	- 35 473	- 14 742	- 28 061	- 212	- 42 825	+ 2 065	+ 7 184	- 33 292
2003	+ 45 172	+ 129 921	- 8 310	- 33 970	- 13 784	- 28 684	+ 312	- 46 207	+ 445	+ 279	+ 2 658
2004	+ 84 486	+ 156 096	- 12 340	- 30 964	+ 117	- 28 423	+ 430	- 112 628	+ 1 470	+ 26 241	- 3 906
2005 p)	+ 90 365	+ 160 520	- 15 109	- 30 172	+ 3 802	- 28 676	- 1 290	- 109 226	+ 2 182	+ 17 969	- 22 230
2003 1.Vj.	+ 10 971	+ 29 835	- 2 170	- 8 008	- 2 933	- 5 752	- 30	- 4 626	- 1 495	- 4 820	+ 3 444
2.Vj.	+ 5 598	+ 29 841	- 2 001	- 8 008	- 6 452	- 7 782	+ 149	- 25 579	+ 1 505	+ 18 327	+ 22 123
3.Vj.	+ 12 208	+ 38 430	- 1 671	- 13 364	- 2 388	- 8 800	+ 208	+ 3 006	- 751	- 14 671	- 15 902
4.Vj.	+ 16 395	+ 31 815	- 2 469	- 4 590	- 2 010	- 6 351	+ 16	- 19 007	+ 1 186	+ 1 442	- 7 008
2004 1.Vj.	+ 25 546	+ 41 359	- 2 552	- 7 088	- 463	- 5 711	+ 280	+ 5 742	+ 205	- 31 774	- 6 821
2.Vj.	+ 24 568	+ 43 303	- 2 835	- 5 945	- 2 401	- 7 553	+ 177	- 57 329	+ 339	+ 32 923	+ 30 993
3.Vj.	+ 14 334	+ 36 436	- 3 567	- 11 400	+ 1 471	- 8 605	+ 191	- 31 833	+ 1 568	+ 15 741	- 31 266
4.Vj.	+ 20 038	+ 34 998	- 3 387	- 6 531	+ 1 511	- 6 554	- 218	- 29 208	+ 37	+ 9 352	+ 3 189
2005 1.Vj.	+ 27 946	+ 43 229	- 3 414	- 6 322	+ 1 781	- 7 328	- 1 493	- 24 033	- 181	- 2 238	- 6 813
2.Vj.	+ 23 744	+ 41 543	- 3 400	- 5 636	- 2 276	- 6 488	+ 105	- 21 536	+ 1 230	- 3 543	+ 15 846
3.Vj.	+ 18 033	+ 41 059	- 4 070	- 13 169	+ 2 016	- 7 802	+ 49	- 22 409	- 783	+ 5 110	- 8 668
4.Vj. p)	+ 20 642	+ 34 688	- 4 225	- 5 046	+ 2 282	- 7 058	+ 50	- 41 248	+ 1 916	+ 18 640	- 22 596
2003 Juli	+ 5 712	+ 13 844	- 762	- 3 796	- 631	- 2 943	+ 62	+ 5 113	+ 225	- 11 113	- 16 353
Aug.	+ 418	+ 10 170	- 341	- 5 423	- 1 005	- 2 983	+ 224	- 8 318	- 717	+ 8 393	- 3 057
Sept.	+ 6 078	+ 14 416	- 568	- 4 144	- 753	- 2 873	+ 78	+ 6 211	- 259	- 11 951	+ 3 508
Okt.	+ 4 415	+ 10 996	- 581	- 3 529	- 619	- 1 853	- 27	- 4 414	- 255	+ 281	- 21 689
Nov.	+ 4 499	+ 10 235	- 702	- 1 150	- 986	- 2 898	+ 49	+ 3 866	+ 521	+ 1 204	+ 14 870
Dez.	+ 7 480	+ 10 584	- 1 187	+ 88	- 406	- 1 600	- 38	- 10 728	+ 921	+ 2 365	- 190
2004 Jan.	+ 6 369	+ 12 498	- 1 089	- 3 842	- 639	- 560	+ 13	+ 5 532	- 206	- 11 709	+ 5 619
Febr.	+ 6 852	+ 12 273	- 729	- 1 939	- 76	- 2 677	+ 179	+ 8 034	- 26	- 14 680	+ 556
März	+ 12 326	+ 16 588	- 734	- 1 307	+ 251	- 2 474	+ 447	+ 7 824	+ 437	+ 5 385	- 12 996
April	+ 8 345	+ 14 371	- 737	- 2 183	- 1 252	- 1 855	+ 84	- 34 452	- 628	+ 26 652	+ 315
Mai	+ 7 941	+ 14 140	- 991	- 1 419	- 1 091	- 2 699	- 30	- 8 942	+ 607	+ 425	+ 9 981
Juni	+ 8 283	+ 14 791	- 1 107	- 2 343	- 59	- 2 999	+ 123	- 13 935	- 318	+ 5 847	+ 20 697
Juli	+ 6 655	+ 13 572	- 1 398	- 2 439	+ 277	- 3 356	+ 164	+ 2 177	+ 847	- 9 842	- 1 588
Aug.	+ 2 784	+ 10 917	- 1 249	- 4 731	+ 314	- 2 467	+ 80	- 8 407	+ 517	+ 5 026	- 15 748
Sept.	+ 4 894	+ 11 947	- 920	- 4 230	+ 880	- 2 782	+ 53	- 25 603	+ 204	+ 20 557	- 13 931
Okt.	+ 6 398	+ 12 387	- 1 164	- 2 643	+ 342	- 2 524	- 22	+ 620	+ 839	- 7 835	+ 23 124
Nov.	+ 7 107	+ 11 763	- 1 231	- 1 498	+ 453	- 2 380	- 186	- 19 795	- 182	+ 13 056	- 10 787
Dez.	+ 6 533	+ 10 848	- 992	- 2 389	+ 716	- 1 650	- 10	- 10 032	- 621	+ 4 130	- 9 147
2005 Jan.	+ 6 812	+ 13 333	- 1 464	- 2 652	+ 215	- 2 621	- 1 218	+ 11 994	- 353	- 17 234	- 1 641
Febr.	+ 9 086	+ 13 571	- 944	- 1 796	+ 618	- 2 363	- 106	- 9 437	+ 494	- 37	+ 18 279
März	+ 12 049	+ 16 324	- 1 006	- 1 873	+ 947	- 2 344	- 169	- 26 590	- 322	+ 15 032	- 23 451
April	+ 7 176	+ 12 719	- 1 073	- 936	- 2 055	- 1 479	- 199	- 20 838	+ 404	+ 13 457	+ 13 005
Mai	+ 5 541	+ 12 079	- 993	- 2 460	- 1 021	- 2 063	+ 273	+ 10 620	- 141	- 16 293	- 16 881
Juni	+ 11 027	+ 16 746	- 1 334	- 2 240	+ 800	- 2 945	+ 32	- 11 318	+ 967	- 707	+ 19 723
Juli	+ 7 604	+ 14 466	- 1 254	- 3 606	+ 593	- 2 595	+ 101	- 5 985	+ 324	- 2 044	- 1 210
Aug.	+ 2 629	+ 11 576	- 1 533	- 5 613	+ 455	- 2 256	- 86	- 6 515	+ 932	+ 3 041	- 20 142
Sept.	+ 7 800	+ 15 017	- 1 282	- 3 951	+ 968	- 2 951	+ 34	- 9 909	- 2 039	+ 4 113	+ 12 684
Okt.	+ 6 166	+ 12 181	- 1 663	- 2 967	+ 924	- 2 310	+ 325	- 5 309	+ 207	- 1 388	- 8 057
Nov.	+ 8 156	+ 13 306	- 1 293	- 1 582	+ 786	- 3 061	- 109	- 17 080	+ 1 059	+ 7 974	- 13 654
Dez. p)	+ 6 320	+ 9 201	- 1 270	- 496	+ 571	- 1 686	- 166	- 18 859	+ 650	+ 12 055	- 885

1 Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 3 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr

enthalten sind. — 4 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 5 5. Fußnote 3. — 6 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 7 Kapitalexport: -. — 8 Zunahme: -. .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2002	2003	2004	2005					
					Jan. / Nov.	August	September	Oktober	November	Dezember p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	651 320	664 455	731 544	719 593	63 327	69 398	68 584	71 517	66 555
	Einfuhr	518 532	534 534	575 448	568 275	51 751	54 381	56 403	58 211	57 354
	Saldo	+ 132 788	+ 129 921	+ 156 096	+ 151 319	+ 11 576	+ 15 017	+ 12 181	+ 13 306	+ 9 201
I. Europäische Länder	Ausfuhr	470 873	490 672	541 395	532 780	45 062	51 011	50 908	53 582	...
	Einfuhr	372 955	384 939	408 698	405 594	36 087	38 351	39 843	41 391	...
	Saldo	+ 97 918	+ 105 733	+ 132 697	+ 127 186	+ 8 976	+ 12 660	+ 11 065	+ 12 191	...
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	408 286	426 342	466 326	457 369	37 977	43 404	43 659	46 336	...
	Einfuhr	314 981	324 043	342 636	336 440	28 695	31 700	32 909	34 482	...
	Saldo	+ 93 304	+ 102 299	+ 123 691	+ 120 929	+ 9 282	+ 11 704	+ 10 750	+ 11 854	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	354 813	369 776	404 770	395 834	32 545	37 408	37 485	39 575	...
	Einfuhr	262 849	266 404	285 049	282 287	23 971	26 273	27 569	28 660	...
	Saldo	+ 91 964	+ 103 372	+ 119 720	+ 113 547	+ 8 574	+ 11 135	+ 9 916	+ 10 914	...
EWU-Länder	Ausfuhr	276 270	288 668	317 696	311 753	25 198	29 463	29 755	31 232	...
	Einfuhr	211 642	215 705	230 717	227 208	19 316	21 061	21 986	22 876	...
	Saldo	+ 64 628	+ 72 963	+ 86 979	+ 84 545	+ 5 882	+ 8 402	+ 7 769	+ 8 356	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 108	38 413	43 992	43 754	3 839	4 151	4 126	4 227	...
	Einfuhr	26 505	26 132	28 818	31 012	2 698	2 978	2 912	2 902	...
	Saldo	+ 7 603	+ 12 282	+ 15 173	+ 12 742	+ 1 141	+ 1 173	+ 1 214	+ 1 325	...
Frankreich	Ausfuhr	68 721	69 025	74 360	73 518	5 672	6 915	6 971	7 211	...
	Einfuhr	48 200	48 545	51 535	49 785	3 950	4 377	5 057	5 257	...
	Saldo	+ 20 521	+ 20 480	+ 22 825	+ 23 733	+ 1 723	+ 2 537	+ 1 914	+ 1 954	...
Italien	Ausfuhr	47 335	48 414	51 479	49 953	3 436	4 732	4 735	5 268	...
	Einfuhr	33 482	34 259	35 676	32 691	2 672	2 949	3 084	3 223	...
	Saldo	+ 13 853	+ 14 156	+ 15 803	+ 17 262	+ 764	+ 1 783	+ 1 651	+ 2 045	...
Niederlande	Ausfuhr	40 463	42 219	46 730	43 746	3 972	4 185	4 065	4 449	...
	Einfuhr	40 751	42 301	46 204	48 197	4 476	4 456	4 583	4 899	...
	Saldo	- 288	- 83	+ 526	- 4 451	- 504	- 272	- 518	- 450	...
Österreich	Ausfuhr	33 863	35 857	40 244	38 781	3 492	3 886	3 838	3 973	...
	Einfuhr	21 047	21 453	24 020	23 145	1 936	2 220	2 301	2 425	...
	Saldo	+ 12 816	+ 14 404	+ 16 224	+ 15 636	+ 1 556	+ 1 666	+ 1 537	+ 1 547	...
Spanien	Ausfuhr	29 436	32 364	36 249	37 356	2 773	3 377	3 658	3 696	...
	Einfuhr	15 532	16 518	17 426	16 429	1 191	1 434	1 457	1 565	...
	Saldo	+ 13 903	+ 15 846	+ 18 823	+ 20 926	+ 1 582	+ 1 943	+ 2 201	+ 2 131	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	132 016	137 674	148 630	145 617	12 779	13 941	13 904	15 104	...
	Einfuhr	103 339	108 337	111 919	109 233	9 378	10 639	10 923	11 606	...
	Saldo	+ 28 677	+ 29 336	+ 36 711	+ 36 384	+ 3 401	+ 3 303	+ 2 981	+ 3 498	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	53 761	55 597	59 986	57 075	4 916	5 300	5 077	5 570	...
	Einfuhr	33 075	31 712	34 466	35 997	3 018	3 531	3 579	3 817	...
	Saldo	+ 20 685	+ 23 885	+ 25 520	+ 21 078	+ 1 898	+ 1 769	+ 1 498	+ 1 752	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	62 588	64 331	75 069	75 411	7 086	7 607	7 249	7 245	...
	Einfuhr	57 974	60 897	66 062	69 154	7 392	6 651	6 934	6 908	...
	Saldo	+ 4 614	+ 3 434	+ 9 007	+ 6 257	- 306	+ 956	+ 315	+ 337	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	178 818	172 329	188 782	185 473	18 178	18 293	17 591	17 639	...
	Einfuhr	144 950	148 895	166 132	162 100	15 607	15 977	16 504	16 765	...
	Saldo	+ 33 869	+ 23 434	+ 22 650	+ 23 372	+ 2 571	+ 2 316	+ 1 087	+ 874	...
1. Afrika	Ausfuhr	11 797	12 072	13 785	13 509	1 264	1 269	1 405	1 161	...
	Einfuhr	10 248	10 239	11 092	12 188	1 332	1 470	1 201	1 357	...
	Saldo	+ 1 549	+ 1 832	+ 2 694	+ 1 321	- 67	- 202	+ 204	- 196	...
2. Amerika	Ausfuhr	89 081	79 629	84 694	84 007	7 792	8 229	8 206	8 276	...
	Einfuhr	52 822	51 948	54 679	52 424	5 181	4 866	5 488	5 001	...
	Saldo	+ 36 259	+ 27 681	+ 30 016	+ 31 582	+ 2 611	+ 3 364	+ 2 718	+ 3 275	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	68 263	61 654	64 860	63 219	5 820	6 127	6 222	6 252	...
	Einfuhr	40 376	39 231	40 709	37 882	3 738	3 275	3 983	3 527	...
	Saldo	+ 27 887	+ 22 423	+ 24 151	+ 25 337	+ 2 083	+ 2 851	+ 2 239	+ 2 725	...
3. Asien	Ausfuhr	72 915	75 620	84 789	82 618	8 603	8 225	7 505	7 718	...
	Einfuhr	79 892	84 783	98 177	95 616	8 926	9 471	9 590	10 229	...
	Saldo	- 6 977	- 9 162	- 13 388	- 12 998	- 323	- 1 246	- 2 085	- 2 511	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	15 045	15 511	17 357	18 723	2 002	1 860	1 639	1 765	...
	Einfuhr	4 696	4 469	4 398	4 475	444	527	526	403	...
	Saldo	+ 10 349	+ 11 043	+ 12 959	+ 14 248	+ 1 557	+ 1 333	+ 1 113	+ 1 362	...
Japan	Ausfuhr	12 576	11 889	12 719	12 243	1 174	1 092	1 171	1 071	...
	Einfuhr	19 896	19 684	21 583	19 152	1 693	1 737	1 708	2 099	...
	Saldo	- 7 320	- 7 795	- 8 865	- 6 909	- 520	- 645	- 537	- 1 028	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	14 571	18 265	20 992	19 333	2 125	2 153	1 783	1 850	...
	Einfuhr	21 338	25 681	32 791	35 688	3 393	3 678	3 676	3 953	...
	Saldo	- 6 768	- 7 417	- 11 800	- 16 356	- 1 268	- 1 525	- 1 893	- 2 103	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 026	5 008	5 513	5 339	518	570	474	484	...
	Einfuhr	1 988	1 925	2 184	1 872	168	170	225	178	...
	Saldo	+ 3 038	+ 3 083	+ 3 329	+ 3 467	+ 350	+ 401	+ 250	+ 306	...
Nachrichtlich:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	25 282	24 515	26 838	25 093	2 581	2 426	2 233	2 371	...
	Einfuhr	26 660	27 119	30 012	27 209	2 454	2 573	2 787	2 999	...
	Saldo	- 1 377	- 2 603	- 3 174	- 2 116	+ 127	- 147	- 554	- 628	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft
**4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)**

Mio €

Zeit	Dienstleistungen						übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen		
2001	- 49 862	- 37 821	+ 4 254	+ 1 080	- 2 431	+ 3 488	- 18 433	- 2 544	- 591	- 359	- 9 115
2002	- 35 473	- 35 154	+ 2 771	+ 1 418	- 1 556	+ 5 237	- 8 188	- 2 028	+ 497	- 30	- 14 712
2003	- 33 970	- 36 761	+ 1 719	+ 1 624	- 755	+ 5 086	- 4 884	- 1 814	+ 1 440	- 155	- 13 628
2004	- 30 964	- 34 822	+ 4 318	+ 1 626	- 531	+ 5 316	- 6 870	- 1 342	+ 819	+ 262	- 145
2005	- 30 172	- 35 649	+ 6 105	+ 1 779	+ 7	+ 3 836	- 6 249	- 1 664	+ 517	+ 77	+ 3 879
2004 2.Vj.	- 5 945	- 8 722	+ 1 532	+ 306	- 291	+ 1 442	- 213	- 368	+ 71	- 11	- 2 390
3.Vj.	- 11 400	- 13 584	+ 1 011	+ 464	+ 21	+ 1 425	- 738	- 294	+ 220	- 161	+ 1 632
4.Vj.	- 6 531	- 6 023	+ 1 184	+ 466	- 94	+ 1 174	- 3 238	- 344	+ 261	+ 127	+ 1 384
2005 1.Vj.	- 6 322	- 6 924	+ 1 202	+ 404	+ 1 010	+ 1 104	- 3 117	- 341	+ 91	+ 246	+ 1 534
2.Vj.	- 5 636	- 7 799	+ 1 470	+ 474	- 302	+ 950	- 429	- 350	+ 35	- 138	- 2 138
3.Vj.	- 13 169	- 14 454	+ 1 697	+ 299	- 390	+ 908	- 1 229	- 422	- 3	- 249	+ 2 265
4.Vj.	- 5 046	- 6 472	+ 1 736	+ 602	- 311	+ 873	- 1 474	- 551	+ 394	+ 63	+ 2 218
2005 Febr.	- 1 796	- 2 104	+ 476	+ 74	+ 22	+ 343	- 608	- 89	- 76	+ 74	+ 544
März	- 1 873	- 2 474	+ 473	+ 190	- 187	+ 382	- 257	- 116	+ 172	+ 85	+ 862
April	- 936	- 1 692	+ 435	+ 204	- 249	+ 325	+ 42	- 101	+ 102	- 47	- 2 008
Mai	- 2 460	- 2 830	+ 511	+ 138	+ 2	+ 303	- 584	- 118	- 13	- 48	- 973
Juni	- 2 240	- 3 277	+ 524	+ 132	- 54	+ 322	+ 114	- 131	- 54	- 43	+ 843
Juli	- 3 606	- 3 601	+ 578	- 21	- 288	+ 221	- 496	- 163	+ 31	- 92	+ 685
Aug.	- 5 613	- 5 985	+ 566	+ 115	+ 52	+ 404	- 764	- 126	- 7	- 67	+ 522
Sept.	- 3 951	- 4 869	+ 552	+ 205	- 154	+ 284	+ 31	- 132	- 27	- 90	+ 1 058
Okt.	- 2 967	- 3 667	+ 575	+ 133	- 308	+ 250	+ 50	- 150	+ 26	+ 4	+ 920
Nov.	- 1 582	- 1 925	+ 613	+ 126	- 21	+ 228	- 605	- 148	+ 211	+ 11	+ 776
Dez.	- 496	- 880	+ 547	+ 343	+ 17	+ 395	- 919	- 253	+ 157	+ 48	+ 522

1 Ergebnisse ab Januar 2002 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

**5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)**

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2001	- 27 416	- 16 927	- 14 257	- 12 587	- 2 670	- 10 489	- 3 520	- 6 969
2002	- 28 061	- 16 286	- 13 045	- 11 214	- 3 241	- 11 776	- 3 470	- 8 305
2003	- 28 684	- 18 730	- 15 426	- 13 730	- 3 304	- 9 954	- 3 332	- 6 622
2004	- 28 423	- 17 570	- 14 216	- 12 739	- 3 354	- 10 853	- 3 180	- 7 673
2005	- 28 676	- 18 242	- 16 105	- 14 567	- 2 138	- 10 434	- 2 926	- 7 508
2004 2.Vj.	- 7 553	- 4 457	- 4 469	- 4 162	+ 12	- 3 096	- 795	- 2 301
3.Vj.	- 8 605	- 5 714	- 4 434	- 4 142	- 1 280	- 2 891	- 795	- 2 096
4.Vj.	- 6 554	- 4 229	- 2 996	- 2 763	- 1 233	- 2 324	- 795	- 1 529
2005 1.Vj.	- 7 328	- 4 720	- 3 734	- 3 189	- 986	- 2 608	- 732	- 1 877
2.Vj.	- 6 488	- 3 534	- 3 771	- 3 322	+ 236	- 2 953	- 732	- 2 222
3.Vj.	- 7 802	- 5 221	- 4 470	- 4 151	- 751	- 2 582	- 732	- 1 850
4.Vj.	- 7 058	- 4 767	- 4 130	- 3 905	- 637	- 2 291	- 732	- 1 559
2005 Febr.	- 2 363	- 1 484	- 1 059	- 901	- 426	- 879	- 244	- 635
März	- 2 344	- 1 496	- 1 219	- 1 132	- 277	- 848	- 244	- 604
April	- 1 479	- 591	- 1 043	- 987	+ 452	- 888	- 244	- 644
Mai	- 2 063	- 922	- 1 014	- 949	+ 91	- 1 141	- 244	- 897
Juni	- 2 945	- 2 021	- 1 714	- 1 386	- 307	- 924	- 244	- 680
Juli	- 2 595	- 1 687	- 1 360	- 1 232	- 328	- 908	- 244	- 664
Aug.	- 2 256	- 1 452	- 1 202	- 1 053	- 250	- 804	- 244	- 560
Sept.	- 2 951	- 2 081	- 1 908	- 1 867	- 173	- 870	- 244	- 626
Okt.	- 2 310	- 1 516	- 1 057	- 998	- 459	- 794	- 244	- 550
Nov.	- 3 061	- 2 163	- 1 846	- 1 757	- 316	- 899	- 244	- 655
Dez.	- 1 686	- 1 088	- 1 227	- 1 151	+ 139	- 598	- 244	- 354

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

**6. Vermögensübertragungen
(Salden)**

Mio €

Zeit	insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2002	- 212	- 1 416	+ 1 204
2003	+ 312	- 1 238	+ 1 550
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 1 290	- 3 420	+ 2 130
2004 2.Vj.	+ 177	- 239	+ 416
3.Vj.	+ 191	- 261	+ 451
4.Vj.	- 218	- 340	+ 122
2005 1.Vj.	- 1 493	- 2 040	+ 547
2.Vj.	+ 105	- 315	+ 420
3.Vj.	+ 49	- 331	+ 379
4.Vj.	+ 50	- 734	+ 784
2005 Febr.	- 106	- 63	- 43
März	- 169	- 81	- 88
April	- 199	- 101	- 98
Mai	+ 273	- 114	+ 387
Juni	+ 32	- 99	+ 131
Juli	+ 101	- 88	+ 189
Aug.	- 86	- 142	+ 55
Sept.	+ 34	- 101	+ 134
Okt.	+ 325	- 109	+ 434
Nov.	- 109	- 104	- 5
Dez.	- 166	- 521	+ 356

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2003	2004	2005	2005						
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 199 019	- 253 924	- 352 021	- 150 091	- 93 010	- 70 834	- 38 085	- 45 322	- 52 756	+ 59 993
1. Direktinvestitionen 1)	+ 3 556	+ 5 853	- 19 667	- 10 463	- 13 022	- 2 767	+ 6 585	- 4 952	- 1 368	+ 12 905
Beteiligungskapital	- 14 801	+ 25 938	- 12 200	- 2 741	- 4 905	- 897	- 3 656	- 5 545	- 564	+ 2 452
reinvestierte Gewinne 2)	+ 4 251	+ 899	+ 5 839	- 220	+ 2 706	+ 2 008	+ 1 345	- 385	- 222	+ 1 952
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 24 060	- 13 415	- 9 504	- 6 713	- 9 203	- 3 084	+ 9 496	+ 1 218	- 345	+ 8 622
übrige Anlagen	- 9 954	- 7 570	- 3 802	- 789	- 1 620	- 794	- 599	- 241	- 238	- 121
2. Wertpapieranlagen	- 47 377	- 112 900	- 207 655	- 66 878	- 54 557	- 28 210	- 58 011	- 7 064	- 35 824	- 15 123
Dividendenwerte 3)	+ 7 434	+ 6 199	- 22 877	+ 794	+ 1 040	- 3 597	- 21 114	+ 1 245	- 21 054	- 1 305
Investmentzertifikate 4)	- 4 073	- 11 951	- 38 429	- 14 506	- 7 765	- 11 687	- 4 471	- 3 062	- 1 399	- 9
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 54 045	- 99 938	- 141 556	- 55 973	- 45 813	- 8 596	- 31 175	- 5 283	- 13 813	- 12 079
Geldmarktpapiere	+ 3 307	+ 7 210	+ 4 793	+ 2 808	- 2 019	- 4 330	- 1 251	+ 37	+ 442	+ 1 730
3. Finanzderivate 6)	- 63	- 4 193	- 10 234	- 3 437	- 567	- 2 953	- 3 278	- 3 637	- 389	+ 748
4. Kredite	- 152 053	- 139 099	- 110 145	- 68 134	- 23 794	- 35 799	+ 17 583	- 29 400	- 14 905	+ 61 887
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 122 305	- 121 390	- 85 725	- 57 496	- 46 925	- 19 085	+ 37 781	- 18 280	- 4 259	+ 60 321
langfristig	- 32 555	+ 6 297	- 69 952	- 11 076	- 20 999	- 21 228	- 16 649	- 1 937	+ 1 604	- 16 316
kurzfristig	- 89 750	- 127 687	- 15 773	- 46 420	- 25 926	+ 2 144	+ 54 430	- 16 343	- 5 863	+ 76 636
Unternehmen und Privatpersonen	- 31 245	- 17 436	- 6 001	- 14 492	+ 9 171	- 10 950	+ 10 270	- 2 588	+ 957	+ 11 901
langfristig	- 2 880	- 3 363	- 5 486	- 1 091	- 2 506	- 682	- 1 207	- 246	- 504	- 457
kurzfristig 7)	- 28 365	- 14 072	- 515	- 13 401	+ 11 678	- 10 268	+ 11 477	- 2 342	+ 1 461	+ 12 358
Staat	+ 1 267	+ 2 578	+ 3 655	+ 8 686	- 1 488	+ 3 844	- 7 386	- 502	+ 2 041	- 8 924
langfristig	+ 694	+ 781	+ 8 370	+ 2 200	+ 1 144	+ 4 825	+ 202	+ 31	- 127	+ 298
kurzfristig 7)	+ 572	+ 1 798	- 4 716	+ 6 486	- 2 633	- 981	- 7 588	- 534	+ 2 168	- 9 223
Bundesbank	+ 230	- 2 851	- 22 073	- 4 833	+ 15 449	- 9 607	- 23 082	- 8 029	- 13 643	- 1 410
5. Sonstige Kapitalanlagen 9)	- 3 083	- 3 586	- 4 320	- 1 180	- 1 071	- 1 106	- 964	- 269	- 270	- 425
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 152 812	+ 141 296	+ 242 795	+ 126 058	+ 71 474	+ 48 425	- 3 162	+ 40 013	+ 35 676	- 78 852
1. Direktinvestitionen 1)	+ 23 841	- 28 054	+ 17 001	- 181	+ 3 622	- 268	+ 13 827	+ 6 382	+ 20 185	- 12 739
Beteiligungskapital	+ 40 475	+ 21 585	+ 10 545	+ 941	+ 4 918	+ 1 047	+ 3 639	+ 2 629	+ 19 051	- 18 041
reinvestierte Gewinne 2)	- 7 668	- 6 415	- 3 470	- 621	- 2 274	- 142	- 433	+ 60	- 140	- 353
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 8 780	- 43 242	+ 9 556	- 502	+ 957	- 1 245	+ 10 345	+ 3 521	+ 1 235	+ 5 589
übrige Anlagen	- 186	+ 19	+ 371	+ 2	+ 21	+ 72	+ 276	+ 172	+ 38	+ 66
2. Wertpapieranlagen	+ 112 285	+ 133 656	+ 187 336	+ 55 080	+ 85 298	+ 36 515	+ 10 443	+ 9 509	+ 5 015	- 4 082
Dividendenwerte 3)	+ 24 188	- 5 198	+ 36 731	+ 3 534	+ 26 364	+ 8 327	- 1 493	- 89	- 3 240	+ 1 836
Investmentzertifikate	- 1 844	+ 5 064	+ 881	+ 128	+ 821	+ 1 834	- 1 901	- 1 767	+ 237	- 371
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 67 141	+ 147 724	+ 152 783	+ 41 947	+ 58 932	+ 27 141	+ 24 763	+ 13 150	+ 10 578	+ 1 036
Geldmarktpapiere	+ 22 799	- 13 934	- 3 060	+ 9 472	- 819	- 786	- 10 926	- 1 785	- 2 559	- 6 583
3. Kredite	+ 16 647	+ 35 476	+ 38 095	+ 71 229	- 17 444	+ 12 053	- 27 743	+ 23 845	+ 10 496	- 62 084
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 10 701	+ 32 357	+ 22 521	+ 64 383	- 17 797	+ 3 196	- 27 260	+ 20 511	+ 10 489	- 58 261
langfristig	- 5 972	- 10 060	- 9 836	- 2 253	+ 4 527	- 755	- 11 354	- 2 695	- 4 804	- 3 855
kurzfristig	+ 16 672	+ 42 417	+ 32 356	+ 66 636	- 22 324	+ 3 951	- 15 906	+ 23 206	+ 15 293	- 54 406
Unternehmen und Privatpersonen	+ 283	+ 7 188	+ 12 759	+ 3 463	+ 510	+ 10 662	- 1 876	+ 3 164	+ 659	- 5 699
langfristig	- 545	+ 3 919	+ 2 909	+ 3 318	+ 8	+ 3 118	- 3 534	+ 175	- 316	- 3 393
kurzfristig 7)	+ 828	+ 3 269	+ 9 850	+ 145	+ 502	+ 7 544	+ 1 658	+ 2 989	+ 975	- 2 306
Staat	+ 3 680	- 1 619	+ 4 920	+ 5 152	+ 533	- 3 550	+ 2 785	+ 391	+ 394	+ 2 000
langfristig	+ 4 859	- 385	+ 4 006	+ 3 015	- 840	+ 476	+ 1 355	- 166	+ 464	+ 1 057
kurzfristig 7)	- 1 179	- 1 233	+ 915	+ 2 137	+ 1 374	- 4 026	+ 1 430	+ 557	- 71	+ 943
Bundesbank	+ 1 983	- 2 451	- 2 105	- 1 769	- 690	+ 1 746	- 1 391	- 222	- 1 046	- 124
4. Sonstige Kapitalanlagen	+ 40	+ 218	+ 363	- 71	- 1	+ 124	+ 311	+ 278	- 19	+ 53
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	- 46 207	- 112 628	- 109 226	- 24 033	- 21 536	- 22 409	- 41 248	- 5 309	- 17 080	- 18 859

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieftete Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)					netto	insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen								Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	Währungsreserven					sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUW- Ländern		
	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven						6	7	8
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2004 Aug.	87 570	77 171	37 195	7 395	32 581	312	9 455	632	7 755	79 815
Sept.	100 176	75 729	36 680	6 996	32 054	312	23 480	655	7 625	92 552
Okt.	76 043	74 334	36 935	6 889	30 510	312	740	656	7 128	68 915
Nov.	85 702	73 506	37 527	6 685	29 294	312	11 233	651	6 937	78 765
Dez.	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005 Jan.	94 895	73 556	35 888	6 634	31 034	312	20 327	699	6 315	88 580
Febr.	75 603	72 794	36 348	6 538	29 908	312	1 809	687	5 542	70 061
März	100 452	73 813	36 399	6 143	31 271	312	25 627	699	6 322	94 131
April	87 967	74 123	36 905	6 096	31 123	312	12 782	750	6 123	81 845
Mai	107 063	76 431	37 282	6 340	32 809	350	29 451	831	6 292	100 771
Juni	90 055	78 700	39 816	5 830	33 054	350	10 141	864	5 822	84 232
Juli	90 752	77 205	38 927	5 007	33 270	350	12 291	907	6 491	84 261
Aug.	109 966	76 342	39 121	4 990	32 231	350	32 397	878	5 456	104 511
Sept.	103 805	82 825	43 325	4 994	34 506	350	19 747	883	7 580	96 225
Okt.	111 515	82 506	43 325	4 979	34 202	350	27 777	882	7 374	104 141
Nov.	127 813	85 143	46 240	5 012	33 890	350	41 420	901	6 411	121 403
Dez.	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006 Jan.	104 778	89 064	51 820	4 477	32 766	350	14 499	865	6 307	98 471

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende auf Grund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2002 4)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	362 099	86 627	275 472	159 653	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	543 507	65 557	477 950	370 514	107 436	73 270	34 166
2005 Juli	403 117	101 398	301 719	175 052	126 667	119 394	7 273	508 845	58 303	450 542	352 382	98 160	64 644	33 516
Aug.	399 351	101 521	297 830	174 386	123 444	116 235	7 209	510 571	62 444	448 127	350 991	97 136	63 087	34 049
Sept.	417 566	108 972	308 594	178 097	130 497	123 222	7 275	520 747	66 615	454 132	352 748	101 384	68 079	33 305
Okt.	420 570	111 087	309 483	178 222	131 261	124 035	7 226	528 902	68 611	460 291	357 918	102 373	68 261	34 112
Nov. r)	422 493	108 557	313 936	179 055	134 881	127 707	7 174	532 661	67 459	465 202	360 502	104 700	69 998	34 702
Dez.	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	543 507	65 557	477 950	370 514	107 436	73 270	34 166
Industrieländer 2)														
2002 4)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	310 454	85 390	225 064	144 980	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	503 506	63 924	439 582	360 080	79 502	60 907	18 595
2005 Juli	357 124	99 571	257 553	162 679	94 874	89 645	5 229	471 098	56 484	414 614	342 714	71 900	53 419	18 481
Aug.	353 381	99 660	253 721	161 873	91 848	86 578	5 270	472 783	60 661	412 122	341 058	71 064	52 061	19 003
Sept.	371 231	107 071	264 160	166 063	98 097	92 748	5 349	482 492	64 857	417 635	342 758	74 877	56 565	18 312
Okt.	373 515	109 358	264 157	165 459	98 698	93 326	5 372	490 063	66 880	423 183	347 760	75 423	56 788	18 635
Nov. r)	374 184	106 588	267 596	165 875	101 721	96 413	5 308	492 757	65 786	426 971	350 003	76 968	58 069	18 899
Dez.	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	503 506	63 924	439 582	360 080	79 502	60 907	18 595
EU-Länder 2)														
2002 4)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2005 Juli	275 711	96 116	179 595	110 734	68 861	64 735	4 126	380 039	51 935	328 104	278 313	49 791	36 937	12 854
Aug.	274 080	96 283	177 797	111 850	65 947	61 794	4 153	382 454	56 054	326 400	277 754	48 646	35 457	13 189
Sept.	284 774	103 532	181 242	110 794	70 448	66 166	4 282	390 906	60 227	330 679	278 725	51 954	39 417	12 537
Okt.	287 390	105 073	182 317	111 001	71 316	67 017	4 299	400 294	62 240	338 054	286 162	51 892	39 101	12 791
Nov. r)	284 062	102 297	181 765	108 073	73 692	69 510	4 182	403 213	62 534	340 679	287 814	52 865	39 877	12 988
Dez.	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
darunter: EWU-Mitgliedsländer 1)														
2002 4)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2005 Juli	172 579	57 070	115 509	69 272	46 237	43 359	2 878	309 986	30 160	279 826	247 496	32 330	23 338	8 992
Aug.	175 804	61 453	114 351	70 430	43 921	41 001	2 920	309 063	31 545	277 518	246 975	30 543	21 372	9 171
Sept.	180 285	64 028	116 257	69 219	47 038	44 019	3 019	312 099	31 185	280 914	247 896	33 018	24 221	8 797
Okt.	185 476	68 024	117 452	69 674	47 778	44 748	3 030	322 574	32 605	289 969	256 370	33 599	24 616	8 983
Nov. r)	180 807	63 782	117 025	67 580	49 445	46 426	3 019	324 003	32 297	291 706	258 088	33 618	24 397	9 221
Dez.	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
Schwellen- und Entwicklungsländer 3)														
2002 4)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2005 Juli	45 993	1 827	44 166	12 373	31 793	29 749	2 044	37 747	1 819	35 928	9 668	26 260	11 225	15 035
Aug.	45 970	1 861	44 109	12 513	31 596	29 657	1 939	37 788	1 783	36 005	9 933	26 072	11 026	15 046
Sept.	46 335	1 901	44 434	12 034	32 400	30 474	1 926	38 255	1 758	36 497	9 990	26 507	11 514	14 993
Okt.	47 055	1 729	45 326	12 763	32 563	30 709	1 854	38 839	1 731	37 108	10 158	26 950	11 473	15 477
Nov.	48 309	1 969	46 340	13 180	33 160	31 294	1 866	39 904	1 673	38 231	10 499	27 732	11 929	15 803
Dez.	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 2001

einschl. Griechenland. — 2 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 4 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Vereinigtes Königreich GBP	Schweden SEK	Schweiz CHF	Norwegen NOK	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	2,926	27,421	115,740	25,580	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	2,753	26,912	111,198	25,143	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	2,483	21,248	111,949	23,303	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	2,4816	21,013	118,712	22,982	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	2,2620	20,116	121,240	22,614	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	2,3478	22,434	121,891	23,292	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	2,8410	22,718	119,508	24,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	2,9142	22,128	121,414	23,297	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	0,65874	8,8075	1,6003	8,3104	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	0,60948	8,4452	1,5579	8,1129	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	0,62187	9,2551	1,5105	8,0484	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	0,62883	9,1611	1,4670	7,5086	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	0,69199	9,1242	1,5212	8,0033	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	0,67866	9,1243	1,5438	8,3697	1,6167	1,6905	1,8731
2005	1,2441	136,85	7,4518	0,68380	9,2822	1,5483	8,0092	1,5087	1,6320	1,7660
2004 Juli	1,2266	134,08	7,4355	0,66576	9,1962	1,5270	8,4751	1,6220	1,7135	1,8961
Aug.	1,2176	134,54	7,4365	0,66942	9,1861	1,5387	8,3315	1,6007	1,7147	1,8604
Sept.	1,2218	134,51	7,4381	0,68130	9,0920	1,5431	8,3604	1,5767	1,7396	1,8538
Okt.	1,2490	135,97	7,4379	0,69144	9,0620	1,5426	8,2349	1,5600	1,7049	1,8280
Nov.	1,2991	136,09	7,4313	0,69862	8,9981	1,5216	8,1412	1,5540	1,6867	1,8540
Dez.	1,3408	139,14	7,4338	0,69500	8,9819	1,5364	8,2207	1,6333	1,7462	1,8737
2005 Jan.	1,3119	135,63	7,4405	0,69867	9,0476	1,5469	8,2125	1,6060	1,7147	1,8620
Febr.	1,3014	136,55	7,4427	0,68968	9,0852	1,5501	8,3199	1,6128	1,6670	1,8192
März	1,3201	138,83	7,4466	0,69233	9,0884	1,5494	8,1880	1,6064	1,6806	1,8081
April	1,2938	138,84	7,4499	0,68293	9,1670	1,5475	8,1763	1,5991	1,6738	1,7967
Mai	1,2694	135,37	7,4443	0,68399	9,1931	1,5449	8,0814	1,5942	1,6571	1,7665
Juni	1,2165	132,22	7,4448	0,66895	9,2628	1,5391	7,8932	1,5111	1,5875	1,7175
Juli	1,2037	134,75	7,4584	0,68756	9,4276	1,5578	7,9200	1,4730	1,6002	1,7732
Aug.	1,2292	135,98	7,4596	0,68527	9,3398	1,5528	7,9165	1,4819	1,6144	1,7675
Sept.	1,2256	136,06	7,4584	0,67760	9,3342	1,5496	7,8087	1,4452	1,6009	1,7515
Okt.	1,2015	138,05	7,4620	0,68137	9,4223	1,5490	7,8347	1,4149	1,5937	1,7212
Nov.	1,1786	139,59	7,4596	0,67933	9,5614	1,5449	7,8295	1,3944	1,6030	1,7088
Dez.	1,1856	140,58	7,4541	0,67922	9,4316	1,5479	7,9737	1,3778	1,5979	1,7072
2006 Jan.	1,2103	139,82	7,4613	0,68598	9,3111	1,5494	8,0366	1,4025	1,6152	1,7616

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzertation zwischen Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	4) 340,750	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

renzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 1) 2)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 1) 3)			
	EWK-23 4)		EWK-42 5)		19 Industrieländer 3)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtumsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	95,9	95,9	95,7	96,3	96,5	95,8	97,7	98,2	97,8	100,8	102,3	105,1
2000	86,1	86,0	85,6	84,9	87,9	85,8	91,4	92,7	91,2	105,4	105,2	117,9
2001	86,7	86,8	86,6	84,6	90,4	87,0	91,4	93,2	91,5	112,0	103,6	106,7
2002	89,2	90,4	90,1	87,7	94,8	90,9	92,2	94,2	92,7	110,7	104,2	100,8
2003	99,9	101,7	101,2	98,6	106,6	101,6	95,9	97,8	97,3	97,7	99,2	99,9
2004	103,8	105,9	105,0	102,8	111,0	105,4	96,2	99,3	98,9	89,8	103,4	101,7
2005	102,9	105,2	...	...	109,5	103,6	p) 95,1	99,5	97,6	88,7	102,9	99,8
2001 1.Vj.	88,3	88,0	87,8	85,9	90,9	87,8	92,0	93,8	92,1	109,3	102,4	108,1
2.Vj.	85,3	85,4	85,0	83,1	88,8	85,6	90,7	92,7	90,8	113,4	104,1	106,9
3.Vj.	86,4	86,6	86,5	84,1	90,5	87,1	91,1	93,1	91,6	112,2	103,9	106,8
4.Vj.	86,8	87,3	87,2	85,4	91,2	87,6	91,6	93,2	91,6	113,1	104,0	104,9
2002 1.Vj.	86,0	86,9	86,6	84,5	90,4	86,8	91,3	93,2	91,0	116,6	104,9	98,8
2.Vj.	87,8	89,0	88,4	86,4	93,0	89,2	91,6	93,8	91,8	112,1	103,5	100,8
3.Vj.	90,9	92,2	91,9	89,5	97,2	93,1	92,7	94,7	93,7	107,0	103,9	103,7
4.Vj.	91,9	93,3	93,2	90,2	98,6	94,2	93,3	95,0	94,1	107,1	104,4	100,1
2003 Jan.	95,3	96,8	.	.	102,3	97,6	.	96,1	95,5	103,0	102,6	100,4
Febr.	96,6	98,2	97,2	94,9	103,7	98,9	94,8	96,8	96,4	102,2	101,2	99,2
März	97,4	99,0	.	.	104,4	99,5	.	97,1	96,5	101,4	99,3	99,8
April	97,9	99,6	.	.	104,6	99,6	.	97,2	96,5	101,4	98,7	98,6
Mai	101,8	103,6	102,0	99,2	108,5	103,3	96,4	98,8	98,2	96,7	96,9	97,7
Juni	102,2	104,1	.	.	108,8	103,7	.	99,0	98,4	96,1	98,9	96,3
Juli	101,0	102,9	.	.	107,2	102,3	.	98,4	97,6	97,8	98,5	97,3
Aug.	99,8	101,8	101,6	99,4	106,0	101,2	95,9	97,9	96,9	99,1	98,1	98,3
Sept.	99,6	101,7	.	.	105,9	101,1	.	97,5	96,9	97,2	98,2	101,1
Okt.	101,3	103,4	.	.	108,0	103,0	.	98,1	97,6	93,3	98,8	103,7
Nov.	101,2	103,2	103,9	100,7	108,0	102,9	96,3	98,1	97,6	93,0	99,5	103,9
Dez.	104,2	106,1	.	.	111,2	105,8	.	99,0	99,0	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	105,4	107,5	.	.	112,5	107,0	.	99,7	99,6	88,9	101,6	102,9
Febr.	105,3	107,3	105,8	103,7	112,3	106,8	96,9	99,5	99,6	89,3	104,1	102,4
März	103,4	105,5	.	.	110,2	104,8	.	98,9	98,6	90,9	104,2	102,1
April	101,6	103,7	.	.	108,3	103,1	.	98,5	97,8	91,8	104,3	104,0
Mai	102,4	104,5	103,5	101,3	109,5	104,2	95,5	98,7	98,4	93,4	103,7	100,0
Juni	102,3	104,2	.	.	109,6	104,1	.	98,5	98,2	91,9	104,9	101,6
Juli	102,8	104,8	.	.	110,1	104,5	.	99,0	98,5	90,9	105,0	101,2
Aug.	102,7	104,8	104,1	101,9	109,9	104,5	95,8	99,0	98,5	91,3	104,6	100,5
Sept.	103,0	105,2	.	.	110,3	104,7	.	99,2	98,5	90,7	102,8	100,8
Okt.	104,2	106,3	.	.	111,5	105,8	.	99,6	99,0	88,9	101,8	100,8
Nov.	105,6	107,6	106,6	104,3	113,1	107,0	96,6	99,9	99,4	85,4	101,4	102,6
Dez.	107,1	109,2	.	.	114,4	108,4	.	100,7	100,1	84,3	102,8	102,0
2005 Jan.	105,8	108,0	.	.	112,9	106,9	.	100,3	99,2	85,3	101,7	103,6
Febr.	105,1	107,2	106,8	103,6	111,9	105,9	p) 96,5	100,1	98,8	86,1	102,9	102,4
März	106,0	108,3	.	.	112,9	106,9	.	100,4	99,0	85,3	103,0	101,4
April	105,1	107,3	.	.	111,9	105,8	.	99,8	98,5	86,8	104,0	100,4
Mai	104,0	106,2	104,5	101,6	110,6	104,6	p) 95,3	99,7	98,1	87,8	103,2	102,0
Juni	101,2	103,4	.	.	107,6	101,8	.	98,6	96,7	89,6	104,4	102,0
Juli	101,7	103,9	.	.	108,0	102,1	.	99,0	96,9	90,7	101,6	99,8
Aug.	102,3	104,6	102,7	100,2	108,7	102,8	p) 94,5	99,3	97,3	89,2	102,4	99,9
Sept.	101,8	104,1	.	.	108,2	102,4	.	99,3	97,3	88,8	103,4	99,5
Okt.	101,4	103,7	.	.	107,8	101,8	.	99,2	96,9	90,5	102,7	97,1
Nov.	100,7	103,0	...	...	106,9	100,9	p) 94,1	99,1	96,5	92,3	102,7	95,2
Dez.	100,7	103,1	.	.	106,9	100,9	.	99,2	96,5	91,6	102,9	94,7
2006 Jan.	101,4	103,9	.	.	107,5	101,5	.	99,5	96,5	90,0	102,2	96,3

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten

Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorliegen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2005 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2006 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

März 2005

- Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004

April 2005

- Die Änderungen am Stabilitäts- und Wachstumspakt
- Defizitbegrenzende Haushaltsregeln und nationaler Stabilitätspakt in Deutschland
- Die Aufsicht über Finanzkonglomerate in Deutschland

Mai 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2005

Juni 2005

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2004
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zur Volksrepublik China

Juli 2005

- Rascher Wandel der Erwerbsarbeit
- Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit Einführung des Euro

August 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2005

September 2005

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2004

- Neuere Entwicklungen im Individualzahlungsverkehr
- Zur Rolle von Volatilitätsmustern an den Finanzmärkten
- Potenzielle finanzielle Risiken beim Internationalen Währungsfonds

Oktober 2005

- Die Finanzbeziehung Deutschlands zum EU-Haushalt
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen – eine Untersuchung auf neuer Datenbasis
- Neue Transparenzregeln für Kreditinstitute
- Risikoneigung in einem dynamischen Finanzmarktumfeld

November 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2005

Dezember 2005

- Zum Preissetzungsverhalten in Deutschland
- Der Weg zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum

Januar 2006

- Determinanten der Leistungsbilanzentwicklung in den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländern und die Rolle deutscher Direktinvestitionen
- Regulierung von Wertpapiermärkten: Internationale Ansätze

Februar 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2005/2006

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank,
Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell,
November 1996³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere,
Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model:
MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank,
September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003³⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005³⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion,
September 2005

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2006⁴⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2005³⁾⁵⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen,
Januar 2000³⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2004, September 2005

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2002 bis 2003, Dezember 2005

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁰⁾

9 Wertpapierdepots,
August 2005

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland,
April 2005¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen,
Juli 2005

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2004³⁾

⁰ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

³ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁴ Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

⁵ Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

38/2005

Dynamic factor models

39/2005

Short-run and long-run comovement of GDP and some expenditure aggregates in Germany, France and Italy

40/2005

A "wreckers theory" of financial distress

41/2005

Trade balances of the central and east European EU member states and the role of foreign direct investment

42/2005

Unit roots and cointegration in panels

43/2005

Price setting in German manufacturing: new evidence from new survey data

01/2006

The dynamic relationship between the Euro overnight rate, the ECB's policy rate and the term spread

02/2006

Sticky prices in the euro area: a summary of new micro evidence

03/2006

Going multinational: What are the effects on home market performance?

04/2006

Exports versus FDI in German manufacturing: firm performance and participation in international markets

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

11/2005

Financial integration and systemic risk

12/2005

Evaluating the German bank merger wave

13/2005

Incorporating prediction and estimation risk in point-in-time credit portfolio models

14/2005

Time series properties of a rating system based on financial ratios

15/2005

Inefficient or just different? Effects of heterogeneity on bank efficiency scores

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001³⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001³⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.